

Die neuesten Tabletmodelle sind da!

Genießen Sie das E-Paper auf Ihrem neuen Wunschtablet.



Apple iPad

32 GB oder 128 GB, WIFI (auch optional mit WIFI + Cellular erhältlich), Farben zur Wahl: Silber oder Spacegrau. Mit iOS 14, 10,2" Multi-Touch Display, 8 MP-Kamera und 1080p HD- Videoaufnahmefunktion, Stereo-Lautsprecher. Maße (B/H/T): ca. 174 x 75 x 250 mm. Einmalige Zuzahlung: 0,- bis 259,- €* (je nach Modellvariante)



Samsung Galaxy Tab A7 Wi-Fi + LTE

32 GB, WIFI und LTE, Farben zur Wahl: Dark Gray oder Silber. Mit Android 10, 10,4" Display, Speicher bis zu 1 TB erweiterbar, 4 integr. Lautsprecher mit Dolby Atmos Surround Sound. Maße (B/H/T): ca. 157 x 247 x 7 mm. Einmalige Zuzahlung: 0,- €*.



Apple iPad Air

64 GB, WIFI, Farben zur Wahl: Silber oder Spacegrau. Mit iOS 14, 10,9" Multi-Touch Liquid Retina IPS Display, 12 MP-Kamera und 4K-Videoaufnahmefunktion, Stereo-Lautsprecher. Maße (H/B/T): ca. 247 x 178 x 6 mm. Einmalige Zuzahlung: 289,- €*.

Hier bestellen:



wormser-zeitung.de/tablet-angebot



06131 484950

*Die einmalige Zuzahlung für das Tablet beträgt je nach Wahl des Modells und Ausstattung zwischen 0,- € und 289,- € inkl. MwSt.

Wir sind **VRM**

Neue
Tabletmodelle -
**Ab 0 Euro
Zuzahlung!***



E-Paper + Tablet

Mit dem Vorabend E-Paper lesen Sie die Zeitung von morgen schon heute ab 20.30 Uhr. Für nur 18,50 Euro* mehr im Monat erhalten Sie Ihre Zeitung zukünftig in allen Formaten - gedruckt, als E-Paper, online im Web und als News-App. **Das neue Apple iPad oder Samsung Galaxy Tab A7 erhalten Sie dazu - bereits ab 0,- Euro Zuzahlung!** Erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr über die Vorteile unserer digitalen Produkte.

Hier bestellen:



wormser-zeitung.de/tablet-angebot



06131 484950

*Das Angebot gilt für bestehende Kunden, die von ihrem derzeitigen auf ein neues Abonnement im Paket „Print & Web plus“ mit einer Mindestlaufzeit von 24 Monaten umsteigen und dabei ein neues Tabletmodell mit einer einmaligen Zuzahlung, die je nach Modellvariante zwischen 0,- € und 289,- € liegt, bestellen. Der monatliche Bezugspreis liegt danach bei max. 63,40 Euro inkl. MwSt., ggf. abweichender Preis bei Postbelieferung. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz.

Ihre Tageszeitung als E-Paper, gedruckt, im Web und in der News-App:

Lesen ohne Limits.



E-Paper

Das E-Paper ist Ihre „digitale Tageszeitung“. Ganz gleich, wo und wann Sie Ihre Zeitung lesen möchten. Mit dem E-Paper haben Sie immer Zugang auf Ihre Tageszeitung auf dem Tablet, Smartphone, PC oder Laptop. Es kann mit der E-Paper App oder im Webbrowser gelesen werden.



Newsportal im Web

Das Nachrichtenportal Ihrer Tageszeitung informiert Sie schnell und einfach online auf Ihrem PC oder Laptop. Als registrierter Abonnent haben Sie unbegrenzten Zugang auf alle **plus**-Artikel, natürlich kostenfrei. Spannende Dossiers und exklusive Themenserien, die ausschließlich online verfügbar sind, finden Sie ebenfalls auf unseren Webseiten. Zusätzliche Funktionen sind das Markieren, Speichern und Suchen von Artikeln. Mit dem Web-Angebot erhalten Sie zudem multimediale Inhalte in Form von Audio- und Videobeiträgen.



Gedruckte Tageszeitung

Ihre druckfrische Tageszeitung wird Ihnen von unseren Zustellern bereits am frühen Morgen direkt in Ihrem Briefkasten gelegt. Genießen Sie die Nachrichten des Tages bei Ihrer ersten Tasse Kaffee des Tages.

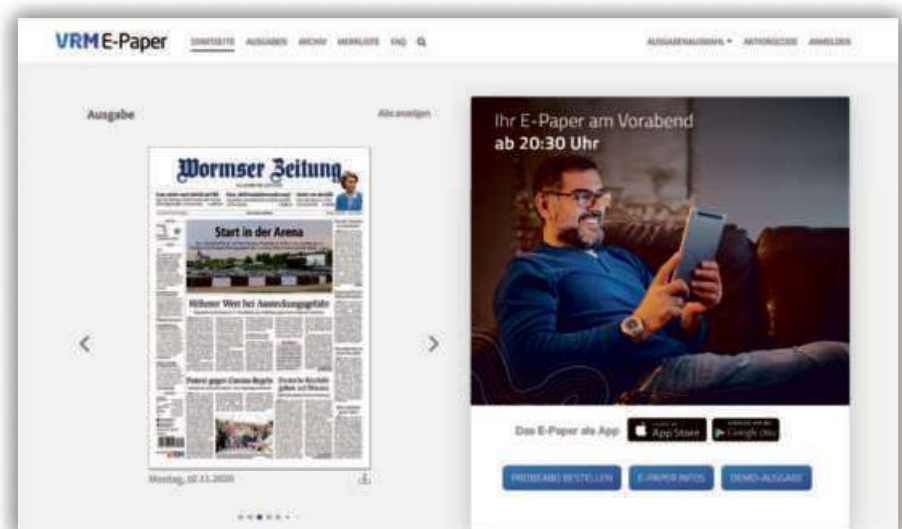


News-App

Die News-App ist der schnellste Medienkanal Ihrer Tageszeitung und ist immer mit dabei. Sie bietet Ihnen alles Wissenswerte direkt auf einen Blick Ihres Smartphones. Die Themen werden dabei laufend aktualisiert, so dass Sie nichts verpassen und immer auf dem neuesten Stand bleiben.

Weitere Pluspunkte sind Personalisierungsmöglichkeiten mit denen Sie nach Ihren Wünschen und nach Regionen und Themen eine eigene Konfiguration vornehmen können. Artikel, die Sie besonders interessieren oder die für andere von Interesse sind, können Sie ganz einfach mit der Teilen-Funktion weiterleiten. Alle **plus**-Inhalte sind auch in der News-App inklusive für Sie enthalten.

Was kann das E-Paper, was die gedruckte Zeitung nicht kann?



Lesen Sie bereits am Abend die Zeitung von morgen: Das E-Paper steht Ihnen als **Vorabend-Ausgabe bereits ab 20.30 Uhr** zur Verfügung. Über Nacht aktualisiert sich diese automatisch zur vollständigen Morgen-Ausgabe.



Lesen Sie Ihren gewünschten Artikel bequem im Lesemodus, also in vereinfachter Form ohne das Zeitungslayout zu sehen. Der Artikel lässt sich vergrößern, merken, drucken oder per E-Mail versenden.



Der Rätselspaß kommt im E-Paper selbstverständlich auch nicht nur kurz: Das beliebte Sudoku brauchen Sie nicht missen, denn auch das hat seinen festen Platz in der E-Paper-Version.

Wormser Zeitung

ALLGEMEINE ZEITUNG

Am Wochenende

Corona-Hilfsfonds kommt an
Mehr als 700 000 Euro wurden in Worms ausgeschüttet. ► **SEITE 14**

Der Traum vom Aufstieg lebt
Der SV Horchheim möchte nicht noch mal ausgebremst werden. ► **SEITE 34**

Kursbestimmung
Können die Grünen Kanzler? ► **POLITIK**



Foto: Klinikum Worms / Nowicki

Hirn unter Strom

Die Aktion „Leser helfen“ möchte der Wormser Kinderklinik bei der Anschaffung eines EEG für Langzeitmessungen der Hirnströme helfen. ► **WORMS**

Beim Impfstoff fast am Ziel

Während die Neuinfektionen auf Rekordhöhe steigen, rückt die Zulassung des Biontech-Vakzins näher

Von Karl Schlieker

Optimismus trotz neuer Höchstzahlen bei den Corona-Neuinfektionen in Deutschland: Die Mainzer Biontech und ihr US-Partner Pfizer haben als weltweit erste Unternehmen eine Notfallzulassung für einen Impfstoff in den USA gestellt. Das ist der letzte Schritt vor dem Startsignal für die Impfung von Patienten in Übersee, die noch in diesem Jahr beginnen kann. Aber auch in Europa schüren Politiker Hoffnung auf eine schnelle Lösung. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen nach Agenturberichten mit Verweis auf Informationen der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA). Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel sendete

Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um den Impfstoff der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Ugur Sahin, Vorstandschef Biontech

nach Video-Beratungen mit den EU-Regierungschefs ähnlich positive Signale. Biontech und Pfizer haben zwar bei der EMA noch keinen förmlichen Antrag gestellt, übermitteln aber bereits laufend Ergebnisse aus den klinischen Studien über die Wirksamkeit des Impfstoffs, um die Zulassung zu beschleunigen. Vom Biontech-Sitz in Mainz geht Hoffnung für die Welt aus. Der Impfstoff BNT162b2 zeigt laut Biontech einen Impfschutz von 95 Prozent und das ohne schwerwiegende Nebenwirkungen. „Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um den Impfstoff so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“, sagte Biontech-Vorstandschef Ugur Sahin. Und die Mainzer machen Mut. „Innerhalb weniger Stunden nach der Zulassung werden die Unternehmen für die Impfstofflieferung bereit sein“,

heißt es. Noch in diesem Jahr sollen 50 Millionen Impfstoffdosen produziert werden, im nächsten Jahr dann bereits 1,3 Milliarden. Auch für den Vertrieb haben sich die Unternehmen gerüstet. Eigens entwickelte Transporteinheiten sollen die Kühlung des empfindlichen Impfstoffs garantieren. Dabei spielt das Vertriebsnetz von Pfizer eine entscheidende Rolle. Biontech und Pfizer sind weltweit führend, aber nicht die einzigen Hoffnungsträger. Der US-Produzent Moderna meldete ebenfalls gute Ergebnisse einer klinischen Studie in der entscheidenden Phase III. Im fortgeschrittenen Stadium arbeiten auch Pharmaunternehmen wie Johnson & Johnson, Astrazeneca, Curevac oder Sanofi-GSK an Impfstoffen. Doch trotz aller positiven Nachrichten von der Impfstoffentwicklung geben die Zahlen des Robert Koch-Instituts vorerst keinen

Grund zur Entwarnung. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter jedenfalls mit 23 648 neuen Corona-Infektionen binnen 24 Stunden erneut einen Negativrekord. Nichts Gutes verheißen auch die Informationen über die Lage auf den Intensivstationen, wo die Zahl der Patienten auf 3615 gestiegen ist. Jeder Zweite von ihnen wird beatmet. Jeden Tag sterben 250 Menschen. Angesichts der Zahlen verwundert es nicht, dass die Bundesländer bereits über eine Verlängerung des Teil-Lockdowns verhandeln wollen. Am Montag treffen sich die Länder untereinander, am Mittwoch folgen Beratungen mit der Bundeskanzlerin. Die Marschroute ist klar: Bis kurz vor Weihnachten sollen Gastronomie, Sportstudios und Schwimmbäder sowie Kinos, Museen und Theater geschlossen bleiben – aber auch nur, wenn sich die Bundesländer einigen können.

Trump läuft die Zeit davon

USA: Anwälte verstricken sich in Verschwörungstheorien

WASHINGTON (dpa). Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. Anwältin Sidney Powell machte derweil keinen Hehl daraus, was Trump erreichen will: Mehrere Bundesstaaten sollen die Ergebnisse der Abstimmung schlicht nicht anerkennen und stattdessen Wahlleute ernennen, die für ihn statt für Wahlsieger Joe Biden stimmen. In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahl-

ergebnisse, und trotz zahlreicher eingereichter Klagen zeichnet sich für den Präsidenten kein Erfolgsergebnis ab: Bisher sammelten seine Anwälte mehr als 30 Schlappen vor Gericht ein. Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Mit Blick auf Trumps Versuche, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher. Abgeschlossen ist inzwischen die Überprüfung der Stimmen in Georgia. Dort lag Biden vor Beginn der Neuauszählung mit rund 14 000 Stimmen vorn. Nun schrumpfte das Plus auf 12 284 Stimmen.

Mit Kurzarbeit gegen die Corona-Krise

Bundestag: Bisherige Sonderregeln werden bis Ende nächsten Jahres verlängert

BERLIN (dpa). Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil.

Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei. Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr

verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Die zahlreichen Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Inhalt

BEILAGE

Zeitung extra für Kinder
„Kruschel“ ist eine eigene Zeitung für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren. Zum Kennenlernen liegt sie heute der Tageszeitung bei.



SPORT

Aufwertung der Schwimmer
Einerseits olympische Kernsportart, andererseits wenig Aufmerksamkeit: Mit der Profiligen ISL werden Schwimmwettkämpfe wieder sehenswert.



GESUNDHEIT

Wenn Facebook nervt
Soziale Medien können inspirieren und vernetzen – oder großen Schaden anrichten. Aber es geht auch anders.



EINE FRAGE NOCH

... an Florian Schroeder
Der Kabarettist hat einiges zu sagen über empörte Menschen, den Messias und die Kraft der Parodie.



Wochenendwetter

Samstag **Sonntag**
 1/6 4/8

KONTAKT

Zustellung / Abonnement: 061 31 / 48 49 50
Fax: 061 31 / 48 49 34
www.vrm-abo.de/aboservice

Adenauerring 2
67547 Worms



Wir sind **VRM**

LEITARTIKEL



Im Zweifel

Friedrich Roeingh zur Ungewissheit in der Pandemie

friedrich.roeingh@vrm.de

Nehmen Sie auch wahr, wie sehr diese Pandemie polarisiert? Und die mangelnde Aussicht auf Besserung in einem langen Winter polariert noch viel mehr. Wir können doch nicht alles lahmlegen? – sagen die einen. Verstehen die nicht, dass es einen harten Schnitt braucht, weil sonst alles noch viel schlimmer und langwieriger wird? – sagen die anderen. Und auf uns prasseln diese Positionen ja nicht nur ein. Wenn wir ehrlich sind, wüten sie in den meisten von uns selbst. Heute neigen wir zu der einen Seite, morgen zu der anderen. Wir sind im ständigen Selbstgespräch - ohne zu einem klaren Ratschluss zu kommen. Und häufig, ohne uns das selbst einzugestehen.

Die Polarisierung wütet auch in uns selbst

Wird der Gesundheitsschutz nicht verabsolutiert? Warum vermeide ich dann selbst, mit dem Bus zu fahren? Sterben die Alten an Corona oder mit Corona – und ist ihre Vereinsamung nicht viel schlimmer als das eine oder andere Opfer? Ach so, die Ärzte müssen tatsächlich bald entscheiden, wen sie retten und wen nicht? Verlieren wir mit den ganzen Verboten nicht das Wichtigste: Die Bereitschaft der Leute mitzumachen? Oder sind härtere Strafen und Kontrollen die einzige Form der Kommunikation, die manche Leute verstehen? Oder gilt etwa beides? Warum können sich Bund und Länder nicht endlich mal auf eine klare Linie einigen? Oder wäre es nicht zwingend, den Streit auch noch in den Parlamenten auszutragen? Machen die das in Taiwan, in Japan und in Südkorea nicht viel besser als wir? Oder liegt es eher daran, dass diese Gesellschaften ganz anders ticken? Müssen wir unsere individuellen Freiheitsrechte verteidigen? Oder sollen wir sie nicht besser ein einziges Mal hintanstellen?

Wir schwanken dabei nicht nur hin und her, wir überführen uns auch regelmäßig der eigenen Fehleinschätzungen. Was hat uns das Gefasel von der zweiten Welle genervt: „Angstmacherei!“ Von wegen. Wir haben uns für eine Corona-Warn-App stark gemacht, die unsere Entscheidungsfreiheit nicht tangiert – jetzt schwant uns, dass ausgerechnet der Datenschutz das einzige Freiheitsrecht in der Pandemie ist, das wir fälschlicherweise zum absoluten Tabu erklärt haben. Wir haben aufgeschrien, als Theater und Museen geschlossen wurden. Inzwischen fragen wir uns, ob denn die Schulen offenbleiben können. Es ist allerdings leichter, sich aufzuregen, den anderen der überzogenen oder der sorglosen Position zu schelten, als die eigene Verunsicherung zuzugeben.

Demut ist besser als Zorn und Schlaumeierei

Dabei ist in einer Situation wie dieser Demut besser als Zorn und Schlaumeierei. Ein wenig Achtung vor denen, die die Bürde der Entscheidungen auf sich nehmen, ist besser als der bequeme Ruf nach anderen, die es angeblich besser könnten. In jedem Fall ist das Schlüsse-aus-Fehlern-ziehen besser als das „Ich hab's doch gewusst“. Das heißt nicht, dass wir uns fatalistisch unserem Schicksal ergeben sollten, dass wir das Suchen und den Streit um die wahrscheinlich richtigen Entscheidungen den anderen überlassen sollten. Gerade jetzt bitte nicht. Das heißt auch nicht, dass Medien nicht mehr Fehlentscheidungen ausleuchten sollen – auch wenn sie diese vorher selbst nicht erkannt haben. Das ist schlicht ihre Aufgabe. Grundsätzlich aber tun wir gut daran, uns den Imperativ der Selbstgewissheit abzutrainieren: Mehr Suchen und Zweifeln als eilfertige Ratschläge erteilen. Und sich engagierter für die Verlierer dieser andauernden Naturkatastrophe einsetzen – nicht nur politisch, nicht nur medial, sondern im eigenen Umfeld auch ganz persönlich.

PRESSESTIMME

Frankfurter Rundschau

Das Blatt schreibt zur Debatte über Störer im Bundestag:

Die Störaktion der „Querdenker“ im Bundestag wird möglicherweise strafrechtliche Folgen haben – für die Eindringlinge, aber auch für die Abgeordneten, die ihnen Zugang zum Parlament verschafft haben. Und das ist gut so. Denn was im Reichstag geschah, erfüllt möglicherweise den Straftatbestand der Nötigung. Und lässt sich nicht als „unzivilisiertes“ Verhalten mal eben so entschuldigen, wie AfD-Fraktionschef Alexander Gauland meint. Das weiß er auch. Deshalb behauptet er mit Unschuldsmiene, man habe nicht ahnen können, was passieren würde. Eine glatte Lüge. Der geplante Tabubruch war ein weiterer Akt in einem infamen Schauspiel, das die Fraktion wiederholt aufführt. Ihre Klientel weiß genau, was von solchen Inszenierungen zu halten ist.



Nächste Stufe?

Karikatur: Luff

Es liegt an uns Eltern

Schulen sollten der Zukunft zugewandte Tempel der Bildung sein, erinnern jedoch mehr an die Feuerzangenbowle

Von Nico Lumma



Unser Gastautor
Nico Lumma ist Managing Partner des next media accelerator in Hamburg und Mitgründer von D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt e.V.
Foto: next media accelerator/nma.vc

» Schule ist immer noch analog und hadert mit den digitalen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte. «

cher Couleur das Hohelied der Bildung gepredigt wird, aber in der Realität neoliberal begründete Sparzwänge dazu geführt haben, dass Bildung bei uns keinen Stellenwert mehr hat. Seit Jahrzehnten gucken wir neidisch auf die skandinavischen Länder und ihre flexible Herangehensweise an Bildung, denn nicht nur sind die Testergebnisse der Schülerinnen und Schüler dort besser als bei uns, sondern das Bildungssystem wird pausenlos verändert und verbessert. Wir hingegen hängen immer noch dogmatisch in Debatten wie G8/G9 oder Gesamtschule vs. Gymnasium fest, lediglich die Ganztagschule wurde nach langem Ringen eingeführt. Aber wir Eltern sind eben auch alle Bildungsexpertinnen und -experten, die aufgrund der eigenen Schulerfahrung meinen zu wissen, wie sich Schule für die Kinder darstellen sollte. Daher stehen Bildungsexpertinnen und -politiker immer vor der Herausforderung, aufgebrachte Vertreter der Elternschaft irgendwie besänftigen zu müssen, die gegen WLAN im Klassenzimmer wegen Angst

vor Strahlung sind, die gegen die Cloud sind aus Angst vor Datenunsicherheit, oder die lieber Smartphones verbieten lassen wollen, als sie im Unterricht einzusetzen, weswegen immer noch teure Taschenrechner angeschafft werden müssen. Bevor man also seine Wiederwahl riskiert, macht man lieber nur das Minimale, damit der Schulbetrieb weitergeht. Das frustriert alle. Kindergärten und Schulen sollten Tempel der Bildung sein, mit bestens ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern, die ordentlich bezahlt werden, mit Lehrerinnen und Lehrern, die ein herausforderndes Studium und Referat durchlaufen haben und einen Beruf so ausüben, dass sie ein hohes Ansehen in der Gesellschaft genießen. Und natürlich gehört in diese Tempel der Bildung auch das Nutzen digitaler Werkzeuge und digitaler Inhalte. Um da allerdings hinzukommen, müssen wir dafür sorgen, dass Schule nicht immer nur als ein großer dicker monolithischer Block angesehen wird, sondern als etwas Atmendes, was sich permanent verändern

muss, um auf der Höhe der Zeit zu sein. Dazu gehören natürlich auch Lehrkräfte, die es nicht als anmaßend ansehen, dass man von ihnen erwartet, dass sie sich permanent fortbilden und neugierig bleiben, so wie man das von allen anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch erwartet. Damit wir da hinkommen, muss man den Schulträgern genügend finanzielle Ressourcen zur Verfügung stellen, damit alle Schulen entsprechend ausgestattet werden. Kurzum: Bildung muss eine ganz andere Priorität haben, damit wir in Deutschland weiterhin der Top-Standort in Europa sein können, mit bestens ausgebildeten jungen Menschen, die innovative Ideen für die Herausforderungen der Zukunft entwickeln und umsetzen können. Es liegt an uns Eltern. Wir müssen anspruchsvoller werden und dafür sorgen, das wir nicht aus vermeintlichen Sparzwängen die Zukunft unserer Kinder aufs Spiel setzen. Deutschland ist groß und wirtschaftlich stark, daher sollten wir für Schulen sorgen, die führend in Europa sind.

Mutti & Jogi groggy

Wenn schon der Loddar zwei anspruchsvolle Worte hintereinander unfallfrei artikuliert, muss Besonderes passiert sein

„Ich bin immer noch am Überlegen, welche Sportart meine Mannschaft ausgeübt hat – Fußball war's mit Sicherheit nicht.“ Also sprach der große Münchner Philosoph Franz B. vor vielen Jahren, und einen besseren Kommentar zum aktuellen 0:6 der deutschen Fußballnationalmannschaft gegen Spanien fände sich auch heute nicht. Von allen guten Geistern verlassen – der Begriff „Geistenspiel“ erscheint da in neuem Licht. Eigentlich ist damit ja gemeint, dass keine Zuschauer im Stadion sind. Das scheinen die deutschen Spieler blöderweise als Aufforderung betrachtet zu haben, selbst in die Zuschauerrolle zu schlüpfen, direkt auf dem Rasen. Zum Rasen komisch. Es war wohl eine Wiederauferstehung der Spanischen Grippe, aber exklusiv bei den deutschen Spielern. Die

höchste Niederlage, seitdem man 1931 0:6 gegen Österreich verlor. Österreich – Küß' die Hände//E(ä)nde. Wie meinen? Nein, der Anschluss Österreichs ans Deutsche Reich 1938 war keine Folge dieses Desasters. Jedenfalls nicht direkt. Niemand hat die Absicht, einen Staat zu annektieren, weil man mal hoch gegen ihn verliert. Außer Trump.

*

„Blankes Entsetzen“ artikuliert Loddar Maddäus. Eine verbale Eskalation, die früher im Zusammenhang mit Loddar höchstens auftauchte, wenn mal wieder eine neue Ehefrau bei ihm gesichtet wurde, nach Sylvia Lolita, Marijana und wie sie alle hießen. Vielleicht war gerade in dieser Woche eine depressive Grundstimmung besonders virulent, kein Wunder bei Volkstrauertag, Buß- und Betttag und Totensonntag – das

ist schon eine Dreierkette, bei der sensiblen Fußballern blümerant wird. So kam's, dass es nicht nur für Jogi, sondern auch für Mutti in dieser Woche die Mutter, respektive Mutti al-



ler Schlappen gab. Für Jogi die hööchschde Niederlage seit Erfindung seiner für einen Mann verdächtig sexy Rollkragenpulvis, und für Merkel, weil ihr die Ministerpräsidenten*innen eine schärfere Corona-Tour vermasselten. Mutti & Jogi

groggy, platt, quasi die Schicksalsgemeinschaft der Woche. Aufgestiegen sind sie etwa um dieselbe Zeit, 2005. Merkel besuchte Jogi und die Jungs auch gerne mal in der Kabine, natürlich nur nach Siegen. Unvergessen ihr Rendez-vous mit Mesut Özil, dem vor Schreck fast sein um die Hüfte geschlungenes einziges Bekleidungsstück, ein Handtuch, runtergefallen wäre. Bei Arsenal London hat er solche Erlebnisse massiv vermisst, wurde schwermütig und flog aus dem Kader. Da konnte ihm auch sein väterlicher Freund Erdogan nicht helfen. Im Arsenal hat Özil jetzt nach dem 0:6 gegen Spanien immerhin so gute Vorschläge wie den, Boateng wieder ins Nationalteam zu holen. Gut erkannt. Selbst mit 40 Fieber würde Boateng hinten immer noch besser abräumen als die, die da jetzt ihr

Glück versuchen.
*
A propos abräumen. Das Obergerichtsgericht des Saarlands, kein Scherz, hat das coronabedingte Betriebsverbot für Kosmetikstudios und Massagepraxen aufgehoben. Gut für das Hilde vom Becker Heinz und das Annegret (AKK) vom Verteidigungsministerium. Aber es kommt noch besser: Nach einer neuen Verordnung ist im Saarland der Betrieb von Tattoo- und Piercingstudios wieder zulässig. Da behauptet noch einer, das Saarland bekomme keinen Stich, habe aber einen. Also weiter: rein mit der Nadel und Löfflein piksen, rauf und runter, Loch down statt Lock-down.
➡ Alle Folgen von „Breidenbachs Woche“ gibt es auf den Blog-Seiten dieser Zeitung

DER KAMPF MIT DEN BUCHSTABEN

► Deutschlandweit können 6,2 Millionen Erwachsene schlecht lesen und schreiben. Über die Hälfte sprechen Deutsch als Muttersprache. Sie werden als „funktionale Analphabeten“ oder „gering Literalisierte“ bezeichnet. Im Gegensatz zu Analphabeten können sie mindestens Buchstaben erkennen, scheitern jedoch dabei, einfachste Texte sinnhaft zu lesen und zu schreiben. Für Betroffene ist es schwierig, am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzuhaben. Obwohl jeder achte Erwachsene betroffen ist, schämen sich viele vor Stigmatisierung.

6,2 Mio. Erwachsene in Deutschland können schlecht lesen und schreiben



Wir können es uns als Gesellschaft noch immer nicht vorstellen, dass jemand nicht lesen und schreiben kann.

Ralf Häder, Geschäftsführer Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung

52,6% der funktionalen Analphabeten sprechen Deutsch als Muttersprache

Als wenn man nicht schwimmen kann und dann ins tiefe Wasser geschubst wird.

Paul Walter (60), funktionaler Analphabet aus Rheinhessen, über die Angst vor Situationen, in denen er lesen und schreiben muss



STIGMATISIERUNG

► Nicht alle Menschen sind gleich. Manche haben besondere Merkmale. Etwa eine unterschiedliche Hautfarbe, eine andere Herkunft oder eine Beeinträchtigung. Manchmal werden Personen anhand dieses einen Merkmals negativ beurteilt – ganz gleich wie ihr Charakter oder ihre Bildung ist. Das bedeutet, dass Menschen stigmatisiert werden. Für Betroffene ist es schwer, etwas gegen diese Beurteilungen von anderen – dieses Stigma – zu tun. Viele versuchen daher, ihr Merkmal geheim zu halten.

Mehr von Kruschel gibt es unter www.kruschel.de



Fotos: wildpixel/ Getty Images/Stockphoto/ Häder privat/ P. Durillo

Das Leben mit der Lüge

Funktionaler Analphabetismus ist noch immer ein gesellschaftliches Tabu-Thema/Wie sich Betroffene aus der Region durch den Alltag tricksen

Von Philipp Durillo

REGION. Als Paul Walter im Wartezimmer beim Zahnarzt sitzt, wird ihm plötzlich mulmig zu Mute. Panik überfällt ihn. Doch nicht die bevorstehende, schmerzhafteste Behandlung treibt dem Rheinhesen die Schweißperlen auf die Stirn. Sondern ein Formular mit Gesundheitsfragen, das ihm die Sprechstunde-hilfe ausgehändigt hat. Walter wird das Formular erst am nächsten Tag vorbeibringen, ausgefüllt von seinem Bruder. Denn der 60-Jährige kann selbst nicht richtig lesen und schreiben.

Szenenwechsel: Im mittelhessischen Wetzlar sitzt Heidi Quanz in der Schule. Plötzlich fordert der Lehrer sie auf, eine Textaufgabe vorzulesen. Heidi wird unruhig, der Puls rast. Sekunden vergehen, Mitschüler drehen sich nach der 20-Jährigen um. Ihr Gesicht läuft rot an. Irgendwie versucht sie, die Buchstaben auf dem Blatt zusammenzusetzen. Doch sie blockiert. „Ich kann das jetzt gerade nicht lesen“, sagt sie. Für Paul Walter und Heidi Quanz gehören solche Momente zum Alltag. Denn sie sind funktionale Analphabeten.

Nicht richtig lesen und schreiben zu können, bedeutet für Paul, Heidi und 6,2 Millionen

andere Betroffene in Deutschland eine große Einschränkung in praktisch jedem Bereich des Lebens. Paul Walter hat noch nie ein Buch gelesen, schreibt keine E-Mails, surft nicht im Internet, kann Briefe nicht beantworten und hat keinen Autoführerschein gemacht. Heidi Quanz kann sich keinen Einkaufszettel schreiben, im Supermarkt oder in der Drogerie Inhalte von Produkten nicht ablesen, sich in fremden Städten nicht zurechtfinden und im Restaurant nicht von der Speisekarte bestellen.

Wie kann es sein, dass in der Industrienation Deutschland, einem Land mit freiem Zugang

zu Bildung und Schulpflicht, noch immer jeder achte Erwachsene nicht richtig lesen und schreiben kann?

Ralf Häder, Geschäftsführer des Bundesverbands für Alphabetisierung und Grundbildung, sieht dafür mehrere Gründe. Zum einen würden viele Kinder in Haushalten aufwachsen, in denen „die Kulturtechnik“ Lesen keinerlei Rolle spiele. Zweitens richte sich das Schulsystem im Grundschulalter (zu) stark nach Kindern aus, die gut im Lesen und Schreiben sind. „Lehrer sind dann teilweise überfordert, die ein, zwei Schüler zu fördern, die damit noch Probleme ha-

ben“, so Häder. Eine gefährliche Ausgangslage, die bei schlechtem Handling aus einem einfachen Lese- und Schreibproblem schnell etwas „Manifestes“ machen könne, erklärt Sven Nickel, Professor für Bildungswissenschaft an der Uni Bozen.

Selbstbild kann im Kindesalter enormen Schaden nehmen

Kinder würden von Mitschülern ausgelacht, bekämen mit, wie Lehrer und Eltern über sie reden und gingen irgendwann davon aus, zu scheitern. Pädagogisch oder didaktisch könne man dann selbst mit den ausgefeiltesten Methoden wenig tun, sagt Nickel. „Dann ist schon Arbeit am Selbstbild des Kindes gefragt.“

Das dritte Problem aus Sicht von Ralf Häder ist, „dass wir es uns als Gesellschaft noch immer nicht vorstellen können, dass jemand nicht lesen und schreiben kann.“ Als Betroffener könne man mit seinem Problem nicht in die Öffentlichkeit treten. Zu oft hätten Betroffene nach einem Outing in ihrem Lebensumfeld oder am Arbeitsplatz negative Erfahrungen gemacht.

Tatsächlich halten viele funktionale Analphabeten ihre Beeinträchtigung geheim. Oft versuchen sie, von vornherein Situationen zu vermeiden, in denen



Es hat mich kaputtgemacht.

Heidi Quanz (20), funktionale Analphabetin aus Wetzlar über das ständige Verbergen ihres Defizits

sie lesen oder schreiben müssen. Was es mit ihm macht, wenn eine solche Situation doch unerwartet eintritt, erklärt Paul Walter: „Es ist wie, wenn man nicht schwimmen kann und dann ins tiefe Wasser geschubst wird.“ Meist windet er sich beim Lesen dann mit Ausreden („Ich habe meine Brille vergessen“) heraus oder delegiert das Schreiben an andere („Deine Schrift ist doch viel schöner.“).

Walter selbst hat bis heute nur seine Geschwister über sein Defizit eingeweiht. Einer Berichtserstattung hat Walter, der im richtigen Leben anders heißt, nur anonymisiert zugestimmt. Zu groß ist seine Scham, dass Bekannte von seiner Beeinträchtigung erfahren könnten und ihn dann als „dumm“ oder „behindert“ abstempeln.

Lange ging es Heidi Quanz ähnlich. Das ständige Verbergen habe sie jedoch mit der Zeit „kaputtgemacht“. Mittlerweile hat sie sich ihrem Umfeld anvertraut und spricht offen über ihr Problem mit den Buchstaben. Sie hat erkannt: „Ich brauche mich nicht zu schämen.“



Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie sich ein Video über Heidi Quanz an!

„Der Lebenswirklichkeit der Betroffenen nahekomen“

Die Zahl der funktionalen Analphabeten sank zuletzt um 1,3 Millionen: Warum das kein Erfolg ist und was sich in der Grundbildung noch verbessern muss

Von Philipp Durillo

REGION. Die vom Bildungsmi-nisterium beauftragte und von der Uni Hamburg durchgeführte LEO (Level One)-Studie hat 2010 und 2018 erstmals belastbare Zahlen rund um das Thema geringe Literalität in der deutschen Bevölkerung geliefert. Waren es 2010 noch 7,5 Millionen Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren, die bundesweit nicht richtig lesen und schreiben konnten, ist dieser Wert bei der 2018er-Studie auf 6,2 Millionen gesunken. Eine Verbesserung? Nicht wirklich.

„Der Rückgang ist kein Erfolg, sondern ein statistischer Effekt“, erklärt Bildungswissenschaftler Professor Sven Nickel. Das heißt: Schwächer alphabetisierte Personen, die in der 2010er-Studie am oberen

Alterslimit waren, seien 2018 nicht mehr in der Studie erfasst worden, weil sie über der Altersgrenze von 64 Jahren lagen. Dafür seien nun jüngere Jahrgänge im unteren Altersspektrum ab 18 Jahren erfasst worden, die tendenziell stärkere Leistungen erbracht hätten, so Nickel.

Der Rückgang bedeutet also nicht, dass auf einmal 1,3 Millionen Menschen Lesen und Schreiben gelernt haben, sondern dass jüngere Jahrgänge grundsätzlich etwas besser alphabetisiert sind als ältere. Was die LEO-Studie nämlich auch ermittelt hat: Nur etwa 0,7 Prozent der Betroffenen nehmen an Weiterbildungsangeboten aus den Bereichen Alphabetisierung und Grundbildung teil. Diese geringe Quote zu erhöhen, bleibt eine der

wichtigsten Aufgaben für Politik und Organisationen, die sich das Thema Alphabetisierung auf die Fahnen geschrieben haben. Darunter die „Alpha-Dekade“, die Bund und Länder von 2016 bis 2026 ausgerufen haben, um verstärkt auf Grundbildungsangebote aufmerksam zu machen.

Doch oftmals ist es schwer, gering Literalisierte zu erreichen. Das hat nicht nur mit Scham der Betroffenen zu tun. Ein intaktes Umfeld, ein Arbeitsplatz, ein geregeltes Einkommen: Viele gering Literalisierte würden ihr Defizit als nicht so gravierend beurteilen wie andere aus der Perspektive eines Bildungshorizonts, sagt Ralf Häder.

Diverse Volkshochschulen aus der Region bieten Kurse zur Alphabetisierung an. Auch

der funktionale Analphabet Paul Walter wurde vom Jobcenter in einen Kurs geschickt. Der ist jedoch kaum bis gar nicht ausgelastet. Vielen fehlen Zeit, Motivation oder finanzielle Mittel, um in der Freizeit einen Kurs zu belegen, dessen Teilnahme darüber hinaus längerfristig und verbindlich ist, dazu immer wieder Potenzial

0,7% der funktionalen Analphabeten nehmen an Alphabetisierungskursen teil

für Rückschläge birgt. Und darüber hinaus noch in einem Umfeld von „Schule“ stattfindet, mit dem Betroffene oft nicht ausgelastet. Vielen fehlen Zeit, Motivation oder finanzielle Mittel, um in der Freizeit einen Kurs zu belegen, dessen Teilnahme darüber hinaus längerfristig und verbindlich ist, dazu immer wieder Potenzial

Solche Angebote gibt es in Hessen und Rheinland-Pfalz bereits. Unter anderem in sogenannten Lerncafés. Die finden meist einmal in der Woche statt, sind unverbindlich und individueller auf die Bedürfnisse der Einzelnen zugeschnitten. Hier kriegen Betroffene Hilfe im Alltag, wie zum Beispiel beim Ausfüllen eines Formulars. Viele Lerncafés sind in Mehrgenerationenhäusern angesiedelt, die vom Bund geför-

dert werden. Im Caritas-Mehrgenerationenhaus Wetzlar-Dalheim lernt Heidi Quanz einmal pro Woche das Lesen und Schreiben. Dabei übt sie nicht nur mit einer Betreuerin, sondern liest auch einem speziell trainierten Lesehund vor. Der Golden Retriever „Maxima“ hört ihr geduldig zu. Ganz egal, ob sie sich verhaspelt oder nicht. Das gibt Heidi Quanz das nötige Selbstvertrauen, um eines Tages lesen und schreiben zu lernen.

VRMStories



QR-Code scannen und multimediale VRM-Story zum Thema lesen!

INLAND

Nothilfe für Studenten

BERLIN (dpa). Wegen des Teil-Lockdowns legt die Bundesregierung ihre Corona-Nothilfen für Studenten wieder auf und weitet diese außerdem aus. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) sagte am Freitag in Berlin, Anträge auf die sogenannte Überbrückungshilfe könnten ab sofort wieder gestellt werden. Die Nothilfe war Ende September ausgelaufen. Sie soll nun erneut bis zum Ende des laufenden Wintersemesters gewährt werden. Die Leistung richtet sich an Betroffene, die zum Beispiel durch einen wegbrechenden Nebenjob in eine finanzielle Notlage geraten sind.

Masken-Pflicht im Bundestag bleibt

BERLIN (dpa). Die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Deutschen Bundestag ist nach einer Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin rechtmäßig. Damit lehnte die zweite Kammer einen Eilantrag von neun Mitarbeiter der AfD-Fraktion ab. Die Anordnung des Bundestagspräsidenten sei bei summarischer Prüfung nicht zu beanstanden, hieß es. Der Präsident des Bundestages übe das Hausrecht aus.

Pastor als Volksverhetzer?

BREMEN (dpa). Ein evangelischer Pfarrer muss sich nach abwertenden Äußerungen über Homosexualität seit Freitag in Bremen wegen Volksverhetzung verantworten. Der Geistliche habe bei einem Eheseminar im Oktober 2019, das im März dieses Jahres als Audiodatei auch auf Youtube eingestellt wurde, unter anderem von „Genderdreck“, Verbrechen und einer „Homo-Lobby“ gesprochen, die teuflisch sei.

AUSLAND

Orban zur Einigung bereit?

BUDAPEST (dpa). Nach einem EU-Video Gipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationale Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orban gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten, um einer Einigung näher zu kommen. Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbeschluss eingelegt.

► ZENTRALREDAKTION

Sekretariat Mainz:
Telefon: 06131-48 58 65
Fax: 06131-48 58 68
E-Mail: politik@vrm.de

Sekretariat Wetzlar:
Telefon: 06 441 - 95 95 95
Fax: 06 441 - 95 92 92
E-Mail: redaktion-wnz@vrm.de

Sekretariat Wiesbaden:
Telefon: 0611-355-53 29
Fax: 0611-355-33 77
E-Mail: hessen@vrm.de

Sekretariat Darmstadt:
Telefon: 06151-387-27 27
Fax: 06151-387-27 30
E-Mail: darmstaedter-echo@vrm.de

Blattmacher:
Klaus Thomas Heck, Michael Klein, Ute Siegfried-Henkel, Sigrid Babst, Wolfgang Blum, Ken Chowanetz, Florian Giezewski, Jorg Hamm, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Katrin Oltmanns, Birgit Schenk, Nicole Suckert, Rüdiger Vogel, Nina Waßmundt.

„Keine Strafe groß genug“

Vor 75 Jahren mussten sich ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher bei den Nürnberger Prozessen verantworten

Von Irena Güttel
und Michael Donhauser

NÜRNBERG. Vor 75 Jahren – vom 20. November 1945 an – geschah in Nürnberg Historisches. Eine Revolution nennt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Hauptkriegsverbrecherprozess, bei dem sich führende Nationalsozialisten ihrer Taten stellen mussten. Der Prozess „schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagt Steinmeier am Freitag bei einem Festakt zum Jahrestag der Nürnberger Prozesse. Die alliierten Siegermächte stellten damals 24 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher, darunter Adolf Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß und Reichsmarschall Hermann Göring, vor ein internationales Gericht. Damit wurden erstmals überhaupt Politiker für ihre Machenschaften persönlich strafrechtlich zur Rechenschaft gezogen.

Unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs lag der Nürnberger Justizpalast in der Besatzungszone der Amerikaner, die Gefangenen konnten aus der benachbarten Untersuchungshaftanstalt direkt in den Gerichtssaal geführt werden. Und Nürnberg hatte als früherer Austragungsort von Adolf Hitlers Schau-Parteitag auch noch jede Menge Symbolcharakter.

Moskau stimmt nach
erstem Zögern zu

Moskau hatte nach Darstellung von Historikern eher einen „kurzen Prozess“ mit vorherbestimmten Todesurteilen im Sinn, stimmte nach erstem Zögern jedoch zu – unter der Bedingung, dass der offizielle Sitz des Internationalen Militärgerichtshofes Berlin sein musste, Nürnberg nur der Austragungs-



Ein Raum, in dem Geschichte geschrieben wurde: der Saal 600 des Nürnberger Justizpalasts.

Foto: dpa

ort. Was sich dann im Nürnberger Justizpalast – im historischen Saal 600 öffentlich und in mehr als 500 Büroräumen hinter verschlossenen Türen – vom 20. November 1945 an über ein Jahr abspielte, sollte zum größten Beispiel der internationalen Strafgerichtsbarkeit in der Geschichte werden.

„Das Völkerrecht war bis zur Eröffnung des Prozesses vor 75 Jahren eine Angelegenheit von Staaten, nicht von Individuen“, sagte Steinmeier. Damit habe dieser den Grundstein für ein universales Völkerstrafrecht und eine internationale Strafgerichtsbarkeit geschaffen. „Ohne den Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg gäbe es den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag heute nicht“. Die

Nürnberger Prinzipien, auf denen der Internationale Militärgerichtshof (IMG) aufgebaut war, wurden wenig später von den Vereinten Nationen geädelt.

Der Vorsitzende Richter Robert H. Jackson, ehemals Richter am Supreme Court der USA in Washington, hatte schon damals diese Vision: „Denn wir dürfen niemals vergessen, dass nach dem gleichen Maß, mit dem wir die Angeklagten heute messen, auch wir morgen von der Geschichte gemessen werden“, sagte er zum Auftakt des Prozesses. „Diesen Angeklagten einen vergifteten Becher reichen, bedeutet, ihn an unsere eigenen Lippen zu bringen. Wir müssen an unsere Aufgabe mit so viel innerer Überlegenheit

und geistiger Unbestechlichkeit herantreten, dass dieser Prozess einmal der Nachwelt als Erfüllung menschlichen Sehns nach Gerechtigkeit erscheinen möge.“

Heraus kamen am Ende zwölf Todesurteile. Zehn von ihnen wurden am 16. Oktober 1946 in der Sporthalle des Nürnberger Zellengefängnisses vom US-Henker John Woods vollstreckt. Der Leiter der NS-Parteikanzlei, Martin Bormann, war in Abwesenheit verurteilt worden und hatte – wie erst Jahrzehnte später endgültig geklärt werden konnte – ohnehin schon 1945 Suizid begangen. Göring vergiftete sich wenige Stunden vor seiner geplanten Hinrichtung. Sieben der Angeklagten erhielten langjährige, teils lebenslan-

ge Haftstrafen, die sie in Berlin-Spandau absaßen. Rudolf Heß war später jahrelang der einzige und letzte Häftling – er erhängte sich im Alter von 93 Jahren im Jahr 1987. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

So groß die Nachwirkung der Prozesse heute ist, so sehr herrschte einst unmittelbar nach dem letzten Richterspruch Katerstimmung. Eine gewisse „Leere“ sei nach dem Urteilspruch eingetreten, Ernüchterung geradezu, notierte die berühmte US-Kriegsreporterin Martha Gellhorn, eine von Hunderten Prozess-Berichterstattern aus aller Welt, die nach Nürnberg gereist waren. „Natürlich musste es so sein, denn für solch eine Schuld war keine Strafe groß genug.“

Angriff aufs Kanzleramt

Die Grünen diskutieren drei Tage digital über ein neues Grundsatzprogramm

Von Holger Möhle

BERLIN. Vor Annalena Baerbock nur die Kamera. Dahinter leere Zuschauerränge. Das Publikum der Grünen-Vorsitzenden sitzt jetzt Zuhause in den Wohnzimmern, an den Küchentischen oder Arbeitszimmern. Gleich schwört Baerbock ihre Partei auf drei gemeinsame Tage ein. Per Livestream. Gleich muss jedes Wort sitzen.

Eigentlich wären Baerbock, Co-Vorsitzender Robert Habeck und Bundesgeschäftsführer Michael Kellner jetzt in einer Halle in Karlsruhe mit rund 800 Delegierten – alle tatsächlich unter einem Dach versammelt. Ausgiebige Debatten, Rede und Gegenrede zu Änderungsanträgen, Applaus, Zwischenrufe – man kennt das, wenn die Grünen grundsätzlich diskutieren. Erst recht über ein neues Grundsatzprogramm.

Schon im Sommer
planten sie um

Doch die Parteispitze hatte schon im Sommer eine Vorahnung und plante wegen Corona um. Für den ersten Online-Bundesparteitag in der deutschen Parteigeschichte.

Jetzt muss Baerbock statt in einer voll besetzten Halle allein vor der Kamera die Delegierten an ihren Rechnern erreichen. Das heißt: Ganz allein ist die Grünen-Chefin nicht. Im Berliner „Tempodrom“, das bis zu 3500 Zuschauer fasst,



Vom Berliner Tempodrom aus leiten Robert Habeck und Annalena Baerbock den ersten Online-Bundesparteitag.

Foto: dpa

sitzen noch rund 100 Mitarbeiter der Grünen an Einzeltischen vor ihren Laptops plus Technikern, die helfen, dass dieser Parteitag tatsächlich „viral geht“, wie einer sagt.

Parteitage sind emotionale Angelegenheiten. Normalerweise. Entsprechend schwierig ist eine digitale Großveranstaltung. Reaktionen kommen zeitverzögert. Es fühlt sich an wie eine Fahrt mit angezogener Handbremse. Doch wenn die Grünen in Zeiten einer Pandemie ihre künftigen politischen Leitplanken montieren, kann dies auch eine Chance sein, glaubt die Parteiführerin. „Gerade jetzt, wo alles aus dem Lot ist und neu zusammengesetzt wird, ist der Moment, es richtig zu machen. (...) Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche“, ruft Baerbock den Delegierten und den Zuschauern im Livestream zu.

Über ein Wahlprogramm für 2021 werden sie an diesem Wochenende ebenso wenig entscheiden wie über eine Kanzlerkandidatur. Doch selbstredend kennt Parteichefin Baerbock die jüngsten Umfragewerte, als sie am Abend den Parteitag mit einer politischen Grundsatzrede eröffnet. Sie hat zuletzt im Vergleich mit Habeck in der K-Frage stark aufgeholt. Lag sie vor einem Jahr noch rund 30 Prozentpunkte hinter Habeck zurück, sind es aktuell nur noch etwa zehn Punkte. Zwischen beiden ist verabredet, dass die beiden Grünen-Vorsitzenden im Frühjahr unter sich entscheiden wollen, wer von beiden ersatzweise Kanzlerkandidat(in) der Parteigeschichte wird.

Aber jetzt erst einmal rein in drei Tage digitale Debatte über ein neues grünes Grundsatzprogramm – mit mehr als 1300 Änderungsanträgen.

AfD nach Störung unter Druck

Redner im Bundestag sprechen von „Demokratiefeinden“ / Gauland entschuldigt sich

BERLIN (dpa). Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“.

„Konnten nicht
damit rechnen“

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland räumte am Freitag ein, das Verhalten der Gäste sei „unzivilisiert“ gewesen und gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang

Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“.

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hoch halten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das am Mittwoch beschlossene Infektionsschutzgesetz wieder die schon in den Tagen zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Bis zum Ermächtigungsgesetz der Nazis von 1933 sei dies „ein üblicher Begriff“ gewesen. „Und wenn in einem Gesetz mehrmals von Ermächtigung gesprochen wird, dann kann man es mit Fug und Recht ohne diese negative Konnotation (Nebenbedeutung) so nennen.“

Der Schlusspunkt war es jedoch noch nicht. Den setzte der AfD-Abgeordnete Thomas Seitz, der mit einer offenkundig löchrigen Maske zum Rednerpult kam. Vizepräsidentin Claudia Roth untersagte ihm, damit zu seinem Platz zurückzugehen. Sie reichte ihm eine frische FFP2-Maske. Seitz beschwerte sich über den „Maulkorb“, Roth drohte ihm ein Ordnungsgeld an.

Einigung auf Frauenquote in Vorständen

BERLIN (dpa). Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitagabend nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Die Quote ist ein wesentlicher Punkt im sogenannten Führungspositionen-Gesetz – damit soll es erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben.

Die Arbeitsgruppe von Union und SPD hat sich zudem darauf geeinigt, dass es für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen geben soll.

ZdK fordert Offenlegung

BONN/KÖLN (epd). Im Konflikt um die Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch durch Kleriker im Erzbistum Köln wächst der Druck auf Erzbischof Rainer Maria Woelki. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) forderte am Freitag die Veröffentlichung eines seit Monaten unter Verschluss gehaltenen Gutachtens. Auch der Hamburger Erzbischof Stefan Heße, früherer Personalchef im Erzbistum Köln, gerät zunehmend in die Defensive: Er lässt wegen Vertuschungsvorfällen sein Amt als „Geistlicher Assistent“ des ZdK ruhen und kündigte an, nach dem Vorliegen eines neuen Gutachtens solle die Bischofskongregation in Rom mögliche Folgen für sein Amt als Erzbischof in Hamburg prüfen. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, erklärte die Vollversammlung des ZdK. „Wir fordern, diese vollständig offen zu legen und insbesondere die Ergebnisse aus dem Gutachten der Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl zugänglich zu machen.“ Das Erzbistum hatte das seit Monaten vorliegende Gutachten in Auftrag gegeben, hält es aber wegen methodischer Mängel für „untauglich“ und will es deshalb nicht veröffentlichen.

Armutsrisiko gestiegen

BERLIN (dpa). Der Paritätische Wohlfahrtsverband befürchtet eine Verschärfung von Armut und sozialer Ungleichheit durch die Corona-Krise und fordert eine Anhebung der finanziellen Unterstützungsleistungen für arme Menschen. In seinem „Armutsbericht 2020“ verweist der Verband auf die gestiegene Armutsgefährdungsquote in Deutschland. Nach bereits im August veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes stieg diese im vergangenen Jahr auf 15,9 Prozent. Es handle sich um die „größte gemessene Armut seit der Wiedervereinigung“, heißt es im Bericht des Paritätischen. 2018 lag die Quote noch bei 15,5 Prozent.

„Loslegen, sobald Impfstoff verfügbar ist“

Vorbereitungen für Covid-19-Impfungen laufen auf Hochtouren / 36 Zentren in Rheinland-Pfalz

Von Thomas Ehлке

MAINZ. Noch ist kein Impfstoff gegen Covid-19 zugelassen, die Vorbereitungen der Landesregierung für die flächendeckende Impfung laufen indes auf Hochtouren. Kernpunkte der Impfstrategie sind die Einrichtung von 36 Impfzentren in Rheinland-Pfalz sowie eine zentrale Terminvergabestelle. Zur Strategie, die Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD) am Freitag in Mainz vorgestellt hat, gehören auch mobile Impfteams. Sie sollen Menschen, die nicht selbstständig zu einem Impfzentrum kommen können, aufsuchen.

Noch unklar, wie viele Impfdosen geliefert werden

Bätzing-Lichtenthäler machte deutlich, dass es gegenwärtig noch eine Reihe offener Fragen gebe. So ist noch nicht bekannt, wann wie viele Impfdosen Rheinland-Pfalz zugeteilt werden. „Unser Ziel ist es, loszulegen sobald der Impfstoff verfügbar ist“, sagte die Ministerin.

Offen ist auch noch, welcher Personenkreis bei dieser ersten Impfrunde zum Zug kommt. Hier wartet man in Mainz auf die Festlegung einer Priorisierung durch den Bund. Die soll bis Ende Dezember erfolgen.



Kleiner Piek mit großer Wirkung? Das Land bereitet sich auf Covid-19-Impfungen vor.

Foto: dpa

„Dies ist eine Entscheidung von hoher gesellschaftlicher Relevanz, weshalb es wichtig ist, dass die Bundesregierung eine klar abgrenzbare, an anerkannten medizinischen und ethischen Kriterien orientierte Regelung bei der Priorisierung trifft“, verdeutlichte Bätzing-Lichtenthäler.

Die Einrichtung der Impfzentren ist eine enorme organisatorische Herausforderung.

Nach steht nicht fest, wo diese Zentren genau sein werden. Zielvorgabe: je Landkreis und je kreisfreie Stadt ein Impfzentrum. Die Kosten sollen von den Ländern und aus Mitteln der Krankenkassen bestritten werden. Der Bund bezahlt den Impfstoff. Je Zentrum soll es einen Koordinator geben, der als Ansprechpartner und Organisator

fungiert. Das Ministerium geht davon aus, dass in den Zentren 40 Personen je Stunde und „Impfstraße“ mit dem Serum versorgt werden können.

Ein Knackpunkt ist die Terminvergabe für die beiden, drei Wochen zeitlich voneinander getrennten Impfungen. Jeder, der sich in der ersten Runde impfen lassen will, wählt die Zentrale Vergabestelle an, die

von einem Callcenter betrieben wird. Dort wird zunächst geprüft, ob man zu einer priorisierten Gruppe gehört. Ist dies der Fall, dann erhält man die beiden Impftermine per Post oder Mail. In den Zentren wird die Berechtigung geimpft zu werden ebenfalls überprüft.

Ein Problem ist die Rekrutierung von ausreichend medizinischem Personal. Hier ist das

Land laut Bätzing-Lichtenthäler in Gesprächen mit Kassenärztlicher Vereinigung und Ärzteverband. Auch Ärzte im Ruhestand will man aktivieren. In den Impfzentren werden indes auch Apotheker im Einsatz sein, da der Impfstoff aufbereitet werden muss. Angeliefert wird er in speziellen Kühlboxen. Denn der Impfstoff muss extrem kühl gelagert werden. Für Lagerung und Transport sorgt das Land, das für Aufbau und Abwicklung der Impfungen eine Landeskoordinationsstelle eingerichtet hat. Darüber hinaus begleitet eine Steuerungsgruppe mit Vertretern der beteiligten Verbände, Organisationen und Behörden die weiteren Schritte.

„Die Nachricht, dass es einen Impfstoff geben wird, hat für Aufbruchstimmung gesorgt“, sagte Burkhard Müller, geschäftsführender Direktor des Landkreistages Rheinland-Pfalz, mit Blick auf die stark belasteten Mitarbeiter der Gesundheitsämter. Die Aussicht auf eine wirksame Impfung sei ein Lichtstreif am Horizont. Müllers Kollege vom Städtetag Rheinland-Pfalz, Fabian Kirsch, zeigte sich zuversichtlich, dass die Herausforderung geschuldet wird, auch wenn die Impfungen noch mal zu einer großen Kraftanstrengung für alle Beteiligten würden.

41 Strafanzeigen: Beleidigungen und Bedrohungen

MAINZ (dpa). Im Rahmen der Initiative „Verfolgen und Löschen“ gegen Hasskommentare im Internet haben Medienhäuser in Rheinland-Pfalz bislang 41 Strafanzeigen gestellt. In 8 dieser Fälle sei es gelungen, die Tatverdächtigen zu ermitteln, in 14 weiteren Verfahren werde noch ermittelt, berichtete der rheinland-pfälzische Justizstaatssekretär Philipp Fernis (FDP) am Freitag in Mainz. „Unser Anspruch war und ist: Hass und Hetze im Netz sollen nicht nur gelöscht, sondern deren Urheber auch konsequent strafrechtlich verfolgt werden.“

Wut auf TV-Moderatoren

Hasskommentare im Internet nähmen zu und richteten sich vor allem gegen Moderatoren und Moderatorinnen, berichtete Verena Kober vom Justizariat des ZDF. Die Kommentare reichten von extrem abwertenden Äußerungen bis zu Morddrohungen. Die meisten der 41 Fälle bezögen sich auf das Fernsehen. Bei dem Projekt machen auch die Radiosender bigFM und Rocklandradio mit, sowie die Tageszeitungen „Rheinpfalz“, „Rhein-Zeitung“, „Allgemeine Zeitung“ und „Trierischer Volksfreund“.

40 Millionen für Bahnstationen

FRANKFURT/MAINZ (dpa). In Rheinland-Pfalz sollen 17 Standorte in den nächsten Jahren neue moderne Bahnstationen bekommen. 15 davon werden neu an das Schienennetz angeschlossen, wie die Deutsche Bahn (DB) am Freitag in Frankfurt mitteilte. In Mayen-Mitte und Pracht-Wickhausen ersetzen die neuen Haltepunkte bestehende Bahnhöfe. Die Gesamtkosten bezifferte die Bahn auf rund 40 Millionen Euro. 75 Prozent davon trägt das Land und 25 Prozent die Bahn. Ziel der „Stationsoffensive“ sei es, täglich mehr als 5200 neue Kunden für den öffentlichen Personennahverkehr zu gewinnen. Der Bau der meisten Stationen beginnt ab 2027. Dazu gehören auch: in Bad Kreuznach Pfingstwiese, Rheingrafenstraße (Süd) und der Stadtteil Planig. Außerdem: Nieder-Olm Nord, Ober-Saulheim sowie Worms West. Die DB suche mit der Stations-offensive systematisch nach potenziellen neuen Haltepunkten im Netz, die verkehrlich sinnvoll seien und wirtschaftlich betrieben werden könnten.

Mehr Angriffe auf Polizei geahndet

MAINZ (dpa). Die Verurteilungen wegen Angriffen auf Polizisten, Justizbeamte, Feuerwehrleute und Sanitäter sind in Rheinland-Pfalz deutlich gestiegen. 485 Menschen waren wegen solcher Angriffe 2019 verurteilt worden – 243 von ihnen wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und 242 wegen tätlicher Angriffe. Im Vorjahr waren es nur 299 gewesen, wie das Ministerium mitteilte. Dazu kamen 2019 noch 22 Verurteilungen wegen Widerstands oder tätlicher Angriffe auf Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen. Dieser Paragraf wurde Mitte 2017 eingeführt. Diese Verurteilungen werden daher erst seit 2018 statistisch erfasst. Damals waren es 16 Verurteilungen.

Eder wirbt für mehr Geld für den ÖPNV

Mainzer Verkehrsdezernentin fordert Unterstützung vom Land / „365-Euro-Ticket wäre wunderbar“

Von Ulrich Gerecke

MAINZ. Für Katrin Eder und viele ihrer Kollegen steht fest: Das geplante Nahverkehrsgesetz für Rheinland-Pfalz wird eine gute Sache – aber nur unter der Bedingung, dass das Land mehr reinbuttert. „Ein 365-Euro-Ticket wäre wunderbar, aber wir brauchen insgesamt mehr Geld im System“, sagte die Mainzer Verkehrsdezernentin bei der Anhörung im Verkehrsausschuss des Landtages. Ohne diese Mittel aus der Landeskasse sei es nicht einmal möglich, den aktuellen Standard aufrecht zu erhalten – geschweige denn, ihn zu verbessern.

Die Vertreter der kommunalen Ebene schlossen sich bei der Anhörung dieser Einschätzung der Grünen-Politikerin aus der Landeshauptstadt an, ihre grundsätzliche Zustimmung mischt sich derzeit noch mit Skepsis. Denn im Gesetzentwurf wird der ÖPNV zwar als kommunale Pflichtaufgabe definiert, aber nur im Rahmen der „finanziellen Leistungsfähigkeit“ einer Kommune. Das könnte am Ende bedeuten: Alles, was über die noch zu definierende Standardversorgung hinausgeht, müssen die klammen Kommunen selbst bezahlen.

Mainz im Schuldenloch

Was das für eine Stadt wie Mainz (Schuldenstand: 1,3 Milliarden Euro) bedeutet, machte Eder an einem Beispiel deutlich. Die „Mainzer Mobilität“ als Verkehrsträger zahlt derzeit jährlich 750.000 Euro Konzessionsabgabe für den Straßenbahnbetrieb an die Stadt. „Wir hätten ihr das in diesem Jahr gern erlassen, wie das andere Städte auch tun“, berichtete Eder. Aber Mainz darf nicht, wegen der hohen Schulden spielt die Kom-

munalaufsicht nicht mit. Was also passiert in so einem Fall mit dem neuen Nahverkehrsgesetz, das der Landtag noch vor der Wahl verabschieden soll? „Müssen wir das Geld dann woanders einsparen?“, fragte Eder in die Runde. Oder was folgt, wenn das Land als Standard auf Linien einen 15- oder 20-Minuten-Takt vorgibt? Muss Mainz dann seine schon bestehenden kürzeren Taktzeiten aus eigener, leerer Tasche bezahlen oder gar wieder strecken? „Wir brauchen eine schnelle Definition der Standards“, mahnte Eder.

„Wir können auf keinen Fall mit den Standards heruntergehen“, sprang Daniela Franke, Hauptgeschäftsführerin des Landkreistages, Eder bei. Die Argumentation der Kommunen setzte sie nahtlos für das „flache Land“ fort: Zwar gebe das Land 65 Millionen Euro jährlich für kommunale Mobilität, aber die Pflichtaufgabe Schülertransport wird immer teurer, der Deckungsgrad liegt nur noch bei 66,3 Prozent. „Problematisch“, so Franke.

So kreiste – bei aller zusätzlichen Kritik an unübersichtlichen Strukturen – die Diskussion immer wieder ums Geld. Sie wird sich auch nach Erlass des Gesetzes fortsetzen. Erst im darauf aufbauenden Nahverkehrsplan, der bis Anfang 2023 entsteht, wird sich zeigen, ob und wenn ja wie viel mehr das Land beizusteuern bereits ist. „Unsere Zustimmung ist ein gehöriger Vertrauensvorschuss“, mahnte Michael Mätzig, Geschäftsführer des Städtetages. Während sich Eder freute, das Gesetz helfe bei der Verkehrs- und Klimawende, betonte Marc Ferder für den DGB, die Tarif-treue müsse auch in der neuen ÖPNV-Welt gewahrt sein: „Ich hoffe, dass alles so bleibt, wie es ist.“ Für ein so ambitioniertes Großprojekt wie das Nahverkehrsgesetz ein ziemlich bescheidener Ansatz.

– Anzeige –

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de



Wirtschaft

„Es gibt nichts zu verteilen“

Oliver Barta, Verhandlungsführer von Hessenmetall, warnt vor der beginnenden Tarifrunde vor zu hohen Erwartungen

Von Lars Hennemann

FRANKFURT/WETZLAR. Im Dezember sprechen Arbeitgeber und IG Metall über mögliche Lohnzuwächse und andere Forderungen. Der IG Metall-Bezirk Mitte (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen) hatte kürzlich ein sogenanntes Tarifpaket vorgelegt. Oliver Barta, Verhandlungsführer auf Arbeitgeberseite, bezieht dazu Stellung.

INTERVIEW

Herr Barta, Sie haben kürzlich ausgeführt, dass die generelle wirtschaftliche Situation der Branche schlecht sei. Muss man dieses Bild trotz Corona nicht etwas differenzierter zeichnen?

Wenn man das dritte Quartal 2020 nicht unzulässigerweise mit dem zweiten, sondern mit dem dritten Quartal 2019 vergleicht, beträgt das Minus in der Produktion 17,8 Prozent. Das ist ein alarmierender Wert, denn 2019 war schon ein Jahr der Rezession. Zwar haben die IT-Branche, die Medizintechnik oder die baunahen Branchen wie zum

Beispiel die Heizungstechnik ein durchaus ordentliches Jahr hinter sich. Aber im Maschinenbau, bei den Autozulieferern, der Luftfahrtindustrie oder in der Metallherzeugung, die alle in Hessen eine große Rolle spielen, sieht es eben ganz anders aus.

Sie sagen deshalb, dass in den anstehenden Tarifgesprächen schon eine Nullrunde ein Kompromiss wäre. Ist das wirklich eine haltbare Position, oder wird man sich nicht am Ende doch irgendwo treffen müssen wie etwa im Öffentlichen Dienst?

Die Tarifhistorie bei uns ist eine völlig andere als im Öffentlichen Dienst, weil wir uns auf klare Benchmarks verständigen. Es gibt dazu auch gemeinsame Positionen, auf deren Basis 2018 die letzte Entgelterhöhung zustande gekommen ist. Aber schon 2019, also vor Corona, hat sich die Lage gedreht. Jetzt haben wir eine negative Produktivitätsentwicklung und dazu eine Inflationsrate unter Null. Aber minus mal minus gibt in diesem Fall kein zu verteilendes Plus.

KURZBIOGRAFIE

► **Oliver Barta** (52) ist seit 2006 als Vice President Human Resources bei der **Bosch Thermotechnik GmbH, Wetzlar**, verantwortlich für die weltweite Personalarbeit für 14000 Beschäftigte. 1967 geboren in Eschwege, startete er seinen Berufsweg in der Industrie 1996 als Director Industrial Relations and Human Resources

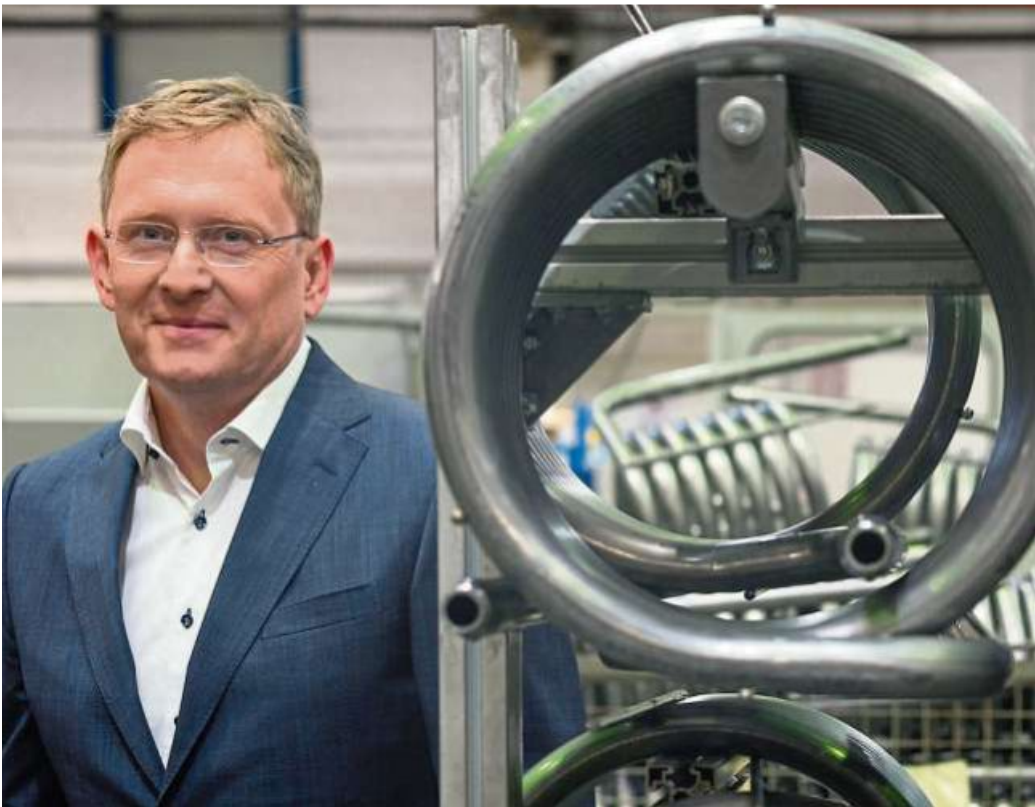
bei der Mannesmann Rexroth AG. Bei **Hessenmetall** ist Barta seit 2012 ehrenamtlich als stellvertretender Vorsitzender der **Bezirksgruppe Mittelhessen** und seit 2014 im Mitgliederrat und Tarifpolitischen Ausschuss auf Landesebene aktiv. Im April 2018 wurde er zum Vorsitzenden der Bezirksgruppe und Mitglied des Vorstands

Die IG Metall hat flexiblere Arbeitszeitregelungen bei teilweisem Lohnausgleich ins Spiel gebracht.

Flexibilisierung ist grundsätzlich begrüßenswert, der Tarifvertrag ermöglicht auch heute bereits eine Arbeitszeitabsenkung. Insofern begrüßen wir auch, dass die IG Metall Beschäftigungssicherung in den Vordergrund stellt. Dann darf man aber auch nicht die Arbeit immer teurer machen, deshalb sind wir strikt gegen einen Teillohnausgleich. Wir hatten in den letzten zehn Jahren in Summe einen Produktivitätszuwachs von drei Prozent, aber einen Entgeltzuwachs von 30 Prozent.

Die Gewerkschaft hat ferner angeregt, sich zunächst nur über die nächsten zwölf Monate zu unterhalten. Sehen Sie dann hier Spielräume?

Da hat sie ja nur einen Zeitraum angegeben, dem sie ihre Entgeltforderung zuordnete. Eine Einschätzung für die Zukunft fällt nicht nur wegen Corona schwer. Wir stecken mitten im Strukturwandel Richtung Automatisierung



Oliver Barta ist seit 2012 im Arbeitgeberverband Hessenmetall tätig.

Foto: Hessenmetall

und alternativen Antrieben. Der benötigt erhebliche Investitionen. Die Betriebe brauchen, um diesen gewaltigen Wandel stemmen zu können, Planungssicherheit, also eher eine längere Laufzeit von mindestens 27 Monaten.

Aber wäre nicht irgendein Hoffnungssignal angebracht? Anders gefragt: Wann könnte die Corona-Talsohle durchschritten sein? Welche Indikatoren liegen Ihrer Einschätzung zugrunde?

Wir haben bislang alle Krisen bewältigt, wenn wir gemeinsam angepackt haben. Aktuell ist in 85 Prozent der Unternehmen die Produktion

nach wie vor durch die Pandemie eingeschränkt. Die Unternehmen kämpfen sich schrittweise aus dem historischen Umsatzstief. Ein Viertel der Beschäftigten ist immer noch in Kurzarbeit. Zudem ist die Beschäftigtenzahl in Hessen schon vor Corona innerhalb eines Jahres um 10 000 zurückgegangen. Die Schwere der Krise zwingt immer mehr Unternehmen, auch über Arbeitsplatzabbau nachzudenken. Es muss aber unser oberstes Ziel sein, vor allem die Industriearbeitsplätze zu erhalten. Unsere Industrie hat einen großen Hebeleffekt auf Handel,

Handwerk und Dienstleistungen. Der Strukturwandel wird nicht gelingen, wenn aus Industrie-Servicearbeitsplätze werden.

Noch mal gefragt: Wie lange wird Corona wirken?

Vor 2025 sehe ich keine Struktur, auf der wir eine gewandelte Industrie stabil aufbauen können. Laut unserer aktuellen Umfrage rechnen 25 Prozent unserer Unternehmen damit, die Lage vor der Krise erst ab 2022 wieder zu erreichen. Etliche gehen davon aus, dass dies erst später, teilweise erst Mitte des Jahrzehnts der Fall sein wird.

Börse Frankfurt

M-DAX ↑	Div.	28998,47 (+0,88%)	
		20.11.	19.11.
Aareal Bank	-	19,01	18,95
Airbus (NL) *	-	88,60	89,41
Aixtron NA	-	11,06	10,80
Altria Group	0,53	13,66	13,61
Aroundtown (LU)	0,07	5,49	5,52
Aurubis	1,25	63,54	62,26
Bechtle	1,20	182,00	180,00
Brenntag NA	1,25	63,82	63,24
Cancom	0,50	44,56	44,34
Carl Zeiss Meditec	0,65	118,90	116,90
Commerzbank	-	4,97	4,93
CompuGroup Med.	0,50	77,00	76,25
CTS Eventim	-	51,05	49,08
Dürr	0,80	27,80	28,02
Evonik Industries	0,58	23,94	23,63
EvoTec	-	25,15	24,71
Fraport	-	46,18	45,86
freenet NA	0,04	17,20	17,06
Fuchs Petrolub VZ.	0,97	48,74	48,48
GEA Group	0,42	29,50	28,60
Gerresheimer	1,20	100,10	98,40
Grand City Prop. (LU)	0,22	20,06	20,14
Grenke NA	0,80	37,16	37,10
Hann. Rückvers. NA	5,50	145,40	144,80
Healthline	0,80	37,88	37,28
HELLA	-	46,56	46,76
HellioFresh	-	49,90	47,48
Hochtief	5,80	76,00	76,85
Hugo Boss NA	0,04	25,76	25,63
K+S NA	0,04	6,95	6,88
Kion Group	0,04	68,12	66,70
Körber-Brense	1,80	108,56	106,76
Lanxess	0,95	54,30	53,82
LEG Immobilien	0,36	118,56	118,12
Lufthansa vNA	-	9,45	9,48
Metro St.	0,70	8,03	8,05
MorphoSys	-	91,20	89,00
Nemetschek	0,28	65,20	63,90
Oscar Licht NA	-	51,96	52,00
ProSiebenSat.1	-	12,52	12,53
Puma	-	84,62	83,96
QIAGEN (NL)	-	40,20	40,00
Rational	5,70	746,00	721,00
Rheinmetall	1,80	76,50	74,74
Sartorius VZ.	0,36	373,00	370,20
Scout24 NA	0,91	64,25	64,70
Shop Apotheke (NL)	-	135,80	133,40
Siltronix NA	3,00	97,40	93,76
Sofina	0,76	36,94	35,90
Storck & Co.	2,00	75,55	74,55
Symrise Inh.	0,95	106,55	105,20
TAG Immobilien	0,82	24,74	24,90
TeamViewer	-	39,52	38,50
Telefonica Deutschl.	0,17	2,34	2,33
ThyssenKrupp	0,80	4,94	4,74
Uniper NA	1,15	28,50	28,08
United Internet NA	0,50	32,90	32,97
Varta	-	111,70	110,30
Wacker Chemie	0,50	93,94	93,22
Zalando	-	80,04	79,18

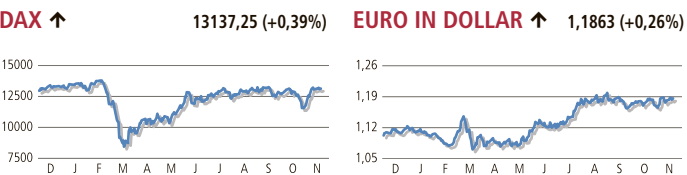
S-DAX ↑	Div.	13450,56 (+0,93%)	
		20.11.	19.11.
1&1 Drillisch	0,05	19,35	19,32
Adler Group (LU)	0,66	23,50	23,32
ADVA Optical Net.	-	7,10	6,99
Amadeus Fire	-	109,20	110,00
BayWa vNA	0,95	28,75	29,05
Befesa (LU)	0,44	40,25	40,95
Bilfinger	0,12	22,50	22,10
Bosch Power Tools	0,12	54,58	53,38
Bosch Rexroth AG	-	4,24	4,19
CeWe Stiftung	2,00	91,90	90,20
Corestate Capital (LU)	-	16,88	16,75
CorenEnergy	0,30	13,12	13,40
DermaPharm Holding	0,80	49,95	49,36
Deutsche Beteiligung	1,50	33,35	33,25
Deutz	-	5,21	5,23
DIC Asset NA	0,66	12,06	12,04
DMG Mori	1,03	41,05	40,95
Dr. Hönle	0,80	51,60	52,10
Drägerwerk VZ	0,19	69,40	69,10
Dr. EuroShop NA	-	17,59	17,38
DT Flöndorfbank	-	7,84	7,85
DWS Group	1,67	33,26	33,16
Eckert & Ziegler	0,43	42,52	41,50
Encavis	0,26	16,52	16,62
Finelmann	-	62,45	62,50
Global Fashion Grp. (LU)	-	0,47	0,47
Hamborner Reit	0,47	8,93	8,89
Hamburger Hafen	0,70	18,00	17,82

DAX 30									
Name	Div.	Schluss Rend.	Vortrag 20.11.	Vortrag 19.11.	Veränderung %	Vortrag 20.11.	KGV 2020	Hoch	Tief
Adidas NA *	-	280,50	282,00	-	-0,53	75,8	317,5	162,2	117,1
Allianz vNA *	9,60	4,9	195,40	194,94	+0,29	12,4	232,6	11,7	11,7
BASF NA *	3,30	5,7	57,65	57,78	-	-0,22	26,8	70,48	37,36
Bayer NA *	2,80	5,8	47,90	46,40	+3,23	10,2	78,34	39,91	39,91
Beiersdorf	0,70	0,7	97,10	97,10	+0,00	18,1	108,1	77,62	77,62
BMW ST *	2,50	3,4	74,15	74,00	+0,20	31,8	77,06	36,60	36,60
Continental	3,00	2,7	110,50	110,50	+0,00	61,4	124,1	51,45	51,45
Covestro	1,20	2,6	45,78	46,19	-	-	48,82	23,54	23,54
Daimler NA *	0,90	1,6	55,52	55,07	+0,82	74,0	55,96	21,02	21,02
Deliv. Hero	-	101,10	99,50	+1,61	116,7	10,37	44,85	4,45	4,45
DT. Bank NA	-	8,96	8,99	-	-0,34	10,37	27,66	9,92	9,92
DT. Börse NA *	2,90	2,2	134,50	134,80	-	-0,22	21,3	170,2	19,10
DT. Post NA *	1,15	2,9	39,88	39,10	+1,99	22,5	43,50	19,10	19,10
DT. Telekom *	0,60	4,0	14,87	14,85	+0,10	14,9	16,75	10,41	10,41
DT. Wohnen	0,90	2,1	42,62	42,48	+0,33	24,8	46,97	27,66	27,66
E.ON NA	0,46	5,1	9,10	9,05	+0,55	10,2	11,56	7,60	7,60
Fres. M.C.St. NA	1,20	1,7	71,28	71,24	+0,06	16,6	81,10	53,50	53,50
Fresenius	0,84	2,2	37,85	37,64	+0,56	11,5	51,54	24,25	24,25
Heidelberg.Cem.	0,60	1,0	58,56	58,38	+0,31	16,5	70,02	29,00	29,00
Henkel VZ *	1,85	2,1	87,22	87,12	+0,11	21,0	96,90	62,24	62,24
Infineon NA	0,27	1,0	27,41	27,06	+1,29	45,7	28,33	10,13	10,13
Infineum NA	3,59	1,7	213,60	211,60	+0,95	38,8	226,4	130,5	130,5
Linde PLC *	1,30	1,0	130,00	128,45	+1,21	31,7	140,4	76,22	76,22
MTU Aero	0,04	0,0	194,65	196,00	-	-0,69	49,9	289,3	97,76
Münch. r.vNA *	9,80	4,2	234,80	236,10	-	-0,55	17,3	284,2	141,1
RWE ST *	0,80	2,3	35,30	34,06	+2,76	21,9	35,30	20,05	20,05
SAP *	1,58	1,6	98,80	99,42	-	-0,62	23,5	143,3	82,13
Siemens NA *	3,69	3,4	109,58	109,80	-	-	119,3	55,59	55,59
Vonovia NA *	1,57	2,7	57,50	57,96	-	-0,79	14,7	62,74	36,71
VW VZ *	4,86	3,2	152,14	152,52	-	-0,25	12,8	187,7	79,38

SDAX erreicht erneut Allzeithoch

(Dow Jones) - Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich

in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch.



EURO STOXX 50 ↑									
Name	Div.	Schluss Rend.	Vortrag 20.11.	Vortrag 19.11.	Veränderung %	Vortrag 20.11.	KGV 2020	Hoch	Tief
AB Inbev (BE)	0,50	54,75	55,32	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Ahold Delhaize (NL)	0,50	23,53	23,44	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Air Liquide (FR)	2,70	139,15	139,35	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Amadeus IT (ES)	0,56	58,58	59,38	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
ASML Hold. (NL)	1,20	362,05	354,05	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
AXA (FR)	0,73	18,83	18,88	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Banco Santander (ES)	0,10	2,34	2,32	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
BNP Paribas (FR)	3,03	40,98	40,80	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
CRH (IE)	0,19	33,26	33,84	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Danone (FR)	2,10	52,42	53,20	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Enel (IT)	0,17	8,21	8,06	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Engie (FR)	0,75	12,01	12,18	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Eni (IT)	0,12	8,18	8,10	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Essilor-Luxottica (FR)	2,05	114,95	115,65	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Iberdrola (ES)	0,03	11,42	11,39	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Inditex (ES)	0,35	26,84	26,94	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
ING Groep (NL)	0,24	7,70	7,70	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Intesa Sanpaolo (IT)	0,20	1,86	1,86	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Kering (FR)	4,50	615,00	616,20	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Kone Corp. (FI)	1,70	71,12	70,82	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
L'Oréal (FR)	3,90	312,30	312,70	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Goldman Sachs (US)	1,25	186,30	189,56	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Home Depot (US)	2,60	493,65	489,95	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Nokia (FI)	0,05	3,33	3,24	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52
Permold Ricard (FR)	1,18	156,05	161,10	-	-	119,17	86,01	85,52	85,52

DOW JONES ↓				
	Div.	20.11.	19.11.	
3M (US)	1,47	145,10	144,08	
American Express (US)	0,43	95,18	95,68	
Amgen (US)	1,60	187,20	189,28	
AT&T (US)	2,06	99,77	98,53	
Boeing (US)	0,26	171,40	171,62	
Caterpillar (US)	1,03	145,94	144,64	
Chervon Corp. (US)	1,29	72,30	70,81	
Cisco Systems (US)	0,36	34,68	34,67	
Coca Cola (US)	0,41	44,55	44,44	
Disney Co. (US)	0,88	119,56	120,06	
Dow Inc. (US)	0,70	45,84	46,48	
Goldman Sachs (US)	1,25	189,56	189,56	
Home Depot (US)	1,50	226,00	228,10	
Honeywell (US)	0,93	90,34	169,76	
IBM (US)	1,63	178,80	98,66	

Rüsselsheim will Ikea nicht

RÜSSELSHEIM (olb). Der schwedische Möbelhauskonzern Ikea hat bei seiner Suche nach einem Standort für ein Warenverteilzentrum, von dem aus das Rhein-Main-Gebiet, der Rhein-Neckar-Raum sowie Rheinland-Pfalz und das Saarland beliefert werden sollen, einen Rückschlag erlitten. Das Rüsselsheimer Stadtparlament hat sich gegen großflächige Logistik auf dem Grundstück, das Ikea bereits im vergangenen Jahr von Opel erworben hat, ausgesprochen und bevorzugt ein kleinteiliges Gewerbegebiet. Ikea akzeptiere zwar das Ergebnis der Abstimmung, heißt es in einer Mitteilung des Konzerns, gehe aber davon aus, dass Rüsselsheim die Planungen gegen den Konzern als Grundstückseigentümer nicht durchsetzen könne.

BÖRSENWOCHE

Gewinner

1. Hellofresh	49,26 (+ 12,47)
2. Nordex	18,42 (+ 11,03)
3. K+S AG Na	6,94 (+ 10,90)
4. Software	36,74 (+ 8,76)
5. WACKER CHEMIE	94,18 (+ 7,27)
6. Siltronic Nam	97,20 (+ 7,07)

Verlierer

1. Kion Group	68,34 (- 5,66)
2. Metro	8,02 (- 5,07)
3. Grand City Prop	19,89 (- 4,74)
4. Beiersdorf	97,08 (- 4,35)
5. Shop Apotheke Eur	133,60 (- 4,30)
6. Henkel	87,26 (- 3,81)

Quelle: Reuters/Orasie (Stand: 20.11.), Veränderung in %

Großer Schritt auf dem Weg zum Impfstoff

Nach dem Antrag auf Notfallzulassung in den USA hoffen die Mainzer Biontech und ihr US-Partner Pfizer auf schnelle Genehmigung

Von Karl Schlieker

MAINZ. Meilenstein auf dem Weg zum weltweit ersten Corona-Impfstoff. Die Mainzer Biontech und der US-Pharmakonzern Pfizer haben einen Antrag auf Notfallzulassung für einen Impfstoff bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eingereicht. Eine Zulassung würde noch im Dezember den

”

Unsere Arbeit zur Bereitstellung eines sicheren und wirksamen Impfstoffs war noch nie so dringend wie heute, da die Zahl der Fälle von Covid-19 weltweit alarmierend ansteigt.

Albert Bourla, Vorstandschef Pfizer

Start der Impfung bei Hochrisikopatienten in den Vereinigten Staaten ermöglichen. „Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um unseren Impfstoff so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“, berichtete Biontech-Vorstandschef Ugur Sahin in Mainz. Bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) und Behörden in Australien, Kanada, Großbritannien und Japan werden

laufend Testergebnisse zur Prüfung übermittelt, um die Zulassung zu beschleunigen. Weitere Anträge bei anderen Zulassungsstellen sind in den nächsten Tagen geplant.

„Die beiden Unternehmen sind in der Lage, den Impfstoff innerhalb von wenigen Stunden nach der Zulassung auszuliefern“, teilte Biontech weiter mit. Das Versorgungsnetzwerk von Pfizer und Biontech ermögliche die Produktion von weltweit bis zu 50 Millionen Impfstoffdosen noch in diesem Jahr. Im nächsten Jahr könnten abhängig von Zulassungen und Genehmigungen der Behörden bis zu 1,3 Milliarden Dosen hergestellt werden. Wann die Notfallzulassung in den USA erfolgt, ist unklar. Es wird aber damit gerechnet, dass noch vor Jahresende eine Entscheidung fällt.

Für den weltweiten Vertrieb des Impfstoffes sehen sich Biontech und Pfizer gerüstet. Der US-Pharmakonzern Pfizer verfüge über eine etablierte Infrastruktur zur Lieferung. In dessen Vertriebszentren könnten die Vakzine bis zu sechs Monate gelagert werden. Aufgrund der eigenen Entwicklung von speziellen temperatrstabilen Versandeinheiten werden laut Biontech die Temperaturbedingungen für die Aufbewahrung des Impfstoffs von minus 70 Grad erfüllt. Diese könnten auch für die



Die US-Arzneimittelbehörde FDA will noch dieses Jahr über die Notfallzulassung entscheiden. Foto: dpa

zeitweise Lagerung von bis zu 15 Tagen verwandt werden. Jede Versandeinheit sei mit einem GPS-fähigen Temperatursensor ausgerüstet, um Standort und Temperatur zu kontrollieren. Aufgetaut kann der Impfstoff den Angaben zufolge bis zu fünf Tage im Kühlschrank gelagert werden.

Für die Produktion sollen Standorte von Pfizer und Biontech rund um den Globus genutzt werden. In Deutsch-

land hat Biontech eine Pharmaproduktion von Novartis in Marburg übernommen. Bereits im ersten Halbjahr sollen dort dank der etablierten biotechnologischen Wirkstoffproduktion bis zu 250 Millionen BNT162b2-Impfstoffdosen gefertigt werden. Im vollen Ausbau können in Marburg bis zu 750 Millionen Dosen pro Jahr hergestellt werden.

Biontech und Pfizer hatten als erste Unternehmen welt-

weit die entscheidende Studienphase III ihres Corona-Impfstoffes abgeschlossen. Die Ergebnisse waren besser als erwartet. Bei Studienteilnehmern ohne vorherige Infektion wurde ein 95-prozentiger Impfschutz erreicht. „Unsere Arbeit zur Bereitstellung eines sicheren und wirksamen Impfstoffes war noch nie so dringend wie heute, da die Zahl der Fälle von Covid-19 alarmierend ansteigt“, be-

tonte Pfizer-Vorstandschef Albert Bourla. Die Einreichung in den USA sei ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, der Welt einen Impfstoff zur Verfügung zu stellen. „Wir haben jetzt einen guten Überblick über das Wirksamkeits- und Sicherheitsprofil unseres Impfstoffs und haben deshalb großes Vertrauen in sein Potenzial.“ 41 135 Probanden haben nach Angaben Biontechs bis Mitte November bereits die zweite Dosis erhalten.

Bislang keine schweren Nebenwirkungen

Der Impfschutz wurde laut Biontech sieben Tage nach der zweiten Dosis erzielt. Die Studienergebnisse basieren auf einer Gruppe von 38000 Studienteilnehmern, die nach der zweiten Dosis im Schnitt zwei Monate beobachtet wurden. Über 40 Prozent der Probanden sind im Alter von 56 bis 85 Jahren. Bislang wurden keine schwerwiegenden Nebenwirkungen festgestellt. „Wir wollen weiterhin mit den Zulassungsbehörden zusammenarbeiten, um die schnelle globale Verteilung unseres Impfstoffs zu ermöglichen“, sagte Biontech-Gründer Sahin. Seit Beginn der Entwicklung zu Beginn des Jahres wurde der Impfstoffkandidat weltweit an mehr als 150 Studienzentren geliefert.

– Anzeige –



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben. Kosten laut Mobilfunkvertrag.

KOMMENTAR



Historisch

Ralf Heidenreich
zu Biontech

ralf.heidenreich@vrm.de

Geht nicht, unrealistisch, keine Chance: Wenn Visionäre große Ideen präsentieren, bekommen sie solche Reaktionen häufig zu hören. Das war bei den erneuerbaren Energien so und zeigt sich auch beim Corona-Impfstoff. Als Biontech seine höchst ambitionierten Ziele und Zeitpläne präsentierte, erntete das Unternehmen zumeist Kopfschütteln. Und selbst als

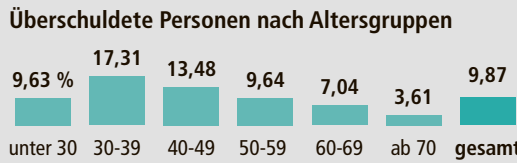
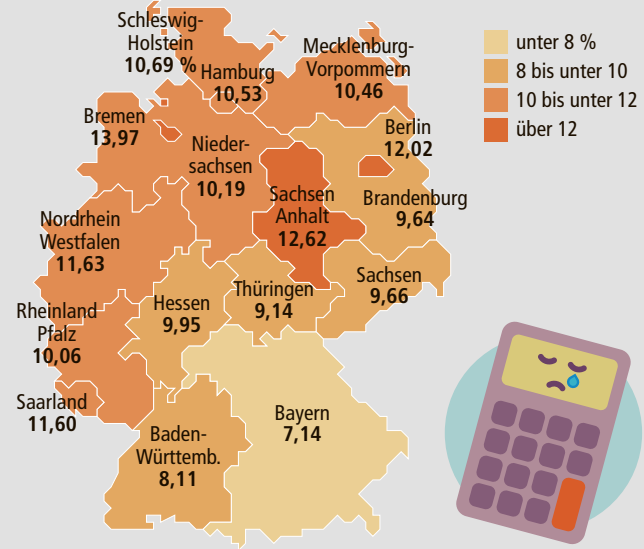
Biontech hat die Kritiker Lügen gestraft

sich deutlich abzeichnete, dass der Biotechnologie-Spezialist es tatsächlich schaffen könnte, als erstes Unternehmen der Welt für einen nach den gültigen Regeln getesteten Impfstoff noch in diesem Jahr die Zulassung zu beantragen, hielten das nicht wenige für ausgeschlossen. Biontech hat die Kritiker Lügen gestraft, hat das Unmögliche möglich gemacht. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, dass auf den letzten Metern bis zur Zulassung noch etwas schiefgeht, doch damit rechnet eigentlich niemand mehr. Biontech-Chef Ugur Sahin, seine Frau und medizinische Geschäftsführerin Özlem Türeci und die Mitarbeiter haben in einem enormen Kraftakt mit Mut, Beharrlichkeit und großem Fleiß etwas geschaffen, was vermutlich in die Geschichte eingehen wird. Natürlich ist das Projekt noch nicht abgeschlossen, muss noch viel Arbeit in die weitere Analyse des Impfstoffs und den Aufbau der Produktion gesteckt werden. Doch das Geld, das mit dem Impfstoff verdient wird, sei Biontech schon einmal gegönnt. Aller Voraussicht nach wird es in die Verwirklichung eines anderen großen Ziels fließen: den Krebs zu besiegen.

GRAFIK DES TAGES

WER IN DEUTSCHLAND SCHULDEN HAT

Anteil der überschuldeten Personen im Jahr 2020 in Prozent



Quelle: Creditreform

Bearbeitung: vrm/sbo

BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Versicherer	Monatlicher Zahlbeitrag		
	Tarif	in Euro	Kontakt
Canada Life	BU	85,93*	06102/3 06 18 00
Basler	BP	86,09	040/35 99 77 11
Gothaer	BU20 P Plus	88,30	0221/3 08 00
Europa	E-BU	89,51	0221/5 73 76 04
Nürnberger	SBU2910DC	90,97	0911/53 15
Bayerische	BU Komfort	91,64	089/6 78 70
Stuttgarter	BUV Plus Tarif 91	92,23	0711/66 50
Hannoversche	Basis B2 (Familie)	106,04	0511/9 56 56 56
Allianz	Plus OBUU (mit AU)	106,22	0800/4 10 01 04

Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.01.2021, Nichtraucher, Assistenzarzt/-ärztin, garantierte monatliche Rente 2.500 Euro, Vertragslaufzeit 37 Jahre bis zum Alter mit 67. Überschussverwendung als Sofortabbatt.

Versicherer	Monatlicher Zahlbeitrag		
	Tarif	in Euro	Kontakt
Canada Life	BU	57,12*	06102/3 06 18 00
Europa	E-BU	57,73	0221/5 73 76 04
Basler	BP	58,52	040/35 99 77 11
Bayerische	BU Komfort	58,88	089/6 78 70
Stuttgarter	BUV Plus Tarif 91	58,90	0711/66 50
Diallog	SBU professional	62,66	0821/3 19 1220
Gothaer	BU 20 P (Plus)	67,70	0221/3 08 00
LV 1871	Golden SBU	67,87	089/5 51 67 18 71
Hannoversche	Basis B2 (Familie)	80,66	0511/9 56 56 56

Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 25 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.01.2021, Nichtraucher, Büro-Kaufmann/-frau, 100 % Bürotätigkeit, garantierte monatliche Rente 1.500 Euro, Vertragslaufzeit 42 Jahre bis zum Alter mit 67. Überschussverwendung als Sofortabbatt. *Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit.

Stand: 17.11.2020
Quelle: biallo.de

Wer diese Police braucht und wer nicht:



Keine Gefahr von Zombie-Firmen

Warum R+V-Chefvolkswirt Siegmund in der Corona-Krise die staatlichen Milliardenhilfen verteidigt

WIESBADEN. Die staatlichen Überbrückungshilfen stellen nach Ansicht von R + V-Chefvolkswirt Uwe Siegmund keine Überlebensgarantie für nicht überlebensfähige Zombie-Unternehmen dar. Die Versicherung, deren Kapitalanlagen sich auf 120 Milliarden Euro summieren, hat in der Corona-Krise die Ruhe bewahrt.

INTERVIEW

Herr Siegmund, ist die Corona-Krise mit anderen Wirtschaftskrisen vergleichbar?

Nach der Dotcom-, Lehmann- und Eurokrise ist die Corona-Pandemie erstmals seit Jahrzehnten kein ökonomischer, sondern ein externer Schock. Mit dem bewährten Feuerwehreinsatz der Finanz- und Fiskalpolitik können die Folgen des Brandes, nicht aber die Ursache bekämpft werden. Die Wirtschaft könnte je nach den Wellen der Pandemie ähnlich wie ein „W“ rauf und runter fahren.

Was heißt das?

Im Mittelstand kann es zu einer Insolvenzelle kommen. Autozulieferer sind beispielsweise ebenso betroffen wie Gastronomie, Hotels und die Veranstaltungsbranche. Durch die Corona-Krise hat sich gleichzeitig das Nullzinsumfeld verhärtet.

Helfen die staatlichen Hilfspakete in der Krise?

Die Soforthilfen waren ein richtiger Ansatz, um die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen zu sichern. Die Kurzarbeiterregelung hat gleichzeitig den Arbeitsmarkt entlastet.



Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hatte Anfang Juli Hilfen für den Mittelstand präsentiert. Nach Ansicht von R+V-Chefvolkswirt Uwe Siegmund (kleines Bild) war das der richtige Ansatz in der Corona-Krise. Fotos: R+V/ dpa



Trotz der Aussetzung der Pflicht, sofort Insolvenz zu beantragen, sehe ich nicht die Gefahr einer staatlichen Überlebensgarantie für nicht überlebensfähige Zombie-Unternehmen. Von einem Verlustrücktrag, bei dem Firmen bei der Steuer Verluste mit früheren Gewinnen verrechnen können, würden alle Firmen profitieren.

Droht mit den staatlichen Hilfskrediten eine Überschuldung der Unternehmen?

Der Staat will verständlicherweise nicht alles verschenken. Mit den Krediten sollen Unternehmen kurzfristig Engpässe überbrücken können. Ob die Kredite später noch länger gestundet werden müssen, wird sich zeigen.

Wie lange wird die Krise die Wirtschaft in Atem halten?

Die Corona-Krise wird die Wirtschaft noch weit bis ins Jahr 2023 beschäftigen. Ehe in der Bevölkerung mit Impfstoffen ein gewisser Schutz hergestellt sein wird, braucht es Zeit. Die Volkswirtschaft wird länger betroffen sein als der Aktienmarkt. Der drohende harte Brexit zum Jahresende wird die Unternehmen zusätzlich treffen.

Was bedeutet das für Versicherungen?

Auf der einen Seite erwarten wir mehr Schäden in der Kredit- und Kautionsversicherung, aber auch weniger Schäden in der Kfz- und Hausratsversicherung. Die Menschen fahren weniger mit dem Auto, und da sie häufiger im Home Office daheim sind, werden auch weniger Einbrüche erwartet. Für die R+V als Unternehmen bedeutete der Lockdown, dass von einem

auf den anderen Tag etwa 15 000 Beschäftigte von zuhause arbeiten mussten.

Die R+V legt täglich 200 bis 300 Millionen Euro an. Wie haben Sie reagiert?

Der Kapitaleinsatz richtet sich nach kurzfristigen taktischen und langfristig strategischen Gesichtspunkten. Wir haben zunächst Ruhe bewahrt. Es gab keine umfangreichen „fire sales“, sondern trotz des schnellsten Crashes an den Aktienmärkten nur leichte Anpassungen. Wer das wie die R + V aushalten konnte, hat angesichts der schnell einsetzenden Erholung Verluste vermieden.

Was sind langfristige Themen?

Die Aktienquote der R + V liegt bei sechs bis sieben Prozent. Darüber hinaus setzen wir auf Beteiligungen an Infrastrukturprojekten wie Solar-

oder Windkraftanlagen, Lagerstätten für Gas und Öl sowie Erdgas- und Telekomnetzen. Diese Investitionen bringen einen laufenden Ertrag. Staudamm- und andere politisch umstrittene Objekte werden gemieden. Über die Volks- und Raiffeisenbanken vergeben wir außerdem Hypothekenkredite an Endverbraucher.

Was können Privatanleger vom Management der R+V-Kapitalanlagen lernen?

Niemand sollte alles Geld auf ein Pferd setzen. Die Verteilung der Anlagen auf mehrere Objekte ist das einzig kostenlose Sicherungsinstrument. Es lohnt sich zudem, nicht nach den letzten Renditechancen zu suchen, sondern sich langfristiger zu orientieren.

Das Interview führte Karl Schlieker

Rabattschlacht im Teil-Lockdown

In diesem Jahr gibt es für Händler und Verbraucher einen ganz besonderen Black Friday

Von Erich Reimann

DÜSSELDORF. Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstrassen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft in diesem Jahr aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine aktuellen Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro.

Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black



Der Handel hofft, durch Black Friday und Cyber Monday den Umsatzseinbruch dieses Jahres etwas zu mindern. Archivfoto: dpa

Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet in diesem Jahr für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulo-

cken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buch-

handlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr, wenn die Rabattaktion in die Zeit des coronabedingten Teil-Lockdowns fällt, noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsexperte Christian Wulff. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

„Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preis-Aktionen am Black Friday in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Simon-Kucher-Expertin Nina Scharwenka.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Preisanalyse von Idealo lag die durchschnittliche Preisersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich 8 Prozent.

Sportlotterie vor dem Aus

WIESBADEN (chs). Die Deutsche Sportlotterie (DSL) steht vor dem endgültigen Aus. Das Verwaltungsgericht Wiesbaden wies am Freitag einen Eilantrag der gemeinnützigen Gesellschaft mit Sitz in Wiesbaden zum Weiterbetrieb der Soziallotterie ab. Das nach dem Glücksspielstaatsvertrag zuständige rheinland-pfälzischen Innenministerium hatte die von der DSL beantragte Verlängerung der Betriebserlaubnis bis Mitte 2021 Ende 2019 abgelehnt. Die DSL halte die Vorgabe nicht ein, wonach sie mindestens 30 Prozent der Erlöse als Reinertrag erwirtschaften müsse, urteilte das Gericht.

REDAKTION WIRTSCHAFT

Sekretariat Mainz:
Telefon: 06131-48 58 65
Fax: 06131-48 58 68
E-Mail: wirtschaft@vrm.de

Sekretariat Wetzlar:
Telefon: 06441-95 95 95
Fax: 06441-95 92 92
E-Mail: redaktion-wnz@vrm.de

Sekretariat Wiesbaden:
Telefon: 0611-355-53 29
Fax: 0611-355-33 77
E-Mail: hessen-wirtschaft@vrm.de

Sekretariat Darmstadt:
Telefon: 06151-387-27 27
Fax: 06151-387-27 30
E-Mail: wirtschaft-echo@vrm.de

Redaktion:
Ralf Heidenreich (hei) 06131-48-58 23
Christiane Stein (cris) 06131-48-59 12
Karl Schlieker (kas) 0611-355-54 22
Achim Preu (apd) 06151-387-26 65



Die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum musste wegen Corona abgesagt werden. Ob die Teileröffnung am 17. Dezember erfolgen kann, ist noch fraglich. Foto: dpa

John Fogerty spielt mit seinen Kindern alte Songs ein

BERLIN (dpa). Seine Woodstock-Mitstreiter Jimi Hendrix und Janis Joplin sind seit 50 Jahren tot. Andere Teilnehmer des legendären Festivals wie Pete Townshend und Roger Daltrey (The Who), Neil Young und Carlos Santana genießen bis heute Weltruhm. Um John Fogerty, der im Mai ohne viel Brimborium seinen 75. Geburtstag feierte, war es indes lange sehr still. Und das, obwohl er mit seiner Band Creedence Clearwater Revival (CCR) im August 1969 zu den Zugpferden von „Woodstock Music & Art Fair“ gehörte und seither als eine der großen US-Rockikonen gilt. Jetzt liefert der im kalifornischen Berkeley geborene Gitarrist und Singer-Songwriter mit der berühmten Nebelhörn-Stimme ein äußerst sympathisches Lebenszeichen ab.

Bewährtes Material aus der glorreichen CCR-Zeit

Das Album „Fogerty’s Factory“ enthält zwar keine neuen Lieder, sondern bewährtes Material aus seiner glorreichen Zeit mit CCR („Have You Ever Seen The Rain“, „Bad Moon Rising“) und den Solojahren seit 1973, außerdem zwei Evergreens von Bill Withers („Lean On Me“) und Steve Goodman („City Of New Orleans“). Der Clou: Die zwölf Aufnahmen sind eine reine Familiensache aus dem Corona-Lockdown der Fogertys. In einer Quarantäne-Phase spielte der nette Patriarch John mit den Söhnen Shane und Tyler sowie Tochter Kelsy zuhause alte Songs ein. Fans konnten daran Anteil nehmen, denn jeden Freitag wurde aus dem Heimstudio ein neues Video bei Youtube ver-

CD-TIPP

öffentlicht. „Als die Welt im März wegen der Pandemie zum Stillstand kam, waren die Nachrichten düster und beängstigend“, erzählt der Woodstock-Veteran. „Aber es brachte auch viele von uns zusammen. Wir stellten bald fest, dass wir Zeit hatten, die wir vorher nie hatten. Unsere Familie wollte etwas tun, das uns ein Lächeln schenken oder anderen helfen könnte.“ Der „Rolling Stone“ zählt John Fogerty zu den besten Sängern und Songwritern aller Zeiten. Er gewann 1997 solo einen Grammy, ist Mitglied der „Rock And Roll Hall Of Fame“ und hat einen Stern auf dem „Hollywood Walk of Fame“.

Neef will Oper neu aufstellen

PARIS (dpa). Der deutsche Musikmanger Alexander Neef (46) will als neuer Pariser Operndirektor das Wirtschaftsmodell der beiden Opernhäuser Bastille und Garnier neu erfinden. Das Finanzierungsmodell sei angesichts der anhaltenden Krisen im Jahr 2020 an seine Grenzen gestoßen, sagte Neef am Freitag. Der Verlust der beiden Häuser wird auf 50 Millionen Euro beziffert, davon gehen 45 Millionen auf die coronabedingten Schließungen seit Beginn der Pandemie zurück, fünf Millionen auf die Streiks Anfang des Jahres. Die Pariser Oper finanziert sich zu 59 Prozent aus eigenen Einnahmen, der Rest wird durch staatliche Subventionen abgedeckt. Angesichts der Pandemie hat die französische Regierung für die Saison 2020-2022 Gelder in Höhe von 81 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Das sei viel, helfe aber nicht aus den roten Zahlen, fügte der stellvertretende Generaldirektor Martin Ajdari hinzu. Bastille und Garnier zählen zusammen über 4500 Plätze.

Das Berliner Katastrophenstadtschloss

Laut Fahrplan des Stiftungsrats soll das Humboldt Forum ab Mitte Dezember für die Öffentlichkeit zugänglich sein – aber es gibt Zweifel

Von Roland Mischke

BERLIN. Es sei alles im Plan auf der derzeit prominentesten Baustelle der Bundesrepublik, hieß es bis vor Kurzem. Die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum musste zwar abgesagt werden wegen Corona, aber am 17. Dezember dieses Jahres soll die Schloss-Rekonstruktion eröffnet werden. Sie beinhaltet ein riesiges Museum mit einem hochkarätigen Sammlungsbestand. Wer’s glaubt, wird selig, sagen die wenig frommen Berliner, die sich ohnehin wenig für die große Attraktion interessieren. Die Medien sind zur Unzeit reingeärrtcht in die Planwirtschaft des Stiftungsrats Humboldt Forum. Sie fanden heraus, dass vergangene Woche

in einem virtuellen Baubericht – des 2. Quartals, also verspätet – die Betreiber und Hauptnutzer der Institution sowie die Berliner Politik eine krasse Expertenmeldung erreichte: „Die Teileröffnung am 17. Dezember 2020 bleibt weiterhin stark risikobehaftet“, heißt es darin. Die Teilübergabe bezieht sich vor allem auf den schönen Schlüterhof und die Passage.

Bau bisher 33 Millionen Euro teurer als geplant

Bisher ist bekannt geworden, dass der Bau des Projekts 677 Millionen Euro verschlungen hat, 33 Millionen mehr als angegeben zur Grundsteinlegung des wiederaufgebauten Stadtschlusses vor sieben Jahren. Und das ist noch nicht

das Ende der Fahnenstange, wird gemunkelt. Fachleute fanden eine Reihe von Baumängeln heraus, sie warnen vor einer zu frühen Eröffnung des Stadtschlusses. Jetzt werden hektische Prüfungen und Nachprüfungen durchgeführt, die sich auf rund 2000 kritische Punkte beziehen. Dazu gehören sämtliche Außentüren, die offenkundig noch nicht abzuschließen sind, womit das „Zugangsmanagement“ unrealistisch wird. Offiziell soll Ende November die Inbetriebnahme des „gesamten Sicherheitsmanagementsystems mit der Sicherheitsleitstelle“ abgenommen werden. Auch bei der Sicherheitsbeleuchtung sind bereits „Unzulänglichkeiten“ erfasst worden. Der Zustand der Ausstellungsräume ist unerfreulich.

Zwar werden sie erst Anfang 2021 für das Publikum zugänglich, doch es gibt Probleme wegen eines instabilen Raumklimas. Dabei geht es um noch zu starke und schwankende Feuchtigkeitwerte, es ist unklar wie sie zustande kommen. Der beanstandete Glykolaustritt bei einem Leck soll nach einer Havarie verdichtet worden sein. Dennoch soll das gesamte Sicherheitskonzept noch einmal gründlich hinterfragt werden, 150 so genannte Wirkprinzipprüfungen seien noch durchzuführen. Dabei handelt es sich um ineinander greifende technische Abläufe, mit denen das Sicherheitssystem kontrolliert wird. Für den 7. Dezember ist die Bauübergabe geplant. Hans-Dieter Hegner will als

Bauvorstand der Stiftung Humboldt Forum lieber keine konkreten Zahlen der noch zu bearbeitenden Maßnahmen nennen. Er habe aber auf „Risiken und Sollbruchstellen“

Die Teileröffnung am 17. Dezember 2020 bleibt weiterhin stark risikobehaftet.

hingewiesen. Das umfangreiche Gebäude besitzt außerordentlich komplexe Anlagen, in der Zeit der Pandemie hätten wichtige Probeläufe nicht durchgeführt werden können, es fehlte an Programmierern. Das Land Berlin hat die Außenanlage mit Aufstellflächen für Rettungswagen korrekt fertiggestellt. Wenn die Baustelle über den vorgesehenen Termin noch weitergeführt werden müsste, wird das teuer. Jeder zusätzliche Monat würde zwei Millionen Euro kosten, aber Bauvorstand Hegner geht nicht davon aus.

Für Beginn 2021 waren drei Ausstellungen für Familien geplant, Mitte Januar soll die Berlin-Ausstellung des Stadtmuseums folgen. Im nächsten Sommer würden die Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kultur präsentiert werden. Inzwischen ist im Stiftungsrat wegen der Pannenserie Unsicherheit angekommen, der 17. Dezember als Teileröffnungstag ist infrage gestellt. Dit is Berlin, kommentieren die Berliner.

Doppelgänger trifft Femme fatale

Im neuen „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“ wird Ulrich Tukur zum eingebetteten Ermittler im Leben eines Gebrauchtwagenhändlers

Von Stefan Benz

Und wieder ein Doppel für Ulrich Tukur: Vor fünf Jahren war er im „Tatort: Wer bin?“ er selbst und zugleich sein Kommissar Murot. Jetzt trifft der Mann vom hessischen Landeskriminalamt im Urlaub auf seinen Doppelgänger, den Gebrauchtwagenhändler Wal-



ter Boenfeld. Das ist wieder ein typischer Fall dieses untypischen Sondermittlers für außergewöhnliche Sonntage. Mit Ulrich Tukur prüfen sie beim Hessischen Rundfunk ja seit 2010, was man auf dem traditionsreichen Sendeplatz so alles senden kann, um die Tradition zu brechen. Wen-

ger zur Freude des orthodoxen Krimifreundes, aber dafür immer mal zum Vergnügen der Cineasten. Die „Ferien des Monsieur Murot“ spielt nun schon im Titel auf Jacques Tati an, dabei geht es in der Geschichte von Regisseur Grzegorz Muskala und seines Ko-Autors Ben Brauenschlich nicht um Situationskomik im Stil des legendären Franzosen. Viel eher spielt diese Geschichte Motive der Schwarzen Serie durch: Doppelgänger trifft Femme fatale. Der allzeit dezente Murot und der aufdringlich kumpelhafte Boenfeld durchzechern eine Nacht und tauschen dabei die Kleider. Als der Kommissar am nächsten Morgen aus seinem Rausch erwacht, ist der Gebrauchtwagenhändler tot – überfahren auf der Landstraße. Murots Sekretärin Wächter (Barbara Philipp) trauert um ihren Chef, der derweil mit buntem Hemd und goldener Uhr inkognito das Leben des

Anderen studiert. Boenfeld hatte noch gesagt, seine Frau wolle ihn umbringen. Und Anne Ratte-Polle spielt die frustrierte Klavierlehrerin Mo-

nika auch so unberechenbar, dass der Kommissar ihr Frühstück lieber an den Hund verfüttert. Dabei ist die Dame offenbar nur liebesbedürftig.

Der eingefleischte Junggeselle Murot darf nun bei seinem Undercover-Einsatz als buchstäblich eingebetteter Ermittler studieren, was ihm als



Kommissar Murot (Ulrich Tukur) ist der heimliche Doppelgänger des ermordeten Gebrauchtwagenhändlers Boenfeld (Ulrich Tukur) und schaut deshalb auch dessen Frau (Anne Ratte-Polle) tief in die Augen. Foto: ARD

„Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“, Sonntag, 22. November, ARD.

Fernsehen am Samstag

10

TAGESTIPP



Der Kommissar und das Meer ...

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. – Die Gegensätze von Gut und Böse verschwimmen in diesem Polizeifilm aus Schweden, einem Glanzstück der ZDF-Krimireihe. Ein tragischer und komplexer Fall, gute Darsteller und atmosphärische Bilder schaffen einen rundum gelungenen Krimi. 20.15 ZDF



Klein gegen Groß – Das unglaubliche ...

Kinder mit ganz besonderen Talenten, mit speziellem Wissen oder sportlicher Begabung liefern sich in der Show mit Moderator Kai Pflaume (Foto) einen großen Wettstreit mit Promis aus der Welt der Musik, des Films, der Unterhaltung oder des Sports.

Show ▶ 20.15 ARD



Das Supertalent

Der Handfuzer Guy First macht heute Geräusche zur Musik, der Papierfliegerpilot Andrea Castiglia zeigt eine Performance, der Gedankenleser Jörg Burghardt verrät, was Evelyn Burdecki (Foto) denkt, und die Schwertschluckerin Lisa Chudala schockiert die Jury mit ihrem Auftritt.

Show ▶ 20.15 RTL



Der Bergdoktor

Martin Gruber (Hans Sigl) sorgt sich um den kleinen Leo. Der Sohn von Sabine Wimmer (Nele Mueller-Stöfen) hat immer wieder hohes Fieber. Bei Tests stellt sich heraus, dass deren Mann Jakob nicht der leibliche Vater ist, und nur der biologische Vater kann das Kind noch retten.

Arztserie ▶ 19.25 ZDF



BFG – Big Friendly Giant

Bei einem Streifzug entdeckt das Waisenkind Sophie (Ruby Barnhill, l.) eine riesige Gestalt (Mark Rylance), die sie ins Land der Träume entführt. Sophie merkt schnell, dass der Riese freundlich ist. Er verrät ihr, dass er den schlafenden Menschen schöne Träume in ihre Zimmer bläst.

Fantasyfilm ▶ 20.15 Sat. 1

ARD



6.35 HobbyMania – Tausch mit mir dein Hobby! 6.55 Schau in meine Welt! 7.20 neuneinhalb 7.30 Anna und der wilde Wald 8.30 ★ Checker Tobì und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm (D 2018) 9.50 Tagesschau 9.55 Seehund, Puma & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagess. 12.05 Die Tierärzte – Retter mit Herz 12.55 Tagess. 13.00 Sportschau

17.50 **HD** **HD** **HD** Tagesschau 18.00 **HD** **HD** **HD** Sportschau Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag 18.30 **HD** **HD** **HD** Sportschau U.a.: Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, FC Bayern München – Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart

20.00 **HD** **HD** **HD** Tagesschau 20.15 **HD** **HD** **HD** Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Ham-büchen (ehem. Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer. Wer weiß es besser oder wer ist fitter? Kinder mit besonderen Talenten messen sich mit prominenten Kontrahenten.

23.30 **HD** **HD** **HD** Tagesthemen 23.50 **HD** **HD** **HD** Das Wort zum Sonntag 23.55 **HD** **HD** **HD** Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimi (D 2005) 1.25 **HD** **HD** **HD** Tagesschau 1.30 ★ The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm (USA 2010) 3.20 **HD** **HD** **HD** Tagesschau 3.25 **HD** **HD** **HD** Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Kriminalfilm (D 2005)

WDR



13.30 5 Fallen – 2 Experten 14.00 Unser Westen, Unsere cleveren Ideen 14.45 Rekorde – Das Beste im Westen 16.15 Land und lecker im Advent (I) 17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! 17.15 Einfach und köstlich 17.45 Kochen mit Martina und Moritz 18.15 Westart 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 1LIVE Krone 2020 21.45 Mitternachts-spitzen 22.45 Sträter 23.30 Die Carolin Kebekus Show 0.15 1LIVE Krone 2020

NDR



14.00 Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden 16.00 Wildes Deutschland (2) 16.45 Wolf, Bär & Co. 17.35 Tim Mälzer kocht! 18.00 Nordtour 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 24 Milchkühe und kein Mann. TV-Romanze (D 2013) Mit Jutta Speidel. Regie: Thomas Kronthaler 21.45 ★ Ostfriesisch für Anfänger. Komödie (D 2016) 23.15 Kroymann 1.15 ★ Am Ende der Gewalt. Drama (USA/D/F 1997)

ZDF



8.20 Robin Hood 8.45 heute Xpress 8.50 Bibi Blocksberg 9.40 Bibi und Tina 10.25 heute Xpress 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute Xpress 12.05 Menschen 12.15 Das Glück der Anderen. TV-Liebeskomödie (D 2014) 13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See. TV-Liebesfilm (A/D 2007) 15.15 Vorsicht, Falle!

16.00 **HD** **HD** **HD** Bares für Rares 17.00 **HD** **HD** **HD** heute Xpress 17.05 **HD** **HD** **HD** Länderspiegel 17.35 **HD** **HD** **HD** plan b 18.05 **HD** **HD** **HD** SOKO Wien 19.00 **HD** **HD** **HD** heute 19.20 **HD** **HD** **HD** Wetter 19.25 **HD** **HD** **HD** Der Bergdoktor Familienfieber

20.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen TV-Kriminalfilm (D/S 2020) Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gät-jen. Regie: Miguel Alexandre **HD** **HD** **HD** **HD** Der Kriminalist Krimiserie. Crash Extreme Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live ins Internet gestreamt. 22.45 **HD** **HD** **HD** heute-journal Moderation: Christian Sievers

23.00 ● **HD** **HD** **HD** Das aktuelle Sportstudio U.a.: Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig 0.25 **HD** **HD** **HD** heute Xpress 0.30 **HD** **HD** **HD** heute-show 1.00 ★ **HD** **HD** **HD** Auf die harte Tour Krimikomödie (USA 1991) Mit Michael J. Fox. Regie: J. Badham 2.45 ★ **HD** **HD** **HD** Falscher Ort, falsche Zeit Thriller (AUS 2011)

BAYERN



15.55 Glockenläuten 16.00 Rundschau 16.15 Tiermythen 17.00 Anna und die Haustiere 17.15 Blickpunkt Sport 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 Rundschau 19.00 Gut zu wissen 19.30 Kunst & Krempel 20.00 Tagesschau 20.15 Nicht mit mir. Liebling. TV-Komödie (D 2012) 21.45 Rundschau Magazin 22.00 Das Glück ist eine Insel. TV-Liebesfilm (D 2001) 23.30 Die Kinder meines Bruders. TV-Drama (D 2016) 1.00 Herzlichen Glückwunsch. TV-Komödie (D 2005)

PHOENIX



12.45 phoenix vor ort 14.15 Wilde Schlösser 15.00 Geheimnisvolle Orte. Dokumentationsreihe 17.00 So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr 17.15 Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General 19.30 Böse Bauten 20.00 Tagesschau 20.15 Wildes Deutschland. Dokumentation. Die Zugspitze 21.00 Kühle Schönheiten – Alpensee 21.45 Unbekannte Tiefen 23.15 ZDF-History 0.00 Das Dritte Reich vor Gericht

RTL



5.30 Verdachtsfälle 6.25 Verdachtsfälle 7.25 Familien im Brennpunkt 8.25 Familien im Brennpunkt 9.25 Der Blaublicht-Report 10.25 Der Blaublicht-Report 11.25 Der Blaublicht-Report 12.25 Der Blaublicht-Report 12.50 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands. 2. Halbfinale 15.40 Undercover Boss. Doku-Soap. Bien-Zenker GmbH

17.45 **HD** **HD** **HD** Best of ...! Show 18.45 **HD** **HD** **HD** RTL aktuell 19.05 **HD** **HD** **HD** Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin Moderation: Annika Begiebling In dem Magazin mit Annika Begiebling werden außergewöhnliche Menschen gezeigt, die Herausragendes geleistet haben.

20.15 **HD** **HD** **HD** Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich In der fünften Show von „Das Supertalent“ treten sehr außergewöhnliche Talente auf. Der Hand-Furzer Guy First macht mit seinen Händen Geräusche zur Musik, der professionelle Papierflieger-Pilot Andrea Castiglia zeigt eine Performance mit Papierflugzeugen.

23.00 **HD** **HD** **HD** Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Blieden-dorfer, Maria Clara Groppler 0.10 **HD** **HD** **HD** Temptation Island VIP (6) Mod.: Angela Finger-Erben 1.15 **HD** **HD** **HD** Das Supertalent 3.15 **HD** **HD** **HD** Mario Barth & Friends 4.15 **HD** **HD** **HD** Schmitz & Family Show. Moderation Ralf Schmitz 4.45 **HD** **HD** **HD** Der Blaublicht-Report

SAT.1



5.10 Die dreisten drei – Die Comedy-WG. Show 5.20 Auf Streife – Berlin 10.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Notärzte, Wasserschutzpolizisten, Feuerwehrkräfte oder die Spezialisten vom Zoll geben Einblick in ihre spannenden, teilweise dramatisch ablaufenden Tätigkeiten auf Straßen, Baustellen oder Häfen.

16.00 **HD** **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 17.00 **HD** **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 18.00 **HD** **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 19.00 **HD** **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 19.55 **HD** **HD** **HD** Sat.1 Nachrichten

20.15 ★ **HD** **HD** **HD** BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm (GB/USA/IND 2016) Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg 22.35 ★ **HD** **HD** **HD** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm (USA/D 2004) Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Liam Aiken. Regie: Brad Silberling. Die Waisen Violet, Klaus und Sunny werden von ihrem bösen Onkel Olaf traktiert, der ihr Erbe antreten möchte.

0.45 ★ **HD** **HD** **HD** Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm (USA/CAN 2007) Mit Karl Urban, Moon Bloodgood, Russell Means 2.25 ★ **HD** **HD** **HD** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm (USA/D 2004) Mit Jim Carrey. Regie: Brad Silberling 4.00 ★ **HD** **HD** **HD** Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm (USA/CAN 2007) Mit Karl Urban

Sport1



9.30 Normal 10.00 Teleshopping 14.00 Volleyball: Bundesliga. 5. Spieltag: VfB Friedrichshafen – BERLIN RECYCLING. Aus Friedrichshafen 15.55 Volleyball: Bundesliga der Damen. 7. Spieltag: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin. Aus Wiesbaden 18.00 Basketball: BBL. 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg / FRAPORT SKYLINERS 19.45 Motorsport: Porsche Carrera Cup 20.15 Darts: Grand Slam of Darts. Gruppenspiele, 2. Runde. Aus Coventry (GB) 0.00 Sport-Clips

EUROSP.1



14.15 Skispringen: Vierschanzentournee 15.15 Skispringen: Weltcup 15.50 Skispringen: Weltcup. Mannschaftsspringen (HS 134) 17.55 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 1. Lauf (1. Tag). Aus Levi (FIN) 19.00 Snooker: World Main Tour 19.40 Eurosport News 19.45 Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Halbfinale. Aus Milton Keynes (GB) 23.30 Eurosport News 23.35 Ski alpin: Weltcup 0.30 Skispringen: Weltcup

PRO 7



5.55 The Middle 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 How to Live with Your Parents 9.35 Eine schrecklich nette Familie. Mit Ed O'Neill 11.40 The Orville. Mit Seth MacFarlane 12.45 Die Simpsons. Hallo, Du kleiner Hypnose-Mörder / Trilogie derselben Geschichte / Wunder gibt es immer wieder 15.40 Two and a Half Men

17.00 **HD** **HD** **HD** Last Man Standing Comedyserie. Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Mit Tim Allen 18.00 **HD** **HD** **HD** Newstime 18.10 **HD** **HD** **HD** Die Simpsons Zeichentrickserie. Auf der Flucht 18.35 **HD** **HD** **HD** Die Simpsons Der Totenmann schlägt zurück 19.05 **HD** **HD** **HD** Galileo Magazin

20.15 ● **HD** **HD** **HD** Schlag den Star Show. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfegeist und Fitness, Köpfe und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One“ und von Gentleman mit „Staubsauger“.

0.20 **HD** **HD** **HD** Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller. In bis zu 15 Spielrunden geht es beim Gastgeber Elton um Wettkampf und Fitness, um Blamieren oder Kassieren. 2.15 ★ **HD** **HD** **HD** The Defender Actionfilm (USA/GB/DRUM 2004) Mit Dolph Lundgren 3.50 ★ **HD** **HD** **HD** Starbuck Komödie (CAN 2011)

KABEL1



11.05 Castle. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection 16.25 News 16.40 Castle. Krimiserie. Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang 20.15 Hawaii Five-0. Krimiserie. Unter Wasser / Ein Zeichen 22.15 Lucifer. Krimiserie. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben 0.10 Hawaii Five-0. Krimiserie. Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen

RTL2



11.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 ★ Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt. Regie: Jan de Bont 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CAN 2014) Mit Christopher Lloyd 0.10 ★ The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 ★ Twister. Actionthriller (USA 1996)

SWR RP



6.30 Total phänomenal 7.30 Klimawandel im Südwesten. Dokumentation 8.00 odyssey – Wissen im SWR 8.45 Marktcheck 9.30 „Marktcheck“ deckt auf 10.15 Nachtcafé 11.45 Der Winzerkönig. Zukunftspläne 12.30 Die Kinder meines Bruders. TV-Drama (D 2016) 14.00 Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden

16.00 **HD** **HD** **HD** Fahr mal hin 16.30 **HD** **HD** **HD** Genuss mit Zukunft 17.00 **HD** **HD** **HD** Tegernsee, da will ich hin! 17.30 **HD** **HD** **HD** SWR Sport 18.00 **HD** **HD** **HD** SWR Aktuell RP 18.05 **HD** **HD** **HD** Hierzuland 18.15 **HD** **HD** **HD** Land – Liebe – Luft 18.45 **HD** **HD** **HD** Stadt – Land – Quiz 19.30 **HD** **HD** **HD** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **HD** **HD** Tagesschau 20.15 **HD** **HD** **HD** Schlager-Spaß Show. Mitwirkende: Anita & Alexandra Hofmann, Bata Illic, Die jungen Zillertaler, Giovanni Zarrella, Semino Rossi, Stimmen der Berge, Gina. Mit Andy Borg Andy Borg begrüßt in seiner Weinstube u. a. Anita und Alexandra Hofmann, Bata Illic und die Jonge Remstaler. 22.15 **HD** **HD** **HD** Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten Reportage

23.00 **HD** **HD** **HD** Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star Jeden Abend schafft es Andrea Berg aufs Neue, vor tausenden Menschen eine großartige Show abzuliefern. 23.30 **HD** **HD** **HD** Sophie kocht TV-Komödie (D 2015) Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi. Regie: B. Verborg 1.00 **HD** **HD** **HD** Oh Gott, Herr Pfarrer

VOX



11.50 Shopping Queen. Doku-Soap 12.50 Shopping Queen 13.50 Shopping Queen 14.50 Shopping Queen 15.50 Shopping Queen 16.50 Die Pferdeprofis Dokumentationsreihe 18.00 hundkatze-maus. Magazin 19.10 Der Hundeprofi – Rütters Team (6) Doku-Soap 20.15 ★ 96 Hours – Taken 3. Actionthriller (USA/E/F 2014) 22.25 ★ Snow White und die Huntsman. Fantasyfilm (USA/GB 2012) Mit Kristen Stewart 0.50 ★ 96 Hours – Taken 3. Actionthriller (USA/E/F 2014)

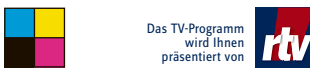
MDR



18.00 Heute im Osten 18.15 Unterwegs in Thüringen 18.45 Glaubwürdig 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln (5/5) 20.15 Ein Kessel Bunes – Spezial. Show. Die Showstadt Leipzig 22.15 aktuell 22.20 Das Gipfeltreffen 22.50 Privatkoncert 23.50 Verloren auf Borneo. TV-Komödie (D 2012) 1.20 ★ Die schöne Warwara. Märchenfilm (SU 1970)

— Legende —

★ = Spielfilm **HD** = Stereo **HD** = s/w **HD** = Zweikanal **HD** = Untertitel **HD** = Dolby **HD** = High Definition ● = Aktuelle Ergänzungen



WOCHEN-HOROSKOP 21.11. – 27.11.2020



WIDDER
21.03. bis 20.04.

Mit Ihrer Ehrlichkeit gegenüber anderen ist es gut bestellt. Doch sind Sie auch ehrlich gegen sich selbst? Forschen Sie nach, ob Sie sich nicht selbst etwas vormachen!



STIER
21.04. bis 20.05.

Ihre Partnerschaft sollte nicht unter Ihrer beruflichen Anspannung leiden. Zu Hause Frust abzulassen, ist keine schöne Art. Suche Sie sich ein anderes Ventil!



ZWILLINGE
21.05. bis 21.06.

Sie haben ein Gerücht gehört und laufen nun Gefahr, in Ihrem Urteilsvermögen beeinträchtigt zu werden. Das darf nicht geschehen. Bleiben Sie objektiv und gerecht!



KREBS
22.06. bis 22.07.

Das hartnäckige Problem, an dem Sie sich die Zähne ausbeißen, ist wirklich ein zäher Brocken. Doch geben Sie nicht auf: Steter Tropfen höhlt den Stein!



LÖWE
23.07. bis 23.08.

Es hilft nichts: Sie werden eine Gewohnheit aufgeben müssen. Das trifft Sie hart. Sie stellen aber bald fest, dass etwas anderes die Lücke noch besser ausfüllt.



JUNGFRAU
24.08. bis 23.09.

Ihrem starken Taten- und Bewegungsdrang sollten Sie dringend nachkommen. Toben Sie sich wieder einmal richtig aus, am besten in freier Natur und an der frischen Luft!

Fernsehen am Sonntag

11

TAGESTIPP



Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot

Felix Murot wird mit Walter Boenfeld (beide: Ulrich Tukur) verwechselt, der ihm wie ein Ei dem anderen gleicht. Eine Verwechslung, die, nachdem beide die Nacht durchzech und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben, für Boenfeld tödlich endet. Murot entscheidet, seinen Alltag als Kommissar vorübergehend zurückzulassen und in das Leben seines Zwillings einzutau- chen. – „Les Vacances de Monsi- eur Hulot“, ein französischer Spielfilm aus dem Jahr 1953, stand für den 9. Fall von Murot Pate. Die Anspielungen sind dezent, so untermalt beispiels- weise das musikalische Haupt- thema des alten Klassikers auch den Tatort. **20.15 ARD**



Brokenwood – Mord in Neuseeland

Mike Shepherd (Neill Rea) und Kristin Sims (Fern Sutherland) müssen den rätselhaften Tod eines Einbrechers in eine Autowerk- statt für Oldtimer aufklären. Für den Besitzer gibt es wenig Zweifel, dass der Mann bei dem Einbruchs- versuch abgestürzt ist.

Kriminalfilm ▶ 21.45 ARD



Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit

In der Doku zum Spielfilm wird das Phänomen der Bücher und der darauf basierenden Spielfilme mit Hintergründen, Fakten und Geschichten beleuchtet. Außerdem werden Protagonisten bei einem Ausflug in ein Erotik-Kaufhaus begleitet (Foto: Szene).

Dokumentarfilm ▶ 22.20 RTL



Katie Fforde: Für immer Mama

Helen (Rebecca Immanuel) kündigt ihren Job, um ihr Medizinstudium abzuschließen, das sie abbrach. Doch ihr Sohn Louis schießt quer. Der sollte in Kürze seinen Studien- abschluss machen, aber dann steht er mit gebrochenem Knöchel vor ihr, um sich wieder bei ihr einzunisten.

TV-Romanze ▶ 20.15 ZDF



The Voice of Germany

In den Battles treten zwei Talente eines Teams mit einem gemeinsa- men Song gegeneinander an. Danach entscheidet der eigene Coach, wer weiterkommt. Doch eine Niederlage bedeutet noch nicht das Ende: Die anderen Coaches (Foto) können das Talent im „Steal Deal“ in ihr Team holen.

Show ▶ 20.15 Sat. 1

ARD



6.20 Meister Eder und sein Pumuckl 7.05 Tigerenten Club 8.05 Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur 8.30 Tiere bis unters Dach 9.30 Die Sendung mit der Maus 10.03 Allerleirauh. TV-Märchenfilm (D 2012) 11.00 Die Galoschen des Glücks. TV-Märchenfilm (D 2018) Mit Jonas Lauenstein 12.03 Pressclub 12.45 Euro- pamag. 13.15 Sportschau

18.00 **HD** **HD** **HD** **HD** Tagesschau
18.05 **HD** **HD** **HD** **HD** Bericht aus Berlin
18.30 **HD** **HD** **HD** **HD** Sportschau
19.20 **HD** **HD** **HD** **HD** Weltspiegel Magazin. U.a.: USA: New York gegen Trump / Iran: Vor neuer Eskalation? / Bergkarabach: Rückkehr nach dem Krieg / Spanien: Das Leiden der Ärzte

20.00 **HD** **HD** **HD** **HD** Tagesschau
20.15 **HD** **HD** **HD** **HD** **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot** Kriminal- film (D 2020) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte- Polle. Regie: Grzegorz Muskala
21.45 **HD** **HD** **HD** **HD** **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Kriminalfilm (NZ 2016) Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson. Mike Shepherd und Kristin Sims müssen den Tod eines Einbrechers in eine Auto- werkstatt für Oldtimer aufklären.

23.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Tagesthemen
23.35 **HD** **HD** **HD** **HD** ttt Magazin
0.05 **HD** **HD** **HD** **HD** Druckfrisch
0.35 **HD** **HD** **HD** **HD** Bericht vom Parteitag der Grünen Mod.: Tina Hassel
0.50 **HD** **HD** **HD** **HD** Philome- na – Eine Mutter sucht ihren Sohn Drama (GB/USA/F 2013)
2.25 **HD** **HD** **HD** **HD** **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Kriminalfilm (NZ 2016)

WDR



14.25 Wunderschön! 15.55 Rentner- cops 17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind 18.00 Tiere suchen ein Zuhause 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Westpol 20.00 Tagess. 20.15 Wunder- schön! Reportagereihe. Unterwegs mit Andrea Griebmann. U.a.: Nordemey im Winter – Alles außer langweilig 21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.15 Nicht dein Ernst! 23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs 23.30 Rentnercops 1.05 Rockpalast

NDR



13.00 Wunderschön! 14.30 Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht 15.30 Klosterküche 16.00 Lieb und teuer 16.30 Sass: So ist der Norden 17.00 Bingo! 18.00 Nordseereport 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagesschau 20.15 die nordstory spezial 21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.05 Die NDR- Quizshow 22.50 Sportclub 23.35 Sport- club Story 0.05 Quizduell-Olymp 0.55 Schlager, die Sie kennen sollten

ZDF



6.50 Wickie 7.15 Bibi Blocksberg 7.40 Bibi und Tina 8.05 Eine lausige Hexe 8.35 Löwenzahn 9.03 sonntags 9.30 Ev. Gottesdienst 10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. TV-Märchen- film (D/A 2009) 11.30 heute Xpress 11.35 Bares für Rares 14.00 Mach was draus 14.40 heute Xpress 14.45 ★ Heidi. Familienfilm (CH/D/SA 2015)

16.30 **HD** **HD** **HD** **HD** planet e.
17.00 **HD** **HD** **HD** **HD** heute
17.10 **HD** **HD** **HD** **HD** Sportreportage
17.55 **HD** **HD** **HD** **HD** ZDFreportage
18.25 **HD** **HD** **HD** **HD** Terra Xpress
18.55 **HD** **HD** **HD** **HD** Aktion Mensch Gewinner
19.00 **HD** **HD** **HD** **HD** heute
19.10 **HD** **HD** **HD** **HD** Berlin direkt
19.30 **HD** **HD** **HD** **HD** Terra X

20.15 **HD** **HD** **HD** **HD** **Katie Fforde: Für immer Mama** TV-Romanze (D 2020) Mit Rebec- ca Immanuel. Regie: H. Metzger
21.45 **HD** **HD** **HD** **HD** heute-journal
22.15 **HD** **HD** **HD** **HD** **Vienna Blood: Königin der Nacht** Kriminalfilm (GB 2019) Mit Matthew Beard, Juergen Mau- rer, Luise von Finckh. Regie: Umut Dag. In einem Freuden- haus wurden vier Frauen getötet und deren Leichen ei- nem Gemälde gleich drapiert.

23.45 **HD** **HD** **HD** **HD** ZDF-History Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen
0.30 **HD** **HD** **HD** **HD** Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin
0.45 **HD** **HD** **HD** **HD** heute Xpress
0.50 **HD** **HD** **HD** **HD** **Vienna Blood: Königin der Nacht** Kriminalfilm (GB 2019)
2.20 **HD** **HD** **HD** **HD** Terra X

BAYERN



15.10 Landfrauenküche 16.00 Rund- schau 16.15 Unser Land 16.45 Alpen- donau-Adria 17.15 Schubbecks Küchen- kabarett 17.45 Schwaben und Altbay- ern 18.30 Rundschau 18.45 Bergauf, bergab 19.15 Unter unserem Himmel 20.00 Tagesschau 20.15 BR Heimat – Zsammgs'puit im Inntal 21.45 Blick- punkt Sport. Mod.: Julia Scharf 23.00 Rundschau Sonntags-Magazin 23.15 Grünwald Freitagscomedy. 0.00 Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie (D 2012)

PHOENIX



11.15 phoenix gespräch 11.30 phoenix persönlich 12.00 Presseclub 12.45 Press- eclub 13.00 die diskussion 14.00 Das Dritte Reich vor Gericht 17.00 Wildes Deutschland 17.45 Kühle Schönheiten – Alpenseen 18.30 Unbekannte Tiefen 20.00 Tagess. 20.15 Schottlands wilder Norden. Von Schafen und Surfern / Von Pferdeflüsternern und Schlossherren 21.45 Dokumentation 23.15 heute-show 23.45 extra 3 0.15 phoenix gespräch

RTL



5.30 Familien im Brennpunkt 6.25 Familien im Brennpunkt 7.25 Die Super- händler – 4 Räume, 1 Deal 8.25 Die Superhändler 9.25 Die Superhändler 10.25 Ehrlich Brothers live! (1) 12.25 Die Ehrlich Brothers Magic School (2) 12.55 Das Supertalent. Show 15.40 Life – Menschen, Momente, Geschich- ten. Moderation: Annika Begbieg

16.45 **HD** **HD** **HD** **HD** Explosiv – Weekend Magazin. Moderation: Sandra Kuhn. Dazwischen: gegen 17:35 Uhr der RTL Bibelclip
17.45 **HD** **HD** **HD** **HD** Exclusiv – Weekend
18.45 **HD** **HD** **HD** **HD** RTL aktuell
19.05 **HD** **HD** **HD** **HD** Die Versicherungsde- tektive Doku-Soap. Mit Timo Heitmann, Patrick Hufen

20.15 ★ **HD** **HD** **HD** **HD** **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan. Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und ge- nießt an der Seite ihres superrei- chen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor eine weitere Herausforderung gestellt.
22.20 **HD** **HD** **HD** **HD** **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm (D 2017)

23.40 ★ **HD** **HD** **HD** **HD** **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson
1.45 **HD** **HD** **HD** **HD** **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm (D 2017)
3.00 **HD** **HD** **HD** **HD** Der Blaulicht-Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten
3.50 **HD** **HD** **HD** **HD** Der Blaulicht-Report
4.20 **HD** **HD** **HD** **HD** Exclusiv – Weekend

3SAT



15.30 Mitteldeutschland von oben 17.00 ★ Die Kamine von Green Knowe. Aben- teuerfilm (GB 2009) 18.55 Umzug eines Gefängnisses 19.00 heute 19.10 NZZ Format 19.40 Schätze der Welt – Erbe der Menschheit spezial 20.00 Tagess. 20.15 Herren. TV-Tragikomödie (D 2019) Mit Tyron Ricketts 21.45 Das Unwort. TV-Tragikomödie (D 2020) Mit Iris Berben 23.10 ★ 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller (F 2010) Mit Jean Reno 1.00 Mitteldeutschland von oben

ARTE



16.15 Leonardo da Vinci und die Flora- Büste 17.10 Twist 17.40 Rachmani- now – Klang einer russischen Seele 18.25 Zu Tisch ... 18.55 Karambolage 19.10 Arte Journal 19.30 GEO Repor- tage 20.15 ★ Der fremde Sohn. Drama (USA 2008) Mit Angelina Jolie. Regie: Clint Eastwood 22.30 Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche 23.25 Drum Stories 0.20 Ercole Amante. Oper von Francesco Cavalli. Oper (F 2019)

SAT.1



5.30 Watch Me 5.40 Auf Streife 7.00 So gesehen – Talk am Sonntag 7.20 Hoch- zeit auf den ersten Blick. Doku-Soap Magazin 11.10 Uncovered. Reportage. Battle (3/5) 12.35 ★ BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm (GB/USA/IND 2016) Mit Mark Rylance 14.55 ★ Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm (USA/GB 2007) Mit Daniel Radcliffe

17.25 **HD** **HD** **HD** **HD** Das große Backen Show. Jury: Bettina Schliephake- Burchardt, Christian Hübs Moderation: Enie van de Meiklo- kjes. Hobby-Bäcker kreieren raf- finiertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und an- schließend bewertet wird.
19.55 **Sat.1 Nachrichten**

20.15 **HD** **HD** **HD** **HD** **The Voice of Germany** Show. Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale. Es geht in eine neue Runde der Battles. Den Coaches fällt die Entscheidung nicht immer leicht, welches ihrer Teammit- glieder sie rauswählen. Nur der „Steal Deal“ kann die Talente dann noch retten.

23.00 **HD** **HD** **HD** **HD** **Luke! Die Greatnight- show** Show. Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambü- chen, Dennis aus Hürth
1.35 **HD** **HD** **HD** **HD** Die Martina-Hill-Show
2.00 **HD** **HD** **HD** **HD** Rabenmütter
2.30 **HD** **HD** **HD** **HD** 33 völlig verrückte Clips
3.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap
4.45 **HD** **HD** **HD** **HD** Auf Streife

Sport1



5.45 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 8.00 Antworten mit Bayless Conley 8.30 Die Arche-Fernsehkanzel 9.00 Hatrrick pur 9.30 Bundesliga pur 11.00 Doppelpass 13.30 Bundesliga pur – Luchtime 15.00 Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale 1 und 2 18.00 Darts: Grand Slam of Darts 19.30 Sky Sport News – Die 2. Bundesliga. 8. Spieltag 20.45 Darts: Grand Slam of Darts. Vier- telfinale 3 und 4 23.45 Motorsport – Porsche GT Magazin 0.15 Sport-Clips

EUROSP.1



14.15 Skispringen: Weltcup15.50 Skispringen: Weltcup. Einzelspringen (HS 134) 17.45 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag). Aus Levi (FIN) 18.30 Snooker: World Main Tour 19.10 Eurosport News 19.15 Snooker: Joy of Six 19.45 Snooker: World Main Tour Northern Ireland Open: Finale. Aus Milton Keynes (GB) 23.00 Eurosport News 23.05 Tisch- tennis: World Tour. ITTF Finals 0.05 Ski alpin: Weltcup 0.35 Skispringen: Weltcup

PRO 7



5.40 Two and a Half Men 6.55 Eine schrecklich nette Familie. Mit Ed O'Neill 7.55 Galileo 8.55 Galileo 10.05 Galileo. Magazin 11.10 Uncovered. Reportage. Roma. Wie leben sie wirklich? 12.15 Uncovered. Reportage. Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern 13.15 Das Business. Show. US Hip-Hop Super- stars 14.20 The Voice of Germany

17.00 **HD** **HD** **HD** **HD** taff weekend Magazin
18.00 **HD** **HD** **HD** **HD** Newstime
18.10 **HD** **HD** **HD** **HD** Die Simpsons Zeichen- trickserie. Die erste Liebe. Homer und Marge erzählen ihren Kin- dern von den Anfängen ihrer Liebe. Sie hatten sich im Ferien- lager kennengelernt. / Geächtet
19.05 **Galileo Spezial Magazin**

20.15 ★ **HD** **HD** **HD** **HD** **Solo: A Star Wars Story** Sci-Fi-Film (USA 2018) Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss die Akademie verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu steh- len. Dabei begegnet er seiner al- ten Bekannten Qi'Ra wieder.

23.00 ★ **HD** **HD** **HD** **HD** **The Amazing Spider-Man** Actionfilm (USA 2012) Mit Andrew Garfield. Im Labor eines Wissenschaftlers wird Peter Parker von einer Spinne gebissen. Dieser Biss verleiht ihm Superkräfte.
1.30 ★ **HD** **HD** **HD** **HD** **Immortal – Die Rückkehr der Götter** Mysterythriller (F/IN/GB 2004) Mit Linda Hardy
3.20 ★ **HD** **HD** **HD** **HD** **The Philosophers – Die ...** Drama (USA/INO 2013)

KABEL1



12.55 Abenteuer Leben Spezial 15.00 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 16.00 News 16.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 17.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 19.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl. Dokumenta- tionsreihe 22.20 Abenteuer Leben am Sonntag 0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?

RTL2



11.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 13.15 Hartz und herz- lich – Tag für Tag Benz-Baracken 15.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz- Baracken 17.15 Mein neuer Alter 18.15 GRIP 20.15 ★ Das ist das Ende. Komödie (USA 2013) Mit James Franco. Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen 22.05 ★ What happened to Monday? Sci-Fi-Film (USA/GB/F/B 2017) 0.35 ★ Das Bourne- Ultimatum. Actionfilm (USA/D/F/E 2007)

SWR RP



9.00 Demokratie-Forum Hambacher Schloss 10.30 Chiles kleine Papagenos 11.10 Schnittgut 11.40 natürlich! 12.10 Oh Gott, Herr Pfarrer 13.00 Der Ranger – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. TV-Drama (D 2019) 14.30 Genuss mit Zukunft 15.00 Expedition in die Heimat 15.45 Liebe auf dem Land – Erinnerungen aus Baden-Württemberg

16.30 **HD** **HD** **HD** **HD** Von und zu lecker (6/6)
17.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Tiermythen
18.00 **HD** **HD** **HD** **HD** Aktuell RP.
18.05 **HD** **HD** **HD** **HD** Hierzuland
18.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Ich trage einen großen Namen Show
18.45 **HD** **HD** **HD** **HD** Landesart
19.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Die Fallers
19.45 **HD** **HD** **HD** **HD** SWR Aktuell

20.00 **HD** **HD** **HD** **HD** Tagesschau
20.15 **HD** **HD** **HD** **HD** Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt Dokumentarfilm (D 2020) Graubünden ist der größte Kanton der Schweiz und übertrifft mit 2.100 Metern Durchschnittshöhe viele andere Regionen der Alpen.
21.45 **HD** **HD** **HD** **HD** Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.05 **HD** **HD** **HD** **HD** SWR Sport U.a.: Fußball: Bundesliga, SC Freiburg – 1. FSV Mainz 05
22.50 **Die Pierre M. Krause Show**

23.20 **HD** **HD** **HD** **HD** Walulis Woche
23.50 **HD** **HD** **HD** **HD** Die Carolin Kebekus Show Zu Gast: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjour- nalistin und Moderatorin), Katrin Göring-Eckardt (B'90/Grüne)
0.35 ★ **HD** **HD** **HD** **HD** Winter's Bone Sozialdrama (USA 2010) Mit Jen- nifer Lawrence, John Hawkes, Kevin Breznahan. Regie: D. Granik
2.05 **HD** **HD** **HD** **HD** Oh Gott, Herr Pfarrer

VOX



11.05 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 17.00 auto mobil 18.10 Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus (2) 19.10 Beat the Box 20.15 Grill den Henssler. Show. Jury: Ali Güngörmüs. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann Steffen Henssler, Laura Wontorra 23.00 Prominent! 0.20 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. U.a.: Tod im Schlafzim- mer / Tödliche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhängnisvolle Begegnungen

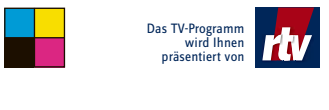
MDR



16.45 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte17.30 In aller Fr. 18.15 MDR aktuell 18.20 Brisant Classix 18.52 Sandmänn- chen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Kripo live 20.15 Thomas Junker unterwegs 21.45 MDR aktuell 22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.20 MDR Zeitreise 22.50 Das Ende der NVA. Dokumentation 23.50 Kollektiv – Korruption tötet. Dokumentar- film (RUM/LUX 2019) 1.40 Kripo live

— Legende —

★ = Spielfilm **HD** = Stereo
■ = s/w **HD** = Zweikanal
HD = Untertitel **HD** = Dolby
HD = High Definition
● = Aktuelle Ergänzungen



WOCHEN-HOROSKOP 21.11. – 27.11.2020



WAAGE

24.09. bis 23.10.

Ihr Gehör ist aktuell für alle Fein- heiten empfänglich. Das Konzert des Alltags offenbart überraschende Nuancen. Machen Sie Entdeckungen mit den Ohren!



SKORPION

24.10. bis 22.11.

Ausgabe und Vermittlung sind Ihre Aufgabe. Sie haben nun die einmalige Chance, die verhärteten Fronten auf- zulösen und die verfeindeten Seiten zu versöhnen.



SCHÜTZE

23.11. bis 21.12.

Bald können Ihnen ein großer Sprung nach oben auf der Karriereleiter ge- lingen. Die bessere Position zählt sich aber nicht gleich in barer Münze aus. Das kommt später.



STEINBOCK

22.12. bis 20.01.

Eine geschätzte Person macht einen unzufriedenen Eindruck. Finden Sie heraus, ob Sie selbst die Ursache des Ärgers sind. Wenn ja, klären Sie die Sache auf!



WASSERMANN

21.01. bis 19.02.

Sie haben sich neulich nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Ihr Ausrutscher liegt Ihnen schwer auf der Seele. Was können Sie aus der unglücklichen Geschichte lernen?



FISCHE

20.02. bis 20.03.

Diese Woche gibt es keine Über- raschungen zu befürchten. Das mag etwas langweilig klingen, doch kann es auch angenehm sein, sich in festen Bahnen zu bewegen.

„Leser helfen“ – gerade in schweren Zeiten

Startschuss für unsere diesjährige Weihnachtsspendenaktion / Auftaktspende von 10000 Euro kommt wie immer von der Sparda-Bank Südwest

Von Michael Bermeitinger

MAINZ. Schwere Monate liegen hinter uns und noch immer kann keiner sagen, wann die Corona-Krise vorbei sein wird. Viele Menschen waren und sind in Kurzarbeit, nicht wenige bangen um ihre Jobs oder sind zumindest stark verunsichert. Schwere Zeiten – und dennoch wird es auch in diesem Jahr unsere Weihnachtsspendenaktion. „Leser helfen“ geben, denn so schwierig es für viele von uns ist: Es gibt Menschen, die ein noch schwereres Päckchen zu tragen haben, und Vereine, die Wichtiges leisten – für kranke Kinder, für Menschen mit Handicap, für Menschen in Not. Auch in harten Zeiten wollen wir sie nicht vergessen. Unsere Lokalredaktionen und die Kinderzeitung „Kruschel“ haben wieder acht Projekte ausgesucht, die Ihre Unterstützung verdient haben. Darunter sind Vereine wie die Tafel, der Kinderschutzbund, die Kinderkrebshilfe, aber auch Institutionen, die unter

dem Sparzwang der öffentlichen Hand leiden. Da wird eben noch das Allernötigste finanziert, aber mehr nicht. Deshalb brauchen auch diese Einrichtungen dringend unsere Hilfe. Seit 29 Jahren gibt es nun schon die „Leser helfen“-Spendenaktion. Eine lange, eine erfolgreiche Zeit, aber bei Weitem nicht nur wegen der stolzen Ergebnisse, sondern auch, weil sich so viele Menschen beteiligen und unsere Aktion auf eine breite Basis stellen. Da sind etwa Unternehmen, die uns schon lange treu unterstützen, so wie die Sparda-Bank Südwest, die auch in diesem Jahr wie schon seit Jahrzehnten pünktlich zum Auftakt von „Leser helfen“ 10000 Euro zur Verfügung stellt. Aber neben großen und kleinen Firmen und den zahlreichen Vereinen, die mit vielfältigen Aktionen teils große Summen zusammentragen, sind es vor allem die unzähligen Spenden unserer Leserinnen und Leser, über die wir uns ganz besonders freuen –



Wie jedes Jahr markiert die Sparda-Bank Südwest mit einer 10000-Euro-Spende den Auftakt von „Leser helfen“. Hier erhält AZ-Redakteur Michael Bermeitinger (l.) von Vorstandschef Manfred Stang (r.) und Unternehmenssprecher Andreas Manthe den symbolischen Scheck. Foto: Torsten Zimmermann

denn nur so ist aus „Leser helfen“ eine breite, tief in der Bevölkerung verankerte Bewegung geworden. Dabei freuen wir uns über jeden Betrag, der uns erreicht, denn das Motto der Weihnachtsspendenaktion von „Leser helfen“ lautet ohnedies seit vielen Jahrzehnten schon: Jeder Euro zählt, jeder Euro hilft.

DATENSCHUTZ

► **LESER HELFEN** ist eine Spendenaktion der VRM e.V., Erich-Dombrowski Straße 2, 55127 Mainz (Telefon 06131 48 41 60), E-Mail corinna.fiedler@vrn.de) erhebt Ihre Daten zur Abwicklung der getätigten Spende. Datenerhebung und -verarbeitung ist für die Durchführung der Spende erforderlich und beruht auf Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b DSGVO.

► Die Weitergabe Ihrer Daten an die VRM GmbH & Co.KG und eine Veröffentlichung Ihres Namens, Wohnorts und Ihrer Spende in der Zeitung erfolgt nur, wenn Sie eingewilligt haben. Die erfolgt, in dem der Spender bei der Überweisung beim Verwendungszweck „OK“ einfügt.

► Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet ansonsten nicht statt. Die Daten werden gelöscht, sobald sie für die Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind.

► Sie haben das Recht, die Einwilligung zur Veröffentlichung jederzeit und ohne Angabe von Gründen für



die Zukunft zu widerrufen. Eine Unkenntlichmachung in gedruckten Printmedien kann nicht erfolgen. Zudem sind Sie berechtigt, Auskunft der bei uns über Sie gespeicherten Daten zu beantragen sowie bei Unrichtigkeit die Berichtigung oder bei unzulässiger Speicherung das Löschen zu fordern. Zur Ausübung Ihrer Rechte und bei Rückfragen wenden Sie sich unter datenschutzbeauftragter@vrn.de an unseren Datenschutzbeauftragten. Ihnen steht ein Beschwerde-recht bei der Aufsichtsbehörde zu.

Zuhause für Tiere

Mit großem ehrenamtlichen Engagement ist der Tierschutzverein M.u.T. aktiv / Das verdient Hilfe

Von Erich Michael Lang

BINGEN. Seit vielen Jahren setzt sich der Tierschutzverein M.u.T. in der Region für das Wohl ausgesetzter, kranker und herrenloser Tiere ein. Rund 30 ehrenamtliche Helfer sind im Verein engagiert, allein in diesem Jahr haben schon 456 Tiere unter dem Dach von M.u.T. in Büdesheim Schutz gefunden. Nicht nur Hunde und Katzen, auch Wildtiere und manchmal Exoten wie eine Boa constrictor. Fachkundige,

tierärztliche Betreuung versteht sich von selbst und die Aktiven stemmen sogar einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst. Die vielfältige, ehrenamtliche Arbeit braucht Unterstützung. M.u.T. war schon immer auf Spenden angewiesen. Die große Spendenaktion „Leser helfen“ wird jetzt dem Tierschutz im Raum Bingen unter die Arme greifen, etwa beim Bau eines neuen Kleintiergeheges oder beim großen Wunsch nach einem neuen Transporter für die Bereitschaft.

BINGEN
Kennziffer
14

Ohne Bus geht nix

Tagesstätte Oase ermöglicht Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen die Teilhabe am Leben und mehr

Von Pascal Schmitt

ALZEY. Über 370 000 Kilometer hat der Transporter der „Tagesstätte Oase“ bereits auf dem Tacho. Fünfmal die Woche rollt er durch den Landkreis Alzey-Worms und legt gerne mal an die 200 Kilometer pro Tag zurück. Doch langsam streikt das bisher zuverlässige Gefährt, das für die Fahrgäste nicht weniger ist als das Tor zur Teilhabe am Leben. Seit neun Jahren nämlich transportiert das Fahrzeug

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in die Tagesstätte und wieder zurück. „Das, was für viele Menschen selbstverständlich ist, ist für unsere Klienten oft mit hohen Hürden verbunden“, erklärt Esther Hermann vom Verein für Integration und Teilhabe am Leben, zu dem die Tagesstätte gehört. Dank des Busses werden für viele dieser Menschen die Hürden kleiner. Mit den Leserspenden soll ein neuer Bus angeschafft werden, ohne den in der Tagesstätte nix geht.

ALZEY
Kennziffer
13

Blick in den Kopf

Langzeitmessungen der Hirnströme sollen in Wormser Kinderklinik genauere Diagnosen ermöglichen

Von Johannes Götzten

WORMS. Die Messung von Hirnströmen gehört an den meisten Kliniken zum Standard. Allerdings häufig nur bei kurzzeitigen Messungen, die bis zu 20 Minuten gehen. So ist es bislang auch an der Kinderklinik des Klinikums Worms. Deshalb wünscht sich das Team um Chefarzt Professor Dr. Heino Skopnik ein sogenanntes Oberflächen EEG. Mit ihm wären Langzeitmessun-

gen von 24 Stunden bis hin zu mehreren Tagen möglich. Parallel zur Messung werden die Patienten per Video überwacht, so kann später der Zusammenhang zwischen Spannungsschwankungen der Hirnströme und muskulären Bewegungen verfolgt werden. Gerade bei Krämpfen, nach schwierigen Geburten, aber auch bei Alpträumen, etwa Pubertät oder Atemaussetzern kann hier eine sichere Diagnose gestellt werden.

WORMS
Kennziffer
12

Hilfe bei Krebs

Kruschel sammelt Geld für das Sportprojekt der Kinderkrebshilfe Mainz

Von Eva Fauth

Jedes Jahr erkranken in unserer Region 100 bis 120 Kinder und Jugendliche neu an Krebs. Fortlaufend werden in der Universitätsmedizin Mainz mehr als 500 Kinder stationär und ambulant versorgt. Das Einzugsgebiet reicht in die ganze Region. Kruschel möchte in der Spendenaktion den Kindern erklären, was für eine Krankheit Krebs eigentlich ist und was getan wird und getan werden kann. Wir stellen

Kinder und ihre Geschichten vor, beschreiben das Leben auf der Station und die vielen Projekte, die es dort gibt, um den Kindern ein Stück Alltag und Geborgenheit zu bieten. Das Geld, das die Leserinnen und Leser spenden, geht an die Kinderkrebshilfe Mainz e.V. für die Finanzierung des Sportprojekts. Dies hat zum Ziel, die Kinder von ihrer Krankheit abzulenken und zur Bewegung zu motivieren.

KRUSCHEL
Kennziffer
50



Spendenkonto: 210405700
BLZ: 550 400 22
IBAN: DE07 550 400 220 210 405 700

UND SO FUNKTIONIERT'S
Empfänger: Leser helfen
IBAN: DE07 550 400 220 210 405 700
BIC: COBADEFFXXX
Kreditinstitut: Commerzbank Mainz

Verwendungszweck: Nummer der Aktion, wie auf der Karte (oben), z.B. für Oppenheim die 18, für Mainz die 02.

Spendenquittung: Bei Spenden bis zu 200 Euro dient der Kontoauszug als steuerlich verwertbarer Beleg. Ab 200 Euro erfolgt eine Quittung automatisch, wenn die vollständige Adresse angegeben wird.

Gärten für Kinder

Der Kinderschutzbund Mainz benötigt Unterstützung für das Projekt „Grün erleben“

Von Maike Hessenz

MAINZ. Der Kinderschutzbund bietet Beratung, Förderung und Bildung an, betreibt in Mainz unter anderem das Kinderhaus Blauer Elefant, das Eltern-Kind-Café, ein Elterntelefon sowie ein Programm zur Vermittlung von Senioren an junge Familien. Wichtiges neues Projekt sind zwei Gärten in Partenheim und Laubenheim, in denen Kinder „Grün erleben“ können und in denen es viele weitere pädagogi-

sche Angebote geben wird bis hin zur Trauma-Therapie. Bisher sind die Gärten noch wild, müssen hergerichtet werden, dazu braucht man Spielgeräte, einen Grill- und Lagerfeuerplatz, einen Erlebnispfad und einen Gemüsegarten. Auch ein Klanggarten ist angedacht oder eine Thera-pieschaukel, wenn Geld dafür da wäre, dazu braucht man Gartenhütte, Gartengeräte und Rasenmäher. Kleinere Summen werden zudem für die Pflege der Einrichtungen benötigt.

MAINZ
Kennziffer
02

Privatsphäre schaffen

Im Brustzentrum Nahe soll Patientinnen nach der OP ein Ort zur Entspannung zur Verfügung stehen

Von Isabel Mittler

BAD KREUZNACH. Vor zehn Jahren wurde das Brustzentrum Nahe am Krankenhaus St. Marienwörth eröffnet. Bis heute erfuhren dort mehr als 1000 Patientinnen von der Diagnose Brustkrebs bis zur Nachsorge fachliche Begleitung, persönliche Betreuung und Unterstützung von einem Expertenteam. Für die an Brustkrebs erkrankten Frauen soll es weitere Unterstützung im Marienwörth geben. Im Zuge der

Generalsanierung des Krankenhauses soll auf der Station der Gynäkologie ein Rückzugsort für Patientinnen nach der Operation oder während einer Chemotherapie eingerichtet werden. Auch Meditationen oder das Anpassen von Brustprothesen sollen in geschützter Atmosphäre möglich sein. Mit den Spenden der Leser könnten Massagesessel, Sofa und Sessel, Lichtsäulen, eine Musikanlage und weitere Dinge, die der Entspannung dienen, angeschafft werden.

BAD KREUZNACH
Kennziffer
16

Jede Minute zählt

Viren schnell erkennen: Hochleistungsdiagnostik für die Mainzer Kinderintensivstation

Von Kirsten Strasser

RHEINHESSEN. Wird ein schwerstkrankes Kind in die Kinderintensivstation der Mainzer Universitätsmedizin eingeliefert, zählt jede Minute – je eher die Ärzte wissen, was dem kleinen Patienten fehlt, desto besser. Als „Quantensprung“ bezeichnet Stationsleiter Prof. Dr. Stephan Gehring den Einsatz eines Diagnose-Geräts, mit dem sich viele bakterielle und Viruserkrankungen

bestimmen lassen – innerhalb von nur einer Stunde. Nicht nur, aber gerade in der Corona-Pandemie ist das ein echter Segen. Die Finanzierung dieses Geräts soll mit „Leser helfen“ gesichert werden, ein weiterer Teil der Spenden fließt in die Ausrüstung für das Training angehender Notfallmediziner. Damit kommt jeder Cent, den die AZ-Leser an den Förderverein Kikam und damit an die Kinderintensivstation spenden, bei den kleinen Patienten an..

RHEINHESSEN
Kennziffer
18

Fahrzeug für Kühles

Die Ingelheimer Tafel benötigt einen kleinen Transporter, um bei Discountern mehr Waren abholen zu können

Von Christine Bausch

INGELHEIM/HEIDESHEIM. Die Ingelheimer Tafel hat einen Traum: Noch mehr Menschen helfen. Seit wenigen Monaten hat die Initiative bei der Arbeiterwohlfahrt in Heidesheim ein neues Quartier gefunden. Aktuell werden jede Woche 20 bis 25 Haushalte versorgt. Insgesamt dürften 50 Familien profitieren, da nicht alle jede Woche kommen. Die Tendenz ist steigend. Die Tafel rettet Lebensmittel vor

dem Container. Und das verschafft ihren Kunden ein bisschen Luft – sie können sich dann von ihrem knappen Budget vielleicht ein kleines Stückchen Teilhabe leisten. Die Lebensmittel sind da. Aber um auch bei Discountern Kühlware zu bekommen, benötigt das Tafel-Team ein zweites, kleineres Fahrzeug. Dafür sollen die Spenden der Leser in diesem Jahr verwendet werden. Das Thema Armut ist vielleicht gerade im Corona-Jahr 2020 von besonderer Bedeutung.

INGELHEIM
Kennziffer
15



Foto: AdobeStock – Chaikom

Spannung

Mit einem hochmodernen EEG möchte die Kinderklinik künftig Gehirnströme bei Neugeborenen und bei Jugendlichen in Langzeit messen

Von Johannes Götzen

W

ar das jetzt ein Zucken? So etwas wie ein nervöses Zwinkern mit den Augen? Oder war es ein Krampf? Womöglich ein epileptischer Anfall, ausgelöst durch ungewöhnliche Hirnströme. Im ersten Fall könnte Dr. Ulrich Seidel die Eltern des Neugeborenen gleich beruhigen. Nur: Es lässt sich eben nicht mit bloßem Auge erkennen, was die Ursache für das Phänomen ist, auch für einen erfahrenen Arzt nicht. Je unreifer das Gehirn ist oder insbesondere nach Geburten mit Komplikationen, desto höher ist die „Krampfbereitschaft“ des menschlichen Gehirnes. Also muss Gewissheit her. Denn im anderen Fall gilt: „Wir wollen lange Krämpfe unbedingt erkennen, denn die könnten zu Hirnschäden führen. Wenn die Krämpfe nicht zu lange

und nicht zu oft auftreten, führen sie meist nicht zu Schädigungen.“

Dazu werden die Gehirnströme des Patienten gemessen, mit einem sogenannten EEG. Das Kürzel steht für Elektroenzephalografie, eigentlich längst eine Standard-Methode in der Neuropädiatrie oder Kinderneurologie. „Wir machen das praktisch täglich“, sagt Oberarzt Seidel. Aber wie so vieles in der medizinischen Technik gibt es auch hier eine rasante technische Weiterentwicklung. Deshalb hat die Kinderklinik den dringenden Wunsch, ein sogenanntes Oberflächen-EEG anzuschaffen. Vor allem, weil mit den bisherigen Geräten maximal 20 Minuten lang die Gehirnströme gemessen werden können. Mit dem neuen Gerät lassen sich Langzeitmessungen von 24 Stunden oder gar einigen Tagen machen, sagt Professor Dr. Heino Skopnik, Chefarzt an der Kinderklinik des Klinikums Worms. Nicht nur, aber insbesondere bei Neugeborenen könnten heute in vielen Fällen noch keine sicheren Diagnosen gestellt werden, mit dem Oberflächen-EEG ginge das sehr wohl.

Aus unseren Steckdosen fließt der Strom mit einer Spannung von 220 Volt. Im Hirn ist das weit weniger, dort fließen Ströme im Bereich eines Mikrovolts, also eines Millionstel Volts. Dass man hier überhaupt Schwankungen der Spannung messen kann, ist seit gut hundert Jahren möglich. Dazu muss das vergleichsweise schwache Signal an der Ge-

hirnrinde allerdings extrem verstärkt werden, um es an der Kopfhaut und vor allem durch den Schädel hindurch messen zu können. 19 Elektroden werden dazu auf der Kopfhaut befestigt, und mit Kabeln ans EEG angeschlossen. Diese Elektroden sind ziemlich starr und müssen geklebt werden, nicht immer sehr angenehm für den Patienten, der froh ist, wenn die 20 Minuten vorbei sind. Beim Oberflächen-EEG heißt

»Wenn die Krämpfe nicht zu lange und nicht zu oft auftreten, führen sie meist nicht zu Schädigungen.«

Dr. Ulrich Seidel, Oberarzt

die Devise: Viel weniger Kabel, längere Messzeit, erläutert Oberarzt Seidel. Sechs Elektroden genügen, die zudem flexibler und somit leichter „zu tragen“ sind. Die lange Messzeit inklusive der Aufzeichnung der Messdaten ist deshalb wichtig, weil Krämpfe bei Neugeborenen manchmal nicht in schneller Folge auftauchen, sondern mal drei Stunden gar nicht und dann wieder. Da wäre es reines Glück, würde er just in den 20 Minuten der Messzeit auftauchen. Auf dem Monitor erscheint dann die gezackelte Linie der gemessenen Hirnströme, die ein geschulter Arzt durch Mustererkennung auswerten kann. Er sieht anhand besonderer Ausschläge, dass da etwas „passt“ sein muss, das einen ungewöhnlich starken Stromfluss und damit womöglich einen Krampf ausgelöst hat.

Wobei: Bei dem empfindlichen System der Ströme im gesamten Körper des Menschen können Spannungsschwankungen auch beispielsweise durch heftige Bewegungen im Schlaf ausgelöst werden. Deshalb wird der Patient bei Langzeitmessungen zusätzlich per Video gefilmt. So kann bei der Auswertungen auch nachträglich kontrolliert werden, in welcher Lage beim Patienten die Spannungsschwankungen aufgetreten sind. Und der Arzt muss nicht ständig dabei sein.

Für Chefarzt Skopnik ist wichtig, dass dieses Gerät bei allen Patienten der Kinderklinik angewendet wer-

den kann, vom extremen Frühchen über Neugeborene bis zu pubertierenden Jugendlichen. Für alle gilt, dass die Messung für sie weniger unangenehm ist und die Diagnose sicherer gestellt werden kann. Gerade für Eltern eines Neugeborenen ist nichts wichtiger als die Antwort des Arztes: Es ist alles in Ordnung. Was sie gesehen haben, war nur ein unbedeutendes Zucken.

LESER HELFEN

SPENDEN

- Empfänger: Leser helfen
- IBAN: DE07 5504 0022 0210 4057 00
- BIC: COBADEFFXXX
- Kreditinstitut: Commerzbank Mainz
- Verwendungszweck: Projekt 12 (bitte unbedingt angeben)
- Spendeng quittungen erfolgen bei einem Betrag über 200 Euro automatisch, wenn die Adresse angegeben ist.

AUF DEN PUNKT



Johannes Götzen zum Corona-Hilfsfonds

Hilfe kommt richtig an

Mehr als 700 000 Euro aus dem Corona-Hilfsfonds konnte die Stadt an Vereine, Ehrenamtliche, Kultur, Gastronomie und Wirtschaft ausschütten. Das darf man als großen Erfolg werten, vor allem, weil es einigermaßen unbürokratisch und flott über die Bühne ging. Das wird manchen Empfänger über eine bittere Zeit gerettet haben. Ganz wichtig ist dabei, dass neben den existenziellen wirtschaftlichen Nöten etwa der Gastronomie oder der Schausteller eben auch das Ehrenamt, Vereine und die Kultur bedacht wurden. Auch wenn die Regierenden diese Bereiche nicht als „systemrelevant“ einstufen: Ohne Vereine wäre vieles nicht möglich, etwa die Betreuenden Grundschulen. Ob Chöre, Musikvereine oder Heimatvereine: Sie alle müssen auf Veranstaltungen verzichten. Das ist nicht nur höchst bedauerlich fürs darbbende Publikum, es ist auch höchst schädlich für die Vereinskassen. Ist ein Verein erst platt, wäre es schwer, ihn wieder aufzubauen. Die Hilfsgelder sind also vernünftig eingesetzt. Aber warum blieben 300 000 Euro übrig, die noch für dieses Jahr zur Verfügung standen? Vielleicht hätte offensiver auf den Fonds aufmerksam gemacht werden sollen, vielleicht hoffen viele, noch ohne Unterstützung irgendwie durch diese elende Seuchenzeit zu kommen. Wie auch immer: Der Stadtkämmerer hat deutlich gemacht, dass das Geld nicht verloren geht. Und das, obwohl die Stadt selbst dringend finanzielle Hilfe braucht. Auch die dringend reformbedürftige Finanzausstattung der Städte kommt unterm Brennglas Corona überdeutlich hervor.

johannes.goetzen@vrm.de

– Anzeige –

Ich bin Wiedereinsteiger!

Ich bin Wiedereinsteiger! Weil Rheinessen-Nahe nachhaltig werden muss.

gemeinsam #besserweiter

Eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern und öffentlichen Verkehrsunternehmen.
www.besserweiter.de

DEUTSCHLAND MOBIL MIT BUS & BAHN

Gemeinsam mit **DRNN**

BLAULICHT

Polizei erwischt 35 Raser auf der B9

WORMS (ppo). Die „verkehrs-erzieherischen Gespräche“, berichtet die Wormser Polizei-inspektion, zeigten meistens Wirkung und die Fahrer Einsicht. Aber dennoch: Nicht gerade niedrig war die Anzahl der am Donnerstag außerorts auf der B9 per Lasergerät gemessenen Geschwindigkeits-verstöße. 35 Fahrer, die die 50-Stundenkilometer-Höchstge-schwindigkeit missachteten, wurden von den Beamten di-rekt vor Ort angehalten – und das binnen zweieinhalb Stun-den. Der gemessene Höchst-wert lag bei satten 95 Stunden-kilometern. Zwar registriere man in letzter Zeit eine „posi-tive Entwicklung im Bereich Verkehrsunfälle mit Unfall-ursache Geschwindigkeit“, teilt die Polizei mit. Die Miss-achtung des Tempo-Limits aber habe immer wieder schwere Unfälle zur Folge.

AUF EINEN BLICK

Pflegeberatung am Telefon

WORMS (red). Da der monatli-che Gesprächskreis „Pflegeaus-zeit“ aufgrund der Corona-Pan-demie derzeit nicht in der Grup-pe stattfinden kann, bietet Ina Baal vom Pflegestützpunkt Worms zur Entlastung Rat und Hilfe rund um die Themen der Pflege und Demenz über Tele-phon und Mailkontakt an. Die Be-ratung ist vertraulich, kostenfrei und trägerneutral für alle pfle-genden Angehörigen in Worms. Montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr telefonisch unter 06241-9722611 oder per E-Mail an ina.baal@pflegestuetz-punkte.rlp.de.

Corona-Hilfsfonds kommt an

Mehr als 700 000 Euro an Wirtschaft, Gastronomie, Kultur und Vereine ausgeschüttet

Von Johannes Götzen

WORMS. Aus dem Corona-Hilfsfonds der Stadt Worms sind bislang etwas mehr als 740 000 Euro abgerufen worden. Das heißt allerdings auch: Bis Ende des Jahres stehen hier noch rund 300 000 Euro zur Verfü-gung. Müssen diese Gelder nun auf Biegen und Brechen ausge-geben werden, damit sie nicht verfallen? Oder können sie ins kommende Jahr übertragen werden? Diese Frage stellte sich dem Haupt- und Finanzaus-schuss in seiner jüngsten Sit-zung.

Andreas Soller, Bereichsleiter Finanzen, riet schließlich zur Gelassenheit: Es werde sich schon ein haushaltstechnischer Weg finden, wie diese 300 000 Euro über Silvester hinaus ge-rettet werden können. Es muss also nicht krampfhaft nach einer Verwendung gesucht wer-den. Zumal ja zu befürchten ist, dass auch im kommenden Jahr noch Hilfgelder für viele Men-schen notwendig sein werden, die wirtschaftlich unter den Fol-gen der Pandemie zu leiden ha-ben.

Der Corona-Hilfsfonds wurde möglich durch die Soforthilfe des Landes von etwas mehr als zwei Millionen Euro. Rund die Hälfte davon flossen in den Ka-tastrophenschutz, damit stan-den für den Corona-Hilfsfonds in diesem Jahr insgesamt 1,04 Millionen Euro zur Verfügung. Die GroKo im Stadtrat hatte sich auf dieses Modell geeinigt. Es ging vor allem darum, besonde-re Härten durch die Corona-Pan-demie zumindest abzumildern.

Die Gelder flossen nun also zum größten Teil in die ver-schiedensten Bereiche, von der Wirtschaft über die Gastrono-mie bis zu den Vereinen. Mehr als 150 000 Euro erhielt der Ver-



War auch dank des Corona-Hilfsfonds möglich: das Nibelungenland auf dem Festplatz.

Archivfoto: b+e-medi

kehrsverbund Rhein-Neckar, um die Mindereinnahmen auf-zufangen. Ebenfalls 150 000 Euro kamen zusammen durch den Verzicht auf Kita-Beiträge von Mitte März bis Ende Juni. Hinzu kommt hier noch der Er-lass der Beiträge für Kinderbe-treuung für Tagesmütter im Ap-ril und Mai, was noch einmal 60 000 Euro ausmacht. Dies sind die beiden größten Ausgaben-blöcke im Hilfsfonds.

Ein großer Block ging zudem in die Wirtschaft. So konnten auf Antrag Gewerbesteuer-For-derungen zinslos gestundet werden, dafür wandte die Stadt 30 600 Euro auf. Sondernut-zungsgebühren wurden für das gesamte Jahr nicht erhoben,

Gaststätten und Cafés konnten also ohne Gebühren zu zahlen Tische und Stühle beispielswei-se in der Fußgängerzone auf-stellen. Auch die Planung und Durchführung von Veranstal-tungen, etwa das „Nibelungen-land“ der Schausteller auf dem Festplatz wurden gefördert. In-klusive auch hier dem Verzicht auf Standgebühren wurden da-für 12 000 Euro ausgegeben.

Hilfen gab es auch für die Ver-eine, und dies auf mehreren We-gen. So wurde die eigentlich verfügte Mittelsperre im Haus-haltstitel „Zuschuss Vereine, Verbände“ aufgehoben, wo-durch 36 800 Euro frei wurden. Zudem wurde den Ortsvorste-hern insgesamt ein Betrag von

etwas mehr als 43 000 Euro zur Verfügung gestellt, womit sie Einrichtungen, Ehrenamtliche und natürlich auch wieder Ver-eine unter die Arme greifen konnten. Auch die Betreuenden Grundschulen sind als Vereine organisiert, sie erhielten 65 000 Euro. Damit wollte die GroKo si-cherstellen, dass die gut organi-sierten Vereine auch bestehen bleiben, wenn keine Betreuung an den Grundschulen möglich ist, damit sie nach der Corona-Krise nicht erst wieder mühsam aufgebaut werden müssen, son-dern zügig ihre Arbeit wieder aufnehmen können.

Schließlich die Kultur. Der För-derung von kulturellen Einrich-tungen standen 47 500 Euro zur

Verfügung. Ob Soiree im Heyls-hof, Szene 9 mit dem „Haus im Burgund“, Kunstmarkt oder Wopen Air, viele Formate konn-ten so mit auf die Beine gestellt werden. Explizit eingeschlossen wurde die Stadtteilkultur, etwa der Pfeddersheimer Kultursom-mer. Auch einzelne Künstler, zumeist Soloselbstständige, er-hielten Unterstützung. Hinzurechnen muss man im Grunde noch die Förderung durch die private Initiative von Petra Christina Schmitt und Ralf Ruff. Durch ihre Spendenaktion konnten 20 Wormser Künstler mit jeweils 600 Euro gefördert werden, kann Kulturkoordinato-r Dr. David Maier sagen.

► AUF DEN PUNKT

Stroh-unter-lage	schlep-pen	päpst-licher Gerichts-hof	austra-lischer Strauß	hoch achtbar	Vorname Arafats	bulga-rische Währung	Laut der Schafe	Kohlen-blende
►	▼	▼	▼	Krach, Radau machen	►	▼	▼	▼
US-Schau-spielerIn (Sydne)	►	▼	▼	Süd-süd-west (Abk.)	►	Kampf-richter (Kw.)	▼	Fluss durch Gerona (Span.)
►	▼	▼	▼	Pelz	▼	Sohn Adams	►	▼
Abitur der Schweiz	▼	▼	Tennis-begriff	dt. Politiker (Joschka)	►	▼	▼	▼
aus tiefem Herzen	▼	ein Sprung-brett (Kw.)	►	▼	▼	große Reise-lust	Kfz-Z. Rastatt	►
►	▼	▼	▼	Apostel des Nordens, † 965	Abk.: For-schungs-institut	►	engl. Abk.: Limited Edition	franz., span.: in
Stoff-stück, Stoff-rest	außerge-wöhnlich	Titel-gestalt bei Goethe	Ver-schie-denes	►	▼	▼	▼	▼
►	▼	▼	▼	Morgen-land	►	▼	▼	▼
starke Feuch-tigkeit	►	▼	▼	ein Kunst-stoff (Abk.)	►	▼	▼	▼
►	▼	▼	Teil der Bibel (Abk.)	Kfz-Z. Pase-walk	►	▼	▼	▼
bayr. Frauen-kose-name	▼	▼	Frauen-theater-rolle	►	▼	▼	▼	▼
Senf	►	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼

Auflösung des letzten Rätsels

G	D	A
I	Z	M
W	O	S
R	E	I
T	K	M
F	L	I
P	L	A
K	A	B
A	B	A
W	I	T
E	E	S
N	I	L

DP-VRM-1313-0123



Schüler des Gauß-Gymnasiums haben am Mittwoch dafür demonstriert, dass in der Oberstufe das Wechselmodell beim Unterricht eingeführt wird. Foto: pakalski-press/Boris Korpak

Gauß: Brief an Ministerin

Landtagsabgeordnete Stephanie Lohr unterstützt Forderungen der Schüler

Von Claudia Wößner

WORMS. Stephanie Lohr, Vor-sitzende der Wormser CDU und Landtagsabgeordnete, stellt sich wie die Stadtratsfraktion der Grünen hinter die Oberstufen-schüler des Gauß-Gymnasiums. Die Schüler fordern angesichts der Infektionszahlen für sich ein Wechselmodell zwischen Präsenzunterricht und Home-schooling.

„Es gibt einfach Situationen, da wissen die direkt Verant-wortlichen vor Ort besser, was zu tun ist, als Ämter und Gre-mien in ihren Amtsstuben.“ Mit diesen Worten beschreiben Lohr und Jeanine Emans-Heischling, schulpolitische Sprecherin der CDU und Stadt-Schulalternsprecherin, die aktu-elle Situation am Gauß und sprechen sich für mehr Eigen-verantwortung der Schulen aus.

Hintergrund ist, dass Schullei-ter Gerrit Mennecke für dieses sogenannte A- und B-Wochen-System die Zustimmung des rheinland-pfälzischen Bildungs-ministeriums und der zuständi-gen Schulbehörde, der Auf-sichts- und Dienstleistungsdi-rektion (ADD), benötigt. Bis-lang blieb die ADD aber hart und verwies die Schule auf die Entscheidung der Landesregie-rung, keine Ausnahme vom Präsenzunterricht zu zulassen.

Bereits am Dienstag schrieb Lohr deshalb an Ministerin Stefanie Hubig (SPD), um die For-derung der Gauß-Schüler zu unterstützen. „Gerade in höhe-ren Klassen mit älteren Schüle-rinnen und Schülern ist Home-schooling unproblematischer und kann zu Risikoreduzierung in den Schulen führen“, erklärt Lohr in dem Schreiben. Die Be-denken der Schüler sollten ernst

genommen und deren Forde-rung nachgekommen werden. Für Lohr müssen in diesem Zu-sammenhang aber auch die di-gitalen Rahmenbedingungen stimmen. Ein Online-Unterricht sei nur in Schulen möglich, die ausreichend mit WLAN ausge-stattet sind: „Und das ist an den meisten Wormser Schulen lei-der nicht der Fall.“ Die Landes-regierung müsse die Kommu-nen stärker unterstützen und endlich tätig werden.

Jeanine Emans-Heischling ist fest davon überzeugt, dass sich zugunsten der Gauß-Schüler in der Frage des Unterrichtsmo-dells etwas tun muss: „Im BIZ befinden sich täglich mehr als 2000 Schüler plus den Lehrer-Kollegien der einzelnen Schulen auf einem sehr beengten Raum. Das lässt sich mit keiner ande-ren Schule in Worms verglei-chen.“

KURZ NOTIERT

Der kleine Prinz

WORMS. Die Veranstaltung „Der kleine Prinz – Das Musi-cal“, die für den 12. Januar 2021 geplant war, wird statt-dessen am 3. Februar, 20 Uhr, stattfinden. Die aktuelle Cor-na-Situation erlaube keinen regulären Tourbetrieb, teilt der Veranstalter mit. Die bereits gekauften Karten behalten ihre Gültigkeit. Aktuelle Infos zu Ersatzterminen werden auf www.paulis.de veröffentlicht.

HILFE & SERVICE

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112
Polizei: 110
Giftnotrufzentrale: 06131-19240
Ärztliche Bereitschaftspraxis: 116117
Telefonseelsorge: 0800-1110111
Weißer Ring (Hilfe für Kriminali-tätsopfer): 116006
Zahnärztlicher Notdienst: 01805-666876 (kostenpflichtig)
Info-Telefon Coronavirus: 06241-853-1818 (Rathaus Worms) 06731-408-7039 (Gesundheitsamt Alzey-Worms)

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-0022833
Samstag:
Schwanen-Apotheke, Worms-Innenstadt, Wilhelm-Leusch-ner-Str. 22, Tel. 06241/25092
Altrhein-Apotheke, Eich, Hauptstr. 42, Tel. 06246/7666
Sonntag:
DOC-Apotheke Worms Westend, Worms, Bebelstr. 6, Tel. 06241/954810

Redaktionskontakt

E-Mail: wz-worms@vrm.de
bei Fragen: Tel.: 06241-8453231

Einem Teil unserer heutigen Aus-gabe liegt ein Prospekt der Stif-tung Bethel bei.

REDAKTION RHEINHESSEN SÜD

Kontakt:
Telefon: 06241-845-3231
Fax: -3215
E-Mail: wz-worms@vrm.de (Stadt Worms) az-alzey@vrm.de (Alzey/Alzey-Worms)

Redaktionsassistent:
Katharina Volkmann (Ltg.), Ilona Kaiser, Mona Koch, Sigrid Scheel

Redaktionsleitung:
Claudia Wößner (dwl/Ltg.), Julia Krentosch (jul/stv. Ltg.)

Redaktion Worms:
Johannes Götzen (gö/Chefreporter), Mari-na Held (mhd), Manfred Janß (mj), Susan-ne Müller (sum), Denise Kopyciok (dky)

Redaktion Alzey:
Bastian Hauck (baha), Pascal Schmitt (psc)

Blattmacher:
Rüdiger Lutterbach und Steffen Nagel (ver-antw.), Alexandra Eckhardt, Agata Funke, Gerhard Grunwald, Andreas Hand, Annette Kapp, Volker Schütz

Regionale Verkaufsleiter Anzeigen:
Steffen Schulle 06131-48-47 10

Wormser Zeitung

Geschäftsstelle und Redaktion:
Adenauerweg 2, 67547 Worms

Herausgeber:
Hans Georg Schmäcker
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungs-fähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz-HRA 0535; pbg: VRM Verwaltungs-GmbH.

Geschäftsführung:
Joachim Liebler (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Chefredaktion: Lutz Eberhard (Mitglied der Ge-schäftsführung), Friedrich Roehrig (redaktionell ver-antwortlich, Mainz), Stefan Schröder, Alexandra Eisen (Stv.), Dennis Rink (Stv.)

Redaktionsleitung Worms: Claudia Wößner, Julia Krentosch (Stv.)

Politik: Christian Matz (Ltg. und Reporterchef)

Wirtschaft: Ralf Heidenreich

Kultur: Johanna Du-pré

Sport: Tobias Goldbrunner

Nachrichten: And-reas Härtel (Mitglied der Chefredaktion), Michael Klein (Stv.), Ute Siegfried-Henkel, Klaus Thomas Heck

Berliner Büro: Kerstin Münstermann, Kristina Dunz

Chef vom Dienst: Klaus Kipper

Art Director: Stefan Vieten

Leben/Wissen: Monika Nellesen

Bildredaktion: Sascha Kopp

Leitung Content Development: Julia Lumma

Geschäftsleitung Markt: Michael Emmerich

Anzeigen: Marc Becker (verantwortlich)

Lesermarkt: Angela Harms

Logistik: Lars Grotz

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fle-ming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haf-tung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Ge-nehmigung des Verlages.

Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vor-liegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verant-wortung des Verlages oder infolge höherer Gewalt be-steht kein Anspruch auf Entschädigung.

Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 48 ab 1. Januar 2020. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 18 vom 1. Januar 2020.



Eigenes Impfzentrum für Worms

Stadt plant Start für Mitte Dezember und verzichtet auf interkommunale Lösung / Eine Klasse der Nelly-Sachs weiter in Quarantäne

Von Denise Kopyciok

WORMS. Die Stadt Worms plant intensiv zum Thema Corona-Impfzentrum. Nach der Pressekonferenz des Landes teilt die Stadtverwaltung mit, dass Oberbürgermeister Adolf Kessel und Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek die Wormser Koordinatoren für das Projekt sein werden. Die erste Herausforderung ist, ein passendes Gebäude für das Impfzentrum zu finden. Dabei betont die Stadt, dass sie ein eigenes Zentrum aufbauen und auf eine interkommunale Lösung in Kooperation mit anderen Gemeinden verzichten wolle. „Wir wollen den Bürgern den Zugang zu Impfungen möglichst erleichtern und deshalb die Wege so kurz wie möglich halten“, erklärt Pressesprecherin Angela Zimmermann. Welches Gebäude dafür infrage kommt und wie es am besten ausgestattet werden kann, das steht nun auf der Aufgabenliste der Verwaltung. Einen ersten Zeitplan gibt es schon: Das Gebäude soll ab 15. Dezember nutzbar sein.

Bis dahin heißt es Abstand wahren und Maske tragen. Auch an den Wormser Schulen, an denen zuletzt immer wieder neue Corona-Fälle aufgetreten sind. An der Nelly-



Das Gesundheitsamt zählt aktuell vier aktive Corona-Fälle an der Nelly-Sachs-IGS in Horchheim. Foto: pakalski-press / Ben Pakalski (Archiv)

Sachs-IGS etwa ist zurzeit eine Klasse in Quarantäne. Das klingt nicht viel, doch damit sticht die Schule im Vergleich zu den anderen Bildungseinrichtungen in der Stadt heraus. Dabei würden

sich alle so gut es geht an die Hygienemaßnahmen halten, heißt es aus Kreisen der Schule.

Das Gesundheitsamt Alzey-Worms erklärt, dass die Situation in Rheinland-Pfalz und

auch in Worms zeige, dass bisher im Bereich des Schulunterrichts kaum Übertragungen des Coronavirus stattfanden. Doch die Corona-Fälle in Worms lassen nicht nach. Gerade am Donnerstag vermeldete das Gesundheitsamt 45

neue Fälle – mehr als doppelt so viele im Vergleich zu den vergangenen Tagen. Das sei kein Tippfehler, bekräftigt Luise Hussung von der Kreisverwaltung. Aber ein Aus-

bruch in einer Einrichtung, einen Hotspot wie eine Feier, habe es in Worms nicht gegeben. Die Zahl gibt Rätsel auf. Denn auffällig bleibt, was in den vergangenen Wochen schon ein Problem für das Gesundheitsamt und die Kontaktfollow-up war: 37 der 45 Fälle hätten einen unbekannten Infektionsherd. Die Infizierten wissen also nicht, wo oder wie sie sich angesteckt haben.

„Wir wollen den Bürgern den Zugang zu Impfungen möglichst erleichtern.“

Angela Zimmermann, Pressesprecherin der Stadt Worms

Vier aktive Corona-Fälle gibt es bei der Nelly-Sachs-IGS am Freitag, Stand 16 Uhr. Das zu betonen, ist Hussung wichtig. Das könne sich ja schnell ändern. Ob es zu weiteren Infektionen kommt, das liegt vor allem daran, wie die Schulen mit der Pandemie umgehen. „Es ist nicht möglich, mit absoluter Sicherheit in Einzelfällen Übertragungen innerhalb der Schule auszuschließen“, sagt Hussung. Doch die Wahrscheinlichkeit sei nach Ein-

schätzung des Gesundheitsamts gering.

Hört man sich unter den Schülern der Nelly-Sachs um, klingt das anders. Stoßlüften und wieder Stoßlüften, das haben die Schüler verinnerlicht. Im Winter eine Herausforderung. Gerade auch die Pausen zwischen den Unterrichtseinheiten würden vielen Schülern zu schaffen machen, wie die Schülervertretung der IGS erklärt: Die Lehrer seien in A-B-Teams aufgeteilt und könnten die Pausen in beheizten Räumen verbringen. Die Schüler frieren auf dem Pausenhof. Maske tragen die meisten der Schüler, aber gerade unter den jüngeren Kindern sei das mit dem konsequenten Bedecken von Mund und Nase schwierig. Die Klasse, die zurzeit in Quarantäne ist, dürfe am Dienstag wieder in den Klassenraum kommen, heißt es vonseiten der Schule. Die Stimmung unter den Schülern bleibt weiter angespannt. Selbst der Weg zur Schule sei schwierig, erklärt die Schülervertretung. Auch wenn die Stadt an dem Thema arbeite, mehr Schulbusse in der Corona-Krise einzusetzen, satteln einige Schüler auf Alternativen um: Da geht es auch Ende November noch mit dem Fahrrad durch die Kälte.

AUF EINEN BLICK

19 neue Corona-Fälle in Worms

WORMS (clw). 19 weitere Wormser haben sich nachweislich mit dem Coronavirus angesteckt. Dies teilt das Gesundheitsamt am Freitag mit. Nach der ungewöhnlich hohen Zahl von 45 neuen Corona-Fällen am Vortag bewegt sich diese Zahl der Neuinfektionen auf dem Niveau der vergangenen Tage.

Ein Achtklässler der **Karmeliter-Realschule plus** wurde positiv getestet. Die Mitschüler aus seiner Klasse stufte das Amt als Kontaktpersonen zweiten Grades ein. Sie müssen nicht in Quarantäne. In häusliche Isolation müssen sich indes acht Personen begeben, die mit dem Schüler gemeinsam in der Musik-AG waren. Bei einem Kind, das die **evangelische Kita in Hochheim** besucht, wurde eine Infektion nachgewiesen. Das Gesundheitsamt stellte alle Kontaktpersonen (46 Kinder und acht Mitarbeiter) unter Quarantäne. Die Kita wird bis Dienstag, 24. November, geschlossen bleiben. Auch den evangelischen **Bartimäus-Kindergarten** in Leiselheim hat es erwischt. Ein Kind wurde positiv getestet. 13 Kinder und zwei Mitarbeiter müssen in Quarantäne. Geschlossen wurde die Einrichtung aber nicht. Die evangelische Kita „**Kleines Ich**“ in Neuhausen war bereits wegen Corona-Fällen geschlossen. Nun meldet das Gesundheitsamt, dass sich zwei weitere Erzieherinnen angesteckt haben.

CORONA-FALLZAHLEN

Die bekannten Fälle in der Stadt Worms	
Neuinfektionen	19
(Vortag)	(45)
aktive Fälle	216
(Vortag)	(252)
7-Tage-Inzidenz	132,9
(Vortag)	(131,7)

Vor einer Woche (13.11.)

Neuinfektionen	12
aktive Fälle	174
7-Tage-Inzidenz	97

Quelle: Gesundheitsamt Alzey-Worms, Bearbeitung: vrm, Stand: 20.11.2020

Die Heiligen Drei Könige auf Papier

Inner Wheel Frauen gewinnen den Künstler Klaus Krier für „Lichterbaum der Hoffnung“

WORMS (red). Mit dem Erlös aus ihrer mittlerweile schon traditionellen Aktion „Lichterbaum der Hoffnung“ wollen die Inner Wheel Frauen in diesem Jahr das Frauenhaus Worms und die „Interventionsstelle gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ unterstützen. Oberbürgermeister Adolf Kessel hat dazu wieder die Schirmherrschaft übernommen und den großen Weihnachtsbaum vor dem Rathaus dieser Aktion gewidmet, die in der Woche vor dem ersten Advent startet.

Symbolisch kann für jedes Licht an dem Baum eine Weihnachtskarte erworben werden, deren Erlös den genannten Institutionen zugutekommt. Zur großen Freude von Hiltrud Tillmann, derzeitige Clubpräsidentin des Inner Wheel Clubs Worms, hat sich der Wormser Künstler Klaus Krier bereit erklärt, das soziale Engagement der Frauen zu unterstützen und stellt das Motiv für die Weihnachtskarte zur Verfügung.

„Ecce homo – siehe der Mensch“, beschreibt Klaus Krier das Leitmotiv seines künstlerischen Schaffens, das

sich auch in dem ausgewählten Bild wiederfindet. Es zeigt die Heiligen Drei Könige, die mit ihren Geschenken Weihrauch, Gold und Myrrhe Freude bereiten wollen, aber auch, eng beieinander stehend, der Heiligen Familie Schutz gewähren. Ein Bild, das unser weihnachtliches Schenken symbolisiert, zudem aber auch ganz aktuell mahnt, den Schwachen, den Flüchtlingen, Schutz zu gewähren.

Das Gemälde im Format 90 mal 140 entstand 2012, gemalt auf Papier mit Pigmenten und Acryl, veredelt mit echtem Blattgold und dann auf Leinwand aufgezogen. Es kann erworben werden. Ein Teil des Verkaufserlöses hat Klaus Krier als Spende dem guten Zweck zugeordnet.

Die Weihnachtskarten zum Stückpreis von 5 Euro sind ab dem ersten Adventswochenende erhältlich bei der Kunsthandlung Steuer, an jedem Adventswochenende von 10 bis 13 Uhr am Stand des Inner Wheel Clubs auf dem Wochenmarkt und bei den Clubdamen (www.innerwheelclub-worms.de).



Klaus Krier und Hiltrud Tillmann, Präsidentin des Inner Wheel Clubs Worms, präsentieren das Weihnachtskartenmotiv für die Spendenaktion „Lichterbaum der Hoffnung“. Foto: Stefan Blume

– Anzeige –

Weil's auf sie!

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von:

 Bundesministerium für Gesundheit

RÜCK-SPIEGEL



Kleeblatt, hilf!

Von
Claudia Wößner

claudia.woessner@vrm.de

Sehr verehrte Leser dieses Rück-Spiegels, unsereins muss Ihnen gestehen: Wir wissen nicht mehr weiter! Schaut unsereins in dieser Woche in den Rück-Spiegel, sieht er wieder nur drängelnde Autos und Wormser Parkhäuser. Das muss doch endlich mal ein Ende haben! Meinen Sie nicht? Da müssen wir vollkommen unerwartet die Gummistiefel und den Friesen-

Wir kramen nach Gummistiefel und Friesennerz.

nerz herausholen, um erneut durch die Tropfsteinhöhle zu waten, die so mancher Zeitgenosse euphemistisch immer noch als Tiefgarage Ludwigsplatz bezeichnet. Dabei hatten wir uns von weiteren Expeditionen gedanklich schon längst verabschiedet und stattdessen an einem Gedenkalbum gearbeitet. Anlässlich der nahenden Zuschüttung der Höhle sollte dieses die Jahre würdigen, als die Tiefgarage auch tatsächlich noch diesen Namen verdient hatte. Dieses Album haben wir wieder zur Seite gelegt. Stattdessen haben wir ein Poesie-Album aus Teenie-Zeiten hervorgekramt, in das ein Kleeblatt eingeklebt ist. Sie wissen schon, damals hat man damit höhere Mächte beschworen: Liebt er mich? Liebt er mich nicht? Bei der Tiefgarage kann einem das Kleeblatt gute Dienste erweisen: Wird die Höhle zugeschüttet? Wird sie nicht zugeschüttet. Wir haben abgezählt und sind uns unsicher, wie wir das Ergebnis zu deuten haben: Die Höhle wird nicht zugeschüttet, sagt das Kleeblatt. Himmel, hilf! Unsereins hofft, dass das Kleeblatt uns damit nur sagen möchte, dass die Tropfsteinhöhle zur dauer-geöffneten Spielwiese für Höhlenforscher aus der ganzen Welt wird, aber doch bitteschön dort keine Autos mehr parken und Geld versenkt wird. Und dann, ja, da gibt es noch dieses andere Parkhaus, mit dem es Worms inzwischen zu deutschlandweitem Ruhm – hüstel, hüstel – gebracht hat. Sogar einen Orden gab es jetzt für dieses Meisterwerk. „Ich glaub', ich spinne“ heißt dieser Orden. So langsam glaubt unsereins ja auch, dass er spinnt, wenn er in den Rück-Spiegel schaut und dort nur Parkhäuser sieht. Irgendwie schade, dass in den nächsten Wochen keine Fastnachtsitzungen stattfinden. Dort wären wahrscheinlich noch ganz andere Orden verliehen worden.

ZUHAUSE GESUCHT

Holly ist sehr schüchtern

WORMS (red). Holly ist eine 2019 geborene Kaninchendame, die wegen Zeitmangels abgegeben wurde. Sie gilt als schüchtern und zurückhaltend und möchte nicht gerne auf den Arm genommen werden. Das Tierheim wünscht sich eine Vermittlung in freie Wohnungshaltung zu mindestens einem kastrierten Rammeler in einen ruhigen Haushalt. Kaninchen sind Gruppentiere und sollten niemals alleine gehalten werden. Interessenten sollten bitte Bilder des Geheges zusenden.

Das Tierheim hat wegen Corona für Besucher geschlossen, die Vermittlung der Tie-

NOCH ZU HABEN

► Die gemütliche **Bernhardin**erdame **Pauline**, die wir in der vergangenen Woche vorgestellt haben, ist noch nicht vermittelt.

► Pauline ist **Menschen sehr zugetan** und mag es, geschmust und gestreichelt zu werden. Wegen des Eigengewichts der Hündin werden aber standfeste Schmuser gesucht.

Terminvereinbarung unter der Nummer 06241-2 30 66 oder per E-Mail an die Adresse tierheim.worms@gmx.de.



Kaninchendame Holly ist sehr zurückhaltend und möchte nicht gerne auf den Arm genommen werden. Foto: Tierheim

Ein neuer Dorfmittelpunkt

Gustav-Nonnenmacher-Platz in Hochheim soll aufgewertet werden / Breite Bürgerbeteiligung angestrebt

Von Johannes Götzen

HOCHEIM. Natürlich steht bei den Sitzungen des Ortsbeirates auch etwas zu trinken auf den Ratstischen, ein Wasser, Apfelsaft, solche Sachen. Dass mancher Ratsherr und manche Ratsdame am Abend nach Feierabend aber lieber ein gutes Glas Wein trinkt, weiß, wer in der jüngsten Sitzung des Hochheimer Ortsbeirates dabei war. Die fand nämlich virtuell statt per MS Teams. Einige ließen die Kamera lieber aus, um keine Blicke ins heimische Wohn- oder Arbeitszimmer zu erlauben, andere wiederum nahmen vor Bücherschrank und Zimmerpflanze Platz. Oder gönnten sich eben einen Schluck Wein zwischendrin.

Aber natürlich wurde dabei ernsthaft diskutiert. Nach kleinen Bildrucklern, kurzen Aussetzern und ein paar erläuternden Worten von Ortsvorsteher Timo Horst lief die Online-Sitzung sehr konzentriert und ergebnisorientiert ab. Ein wesentlicher Punkt: Der Gustav-Nonnenmacher-Platz soll zum neuen Ortsmittelpunkt in Hochheim werden. Dazu soll die Verkehrsführung um die Insel herum, die nach wie vor als nicht optimal, sondern eher verwirrend angesehen wird, geordnet werden.

Möglich werden soll dies durch das noch relativ neue Landesprogramm „Stadtörfer“, eine Art „Unser Dorf soll schöner werden“ speziell für die Stadtteile von kreisfreien Städten. Herrnsheim, Heppenheim und Pfeddersheim haben bereits ihr Interesse bekundet, nun soll auch Hochheim mit dabei sein, hat die SPD im Stadtteil beantragt. Unter anderem eben, um dem in viele Richtungen gewachsenen Dorf Hochheim wieder einen Mittelpunkt zu geben, der auch Treffpunkt sein soll. Ein „Dorfplatz“ solle es werden, so Patrick Mais für die Antragsteller.



Der Gustav-Nonnenmacher-Platz soll zum Dorfmittelpunkt von Hochheim werden.

Foto: pakalski-press/Andreas Stumpf

Vom Grundsatz her stieß die Idee auf Zustimmung, wobei Henrik Egli (Grüne) fragte, ob der früher Sirenplatz genannte Flecken wirklich zum zentralen Treffpunkt werden könne. Dem hielt Jörg Köhnke (SPD) entgegen, dass hier früher sogar „die Reitschul“ stand, wenn Kerb gefeiert wurde.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war ein Antrag der CDU, die das Leitbild für Hochheim, das gut zehn Jahre alt ist, überprüfen lassen möchte. Die Zielvorstellungen, die einst erarbeitet worden

waren, würden nicht mehr der Realität entsprechen, erläuterte Fraktionssprecher Raimund Sürder. Die Diskussion zeigte schnell, dass dies im Grunde Thema für eine eigene Sonder-sitzung wäre, wie Henrik Egli anmerkte. Außerdem sollte bei einem solchen Projekt unbedingt die Bevölkerung einbezogen werden, ergänzte Hans-Otto Rödder, Grüne. Schließlich kam der Vorschlag von Jörg Köhnke, doch die beiden Themen zu verbinden, also Leitbild und Landesprogramm Stadtdörfer.

Ein Vorschlag, den Ortsvorsteher Timo Horst (SPD) ausdrücklich begrüßte. Zum einen, weil beim Programm Stadtdörfer explizit eine umfangreiche Bürgerbeteiligung vorgesehen sei, die in diesen Zeiten auch mit sehr guten digitalen Werkzeugen durchgeführt werden könne. Zum anderen, weil dieses Programm in den Bereich Städtebauförderung falle, womit richtige Investitionen auch erfolgen könnten: „Es geht hier um konkrete Gestaltung, um echte Verbesserungen.“

Abgestimmt und beschlossen werden darf online noch nicht, dazu hat die Stadt noch nicht die Voraussetzungen geschaffen. Deshalb wird Ortsvorsteher Horst nun per Umlauf schriftlich jedem Ratsmitglied die Unterlagen samt Beschlussvorschlag zukommen lassen, jeder kann dann im stillen Kämmerlein sein Ja, Nein oder Enthaltung zu jedem Punkt schriftlich erklären. Es wird wohl eine breite Zustimmung geben, das zeigten die Reaktionen in der ersten Hochheim Onlinesitzung.

Ein digitaler Lichtblick im Corona-Advent

Vom 29. November bis zum 24. Dezember öffnet sich täglich ein Fenster mit einer Videobotschaft

WORMS (red). Der digitale Adventskalender der Evangelischen Friedrichsgemeinde und der Evangelischen Erwachsenenbildung wird sich bald öffnen. Um genau zu sein: Ab Sonntag, 29. November, dem ersten Advent, können sich die Wormser an diesem Kalender im Corona-Jahr erfreuen.

Für die kommenden Wochen brauchen wir Hoffnung, Zuversicht und Kraft. Denn die Adventszeit erscheint uns in diesem Jahr durch die zweite, heftige Welle der Corona-Pandemie und ihre Folgen besonders düster. So wie in diesem Jahr hat es noch nie eine Adventszeit gegeben. Pfarrerin Dorothea Zager für die Wormser Friedrichsgemeinde und Prof. Dr. Werner Zager für die Evangelische Erwachsenenbildung Worms-Wonnegau möchten daher mit Mut machenden Gedanken durch den Advent begleiten. Sie haben



Das Ehepaar Dorothea und Professor Dr. Werner Zager hat nicht nur einen traditionellen Adventskranz, sondern auch gemeinsam den digitalen Adventskalender der evangelischen Friedrichsgemeinde und der evangelischen Erwachsenenbildung gestaltet. Foto: pakalski-press/Andreas Stumpf

einen digitalen Adventskalender unter dem Titel „Auf der Suche nach dem Licht“ generiert, der vom 29. November bis zum 24. Dezember jeden Tag ein etwa fünf Minuten langes Video anbietet. Die kleinen Miniaturen können besinnlich-wohltuend sein. Manchmal sind sie auch nachdenklich-aufrüttelnd. Und selbstverständlich gibt es auch immer wieder etwas Neues zu lernen. Die Clips sind jeden Tag begleitet von einem adventlichen Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch oder aus anderen Liederbüchern. Sprich: Jeden Tag bringt der digitale Adventskalender einen kleinen Lichtblick oder einen adventlichen Impuls. Wer die kleinen Filme täglich erhalten möchte, kann sich für den Adventskalender anmelden bei Pfarrerin Zager per E-Mail an die Adresse dorothea.zager@ekhn.de.

– Anzeige –

Unser **Online-Kundenservice** macht es Ihnen ganz leicht.

Reklamationen mitteilen, eine Adressänderung vornehmen, den Urlaubsservice einrichten und vieles mehr - an 365 Tagen und rund um die Uhr sind wir online für Sie da!



Zustellreklamation

Ihre Zeitung kam verspätet, beschädigt oder gar nicht an? Melden Sie Ihre Reklamation, wir sorgen für eine Lösung.



Adressänderung einstellen

Ihre Zustelladresse hat sich geändert? Teilen Sie uns die neue Adresse mit.



Bankverbindung ändern

Wenn Sie eine neue Bankverbindung haben, geben Sie die neuen Daten einfach ein.



Urlaubsservice einrichten

Während des Urlaubs die Zeitung an Freunde oder Bekannte weitergeben und dafür kostenlos die E-Paper-Ausgabe lesen.



Rechnung als E-Mail anfordern

Ihre Abonnementrechnung auf Papier auf den Versand per E-Mail umstellen.

Wormser Zeitung



Jetzt den Online-Kundenservice nutzen: wormser-zeitung.de/aboservice

AUF EINEN BLICK

Geschenke im Pop-up-Laden

WORMS (red). Wer ein Weihnachtsgeschenk sucht, der kann es hier finden: Im Kulturzentrum „Alte Pferdemetzgerei Rezik e.V.“ (Rotkreuzgasse 4) bieten sechs Gestalter und Aussteller der Region in einem Pop-up-Laden von 28. November bis zum 20. Dezember ihr Selbstgeschaffenes an. Holz, Metall, Leder, Stoff – das Repertoire der professionellen Kunsthandwerker ist reichhaltig. Geöffnet ist der Ausstellungsraum jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags (9 bis 18 Uhr) sowie samstags (10 bis 18 Uhr). Außerdem wird es am 28. und 29. November ein Vernissage-Wochenende geben (Samstag 10 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 15 Uhr). Betreten können die Kunstbegeisterten die Ausstellung durch den Regional- und Unverpacktladen „lotte & klara“.

LESERBRIEFE

Zum Schnooketreff.

Nix fer U'gut!

Das WCC-Schnooketreffen fällt dieses Jahr leider aus, aber die Jury hat ja einen „Schnookeorden-Träger*in für 2020 gekürt“ und Torsten Brand sagt: „Ihr Name wird aber heute nicht bekannt gegeben!“ Dabei vergisst Torsten Brand, dass „Worms ein Dorf ist“ und der „Schnookeorden-Träger*in im herkömmlichen Sinne kein „ehrenamtlicher Fastnachtler ist“, der sich seit Jahren in der Bütt und auf der närrischen Rostra seine Sporen/Orden verdient. Bestimmt war die Wahl gut gemeint; aber ich kann mir gut vorstellen, dass auf „Wolke 11 im Himmel“ frühere Ordensträger*innen und viele Wormser*innen sich ihre Gedanken bei der Verleihung im nächsten Jahr machen. Ich grüße den neuen Ordensträger in der Bütt/Kanzel, mit einem dreifach donnernden Halleluja unnn nix fer U'gut!

Uwe Radmacher
Worms

Der „Luther-Moment“ in neuem Lichte

Illumination an Dreifaltigkeitskirche soll am 17. April 2021 an das mutige Auftreten des Reformators vor 500 Jahren in Worms erinnern

Von Ulrike Schäfer

WORMS. Am 17. April stand Martin Luther zum ersten Mal im damals noch existierenden Bischofshof von Worms vor Kaiser Karl V. und den Reichsfürsten. Er war aus Wittenberg angereist in der Hoffnung, seine Thesen verteidigen zu können. Doch eine Debatte wurde ihm nicht gewährt. Stattdessen wurde er aufgefordert, seine Schriften ohne Wenn und Aber zu widerrufen. Wie sollte er sich entscheiden? Er bat um Bedenkzeit, und ein Tag wurde ihm gewährt.

500 Jahre später, am 17. April 2021, ab 23 Uhr, wird auf dem Marktplatz von Worms erzählt, was in dieser Nacht passiert ist. In einer halbstündigen Multimediaschau, „einer leidenschaftlichen Mischung aus Theater, Lichtinstallation, Film und Musik“, so die Ankündigung, wird der „Luther-Moment“ inszeniert „als Sternstunde der Menschheit, Meilenstein für die Entwicklung so kostbarer Werte wie Haltung, Zivilcourage, Gewissensfreiheit und als starker Glaubensmoment.“ Als „Großleinwand“ für die Lichtinstallation wird die Dreifaltigkeitskirche dienen, die Anfang des 18. Jahrhunderts zur Erinnerung an das mutige Auftreten Luthers erbaut wurde.

Eine Idee des Klangdesigners Parviz Mir-Ali

Die Idee zu dieser Kulisse hatte der Klangdesigner und Regisseur Parviz Mir-Ali, der die Multimediaschau in enger Zusammenarbeit mit dem Theologen und Schriftsteller Dr. Fabian Vogt, Koordinator für Kommunikationsprojekte bei der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), inszeniert. Am vergangenen Montag waren beide mit einem mehrköpfigen Team, darunter die Schauspieler Isaak Dentler und Barbara Stollhans, zur Technikprobe in Worms. „Sie waren von 16 bis etwa 22 Uhr hier“, erzählt Hans-Otto



Die Dreifaltigkeitskirche als Großbildleinwand: Die Technikprobe für die Multimediaschau 2021 war erfolgreich.
Fotos: Hans-Otto Rödder (oben), Volker Johannes Fey (2)



Rödder, der vom Dekanat Worms-Wonnegau beauftragte Koordinator vor Ort. „Die eigentlichen Proben konnten natürlich erst nach Eintritt der Dunkelheit durchgeführt werden. Dazu musste das EWR die Platzbeleuchtung und die Bestrahlung der Kirche abstellen, der EBWO lieferte den Strom für den Riesenbeamer. Die Zusammenarbeit klappte übrigens wie immer ganz hervorragend.“

Zur Vorbereitung der Probe war die Seitenwand der Kirche von einem Architekten vermessen und mithilfe dieser Daten ein erstes Video produziert worden. Tastend glitten die Bilder und Buchstaben nun über die Fassade, kalibrierten sich auf die nicht einfachen Gegebenheiten ein. „Die Lichttechniker hatten einen Hubsteiger dabei“, berichtet Rödder. „Damit haben

wir die Fenster mit verschiedenen Stoffen und Folien verhüllt, um die Wirkung der Bilder festzustellen.“ Es habe sogar die Überlegung gegeben, eventuell nur die Fenster für die Schau zu nutzen. „Aber das funktionierte nicht. Die kleinteilige Verglasung ließ die Schauspieler, die vor und mit den gebeamteten Bildern agieren, wie Skelette erscheinen.“

Das alles konnte befriedigend geklärt werden, und die Arbeiten in Worms sind vorerst abgeschlossen. „Nächste Woche wird das Stück dann im Studio als Hörspiel aufgenommen. Das gibt den Zeitcode für die Bilderung vor“, informiert Fabian Vogt über den weiteren Verlauf. „Die Schauspieler müssen sich dann später wiederum der Videoinstallation anpassen.“ Die

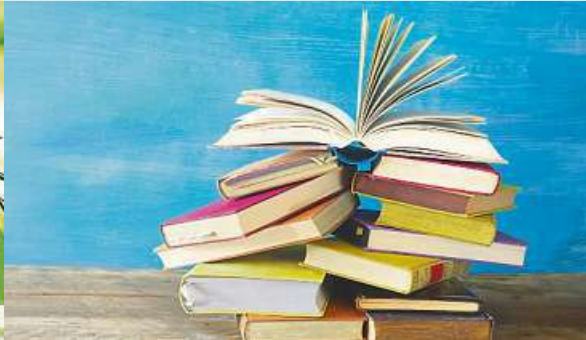
Proben vor Ort werden erst acht Tage vor der Premiere erfolgen.

Fabian Vogt hat schon mehrfach mit Parviz Mir-Ali und seiner Firma SL 15 Media GmbH Hand in Hand gearbeitet, unter anderem auch bei der spektakulären Raum-Ton-Installation vorm Lutherdenkmal am Rheinland-Pfalz-Tag 2018. „Er ist der Beste“, findet Vogt. „Wir haben ihn angefragt, weil dieser Abend zum Auftakt des 500-jährigen Reformationsjubiläums etwas ganz Besonderes werden soll.“ Natürlich trägt Vogt selbst einen entscheidenden Teil dazu bei, denn er ist für den Inhalt des „Luther-Moments“ verantwortlich. Ihn habe vor allem interessiert, wie es möglich war, dass der Mann, der am 17. April noch so kleinlaut und unsicher gewirkt habe, am nächsten Tag dann so selbstbewusst und entschieden aufgetreten sei. So will der Theologe die Schau denn nicht nur als amüsante Geschichtsstunde verstanden wissen, sondern auch als existenziellen Impuls: „Was kann uns heute dazu ermutigen, Haltung zu zeigen? Was ist unser eigener Luther-Moment?“

Gemeinden sollen Rahmenprogramm erstellen

Die Frage dürfen sich dann nicht nur die Wormser stellen, falls bis dahin überhaupt Zuschauer erlaubt sein werden – „Wir haben nicht nur einen Plan A, B und C, sondern auch D und E“, lacht Vogt –, sondern alle, die dabei sein wollen, denn der SWR überträgt das Spektakel live. „Wir regen die Gemeinden an, dazu ein Rahmenprogramm zu organisieren“, sagt Vogt. „Beispielsweise mit Gospelchören, Jazzbands und Talkshows, in denen die gerade zurzeit so wichtigen Themen wie Haltung und Zivilcourage diskutiert werden könnten.“ Auch in Worms wird es ein solches Programm geben, ehe sich ab 23 Uhr dann Luthers entscheidender Moment wiederholen wird.

Serviceangebote in Ihrer Region



Geschäft

Geöffnet

Lieferung

Abholung

Sonstiger Service

DIENSTLEISTUNGEN

Vogelei GmbH, Kaiserstraße 68, 55232 Alzey,
www.vogelei.de - info@vogelei.de



✓ Verleih schöner Dinge & Deko-Service für die Feste des Lebens,
Persönliche Beratung und Planung vor Ort. Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr

MMS GmbH, An der Wittgesohl 13, 67593 Westhofen,
Tel. 06244-918303, www.mms-shop.net



✓ Umfassende professionelle Hilfe bei PC Problemen
für private und gewerbliche Kunden

GESUNDHEIT & BEAUTY

Hörcenter Alzey, Dautenheimer Landstr. 70, 55232 Alzey,
Tel. 06731-9009390, Weitere Filiale Alzey, St.-Georgen-Str. 48.
www.meditec-hg.de



✓ Mo.-Fr. 8.30-13 Uhr u. 14-17.30 Uhr, Sa. n. Vereinb., kostenl. Hörtest, Überprüfung Ihrer Hörgeräte, auch wenn diese nicht bei uns erworben wurden.

Der Hüter des Busses: Seit sechs Jahren fährt Horst Schwarz den Transporter der Tagesstätte Oase.
Foto: pakalski-press/Axel Schmitz



Treuer Weggefährte

Ohne den Kleinbus geht in der Tagesstätte Oase, in der chronisch psychisch beeinträchtigte Menschen betreut werden, nichts. Doch die Werkstattkosten häufen sich – ein Neuer muss her.

Von Pascal Schmitt

AUF DEN PUNKT



Pascal Schmitt
zur Corona-Situation

Solidarität und Mitgefühl

Wer hat es in Zeiten der Corona-Pandemie am Schwersten? Die Verkäufer im Einzelhandel, die hinter Plexiglas die Versorgung mit Lebensmitteln sicherstellen? Die Lehrer, die sich, wie in dieser Woche berichtet, angesichts voller Klassen wie Kanonenfutter fühlen? Die Erzieher in den Kitas, die sich nicht mal mit einer Maske vor einer Ansteckung schützen können? Die Gastronomen, die aktuell ohne Einnahmen dastehen und um ihre Existenz bangen? Oder doch die Ärzte und Pflegekräfte, die tagtäglich mit corona-positiven Patienten in Berührung kommen? Glaubt man den Kommentatoren in den sozialen Medien, dann geht es jeder dieser und vieler weiterer Berufssparten mit Abstand am schlimmsten. Gegenfrage: Was bringen diese Diskussionen? Richtig, nichts. Die Gefahren, die von dem Erreger ausgehen und die Einschränkungen, die mit der Pandemie einhergehen, treffen uns alle – ganz gleich ob an vorderster Front oder in der zweiten Reihe. Und zwar in einer Dimension, wie wir sie uns noch vor einem Jahr nicht im Ansatz hätten vorstellen können. So abgedroschen es klingen mag: Wir sitzen alle im selben Boot. Gerade weil der Erreger keinen Unterschied zwischen den Menschen macht, sollten wir, statt der jeweils anderen Gruppe verbal einen mitzugeben, mehr zuhören. Die Sorgen, Ängste und Nöte der anderen aufnehmen und überlegen, wo und mit welchen Mitteln man diese womöglich lindern kann. Durch diese schwere Zeit kommen wir als Gesellschaft nicht mit Anfeindungen und bösen Worten. Sondern nur mit Solidarität und Mitgefühl.

pascal.schmitt@vrm.de

A

uf den ersten Blick steht er ja noch ganz gut da. Der dunkelblaue Lack des VW Transporters glänzt. Oder würde er zumindest, wenn der Schmutz des Herbstes sich nicht über die Farbe gelegt hätte. Aber Kratzer, Schrammen oder gar größere Schäden, die sucht man an dem Bus der Tagesstätte Oase in Alzey vergeblich. Außen zumindest. „Wir achten schon gut auf das Auto“, sagt Horst Schwarz, während er an der Verpackung eines neuen Scheibenwischers nestelt. Schwarz ist 66 Jahre alt. Einer von vier Fahrern, die ehrenamtlich für die Tagesstätte unterwegs sind. Und er weiß: Dass der Bus seine besten Zeiten hinter sich hat, das erschließt sich erst, wenn man den Transporter näher unter die Lupe nimmt.

Die Sitze der Rückbank sind durch die jahrelange Nutzung abgewetzt. Der Tagesstätten-Aufkleber auf der Fahrerseite fehlt. „Da mussten wir die Tür mal austauschen“, erklärt Schwarz. Und überall knarzt und knackt es bei dem zehn Jahre alten Fahrzeug. „Bisher hat er ganz gute Dienste geleistet“, sagt Schwarz. Aber so langsam wird es Zeit für einen Neuen. 372427 Kilometer zeigt die Anzeige im Armaturenbrett. 372427 Kilometer Wegstrecke, die für die Fahrgäste auch für den Weg in ein soziales Leben stehen.

Denn Horst Schwarz' Fahrgäste sind Menschen, für die der Alltag bereits große Hürden mit sich bringt. Hürden, die für Menschen, die diese Unterstützung nicht benötigen, kaum vorstellbar sind. Mit dem Bus oder dem Zug fahren? Für viele der chronisch psychisch beeinträchtigten Besucher der Tagesstätte Oase, die zum Verein für Integration und Teilhabe am Leben gehört, undenkbar. Von der Anreise mit dem eigenen Fahrzeug ganz zu schweigen. Der Bus und das Fahrerteam sind für die bis zu 27 Tagesklinikbesucher so etwas wie das Tor zu einem Stück Normalität.

Das betont auch die Leiterin der Tagesstätte Oase, Martina Tahri. „Viele unserer Klienten leben alleine, haben zu Hause keinen strukturierten Tagesrhythmus.“ Gäbe es die Tagesstätte nicht, einige würden wohl ein sehr einsames Leben führen. Und

»Bisher hat der Bus ganz gute Dienste geleistet.«

Horst Schwarz,
Ehrenamtlicher Mitarbeiter
der Tagesstätte Oase

gäbe es den Bus und Fahrer wie Horst Schwarz nicht, dann könnten sie die Einrichtung nicht besuchen.

Rund 140, manchmal auch knapp 200 Kilometer legt der Bus tagtäglich im Landkreis Alzey-Worms zurück. Im Jahr kommt er auf etwa 36000 Kilometer. Morgens um sieben rollt er bereits vom Hof. Um in der Region die Besucher der Tagesstätte abzuholen. Über Monzernheim und Westhofen bis Nieder-Olm, Partenheim und Stein-Bockenheim führen die Routen. Und nach Feierabend das ganze nochmal. Plus die ganzen Erledigungs- und Sonderfahrten. Mal gilt es, Medikamente zu den Klienten nach Hause zu bringen, mal muss beim Arzt Halt gemacht werden. Aktuell kommen noch Essensausfahrten dazu.

Wahrscheinlich hätte der Bus bereits die 400000er-Marke auf dem Kilometerzähler bereits geknackt, sagt Schwarz. Wenn er nicht immer wieder mal in die Werkstatt müsste. Rund 18000 Euro hat der Verein bereits in den betagten Bus investiert. Und trotz vieler Reparaturen bleibt das Fahrzeug auch gerne mal liegen. Die Elektronik spielt verrückt. „Ich weiß mir da zu helfen“, sagt Schwarz, der 38 Jahre lang bei Opel gearbeitet hat. Doch nicht alle wissen mit den Tücken und Eigenarten des Busses umzugehen. Was der Nachfolger haben soll? Einstiegshilfen für jene Fahrgäste, die auch körperlich eingeschränkt sind und eine

Freisprecheinrichtung, sind sich Tahri und Schwarz einig. Was auch nicht fehlen darf: ein Radio. „Denn ohne den richtigen Sender brauche ich bei den Menschen gar nicht erst daheim vorzufahren“, sagt Schwarz mit einem Lächeln auf den Lippen.

LESER HELFEN

SPENDEN

- Die Allgemeine Zeitung Alzey sammelt in diesem Jahr im Rahmen ihrer „Leser helfen“-Aktion Spenden für die Tagesstätte Oase. Ihre Spende erbitten wir an:
- Empfänger: Leser helfen
- IBAN: DE07 5504 0022 0210 4057 00
- BIC: COBADEFFXXX
- Kreditinstitut: Commerzbank Mainz
- Verwendungszweck: Projekt 13 (bitte unbedingt angeben)
- Spendenquittungen erfolgen bei einem Betrag über 200 Euro automatisch, wenn die Adresse angegeben ist.

– Anzeige –



Sie brauchen Nachwuchs, der mitdenkt? Lässt sich machen!

Allgemeinbildung, Kommunikationsfähigkeit, selbstständiges, vernetztes Denken und die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen sind die Schlüsselqualifikationen der Zukunft. Als Sponsor des Projekts „Schüler lesen Zeitung“ fördern Unternehmen den Nachwuchs in der Region schon im Schulalter. Zeigen Sie Engagement, werden Sie Projektpartner. Gut für Ihre Zukunft und für Ihr Image.

Mehr erfahren?



www.vrm-leseprojekte.de

VRM
Engagement



heimatschatz
WIESBADEN



Lilien Schmuck

z.B. Schmuckset mit Kette & Ohrringen handgefertigt von der Wiesbadener Goldschmiedin Inge Reiner. Silber 925/000 goldplattiert.

219 €



Kalender Wiesbaden 2021

Monatskalender mit Bildern von Fotograf Lukas Görlach. DIN A3 Format.

19,90 €



Schneekugel Wiesbaden

Dreht sich zur Musik (Für Elise). Innen Kurhaus, außen weitere Sehenswürdigkeiten.

19,90 €



Jetzt mehr Produkte entdecken unter:
wiesbaden.heimatschatz.de/shop

Ein herzlicher Service von

VRM
Wir bewegen.

WIESBADEN
Referat für Wirtschaft
und Beschäftigung

Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz



heimatschatz

**Lichterglanz, Plätzchenduft
und handverlesene, liebevoll
verpackte Geschenke unter
dem Weihnachtsbaum?**

**Der lokale Einzelhandel in Mainz, Darmstadt
und Wiesbaden öffnet seine Türen für beson-
dere Einkaufserlebnisse und regionale
Schätze unter heimatschatz.de**

Finde Produkte aus unterschiedlichen Kategorien

Kleidung & Schuhe · Schmuck & Accessoires · Essen &
Trinken · Gastronomie · Sport & Outdoor · Unterhaltung &
Multimedia · Gesundheit & Beauty · Bücher & Geschenke
Kinder · Dienstleistungen · Möbel & Einrichtung · Winzer &
Weingüter · Sonstiges



**Unkomplizierte
Bestellung**



**Unterstütze deine
Lieblingsorte**



**Lieferung
nach Wahl**



Entdecke auf unseren Instagram-Kanälen
den „**Schatz der Woche**“ und lass Dich
von dem besonderen Angebot unserer
Händler inspirieren.

#treasuretuesday #heimatschatz #findeschätze



heimatschatz.de

Dein lokaler Online-Marktplatz für Mainz, Wiesbaden, Darmstadt
und Umgebung. Für alle, die gerne lokal einkaufen und auf der
Suche nach einzigartigen Heimatschätzen sind.

f @heimatschatz.mainz
@heimatschatz.wiesbaden
@heimatschatz.darmstadt

ig @heimatschatz_mainz
@heimatschatz_wiesbaden
@heimatschatz_darmstadt

VRM
Wir bewegen.



heimatschatz
MAINZ



heimatschatz
DARMSTADT



(GW)EINSTEIGER-ADVENTSKALENDER

Mit dem Geile Weine-Adventskalender könnt ihr euch genussvoll durch die Vorweihnachtszeit trinken. Hinter jedem Türchen steckt ein neuer Wein im 100ml Probierformat. Die Weine der neuen Winzer-Generation sind spannend, ohne dabei sperrig zu sein. Easydrinking, aber nicht ohne Anspruch. Von weiß bis rot und von trocken bis feinherb ist der Kalender das perfekte Geschenk für neugierige Weinentdecker und sich selbst.*

64 €



Kalender Mainz 2021

Monatskalender mit Bildern von Fotograf Sascha Kopp. DIN A3 Format.

19,90 €



Jetzt mehr Produkte entdecken unter:
mainz.heimatschatz.de/shop

Ein herzlicher Service von

VRM
Wir bewegen.



Sparkasse
Mainz

* Alle Weine des Adventskalenders enthalten Sulfite. Der Alkoholgehalt der Weine liegt zwischen 9,00 % vol. und 15,00 % vol. Der Alkoholgehalt jedes Weins ist auf der jeweiligen Flasche ausgezeichnet.
Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz



Mundart Weihnachtskugel

4er Set heimatische Weihnachtskugeln in Gold oder Rot

19,90 €



Hessen PiepEi®

Die Eieruhr zum Mitkochen mit 3 hessischen Melodien

19,90 €



Panoramamesser Bergstraße

Universalmesser mit den typischen Erhebungen der Bergstraße.

Stahl 59,90 € Teflon 79,90 €



Jetzt mehr Produkte entdecken unter:
darmstadt.heimatschatz.de/shop

Ein herzlicher Service von

VRM
Wir bewegen.

Sparkasse
Darmstadt

Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz

Wonnegau / Alzey-Worms

19

BLAULICHT

Schwere Kopfverletzung nach Unfall

OBERWIESEN (red). Mit gestohlenen Kennzeichen unterwegs, ohne Fahrerlaubnis, und dann noch einen Unfall verursacht – das ist die Bilanz eines Trips zweier Jugendlicher, bei dem einer der beiden auch noch eine schwere Kopfverletzung davongetragen hat.

Gegen 11.50 Uhr am Mittwoch meldete sich eine Zeugin bei der Polizei und berichtete von zwei Männern, die in Höhe der Gaststätte Vorholz bei Oberwiesen offenbar versuchten, per Anhalter mitgenommen zu werden. Einer der beiden blute stark im Gesicht, gab die Frau an.

Tatsächlich fanden die Polizisten die beiden augenscheinlich verletzten, 16 und 17 Jahre alten Personen an besagter Stelle. Sie berichteten, dass sie zu Fuß von Oberwiesen nach Alzey gelaufen seien, als sie auf Höhe der Abzweigung nach Bechenheim von einem Auto erfasst und zu Boden geschleudert worden seien. Das Fahrzeug habe sich dann Richtung Alzey entfernt, Angaben zu Kennzeichen, Marke oder Farbe des Autos konnten die Männer nicht machen. Eine Überprüfung der angeblichen Unfallstelle durch die Beamten blieb ergebnislos.

Schließlich gab einer der beiden zu, dass sie selbst mit einem nicht zugelassenen Wagen auf der L406 unterwegs gewesen waren und dort alleine einen Unfall verursacht hatten, aus dem Fahrzeug geklettert und zu Fuß weitergelaufen waren. Die am Fahrzeug angebrachten Kennzeichen waren zuvor gestohlen worden. Außerdem besitzt der 17-jährige Fahrer überhaupt keine Fahrerlaubnis. Sein 16-jähriger Beifahrer wurde mit einer schweren Kopfverletzung in die Uniklinik Mainz gebracht. Am Auto entstand ein wirtschaftlicher Totalschaden.

Zusammenstoß an Kreuzung

FLÖRSHEIM-DALSHEIM (red). Bei einem Zusammenstoß zweier Fahrzeuge ist am Donnerstagmorgen ein 33-Jähriger in Flörsheim-Dalsheim leicht verletzt worden. Der Mann fuhr gegen 7.15 Uhr aus Richtung Alte Straße kommend auf die Kreuzung Mölsheimer Straße zu und missachtete nach Polizeiangaben dort die Vorfahrt eines 63-Jährigen aus Wachenheim, der aus der Niederflörsheimer Straße kam. Bei dem Crash verletzte sich der 33-Jahre alte Westhofener leicht und wurde zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Der 63-Jährige blieb unverletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 15.000 Euro.

Krimineller gibt sich als Enkel aus

ALZEY (red). Am Freitag hat in Alzey ein weiterer Trickbetrüger versucht, Geld am Telefon zu erbeuten. Die Person meldete sich gegen 12 Uhr bei einem 80-jährigen Alzeier. Der Kriminelle gab sich als Enkel des Angerufenen aus. Er habe angeblich am Morgen einen Unfall gehabt und brauche sofort 22.000 Euro, um den Schaden zu bezahlen.

Der Alzeier ging richtigerweise auf den Betrugsversuch nicht ein und meldete den Vorfall der Polizei. Die Alzeier Polizei warnt die Bürger vor möglichen weiteren Betrugsversuchen, erfahrungsgemäß suchten die Täter weitere Opfer in der Region. Geschädigte werden gebeten, sich bei der Polizei Alzey unter 06731-91 10 zu melden.

Von Mia Luise Grützenbach

ALZEY-WORMS. Als der Bus um 7.12 Uhr um die Ecke kommt, herrscht große Aufregung. „Der ist leer!“, rufen einige der Grundschul Kinder, die in Wonsheim an der Haltestelle stehen. Dass alle auf der Fahrt nach Alzey einen Sitzplatz bekommen, ist keine Selbstverständlichkeit. In anderen Bussen auf dem Weg zum Schulzentrum müssen die Schüler stehen. Von Abstandhalten keine Spur.

„**Fakt ist, es ist eng im Bus.**“

Heiko Sippel, Landrat

Nach Angaben der Kreisverwaltung Alzey-Worms sind im Regelbetrieb etwa 120 Schulbusse unterwegs. Zum Schuljahresbeginn im August wurden – unabhängig von Corona – sechs zusätzliche Fahrzeuge eingesetzt, die insgesamt 24 zusätzliche Fahrten ermöglichen. Um die Situation in Hinblick auf die Pandemie-Lage zu entzerren, fahren seit September nun weitere neun Fahrzeuge 18 Touren. Die meisten davon sind Fahrten zur Schule, der Rückweg wird seltener unterstützt.

Mehr geht nicht, sagt Landrat Heiko Sippel. „Fakt ist, es ist eng im Bus“, sieht auch er ein. Doch die Situation habe sich durch die zusätzlichen Fahrten bereits deutlich verbessert. Busse, in denen die 1,5 Meter Abstand wirklich konsequent eingehalten werden, dürften nur mit 20 bis 25 Schülern besetzt werden – eine utopische



Maskenpflicht ist im Bus längst Standard. Abstände einzuhalten, ist hingegen kaum möglich.

Foto: pakalski-press/Axel Schmitz

Vorstellung. Dann bräuchte man im Kreis Alzey-Worms über 200 zusätzliche Busse. In ganz Rheinland-Pfalz stehen 250 zur Verfügung. Eine weitere Erhöhung der Zahl an Fahrzeugen oder Bustouren ist für Heiko Sippel nur noch in Einzelfällen denkbar. Mit der weitgehenden Erfüllung der Stehplatzquote von 30 Prozent zeigt er sich zufrieden. Außerdem

weist der Landrat darauf hin, dass die öffentlichen Verkehrsmittel derzeit wohl nicht zu den Infektionstreibern gehören.

Als Bedingung für die niedrige Ansteckungsgefahr in den Bussen nennt Sippel immer wieder das Tragen der Maske. Dass es mit Maskenpflicht in den öffentlichen Verkehrsmitteln selbst nicht getan ist, prangert Schülerin Emilia aus Frei-

mersheim an. Sie fährt morgens mit dem Zug und mittags mit dem Bus. Für sie der größte Kritikpunkt: Sobald die Schüler aus dem Bus oder Zug aussteigen, laufen sie ohne Maske und ohne Abstand zur Schule. Da alle den gleichen Weg gehen, kann sie sich dem kaum entziehen. Auch wenn in den öffentlichen Verkehrsmitteln Personen die Maske unter

der Nase hängt, fühlt sie sich unwohl: „Wenn die dann die Maske nicht richtig anhaben, bekomme ich ein ungutes Gefühl und würde gerne woanders hin.“ Doch im nächsten Abteil oder einem anderen Teil des Busses gibt es meistens die gleiche Situation.

Wenn sie könnte, würde sie mit dem Auto fahren, sagt Emilia. Auch für eine Mutter aus

Wonsheim sind die öffentlichen Verkehrsmittel gerade ein Tabu: „Ich würde meine Töchter momentan unter keinen Umständen mit dem Bus fahren lassen.“ Freunde ihrer Kinder berichten von Fällen, bei denen sogar Personen an Bushaltestellen stehen gelassen werden mussten, weil sie nicht mehr in den Bus passten. Die Wonsheimerin fährt ihre Kinder daher lieber täglich zur Schule – und holt sie auch wieder ab. Als „Elterntaxi“ sind die sich häufenden privat organisierten Fahrten zur Schule bekannt. Sie sorgen nicht nur für positive Reaktionen.

„**Ich würde meine Töchter momentan unter keinen Umständen mit dem Bus fahren lassen.**“

Eine Mutter aus Wonsheim

Viel Verkehr ist am Schulzentrum in Alzey auch früher keine Seltenheit gewesen. Jetzt aber nimmt das Ausmaß neue Dimensionen an, beschreibt eine Schülerin der 13. Klasse des Gymnasiums am Römerkastell: „Weil man zum Teil, wenn man vom Mensa-Parkplatz will, ohne Witz 40 Minuten im Stau steht.“

Heiko Sippels Appell lautet daher: Die Kinder sollen nicht unbedingt bis vor die Schultür gefahren oder dort abgeholt, sondern ein Stück entfernt abgesetzt und eingesammelt werden. Das würde zur Entspannung der Situation beitragen und auch die Touren der Busse erleichtern.

Musik aus dem Besteckkasten

Löffel gehören nicht nur in die Suppe, sie geben auch ein prima Musikinstrument ab – Rudi Winkler zeigt, wie's geht

ALZEY-WORMS. Musizieren – zu Hause im Wohnzimmer, und das ganz ohne Instrument, ohne musikalische Vorkenntnisse? Ja, geht das denn? Und ob! Einmal in die Küchenschublade gegriffen, zwei Löffel geschnappt – und los geht's. Für Rudi Winkler gehört das Essbesteck seit vielen Jahren zum musikalischen Repertoire. Eigentlich spielt der Vollblut-Musiker französische und deutsche Dudelsäcke, die irische Rahmentrommel und Flöten. Aber wenn er die Löffel aus der Tasche zaubert, wird schnell klar: Die gehören definitiv nicht nur in die Suppe. Winkler ist seit vielen Jahren mit der Tom Bombadil-Folkband im Landkreis unterwegs und verzaubert seine Zuhörer mit dem schnellen Löffelspiel. Im Interview verrät er, wie einem Anfänger, der Lust hat, Musik ohne Noten zu spielen, der Einstieg gelingt.



ein wenig verbiegen, damit man sie besser spielen kann.

Müssen die Löffel aus einem bestimmten Material sein?

Am besten eignen sich Löffel aus Blech oder Eisen.

Wie wird aus zwei Löffeln ein Musikinstrument?

Die richtige Haltung der Löffel ist in Worten recht kompliziert zu erklären. Grundsätzlich hält man sie aufrecht in der Hand, einen zwischen Daumen und Zeigefinger, den anderen zwischen Zeigefinger und Mittelfinger (siehe QR-Code). Die Löffelteller müssen zueinander zeigen, sie dürfen sich aber noch nicht berühren, während man sie hält. Man sollte sie fest in die Hand nehmen, sie dürfen nicht locker zwischen den Fingern hängen. Mit anderen Worten: Auf den Löffeltellern sollte ein wenig Spannung sein, sonst schlagen sie beim Spielen nicht aufeinander.

noch nicht berühren, während man sie hält. Man sollte sie fest in die Hand nehmen, sie dürfen nicht locker zwischen den Fingern hängen. Mit anderen Worten: Auf den Löffeltellern sollte ein wenig Spannung sein, sonst schlagen sie beim Spielen nicht aufeinander.

Wie fängt man am besten an?

Als Rechtshänder nimmt man die Löffel in die rechte Hand und schlägt zunächst einmal auf den linken Oberschenkel. Das sollte dann eigentlich schon einen Ton erzeugen. Ein Musikinstrument wird daraus, wenn man dazu die linke Hand über den Oberschenkel hält und abwechselnd zwischen Oberschenkel und Handteller auf und ab spielt.



Clickety Klick: Rudi Winkler hat eine beachtliche Instrumentensammlung. Archivfoto: hbz/Michael Bahr

Und dann?

Zunächst kann man darauf achten, dass die Töne gleichmäßig kommen. Wer das schon gut im Griff hat, kann schauen, ob er es schafft, den unteren Schlag, also den auf den Oberschenkel zu betonen, das heißt ein wenig fester zu schlagen. Natürlich nicht so, dass er blaue Flecken auf den Beinen bekommt.

Muss man Noten lesen können?

Nein, das muss man zum Löffelspielen nicht. In Workshops

sage ich immer, dass man lernen muss, zu hören, was zur Musik passt. Wer es aber einfach mal ausprobieren möchte, der muss noch nicht mal das. Da ist erst einmal alles erlaubt. Anfängern gebe ich immer mit auf den Weg, dass die Pausen besonders wichtig sind – denn durch sie kommt der Rhythmus zustande. Es geht nicht darum, in Rekordzeit Töne zu produzieren.

Gibt es ein spezielles Lied, zu dem ich als Anfänger üben kann?

Eigentlich eignet sich jede Art von Musik. Sie muss nur gleichmäßig sein. Wer im Internet nach irischen Reels sucht, findet eigentlich immer etwas Spielbares. Aber moderne Rock- und Popmusik geht auch. Wenn ich ein paar Vorschläge machen darf: „Smoke on the Water“ von Deep Purple, „Highway to Hell“ von ACDC, „Honky Tonk Women“ von den Rolling Stones aber auch „Was soll das“ oder „Ich drehe schon seit Stunden“ von Herbert Grönemeyer. Funktioniert alles.

Und wie geht's weiter? Wenn ich mehr lernen will, wo bekomme ich meine Infos her? Gibt es im Internet Videos, die ich mir anschauen kann?

Im Internet gibt es viele Videos. Da ist natürlich auch vieles dabei, mit dem man als Anfänger, der sich für das Löffelspiel interessiert, nicht viel anfangen kann. Videos, in denen Wettkampfmusiker in einem Affenzahn spielen, man aber keine schönen Melodien hört, zum Beispiel. Ich selbst habe ein paar Videos auf meinem YouTube-Kanal „Rudi Winkler Bal-Folk, Löffel und Dudelsack“ hochgeladen, in denen ich spiele – aber nicht erkläre, wie es funktioniert. Wer sucht, wird aber sicher fündig.

Was ist für Sie das Besondere am Löffelspiel?

Das Faszinierende für mich ist, dass es so einfach ist und man die Zuhörer damit doch so begeistern kann. Mir ist es schon passiert, dass ich mit studierten Musikern ein Konzert gegeben – und am Ende beim Applaus abgesahnt habe. Ich denke, die Faszination für den Zuhörer liegt darin, dass sie sich nicht vorstellen können, was da eigentlich passiert. Bei Workshops habe ich das immer wieder gemerkt. Die Leute kommen, um zu verstehen, was dahinter steckt.

Das Interview führte Marina Held.



Im Videobeitrag erklärt Musiker Rudi Winkler, wie man die Löffel richtig hält.

AUF EINEN BLICK

Inzidenzwert sinkt, bleibt aber hoch

ALZEY-WORMS (clw). Der Wert für die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis ist mit 147,3 Corona-Neuansteckungen innerhalb einer Woche, hochgerechnet auf 100 000 Einwohner, am Freitag weiterhin hoch. Er ist aber nicht mehr so hoch wie am Vortag, als er noch bei 158,8 Neuinfektionen lag. Gleichwohl ist der aktuelle Inzidenzwert noch weit oberhalb des Grenzwerts von 50 Neuansteckungen in einer Woche pro 100 000 Einwohner angesiedelt. Zum Vergleich: Vor einer Woche lag der Wert für die Sieben-Tage-Inzidenz bei 157,3 Neuinfektionen.

Angesichts des hohen Inzidenzwerts gilt im Landkreis nach wie vor die Alarmstufe

Rot. Zehn Personen aus dem Kreis, die positiv auf das Coronavirus getestet wurden, werden laut dem Gesundheitsamt Alzey-Worms in einem Krankenhaus behandelt. Der Lagebericht, den das Gesundheitsamt am Freitag zu den aktuellen Corona-Fallzahlen vorlegt, ist aber in einem Punkt erfreulich: Es sind an diesem Tag nicht diverse Einrichtungen aus dem Landkreis aufgeführt, die von einem Corona-Fall betroffen sind. Erwischte hat es diesmal „nur“ die Albert-Schweitzer-Schule in Alzey. Ein Erstklässler, der die Grundschule besucht, wurde positiv getestet. Das Gesundheitsamt stellte deshalb die gesamte Klasse unter Quarantäne.

CORONA-FALLZAHLEN IM LANDKREIS		
Anzahl der neuen Corona-Fälle und der Zahl der Personen, die gegenwärtig mit dem Virus infiziert sind (aktive Fälle)		
Stadt/VG	Neuinfektionen (Vortag)	aktive Fälle (Vortag)
Stadt Alzey	7 (6)	69 (78)
VG Alzey-Land	1 (9)	58 (66)
VG Eich	3 (2)	38 (47)
VG Monsheim	0 (0)	21 (24)
VG Wöllstein	3 (4)	33 (39)
VG Wörrstadt	8 (13)	126 (140)
VG Wonnegau	13 (6)	78 (81)
Gesamtzahl	35 (40)	423 (475)
Sieben-Tage-Inzidenz	147,3 (158,8)	
● über 20* ● über 35* ● über 50* ● über 100*		
Stand: 20.11.2020 (* auf 100.000 Einwohner) Quelle: Gesundheitsamt Alzey-Worms, Bearbeitung: vrm		

KURZ NOTIERT

Totengedenken

SAULHEIM. Zum Gottesdienst mit Totengedenken lädt die Evangelische Kirchengemeinde für Sonntag, 22. November, um 11.30 Uhr auf den Friedhof in Ober-Saulheim ein. Die Besucher melden sich und ihre Angehörigen telefonisch unter

06732-60091 63 oder per Mail an kirchengemeinde.ober-saulheim@ekhn.de mit Name, Anschrift und Telefonnummer an, oder bringen vorbereitete Zettel mit Namen, Anschrift und Telefonnummer mit. Am Friedhof müssen sich die Besucher an der Hygienestation am Hauptportal anmelden.



Thierry Mathis und Sheena Delos Santos Mathis verwirklichen auf ihrem Mühlen-Gelände das nächste Projekt. Besucher können zukünftig mit Blick auf den Alzeayer Wartbergturm einen Kaffee genießen.
Foto: pakalski-press/Carsten Selak

Aus Gewölbekeller wird Weincafé

Wie die Mathis' in Kettenheim für eine „tatsächliche Auszeit“ sorgen wollen und warum das Projekt fast gescheitert wäre

Von Bastian Hauck

KETTENHEIM. Bei der Frage, wo genau Thierry Mathis und Sheena Delos Santos Mathis ihren ersten Kaffee des neuen Weincafés genießen werden, sind sich die beiden noch uneinig. In der Lounge-Ecke im erneuerten historischen Gewölbekeller? Oder auf der Terrasse mit Blick auf den Alzeayer Wartbergturm? Oder doch eher im Schatten der Bäume im dazugehörigen Café-Garten? „Da werden wir uns sicher noch einig“, sagt der 43-jährige Thierry Mathis und lacht. Fest steht: Umbau und Sanierung des rund 600 Jahre alten Gewölbekellers sollen nächste Jahr fertig sein. Und mit einem ordentlichen Fest gefeiert werden.

Das Weincafé der Kettenheimer Mühle soll kein gewöhnliches werden. Sondern eines, bei dem die Gäste etwas geboten bekommen. Die Erwachsenen können sich zum Beispiel, so der Plan, ihren Kaffee am Platz selbst zubereiten, die Kinder können währenddessen Thierry Mathis dabei



So sahen der Keller und die Terrasse, auf der das Ehepaar Mathis auf dem anderen Foto zu sehen ist, mal aus.
Foto: Thierry Mathis

zuschauen, wie er die Mühle wieder anschmeißt. Das selbst produzierte Mehl soll in den servierten Kuchen verarbeitet werden. „Wir wollen, dass die Besucher bei uns tatsächlich eine Auszeit genießen können, die Seele baumeln lassen können – und das an einem historischen Ort“, sagt der Lufthansa-Techniker.

Das Café soll donnerstags bis sonntags, jeweils von 14 bis 18 oder 19 Uhr, offen haben. Im Gewölbekeller soll auf 90 Quadratmetern Platz für 50 bis 60 Besucher sein, draußen auf der 150 Quadratmeter großen

Terrasse soll es 40 Sitzplätze geben, weitere im Garten. Von dort ist über den früheren Graben der Mühle auch ein barrierefreier Zugang in das Café möglich. Nachmittags wollen die Mathis' vor allem Kaffee und Kuchen aus der Region servieren, am Abend Kleinigkeiten und Fingerfood. Zum Beispiel Flammkuchen und die hausgemachten Frühlingsrollen von Sheena Delos Santos Mathis, dazu Bier und Wein, ebenfalls aus Rheinhessen. Der Probebetrieb lief im Herbst in einem Pop-up-Café in der Scheune.

Seit September 2019 laufen nun die Erneuerungsarbeiten. Einiges ist schon geschafft. Eine große Herausforderung war, erst einmal einen Prüfstatter für das „schwierige“ Projekt zu finden. Jemanden, der sich an die Jahrhunderte alten, teils feuchten Mauern herantraut. Die oberste Prämisse: Den Keller so erneuern und ertüchtigen, dass die Standfestigkeit des ganzen Baus und damit die Sicherheit gewährleistet ist. „Das ist nun der Fall“, sagt der Kettenheimer Bauherr.

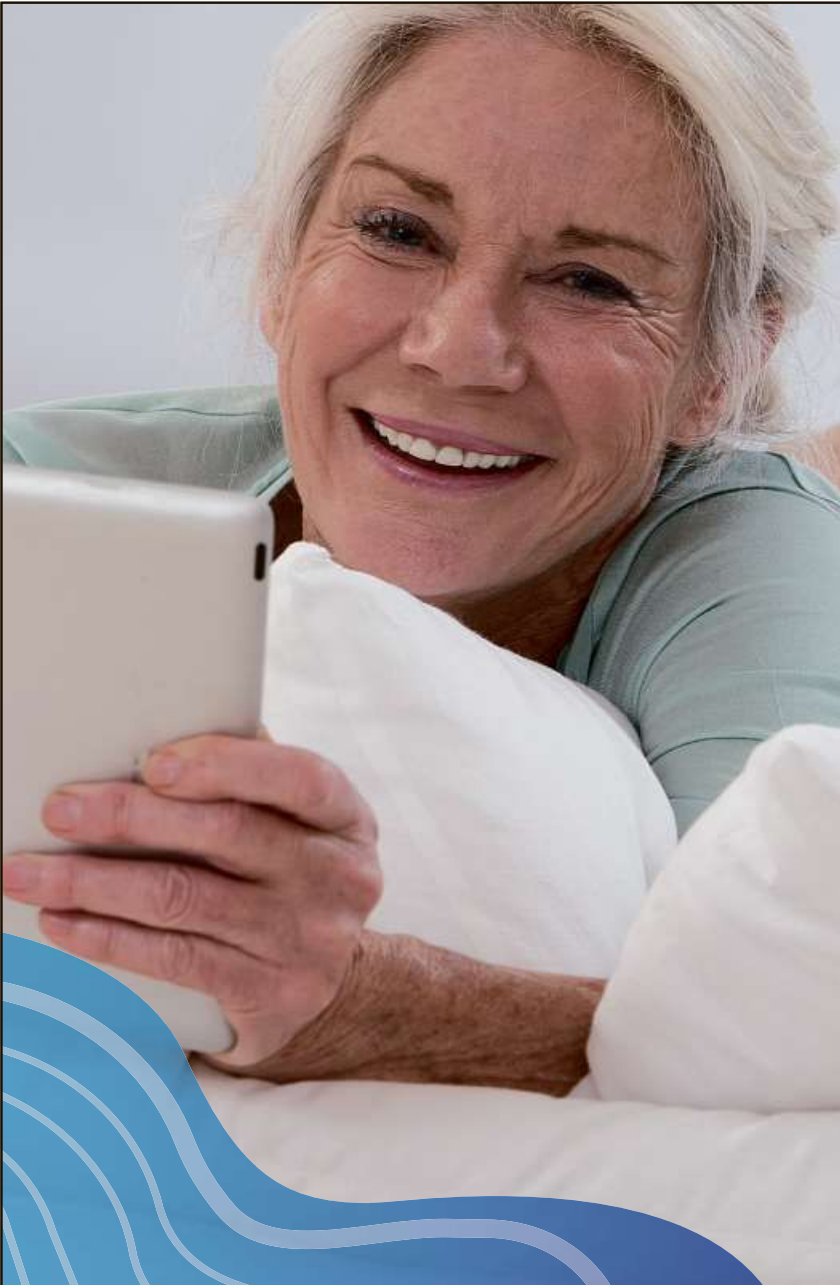
Der Weg bis dahin war schwierig. Und schweißtreibend. Sowohl für Familie Mathis als auch für die Spezialfirma. Den Keller ausheben, Decke und Mauern mit einer Spritzbeton-Stahl-Spritzbeton-Schicht neu formen und festigen, einen Notausgang an der Seite errichten, die Sonnenterasse von einem kleinen Urwald befreien. Allein für das Loch des Ein- und Ausgangs ins Freie brauchten zwei Arbeiter mit dem Presslufthammer eine Woche. Weil ein Einsatz des Baggers auf der zukünftigen

Terrasse nicht möglich war, legte das Ehepaar selbst Hand an. Fällte Bäume und trug die Erde per Hand ab. „Jetzt geht es nur noch um Kleinigkeiten“, lacht die 33-jährige Sheena Mathis.

Der historische Gewölbekeller, der durch das Leader-Programm der EU gefördert wird, ist nicht das erste Vorhaben, an das sich die Mathis' herantrauten. Erst bauten sie die Scheune zur Eventlocation um, danach entstand das Gästehaus. Dabei immer das Ziel: Historisches und Modernes miteinander verknüpfen.

Ob die beiden nicht irgendwann von immer neuen Baustellen genug haben? Thierry Mathis: „Mit dem ersten Projekt hat sich eine Dynamik entwickelt, der man sich nicht entziehen kann.“ Bedeutet: Auch nach der Eröffnung des Weincafés wird das Ehepaar neue Vorhaben finden. Und sie angehen. Vorher gibt es aber erst einmal einen frisch zubereiteten Kaffee. Entweder im historischen Gewölbekeller. Oder auf der Terrasse.

– Anzeige –



Sie mögen Gute-Nacht-Geschichten?

Wir auch, deshalb können Sie sich vom E-Paper Ihrer Zeitung Artikel auch vorlesen lassen - schon ab 20.30 Uhr des Vorabends.

Aber Vorsicht, es könnte zum Einschlafen viel zu spannend sein!

Jetzt informieren und ausprobieren unter:



www.meine-vrm.de/upgrade



06131 484950

VRM
Medien



Foto: nbz/Michael Bahr

Nichts zu lachen

Clown Filou alias Günter von der Linde hat momentan kaum Auftritte.

Von Lena Witte

Yoga, Spanischlernen oder Singen, all das geht auch online, und es geht ganz gut. Was aber gar nicht geht, ist Clownerie. Wer von der Nähe zu seinem Publikum lebt, der muss jetzt mit der Distanz leben, die uns allen auferlegt worden ist. So wie Clown Filou.

Im wirklichen Leben heißt er Günter von der Linde und hat das Clownskostüm schon lange nicht mehr angehabt. Das Metier des 58-Jährigen ist es, den Menschen Freude zu bereiten, sie zum Lachen zu bringen. Und genau das hätten viele gerade jetzt bitter nötig. Doch der Terminkalender des Clowns ist leer, alle Auftritte sind abgesagt, und das seit Monaten.

„Ich hatte im Jahr 2019 insgesamt 23 Auftritte auf Kerben“, sagt er, der alles ganz genau aufgelistet hat, seine Auftritte und Einnahmen im vergangenen Jahr, als noch keiner wusste, was das Coronavirus ist und mit welcher Wucht es uns treffen wird. In diesem Jahr ist alles anders: keine Kerben, kein Dorffeste, keine Weinfeste. All das waren Termine, die fest in Clown Filous Kalender verankert waren, Selbstläufer quasi. Manche buchten ihn

bereits fürs kommende Jahr, kaum dass er die Bühne verlassen hatte, um sich seine Künste und Zeit zu sichern. Andere riefen erst kurzfristig an und baten um einen Auftritt, um Kinder und Erwachsene gleichermaßen zu belustigen. „Ich muss das Obst ernten, wenn es reif ist“, beschreibt er, dass er in der Saison schuftet wie ein Tier. Und jetzt? Das Obst vergammelt, er darf nicht ernten.

Ein kleines Polster hatte er ja noch durch die Fastnacht 2020, 17 Auftritte sind da zusammengekommen. Doch das schmolz ziemlich schnell und die Frage wurde immer drängender, immer lauter: Was mache ich jetzt?

Zwei Tage lang hat sich Günter von der Linde mit den Formularen der Bundesagentur für Arbeit abgemüht, ausgefüllt und Daten zusammengetragen. Zwei Tage lang hat er mit sich gerungen. Bis eine Radtour entlang des Rheins die Entscheidung brachte: Das geht nicht, ich kann kein Arbeitslosengeld I beantragen. „Ich hätte mich damit nicht wohlgefühlt.“ Die Alternative: Bei Freunden konnte er im Weingut einsteigen, hat mit ihnen im Weinberg gearbeitet, Drähte gesteckt, Weinstöcke gebogen für das Gefühl: Ich verdiene hier etwas.

Und in der Natur fühlt er sich sowieso wohl, ist ein echter Rheinhesse, der in Gimsheim und Guntersblum seine Kindheit und Jugend verlebt und in den 1990er-Jahren ein Haus in Nierstein gekauft hat. Doch mit zehn Euro pro Stunde kann man keine großen Sprünge machen. Also gibt es bei Günter von der Linde und seiner Frau nicht mehr den fair gehandelten Kaffee für 8,50 Euro pro Packung, sondern die günstige Marke vom Discounter. Teures Öl kommt nur noch in den Salat und sie passen auf, noch mehr als früher, dass nichts verkommt. „Wir haben ge-

strichen, was geht, und den Lebensstandard total heruntergefahren“, sagt Günter von der Linde und streicht sich nachdenklich durch die braunen, wuscheligen Haare, die ihn als Clown lustig aussehen lassen.

Nur hat er zurzeit keine Gelegenheit, lustig zu sein. Er ist viel herumgekommen auf der Welt, hat in Indien als junger Mann Jonglieren und Englisch gelernt und Feuer gefangen für seinen außergewöhnli-

chen Beruf. Er hat Maschinenbautechniker gelernt und Geld in einer Schlosserei verdient, bis er genug zusammen hatte, um wieder auf Reisen zu gehen. Die Welt sehen! Andere Menschen, Bräuche und Kulturen kennenlernen! Irgendwann hat er sich das erste Einrad einfach selbst gebaut, immer neue Tricks von Kollegen aus England, den USA oder Spanien abgeschaut, einen Pantomime-Kurs gemacht, Ballonmodellage, Körpersprache und Theaterspiel gelernt.

Bis er sich vor genau 30 Jahren entschloss, das alte Leben hinter sich zu lassen und als Clown Filou, was er als „Spitzbub“ übersetzt, eine neue Existenz aufzubauen. „Alles, was du mal gemacht hast, hängst du an den Nagel“, beschreibt von der Linde den Wandel. Weil der Clown im Frühjahr, Sommer und in der Weihnachtszeit besonders gefragt war, hat er anfangs im Winter in einem Altenheim jobbt, hat Frauen und Männer aus dem Bett gehoben, die Morgenwäsche übernommen oder Betten bezogen, um ein wenig Geld dazuzuverdienen.

Denn Clown Filou machte sich in der Szene und in der Region bald einen Namen. Wer Günter von der Linde kennt, der erkennt ihn auch als Clown Filou. „Ich bin ein natürlicher Clown, das war mir immer wichtig“, sagt er. Will heißen: Schminke bis zur Unkenntlichkeit gibt es bei ihm nicht. Im Gegenteil: Er zeigt Gesicht, er schafft Nähe, wenn er auf der Bühne steht. Er lebt von seinem Dialekt und dem Strahlen in den Augen, von seiner Spielerpersönlichkeit.

Da lässt er sich schon mal von Zuschauern aufs Hochrad heben, nimmt auf dem Schoß eines Besuchers Platz oder lässt ein Kind einen Ball werfen während des Programms – all das ist nicht coronakonform. Distanz statt Nähe ist das

»Wir haben gestrichen, was geht, und den Lebensstandard total heruntergefahren.«

Günter von der Linde

CLOWN BUCHEN

- Clown Filou kommt auch zum Auftritt in den heimischen **Garten** oder ins **Wohnzimmer** und hält sich bei seinem Auftritt an die Corona-Vorgaben.
- Wer ihn buchen möchte, findet Infos unter www.clown-filou.de.

Gebot der Stunde. Wie viele Künstler ist Günter von der Linde ausgebremst. Er fühlt sich beschnitten, nicht mehr frei, muss einen großen Bogen um Menschen machen, denen er doch eigentlich nahe sein möchte. Von Körpersprache, von Interaktion mit dem Publikum lebt sein Programm. Er bedient sich des Humors, um Grenzen zu überschreiten, Empathie zu gewinnen. Und darf wegen eines kleinen Virus nicht für großes Gelächter sorgen.

Vielen Freunden in aller Welt geht es schlechter als ihm. Das ist Günter von der Linde wohl bewusst. Und doch ist da dieser Kloß im Hals, wenn er von dem spricht, was hätte sein können in diesem Jahr, diese Traurigkeit, die auch die rot geschminkten Lippen des Clowns und sein Lächeln nicht verbergen können. Dass es irgendwann wieder aufwärts geht, vielleicht im Frühsommer 2021, das hofft er inständig. Dass Ängste verschwinden, die Menschen wieder lockerer werden und bereit, sich auf einen Spaßmacher wie ihn einzulassen. Dass man sich wieder umarmen kann, dass Nähe, Ausgelassenheit und Freude wieder möglich sind. Denn genau das ist sein Job, für den er brennt und für den er jeden Morgen aufsteht: den Menschen gut tun, sie packen, damit sie alles vergessen, aus dem Alltag ausbrechen und sich trauen, wieder ein Stück weit Kind zu sein, das das Leben genießt und unbeschwert lacht.

AUF DEN PUNKT



Christine Bausch
zu: Was Corona mit uns macht

Gesten, die Mut machen

Der Ton wird gereizter. Vielleicht ist das subjektives Empfinden, vielleicht aber auch mehr. Das Gefühl, dass die Ungeduld beim Einkaufen zunimmt, die Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr um sich greift. Schon bei ganz kleinen Alltagsszenen. Im Frühjahr, beim ersten Lockdown, war das anders. Irgendwie. Damals, als Corona noch so neu war und alle – trotz dieser diffusen Angst vor dem Unbekannten – dachten, hofften, der Spuk gehe schnell vorüber. Bei Begegnungen draußen, in der Natur, schien die Achtsamkeit zu überwiegen. Es wurde mehr begrüßt und gelächelt. Jetzt nerven uns dieses Virus und seine Folgen schon viel zu lange. Es greift in unseren Alltag, sogar in Existenzen ein. Bei vielen ist die Belastungsgrenze erreicht oder überschritten. Verständlich. Schüler, Eltern und Lehrer sorgen sich um die Infektionsgefahr in den Schulen. Die, die arbeiten können und müssen, tun das nicht selten am Limit. Was also tun? Was kann Entlastung bringen? Lichtblicke? Der Winter hat nicht einmal richtig angefangen und wird uns noch lange begleiten. Die hohe Zahl der Corona-Fälle vermutlich ebenfalls. Eine Entspannung in der Statistik ist derzeit allenfalls von kurzer Dauer, die von vielen als hart empfundenen Einschränkungen scheinen (noch) nicht zu wirken. Was den Frust noch verstärkt. Eine Endlos-Spirale. Boehringer Ingelheim hat in dieser Situation in dieser Woche ein Zeichen gesetzt. Eine Woche Sonderurlaub für alle Mitarbeiter. Als Anerkennung für die enorme Mehrbelastung. Was für eine schöne Geste! Nun können sich das in solcher Größenordnung sicher nur wenige Unternehmen leisten. Aber ein Gutschein hier, ein ernst gemeintes Dankeschön da – so was macht Hoffnung und hilft beim Durchhalten.

christine.bausch@vrm.de

CORONA-FALLZAHLEN

Aktuelle Covid-19-Fälle und Sieben-Tage-Inzidenz		
Landkreis/ Stadt	Fälle	Inzidenz
Stadt Mainz	1391	226
Stadt Worms	216	132,9
LK Mainz-Bingen	987	124
LK Alzey-Worms	420	147,3
LK Bad Kreuznach	441	192,4
Stand: 20.11.2020		
Quelle: Gesundheitsämter		
Bearbeitung: vrm		
(* auf 100.000 Einwohner)		

BLAULICHT

Angriff mit Pfefferspray und Schlagstock

MANNHEIM (red). Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Mannheim wurde Haftbefehl gegen zwei Tatverdächtige im Alter von 16 und 24 Jahren erlassen. Sie stehen im dringenden Verdacht, im Mannheimer Stadtteil Lindenhof eine gefährliche Körperverletzung sowie einen Diebstahl mit Waffen begangen zu haben. Die beiden Tatverdächtigen sollen zusammen mit einem noch nicht identifizierten Mittäter in der Nacht von Samstag auf Sonntag einen 45-jährigen Mann an der Ecke Meerfeldstraße/Carl-Metz-Straße zunächst verbal provoziert haben.

Als dieser auf die Provokationen nicht einging und androhte, die zuständige Hausverwaltung zu verständigen, soll einer der Tatverdächtigen mit Pfefferspray in das Gesicht des Geschädigten gesprüht haben. Trotzdem setzte der Geschädigte seinen Weg fort. Die drei Tatverdächtigen folgten ihm, wobei der 24-Jährige dem Geschädigten erneut Pfefferspray in das Gesicht gesprüht haben soll. Zudem soll er ihn durch einen Schlag mit der Pfefferspraydose am Auge verletzt haben. Als sich der 45-Jährige nun zur Wehr setzte, sollen alle drei Tatverdächtigen mit Tritten und Schlägen auf ihr Opfer losgegangen sein.

Diesem gelang nach erheblicher Gegenwehr zunächst die Flucht, er wurde jedoch von dem Trio weiter verfolgt, wobei ihm der 24-Jährige mit einem Teleskopschlagstock einen kräftigen Schlag gegen den Hinterkopf versetzt haben soll. Erst als der Geschädigte laut um Hilfe rief und Passanten auf ihn aufmerksam wurden, sollen die Tatverdächtigen von ihm abgesehen haben. Bei den Angriffen erlitt der Geschädigte Verätzungen des Auges, eine Platzwunde am Auge sowie eine Platzwunde am Hinterkopf, die im Krankenhaus genäht werden musste. Die beiden Tatverdächtigen wurden in verschiedene Justizvollzugsanstalten eingeliefert.

Auf Polizisten eingeschlagen

HEIDELBERG (red).. Ein 28-jähriger Mann hat zwei Polizeibeamte, die wegen einer Ruhestörung verständigt worden waren, am Donnerstag im Heidelberger Stadtteil Bahnstadt kurz nach 17 Uhr tätlich angegriffen. Mehrere Anwohner aus der Straße Langer Anger hatten die Polizei angerufen, nachdem aus der Wohnung des 28-Jährigen so laute Musik zu hören war, dass das ganze Haus beschallt wurde. Beim Eintreffen der Polizei bestätigte sich der Musiklärm. Bei der Überprüfung öffnete der 28-Jährige die Wohnungstüre und kam auf den Flur. Nachdem ihm die Feststellung seiner Identität mitgeteilt wurde, schlug er plötzlich mit beiden Händen auf die beiden Beamten ein. Er wurde überwältigt, an einer Wand fixiert und festgehalten. Bereits am Mittag hatten sich mehrere Anwohner wegen überlauter Techno-Musik bei der Polizei gemeldet. Gegen den 28-Jährigen wird nun wegen tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und Ruhestörung ein Strafverfahren eingeleitet.

-Anzeige-

Halten Sie sich auf dem Laufenden.

VRM

Studenten werden zu Einzelkämpfern

Der Alltag an der Universität hat sich angesichts der Umstellung auf digitale Lehrveranstaltungen gravierend verändert

Von Annabell Germeshausen

HEIDELBERG. Am 2. November hat an der Universität Heidelberg das zweite Corona-Semester begonnen. Das Wintersemester 2020/21 findet zunächst digital statt – ohne Präsenz-Vorlesungen im Hörsaal, ohne gemeinsame Mittagessen in der Mensa, ohne Lernen in der Gruppe auf dem Campus, ohne Studentenfeten. „Der Alltag der Studenten hat sich durch die Maßnahmen der Corona-Pandemie stark verändert“, erzählt Philipp Kupke, der an der Heidelberger Universität Chemie und Geografie auf Lehramt studiert. „Derzeit finden alle Kurse, die ich belege, online statt.“

Die Umsetzung der Kurse wird dabei unterschiedlich gestaltet: Zum einen werden Vorlesungen asynchron auf der Online-Plattformen ‚Moodle‘ zur Verfügung gestellt. „Es liegt dann in der Verantwortung der Studierenden, sich diese Vorlesungen anzuschauen“, sagt Kupke.

Jeder macht jetzt eben sein Ding in dem digitalen Semester.

Philipp Kupke, Lehramtsstudent

Zudem würden Kurse ebenfalls live via ‚heiCONF‘ stattfinden. „Es gibt aber auch eine Mischung aus den beiden Formaten“, erzählt Kupke. „Eine meiner Vorlesungen setzt sich aus dem online zur Verfügung gestellten Material und den Live-Fragestunden zusammen. Der Dozent lädt jede Woche Material auf die Onlineplattform hoch, das die Studenten dann eigenständig lesen und bearbeiten. Es findet dann



In Corona-Zeiten gibt es zwar keine übertollen Hörsäle, dafür aber andere Probleme.

Archivfoto: Uwe Anspach

zweimal in der Woche eine 90-minütige Live-Fragestunde statt, in der Nachfragen gestellt werden können.“

Der Alltag des Pharmaziestudenten Matthias Büchel sieht ähnlich aus. „Mein Uni-Alltag besteht zum Großteil darin, zu Hause am Schreibtisch zu sitzen und mir synchrone und asynchrone Veranstaltungen anzuhören“, berichtet er. „Immerhin finden meine Laborpraktika in Präsenzform statt, das allerdings auch unter Hygienevorkehrungen und in abgeänderter Form.“

Das digitale Semester habe – den Studenten zufolge – viele Nachteile. „Man entwickelt sich durch das Online-Semester zum Einzelkämpfer“, fin-

det Philipp Kupke. „Der soziale Kontakt zu den Kommilitoninnen und Kommilitonen hat sich deutlich verringert, der Austausch mit den anderen Studenten fehlt“, bemerkt er. „Ich bearbeite meine Übungsblätter größtenteils alleine, da meine Kommilitoninnen und Kommilitonen sich die Zeit anders einteilen und dann die Aufgaben entweder schon erledigt haben oder das zu einem anderen Zeitpunkt machen wollen.“ „Vor einem Jahr haben wir das noch zusammen in der Gruppe auf dem Campus gemacht“, erinnert er sich. Auch nach den Kursen würde man sich nicht – wie gewohnt – mit den anderen Studentinnen und Studenten

über die Inhalte austauschen. „Jeder macht jetzt eben sein Ding in dem digitalen Semester.“

Ein weiterer Nachteil sei laut Kupke der, dass man zu Hause weniger konzentriert sei als in der Universität. „Der Zwang aufzupassen ist zu Hause deutlich geringer als in der Universität, denn man lässt sich ständig ablenken. In der Universität werde ich meistens durch die anderen Studenten dazu ermuntert zuzuhören und aufzupassen, das ist zu Hause nicht der Fall“, lacht Kupke. Der Lerneffekt sei deshalb bei den Online-Veranstaltungen seiner Meinung nach geringer als bei den Präsenzveranstaltungen. Matthias Bü-

chel erkennt ebenfalls Schattenseiten des digitalen Semesters. „Ein Nachteil ist das fehlende direkte Feedback an die Dozenten, auch können meine Fragen nicht direkt beantwortet werden, da die Vorlesungen bei mir größtenteils asynchron stattfinden.“ Die Studentin Annika Blümel, die an der Heidelberger Universität Französisch und Deutsch auf Lehramt studiert, sieht jedoch auch Vorteile des digitalen Semesters. „Durch die digitalen Veranstaltungen bin ich deutlich flexibler in der Gestaltung meines Alltags“, erklärt die angehende Lehrerin. „Man kann die Vorlesungen, die online hochgeladen werden, einfach pausieren, wenn man etwas

nicht verstanden hat.“ Auch der tägliche Weg zur Universität würde durch das digitale Semester entfallen. „Ich gehe nur noch auf den Campus, wenn ich in die Bibliothek gehe, dadurch spart man täglich sehr viel Zeit“, bemerkt sie. Die Studentin Kira R., die die Fächer Spanisch und Chemie mit Lehramtsoption studiert, erkennt auch für sich einen großen Vorteil: „Da ich jetzt nicht mehr zur Uni fahre, spare ich täglich zwei Stunden Fahrtzeit, die ich nun deutlich effektiver nutzen kann.“ Allerdings sehe sie – wie Büchel – auch einen großen Nachteil. „Die Hürde zum Nachfragen ist in dem digitalen Semester deutlich größer.“

Lästige Brummtöne rauben den Schlaf

Susanne Klug hat eine Initiative gegen die Lärmbelästigung durch tieffrequenten Schall in der Rhein-Neckar-Region gegründet

Von Marco Partner

SCHRIESHEIM. Sich Gehör verschaffen gegen den Lärm. Gemeinsam, mit vereinter Stimme. Lange fühlte sich Susanne Klug mit ihrer Notlage ziemlich allein auf weiter Flur. Die Schriesheimerin leidet an einer besonderen akustischen Empfindsamkeit: der Wahrnehmung von tieffrequentem Schall. Das Hören von mitunter kilometerweit entfernten Anlagen, deren Wummern und Brummen ihr nachts den Schlaf rauben. Ein leidiges Phänomen, das wohl häufiger vorkommt als gemeinhin angenommen. Ob aus Weinheim, Heidelberg oder Schriesheim: Inzwischen hat Klug viele Leidensgenossen und Mitstreiter in der Region gefunden.

Als Initiative „Brummtön Rhein-Neckar“ möchte man das sensible Thema nun verstärkt ins öffentliche Bewusstsein rücken. Eigentlich wollte sich die Initiative mit sechs aktiven Mitgliedern und über 40 Mitstreitern bereits im November gründen. Aufgrund der Corona-Pandemie hat man es aber auf unbestimmte Zeit verschoben. Für die in Altenbach lebende 61-Jährige ist der Tenor an ähnlichen Erfahrungen von Edingen-Neckarhausen bis Heppenheim aber jetzt schon ein großer Rückhalt. „Vor zwei Jahren hätte ich es mir gar nicht vorstellen können, öffentlich darüber zu reden“, gesteht sie. Oft nämlich werde das Gehörte als Spinnerei abgetan, rätselte Klug selbst, ob



Die Mitglieder der Initiative leiden nicht nur unter offensichtlichem Verkehrslärm, sondern nehmen tieffrequenten Schall als permanente Beeinträchtigung ihres Alltags wahr.

Archivfoto: Axel Schmitz

sie sich das alles nur einbildet. Seit Jahren aber ist sie sicher, dass die Luftlinie vier Kilometer entfernte Malzfabrik die Quelle ihrer Ruhestörung ist.

Im Garten der Familie Klug mit Blick auf das weite Tal hört man Hundegebell, die Sägearbeiten eines Nachbarn, und auch der Verkehr vom Brunnentunnel sowie der Autobahn schallt wie ein Grundrauschen hinauf. Das ist es aber nicht, was Susanne Klug stört. „Nicht ortskundige Menschen haben den Eindruck, dass die Lärmquelle von unserem Haus zu weit weg wäre. Jedoch ist

auch die Live-Musik des Markthaismarkts trotz kilometerweiter Entfernung noch sehr gut hörbar“, sagt sie.

Zu Monatsbeginn wurden in der Wohnung der Altenbacherin vom Gewerbeaufsichtsamt in Kooperation mit der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) Messungen durchgeführt. Das Ergebnis steht noch aus. Doch unabhängig vom eigenen Resultat wirbt Klug für eine größere Aufmerksamkeit. Inzwischen hat sie auch dank einiger Studien und dem Austausch mit zahlreichen Professoren, Politikern und Experten

die Gewissheit, dass die Zunahme des tieffrequenten Schalls bundesweit ein Problem ist.

Zahlreiche Studien wie zum Beispiel der 2017 erschienene Leitfaden „Tieffrequente Geräusche im Wohnumfeld“ vom Umwelt-Bundesamt belegen die steigenden Beeinträchtigungen durch Brummtöne in den niederen Frequenzen. Meist sind stationäre Geräte wie Luftwärmepumpen, Klein-Windkraftanlagen, Heizungs- und Lüftungsanlagen oder Klima- und Kühlgeräte die Verursacher. Hinzu kommt eine zu-

nehmende dezentrale Energieversorgung, wie Biogasanlagen oder Windräder. Und doch steckt die Forschung auf diesem Terrain noch in den Kinderschuhen. Häufig erfassen die Messungen nur Frequenzen bis zu 100 Hertz. Der tieffrequente und nur von drei bis fünf Prozent der Bevölkerung wahrgenommene Schall aber kreist um Werte von zehn Hertz.

Eine neue Experimentalstudie des Bundesumweltamtes betrachtet die 61-Jährige mit gemischten Gefühlen. Diese kam zu dem Ergebnis, dass Infraschall durchaus eine Belästi-

gungswirkung habe, diese aber „um oder unter der Wahrnehmungsschwelle“ liege und somit „nicht zu unmittelbaren körperlichen Reaktionen“ führe. „Aber die Beschallungsdauer betrug dort nur mehrere Stunden. Die Langzeitwirkungen und gesundheitlichen Folgen wurden gar nicht berücksichtigt“, so Klug, die seit Jahren an Schlafstörung, Kopfschmerzen und Herzflattern leidet.

„Der Schwerpunkt liegt oft auf Infraschall und Windanlagen. Aber das erfasst nicht die ganze Thematik“, so Klug. Der tieffrequente Schall sei ein Vibriieren, das vom ganzen Körper wahrgenommen wird. Auch Spezialfenster oder Kopfhörer können das drückende Geräusch nicht stumm schalten. Daher würde sie sich wünschen, dass die Forschung nicht nur das Schall-Phänomen anerkennt, sondern sich gezielter einer möglichen Schallminderung am Immissionsort zuwendet. „Es muss mehr möglich sein, als nachts Tabletten einzunehmen“, betont Klug.

KONTAKT

► Wer sich der Brummtön-Initiative anschließen möchte oder ähnliche Erfahrungen mit tieffrequentem Schall gemacht hat, kann sich an Susanne Klug wenden: **Telefon 06220-91 29 87, E-Mail klug.susanne@t-online.de.** (mpr)

Zu Rinderhaltung und Klimawandel.

Falsche Schuldzuweisung

Ist die Rinderhaltung, wie immer wieder zu hören ist, schuld am Klimawandel? Der Kohlenstoffkreislauf besteht aus Teilkreisläufen. Dabei wird Kohlenstoffdioxid (CO₂) durch biochemische Prozesse zwischen der Biosphäre (Land) und der Atmosphäre ausgetauscht. Pflanzen nehmen CO₂ auf und wandeln es in Glucose um. Produzenten wandeln diese im Stoffwechsel in Kohlenhydrate, Fette und Eiweiße um. Konsumenten ernähren sich von diesen Nährstoffen und wandeln diese wiederum in körpereigene Stoffe um. Lebewesen gewinnen Energie durch die Verbrennung energiereicher Stoffe. Bei der Zellatmung wird Glucose in mehreren Teilschritten mit Sauerstoff zu CO₂ und Wasser umgesetzt. Bakterien und Pilze bauen abgestorbene Biomasse vollständig zu anorganischen Verbindungen wie CO₂, Ammoniak oder Wasser ab. Rinder werden als eine Umweltbelastung angesehen; sie können aber nicht mehr kohlenstoffhaltige Verbindungen an die Umwelt abgeben, als sie mit der Atmung und Nahrung aufgenommen haben. Sie sind somit auch CO₂-neutral und tragen keine Schuld an den steigenden Treibhausgasemissionen und am Klimawandel. Die Verbrennung fossiler Energieträger, also Energiesektor, Industrieprozesse und Verkehr, sind Hauptverursacher des Klimawandels.

Werner Barth
Becherbach

Zu den Querdenker-Demonstrationen.

Krudes Gedankengut

Auf welchem intellektuellen Niveau sich viele der Querdenker bewegen, macht die Demo in Karlsruhe deutlich. Da entblödet sich eine Mutter nicht, für ihr krudes Gedankengut ihre Tochter zu instrumentalisieren, indem sie sie zu einem unsäglichem Vergleich mit Anne Frank nötigt. Diese unzulässige Vereinnahmung eines Naziopfers und das Eingeständnis, heimlich gegen Bestimmungen mit mehreren Kindern eine Geburtstagsfeier abgehalten zu haben, verlangen nach allgemeinem Rechtsempfinden eine strafrechtliche Aufklärung.

Wolfgang Elzer
Mainz

Zur Situation der Kita-Erzieherinnen.

Verunsicherung bis hin zu Angst

Erzieher sollten da sein, um sinnvolle und moderne Pädagogik zu leben und den Kindern eine Ergänzung zu den Familien sein. Die Qualität, die mit dem Kita-Zukunftsgesetz beworben worden ist, kann mit den derzeitigen Empfehlungen und Vorgaben nicht umgesetzt werden. Es ist traurig, wenn Leitungen, Träger und Kita-Verbände nun Eltern auffordern müssen, sich beim Ministerium oder dem Landesjugendamt zu beschweren. Die Bildung von festen Gruppen bedeutet für die Kinder, dass sie

die meiste Zeit des Tages mit vielen anderen Kindern in einem Raum sind. Hier wird oftmals gegessen, geruht und gespielt, die Toilette darf nicht alleine genutzt werden. Stellen Sie sich diese Vorgaben an Ihrem Arbeitsplatz vor, jede Gewerkschaft würde aufschreiben. Mit Individualität, Partizipation und freier Entfaltung hat das nichts mehr zu tun.

Als Erzieherin gilt auch für mich die Vorgabe, dass ich mich privat nur mit einem anderen Haushalt treffen darf, tagtäglich habe ich aber Begegnungen mit bis zu 40 Familien. Dies löst bei vielen Kolleginnen Verunsicherung bis hin zu Ängsten aus. Mit dieser Angst tagtäglich zu arbeiten, macht krank. Hinzu kommt, dass

»Es ist traurig, wenn Leitungen, Träger und Kita-Verbände nun Eltern auffordern müssen, sich beim Ministerium oder dem Landesjugendamt zu beschweren.«

auch die Erzieherinnen bei Erkältungsanzeichen zu Hause bleiben müssen. Die Personalausstattung war schon vor Corona miserabel, und auch wenn das Land jetzt mehr Personal finanziert, die Fachkräfte sind schlichtweg nicht da. Der Verwaltungsaufwand, die Umsetzung der Vorgaben und die Zusammenarbeit mit den Familien sind enorm gestiegen. Die Eltern dürfen zum Beispiel derzeit nicht die Kita betreten, aber gerade dadurch ist es wichtig, als Erzieherin präsent zu sein, Ängste zu nehmen, Fragen zu beantworten und Informationen weiterzugeben. Auch diese Zeit geht den Kindern verloren.

Andrea Braun
Ober-Flörsheim



Kita-Erzieherinnen kommen durch die Betreuung ihrer Schützlinge Tag für Tag zumindest indirekt mit vielen Familien in Kontakt. Das sorgt für Verunsicherung und verursacht Ängste um die eigene Gesundheit. Archivfoto: dpa

Ebenfalls zu den Querdenker-Demonstrationen.

Entsetzt und wütend

Ich bin nicht nur entsetzt, sondern auch sehr wütend. Jede Menge Demos und die Infektionszahlen steigen. Warum werden so viele Demos erlaubt? Tausende dürfen demonstrieren ohne Masken, ohne Abstand. Diese Brutalität hat mit „Recht auf freie Meinungsäußerung“ nichts mehr zu tun, wir haben auch ein „Recht auf Gesundheit“, denn die ist teuer, außerdem sind viele Ältere von uns nicht einmal gripeschutzgeimpft. Wir Alten sollen uns an die Regeln halten und dürfen keine Kontakte pflegen?

Wie perfide ist das denn? Richter, Anwälte, Abgeordnete und kritisierende Politiker gehören in die erste Reihe, noch vor die Polizisten, damit sie ganz nah „am Volk sind“ und sehen, was sie mit ihrem liberalen Getue angerichtet haben.

20 000 Demonstranten aus der ganzen Republik und dem Ausland tummeln sich hier, randalieren, beschädigen das Eigentum anderer, infizieren sich, kehren zurück in ihre Dörfer und Städte und stecken andere an, ohne es zu wissen. Durch diese Gewalttäter wird nun auch noch unser schönes Weihnachtsfest versaut. Fröhliche Weihnachten!

Siegilde Metzner
Mainz

Zur unrechtmäßigen Beförderungspraxis im Mainzer Umweltministerium.

Wasser predigen, aber Wein trinken

Jetzt sind sie erwischt – die Grünen. Beförderungen im Umweltministerium wurden seit Jahren nach Gutdünken vorgenommen. Nicht das Gesetz hatte dort Gültigkeit, sondern die Macht der Ministerin bzw. des Staatssekretärs. Der Herr behütete uns von einer weiteren Machtausdehnung der Grünen. Die Gerechten, die mich an Orwells Farm der Tiere erinnern: Alle Schweine sind gleich – aber manche sind gleicher. Bedauern nützt dabei nicht, auch bei einem erwischtem Betrüger reicht es nicht, wenn er nach

dem Erwischtwerden scheinheilig sein Bedauern ausspricht. Er ist zu verurteilen, und den Schuldigen darf keine Gelegenheit zum Rückfall, oder noch schlimmer, zum „weiter so“ gegeben werden. Wer in der Regierung sitzt und sich nicht an das Gesetz hält, ist zu verurteilen und hat damit aus der Regierung zu verschwinden. Aber jetzt ist deutlich zu sehen, wie die Verantwortlichen weiter an ihren Sesseln kleben. Ich hoffe, dass der mündige Wähler noch im nächsten Jahr bei der Landtagswahl daran denkt, dass die Grünen, die Verbreiter des Umweltschutzes, nur Schonung für ihr eigenes Umfeld wollen und sonst nur Wasser predigen, aber selbst Wein trinken.

Norbert Ehrlich
Nieder-Olm

Zur Europäischen Union.

Im Würgegriff von Polen und Ungarn

Wiederholt wird die Europäische Union von Polen und Ungarn erpresst und am Nasenring vorgeführt. Diesmal geht es um die Rechtsstaatlichkeit, die eigentlich in der EU selbstverständlich sein sollte. Auch hier wird die EU einknicken, da sie es schon bei Gründung versäumt hat, in einen Staatsvertrag für alle möglichen Szenarien eine Handhabe zu schaffen. Allein schon die Tatsache, dass jeder Staat bei Abstimmungen ein Vetorecht hat und damit alles blockieren kann, ist eine Ungeheuerlichkeit. Hier hätte man sich auf eine Zwei-Drittel-Mehrheit oder Ähnliches festlegen sollen. Nicht aber auf ein System, das Erpressung Tür und Tor öffnet. Ebenso wurden keinerlei Regularien in die Verträge aufgenommen, durch die man –

»Die „Willigen“ sollten eine neue Union gründen und diese marode, handlungsunfähige EU verlassen.«

falls nötig – Ländern, die sich nicht an Rechtsstaatlichkeit oder andere Werte der Union halten, die Tür weisen kann. Auch wurden, wie man am Beispiel Großbritannien sieht, keinerlei Austrittskriterien in die Verträge aufgenommen. Ein solch fahrlässig verfasster Vertrag würde in der Wirtschaft eine fristlose Kündigung zur Folge haben. Ich bin ein großer Befürworter des europäischen Gedankens, aber hier muss dringend eine Reform durchgeführt werden, um solche Nötigungen zu unterbinden. Da dies aber scheinbar nicht möglich ist (einstimmiger Beschluss), kann ich verstehen, weshalb die Briten ausgestiegen sind. Ohne Reform und das Herstellen von Entscheidungsmehrheit hat die EU keine Zukunft. Dann sollten die „Willigen“ eine neue Union gründen und diese marode, handlungsunfähige EU verlassen. Die Konsequenz durch die Handlungsunfähigkeit der Union sieht man im Erstarken der rechten Nationalparteien. Das will dann wohl keiner. Es gibt keine Alternative zur Reform. Es geht nicht „weiter so“, Handeln ist angesagt.

Heinz-Joachim Burkart
Bingen

THEMEN
► Kita-Erzieherinnen
► Europäische Union
► Querdenker-Demos
► USA
► Rinderhaltung
► Beförderungen im Umweltministerium

Zur USA.

Das Bild Amerikas trägt schon lange

Unsere Politiker und Medien schießen sich unisono auf Trump ein. Ehrlicher wäre es, wenn man anerkannte, dass er den Wählerwillen von 70 Millionen amerikanischer Wähler verkörpert. Hierzulande muss man sich demnach klarmachen, welches Geistes Kind jeder zweite Wähler in den USA ist. Vielleicht hätte John Wayne, lebte er noch, wie damals Reagan als Kandidat der Republikaner gar besser als Trump abgeschnitten. Das Bild, das uns hier medial von „Amerika“ vermittelt wird, trägt schon lange. Die USA besteht nicht nur aus den zwei schmalen, liberalen, der Welt zugewandten Küstenstreifen am Atlantik und Pazifik, mit seinem herausgehobenen Zentren, wie etwa NY, LA, W.-DC. Die amerikanischen Durchschnittsbürger interessieren sich wenig für Europa. Auf der anderen Seite wird hierzulande mit Empathie von und aus den USA berichtet. Als Vorbild für Demokratie taugt aber das politische System der USA mit seinen alten Machtstrukturen und verstaubten Wahlgewohnheiten schon lange nicht mehr. Schauen wir uns diesbezüglich besser in Rest-Europa um, dem Großbritannien leider abhandengekommen ist.

Friedrich Herzer
Mainz

KONTAKT
► Wir können nur Leserbriefe berücksichtigen, die uns über das Online-Formular auf den Homepages www.allgemeine-zeitung.de/leserbrief oder www.wormser-zeitung.de/Leserbrief erreichen.
► Die an dieser Stelle veröffentlichten Briefe stellen die Meinung des Einsenders dar. Wir behalten uns das Recht einer sinnwahren Kürzung vor. Die Zuschriften dürfen die Länge von 1800 Zeichen nicht überschreiten.
► Aufgrund der Fülle an Einsendungen können wir nicht alle Zuschriften veröffentlichen. Ein Recht auf Abdruck eines Leserbriefes besteht nicht.

– Anzeige –



Kruschel meint: „Die ganze Klasse findet Ihr Engagement klasse!“

Mit der Kinderzeitung „Kruschel - Deine Zeitung“ lernen Ihre „Fachkräfte von morgen“ schon im Grundschulalter, sich Themen selbst zu erschließen, zu hinterfragen und einzuordnen. Fördern Sie das Projekt mit einer Kruschel-Patenschaft für eine Schulklass in Ihrer Region. Jede Wette, nicht nur die ganze Klasse wird Sie klasse finden.

Wie Ihr Unternehmen Kruschel-Klassenpate wird erfahren Sie von Projektleiterin Eva Fauth unter:



06131 485816



kruschel@vrm.de



www.kruschel.de

VRM
Leben

ANFÄNGER	7	3			6	1	2
				2	3	5	8
	9				1	7	4
		3	7			9	6
		9	8		6		4
		6	4		3	1	
	6	5	2	3			4
		7		1	5	4	8
	8			6			5

Aufänger Auflösung der vorherigen Rätsel								Fortgeschrittene									
7	3	8	4	5	6	2	1	9	7	4	8	6	1	2	3	5	9
5	2	1	7	9	3	8	6	4	6	5	3	9	8	4	7	2	1
6	4	9	2	1	8	7	3	5	1	9	2	7	3	5	4	6	8
2	5	3	6	7	1	4	9	8	2	3	1	8	5	9	6	7	
4	8	6	9	3	5	1	2	7	8	7	5	4	2	6	1	3	
9	1	7	8	2	4	6	5	3	4	6	9	1	7	3	2	8	
1	6	5	3	4	7	9	8	2	5	2	4	3	6	8	9	1	
3	7	2	1	8	9	5	4	6	3	8	7	2	9	1	5	4	
8	9	4	5	6	2	3	7	1	9	1	6	5	4	7	8	3	

FORTGESCHRITTENE	3				6		1
		8		4	9		
					3		
							6
		5	4				8
			7	3		1	9
				8			4
	5		3		1		8
		9	2		5		
						1	
						4	

Trauer & Erinnerung



Tot sind nur die, die vergessen sind.

Doris Rheinganz

geb. Herbold
* 31.10.1960 † 23.10.2020

Du fehlst uns so sehr

Lui Rheinganz
Yvonne und Jonas
Tobias und Sarah
Anette und Jann Saxer
Irmgard und Viktor Krawietz

Wir haben sie in aller Stille auf ihrem letzten Weg begleitet.



Wir trauern um

Gerhard Leonhardt

* 27.04.1934 † 16.11.2020

der nach langer, schwerer Krankheit im Kreise seiner Familie
entschlafen ist.

In stiller Trauer:
**Barbara und Christiane Leonhardt
Dr. Hannah und Raphael König mit Jakob
Barbara König und Christoph Reitz
Simon Leonhardt und Hekla Magnúsdóttir
mit Baldur und Ýmir**

Worms, im November 2020

Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.



Das Leben endet, die Liebe nicht

Marlene Georg

† 18. 11. 2020

Sie war der Engel der Familie

In tiefer Trauer:
Wolfgang, Katja, Tanja und Familie

Dittelsheim, im November 2020

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 26. Nov.
15:00 Uhr in der kath. Kirche Heßloch statt.
Die Beisetzung ist im engsten Familienkreis.



Und immer sind Spuren deines Lebens da.
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern.

Aribert Koblienکو

* 15.03.1949 † 07.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
**Steffi und Steffen Koblienکو
mit Nikolai und Celina
sowie alle Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet im engsten Familienkreis statt.

Wenn Ihr an mich denkt,
seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und
traut Euch zu lachen.
Lasst mir einen Platz in Eurer
Mitte, so, wie ich ihn im Leben
hatte.

Unsere Liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Monika Straub

geb. Eisenhauer
25.01.1942 - 15.11.2020

In Liebe
**Stefan und Sabine Straub
und alle Angehörige**

Die feierliche Urnenbeisetzung findet am Freitag den 27.11.2020, um 13.30 Uhr im Friedwald
Kirchheimbolanden statt.

Dr. Jörg Meyer

*23. Mai 1938 †18. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Jutta Jankowski, Philipp und Peter Meyer mit Familien, Françoise Meyer

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende an das Mainzer Hospiz
IBAN: DE80 5519 0000 0305 9740 16 „Dr. Jörg Meyer“



Isolde Koch

geb. Lumb
* 28. Juli 1960 † 19. Oktober 2020

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer
mit uns verbunden fühlten und
Ihre Anteilnahme auf so vielfältige und liebevolle
Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen
Hermann und Daniela

Worms-Abenheim, im November 2020

IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr
verstorbenen Unterstützern, die die
SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem
Nachlass bedacht haben. Sie schenken
hilfebedürftigen Kindern eine Familie
und wirken weit in die Zukunft hinein.

**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

sos-kinderdoerfer.de

Telefon: 0800 3060500

1. Wormser Bestattungsinstitut – seit über 55 Jahren



Thalmaier

67547 Worms • Goethestraße 25
Ecke Renzstraße, gegenüber AOK
Telefon: 06241 - 46464
E-Mail: kontakt@bestattungen-thalmaier.de
Internet: www.bestattungen-thalmaier.de

Tag und Nacht sowie Sonn- und Feiertage dienstbereit
Erledigung aller Formalitäten • Vorsorgeverträge

Trauer muss niemand alleine tragen!

Beim Tode eines nahen Angehörigen kommt zur Trauer oft eine Vielzahl an Fragen und Aufgaben hinzu.

Im VRM-Trauerportal finden Betroffene Hilfe. Neben Ratgebern und Adressen zu Trauerfeier, Verträgen und Behördenfragen finden Sie hier den Austausch mit Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Der Herr hat's gegeben,
der Herr hat's genommen,
der Name des Herrn sei gelobt.

Kurz vor der Vollendung ihres 94. Lebensjahres
verstarb meine liebe Mutter

Wilhelmine Plosczyk

* 26.11.1926 † 12.11.2020

In stiller Trauer
Sylvia Thierolf
Christel Berst
und Angehörige

Herzlichen Dank an das Team des Amandusstift,
Haus 2 in Worms, für die fürsorgliche Pflege.

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Mittwoch, den 25. November 2020 um 14 Uhr
auf dem Friedhof in Hofheim statt.



Herzlichen Dank

Für die Beweise der Anteilnahme an
dem schmerzlichen Verlust, der uns
sehr getroffen hat.

Walter Frey

* 26.09. 1938 † 22.10. 2020

Im Namen aller Angehörigen
Dr. Thomas Frey und Michael Frey

Worms, im November 2020



FriedWald®

Die Bestattung in der Natur

DIE BESTATTUNG IN DER NATUR.

Besuchen Sie uns im FriedWald Kirchheimbolanden.

Lernen Sie bei einer kostenlosen Waldführung
den FriedWald kennen. Erfahrene FriedWald-
Förster zeigen Ihnen den Wald und beantworten
alle Fragen rund um Baumbestattung, Vorsorge
und Beisetzungsmöglichkeiten.

Termine: 28. November 2020, 14 Uhr

Weitere Termine und Anmeldung: **06155 848-100**
oder www.friedwald.de/kibo



Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

In tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Marga Jizba

geb. Bastian
* 25.3.1927 † 17.11.2020

In stiller Trauer
Familien
Volker Jizba
Manfred Jizba
Doris Prior, geb. Jizba
Lilo Barlmeyer

Worms-Leiselheim

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Im Sinne der Verstorbenen bitten wir um eine Spende zugunsten des Vereins zur Förderung der ambulanten Palliativversorgung Rheinhessen/Pfalz e.V.; IBAN DE19 5535 0010 0021 7745 43 bei der Sparkasse Worms-Alzey-Ried.

Bernhard Rothe

01.12.1936 - 15.11.2020

wird im Ruheforst Bad Dürkheim im engsten Familienkreis beigesetzt.

Leuchtende Tage,
nicht weinen – dass sie vorüber,
sondern lächeln, dass sie gewesen.
(Konfuzius)

In Liebe
Deine Familie

DANKSAGUNG

Ulrich Peglow

† 27. Oktober 2020

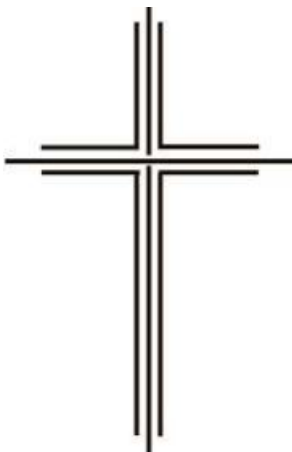
Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Anteilnahme in Wort und Schrift,
für alle Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft in den Stunden des Abschieds.

Hannelore Peglow
Anja, Thomas, Miriam
und Marc Damrath

Worms, im November 2020





Wir danken allen, die unserem lieben Verstorbenen

Hermann Josef Kumpf

im Leben Freundschaft und Achtung schenkten, sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Angelina
Andreas und Bernd mit Familien

Nachruf

Das Eleonoren-Gymnasium trauert um den im Alter von 85 Jahren verstorbenen

Herrn Oberstudienrat

Helmut Hauß.

Der Kollege unterrichtete von 1972 bis 1997 an unserer Schule die Fächer Deutsch, Geschichte und Sozialkunde.

Als Pädagoge aus Leidenschaft begeisterte er ganze Schülergenerationen nachhaltig für seine Fächer und prägte darüber hinaus das kulturelle Leben der Schule. Unvergessen sind unzählige, von ihm akribisch vorbereitete Fahrten zu Schauspiel-, Ballett- und Opernaufführungen, wodurch er auch noch weit nach seiner Pensionierung unserer Schule stets verbunden blieb.

Wir bewahren dankbar und ehrenvoll die Erinnerung an einen allseits geschätzten, stets freundlichen und ganz besonderen Kollegen und Lehrer.

Eleonoren-Gymnasium Worms
Die Schulgemeinschaft

1. Jahresgedächtnis und Danksagung

Menschen wie er gehen nicht wirklich.
Die Spuren, die er hinterlassen hat, bleiben für immer.

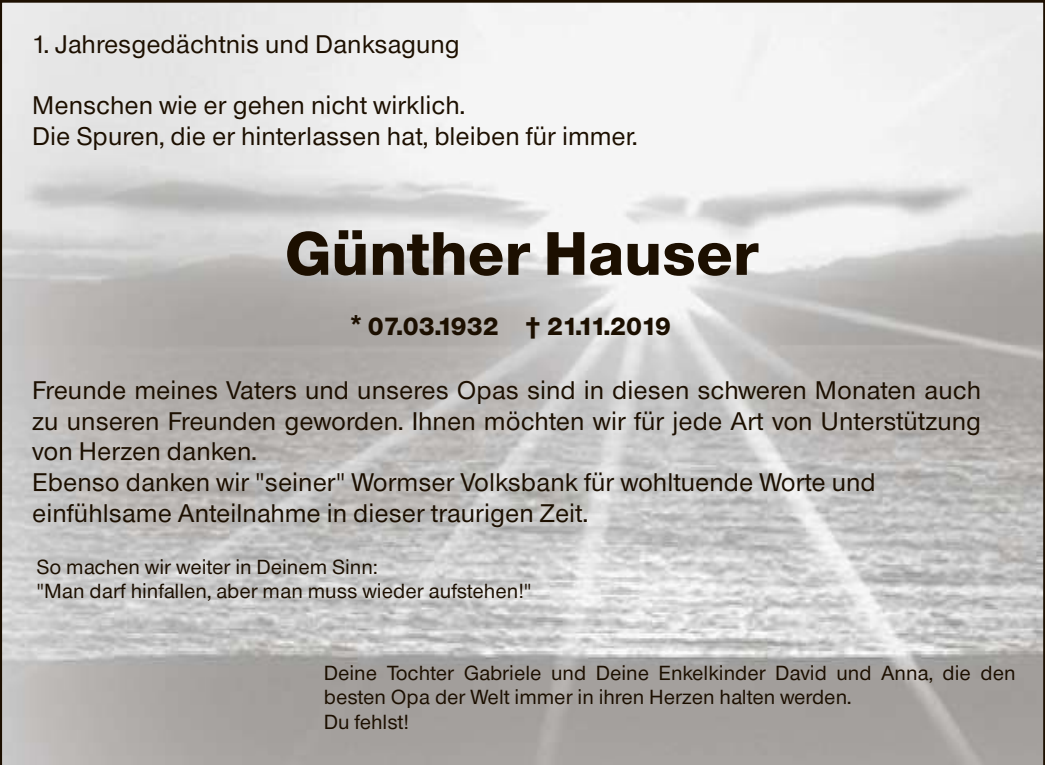
Günther Hauser

* 07.03.1932 † 21.11.2019

Freunde meines Vaters und unseres Opas sind in diesen schweren Monaten auch zu unseren Freunden geworden. Ihnen möchten wir für jede Art von Unterstützung von Herzen danken.
Ebenso danken wir "seiner" Wormser Volksbank für wohlthuende Worte und einfühlsame Anteilnahme in dieser traurigen Zeit.

So machen wir weiter in Deinem Sinn:
"Man darf hinfallen, aber man muss wieder aufstehen!"

Deine Tochter Gabriele und Deine Enkelkinder David und Anna, die den besten Opa der Welt immer in ihren Herzen halten werden.
Du fehlst!



DANKSAGUNG

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber es tut gut zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.

Horst Kirchner

* 12. 3. 1934 † 9. 10. 2020

Danke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die gemeinsam mit uns Abschied nahmen, sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Emig für die einfühlsamen Worte, der A S B-Sozialstation für die gute Betreuung, der Jagdgesellschaft Worms-Leiselheim/Pfiffligheim/Hochheim, dem Hegering Worms und den Wormser Jagdhornbläsern für die würdevolle Begleitung der Trauerfeier.

Lilli Kirchner
Karl-Wilhelm und Petra Mees
Annette Mees
Kerstin Mees und Mathias Kolb

Worms-Leiselheim, Stein-Bockenheim, im November 2020





TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.

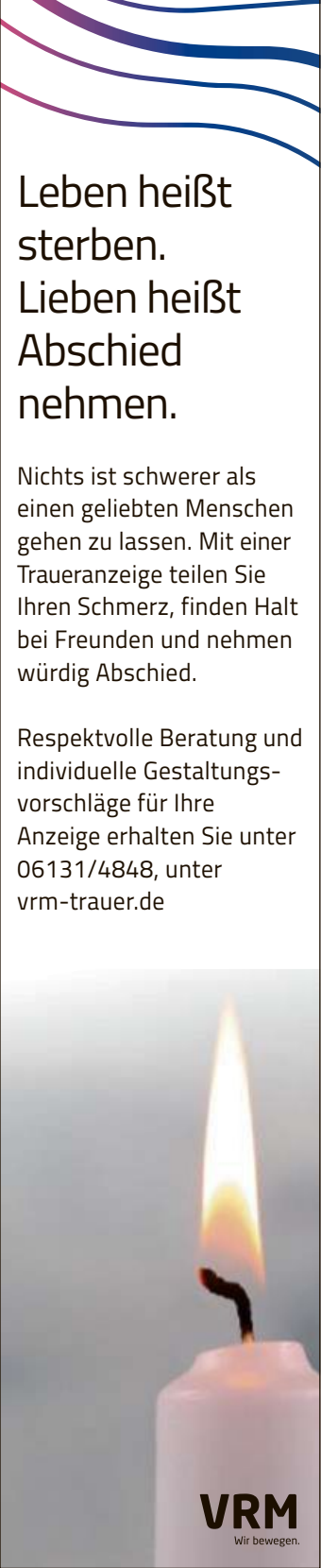
Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de



Leben heißt sterben. Lieben heißt Abschied nehmen.

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Mit einer Traueranzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

Respektvolle Beratung und individuelle Gestaltungsvorschläge für Ihre Anzeige erhalten Sie unter 06131/4848, unter vrm-trauer.de



VRM
Wir bewegen.



Im Andenken werden wir unsterblich.

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Mit einer Traueranzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

Respektvolle Beratung und individuelle Gestaltungsvorschläge für Ihre Anzeige erhalten Sie unter 06131/4848 oder unter vrm-trauer.de

VRM

Wir bewegen.



SCHEINWERFER

Wie oft zur Inspektion?

Von Ken Chowanetz

Natürlich weiß jeder, dass der Kaufpreis eines Fahrzeugs nicht alleine darüber entscheidet, wie wirtschaftlich der Wagen ist. Und so ziehen viele Autokäufer gewissenhaft Faktoren wie Verbrauch, Versicherungseinstufung oder Wiederverkaufswert mit ins Kalkül. Erstaunlicherweise findet eher selten die Frage Einzug in die Berechnung, wie oft das Fahrzeug zur Begutachtung in die Werkstatt muss. Während viele Hersteller die Inspektionsintervalle auf bis zu zwei Jahre oder 30000 Kilometer ausgedehnt haben, ist bei anderen schon nach einem Jahr oder 15000 Kilometern ein Check fällig. Der Unterschied zwischen einer Inspektion alle zwei Jahre oder jedes Jahr kann schon in den ersten sechs Jahren eines Autolebens einen vierstelligen Differenzbetrag ausmachen. Auf die Idee, einfach mal eine Begutachtung ausfallen zu lassen, weil ja die angegebene Kilometerzahl längst noch nicht erreicht ist, sollte man besser nicht kommen. Wenn die Inspektionen nicht wie im Serviceheft vermerkt vorgenommen werden, droht schlimmstenfalls der Verlust der Garantie.

FAHRBERICHT

getestet von Achim Preu



Subaru bleibt sich treu

Elektrifizierter XV: Was er kann – und was nicht

Die technikverliebte und eigenwillige japanische Marke Subaru ist jetzt genau 40 Jahre hierzulande auf dem Markt. Ohne dass der weltgrößte Hersteller von Allrad-Pkw aus seiner Nische gekommen wäre. Dort aber gibt es treue Fans – auf die nun auch elektrifizierte Antriebe warten. Wie im Modell XV.

KAROSSERIE & INNENRAUM

Das kompakte SUV gehört zu den gefragten Modellen. Natürlich mit einem Boxermotor und vier angetriebenen Rädern. Muskulös ausgestellte Radkästen, mattschwarze Bepunktung, 22 Zentimeter Bodenfreiheit: Hier geht schon optisch auch was abseits der Straße. Das Platzangebot ist guter Durchschnitt, das geschrumpfte Ladevolumen von 340 Litern so lala, die Ladekante zu hoch. Aber man sitzt gut, fühlt sich bestens aufgehoben. Farblich abgesetzte Ziernähte mühen sich um Pep. Die Verarbeitung ist tadellos, die Materialien stammen teilweise aber aus dem Sparregal. Auch wenn die Bedienung einfach ist, das Tastenwirrwarr des Lenkrads irritiert. Ebenso wie der Knopf für den Spurhalteassistenten – im Dachhimmel!

FAHRLEISTUNG & FAHRVERHALTEN

Die zweite XV-Generation ist anders als der größere Forester auch weiter als 1,6-Liter Benziner mit 114 PS zu haben. Unser Hybridantrieb besteht aus einem 150-PS-Verbrenner plus einem Elektromotor mit 16,7 PS. Die kleine Lithium-Ionen-Batterie unter dem Laderaumboden erlaubt es, bis 1,6 Kilometer rein elektrisch zu fahren bis 40 km/h. Aber der Verbrenner mit hoher Laufkultur drängt sich meist vor. Die Zusammenarbeit mit dem stufenlosen CVT-Getriebe funktioniert tadellos, wenn man ein Gespür dafür entwickelt hat und sich Kickdowns abgewöhnt. Denn sonst wird es nervig laut. Ansonsten gleitet der 1,6-Tonner entspannt im Verkehrsfluss mit. Und ist bis 193 km/h schnell. Das Extra-Drehmoment von 66 Nm ersetzt den Turbo und gibt guten Schub. Der Federungskomfort ist angenehm. Und der Allradantrieb sorgt auch auf trockener Fahrbahn für Kurvendynamik.

SERIENAUSSTATTUNG & EXTRAS

In der Platinum-Ausstattung ab 37 290 Euro ist alles an Bord, was die Preisliste so hergibt. Dazu gehören neben einem umfangreichen Paket an Assistenten (die hin und wieder nerven), Ledersitze, Navi, 18-Zöller, elektrisches Glasschiebedach, das X-Mode Allrad-Assistenzsystem, LED-Scheinwerfer und vieles mehr. Aber es geht schon ab 30 690 Euro los.

GELDWERT & UMWELT

Am Verbrauch lässt sich der technische Aufwand nicht ablesen. Wir kamen auf 7,6 Liter, die dem 48-Liter-Tank entnommen wurden. Das Werk gibt im Mix 6,5 Liter an. Auch 149 g CO₂/km sind schlicht zu viel.

URTEIL & FAZIT

Ein ehrliches Auto, das zudem fünf Jahre Garantie bis 160 000 Kilometer bietet. Aber das Elektro-Feigenblatt und der Verbrauch überzeugen nicht.

+

+

klasse

+

+

gut

0

0

Durchschnitt

-

-

weniger gut

-

-

schlecht

SUBARU 2.0 IE PLATINUM LINEARTRONIC

Länge.....4,47 m

Preis (Grundausrüstung).....37 290 €

Breite.....1,80 m

Laderaum340-1193 l

Höhe1,60 m

Testverbrauch7,6 l Super

kW/PS110/150

CO₂-Ausstoß (lt. Herst.)149 g/km



Strahlende Technik

Wie verhält es sich mit Elektrosmog rund ums Auto?

Keine Chance für schlechte Schwingungen: Um die Belastung der Autofahrer möglichst niedrig zu halten, unterhält Mercedes ein eigenes Testgebäude, um die Verträglichkeit elektromagnetischer Felder in seinen Autos zu prüfen.

Foto: Daimler AG / dpa

Von Fabian Hoberg

Elektromagnetische Strahlen tauchen überall auf, auch in Autos. Viele Fahrzeugbesitzer machen sich dazu Gedanken: Wie steht es um die Belastung bei Autos mit neuer Technologie wie Plug-in-Hybriden oder Elektrofahrzeugen?

Unter Elektrosmog verstehen die meisten Menschen elektromagnetische Umweltverträglichkeit (EMVU). Elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder können auf ihre Umwelt einwirken und bei Menschen zu Schwindel und Übelkeit führen, Sinnesorgane, Nerven und Muskeln stimulieren oder Gewebe erwärmen. Das gilt generell auch für Fahrzeuginsassen.

Nicht alle Felder sind gefährlich

In der Umwelt treten viele elektromagnetische Felder auf, das Erdmagnetfeld zum Beispiel, sagt Sarah Drießen vom Forschungszentrum für Elektromagnetische Umweltverträglichkeit am Institut für Arbeits-

Sozial- und Umweltmedizin (femu) in Aachen. „Diese schwachen Felder sind für Menschen ungefährlich. Es gibt aber künstlich erzeugte Felder, wie im unteren Frequenzbereich bei Hochspannungsleitungen, die in unmittelbarer Nähe für Menschen schädlich sein können.“ Damit hier nichts passiert, werden die Leitungen in eine für den Menschen unerreichbare Höhe gehängt.

Durch technische Applikationen erzeugte Felder müssen bestimmte Grenzwerte einhalten, damit sie keine gesundheitlichen Folgen verursachen. Das gelte für eine Sitzheizung ebenso wie für den Generator im Auto, so Drießen. „Die wenigen Daten, die hierzu vorliegen, zeigen, dass die Grenzwerte meistens eingehalten werden.“

Strahlung reduzieren und Fahrzeuge schützen

Jürgen Schwarz von Mercedes unterscheidet bei elektromagnetischer Strahlung zwei Bereiche. „Einmal die Strahlung, die aus dem Fahrzeug entsteht.“ Die dürfe weder Menschen noch

andere technische Geräte schädigen oder stören, so der Abteilungsleiter für Antennen und elektromagnetische Verträglichkeit (EMV). „Zum anderen darf keine andere Strahlung von außen das Fahrzeug oder innenliegende Dienste schädigen oder stören, daher müssen wir die Fahrzeuge schützen.“ „Es gibt im Auto nicht den einen Wert, sondern viele verschiedene, dazu unterschiedliche Messverfahren“, sagt Schwarz. Verschiedene Bauteile wie Chips, Steuergeräte oder Mobilfunkmodule mit Antennen produzieren verschiedene Frequenzen.

Außenantenne senkt die Strahlenbelastung

Um möglichst viel Strahlung aus dem Auto zu halten, sollten Autofahrer nicht mit ihrem Handy im Auto telefonieren, sondern eine Außenantenne benutzen. Bei manchen Herstellern wird als Option ein Telefonsteuergerät angeboten. „Handys regeln die Strahlungsleistung selbstständig. Je schlechter der Empfang ist, desto stärker strahlt es“, sagt Schwarz. Um

die Frequenzfelder möglichst niedrig zu halten, senden Mercedes-Fahrzeuge über eine integrierte LTE-Außenantenne, außerdem verbessert das den Empfang und damit die Sprachqualität.

Dass Plug-in-Hybride oder E-Autos mehr magnetische Felder produzieren, die für Autofahrer schädlich sind, stimmt übrigens nicht. Für alle Antriebsarten gelten die gleichen gesetzlichen Grenzwerte. Außerdem bieten E-Autos und Hybride Vorteile, so Schwarz. Mit einem höheren Spannungsnetz als 12 Volt, also 48 Volt oder 400 Volt bei E-Fahrzeugen, steigt zwar die Spannung, das Magnetfeld wird aber kleiner – und dadurch auch die magnetische Abstrahlung.

Volkswagen etwa unterschreitet nach eigenen Angaben die gesetzlichen Normen deutlich. Die elektromagnetische Verträglichkeit und elektromagnetische Umweltverträglichkeit der eingesetzten Komponenten würden in der frühen Entwicklungsphase berücksichtigt und deren Einhaltung über den gesamten Entwicklungsprozess abgesichert.

Batteriewechsel bei neuen Autos nichts für Laien

(dpa). Früher war es einfach – die schlappe Batterie einfacher Autos ließ sich mit relativ wenigen Handgriffen selbst austauschen. Der Austausch ist bei modernen Fahrzeugen aber eine Sache für Profis. Weder die Auswahl der passenden 12-Volt-Starterbatterie noch der Einbau selbst sei bei modernen Autos einfach, so der ADAC. Elektronische Bauteile wie Assistenz- und Komfortsysteme machen die Technik kompliziert.

Manche Modelle erfordern sogar ein Anlernen der neuen Batterie mit Spezialgeräten. Zudem können Radios, Alarmanlagen oder andere Systeme ihre Einstellungen verlieren und müssen von Grund auf neu gestartet werden. Der ADAC rät daher, wenn überhaupt, nur erfahrenen Schraubern zum Batterietausch in Eigenregie. Dazu sollten sie auch die Angaben in der Betriebsanleitung des Autos genau befolgen – auch weil beim Kauf der Ersatzbatterie Typ, Größe und elektrische Daten penibel zu beachten sind.



Batterietausch: Besser nur durch Fachleute. Foto: Bodo Marks / dpa

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ilchmann 06131-48-5542

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Neuinterpretation des Themas Variant

Drei Jahre nach dem Marktstart des Volkswagen Arteon gibt es jetzt eine Shooting Brake genannte Kombi-Version des Modells

Von Ken Chowanetz

Ein wenig jüngere Autogeschichte: 2008 stellte VW eine viertürige Coupé-Version des Passat vor, den Passat CC. Kunden und Kritiker waren begeistert – außer jene, die „Passat“ untrennbar mit „Kombi“ in Verbindung brachten. Ab Anfang 2012 verlor das Fahrzeug den windigen Namen in der Modellbezeichnung und wurde in Europa zum VW CC. Als dessen Nachfolger kam 2017 der auf den CC aufbauende Arteon in den Handel. Und jetzt, wiederum drei Jahre später, schließt sich gewissermaßen der Kreis, denn jetzt gibt es den Arteon als Kombi – nur dass er, dem Coupé-Gedanken geschuldet, hier mit der Bezeichnung Shooting Brake an den Start geht. Die bisherige Coupé-Version des Modells erhält derweil zur besseren Unterscheidung den Namenszusatz Fastback. „Wir haben den Anspruch, dass der Arteon Shooting Brake ein echter Kombi ist“, sagt VW-Pressesprecher Martin Hube. Und Klaus Zyciora, Leiter des Volkswagen Konzern Designs,



Der Arteon Shooting Brake soll dem Passat Variant ernsthaft Konkurrenz machen. Die Kategorie Design entscheidet die Arteon-Neuerscheinung für sich.

Foto: VW

ergänzt: „Mit dem Arteon Shooting Brake zeigen wir die Neuinterpretation des Themas Variant.“

In der für Kombis so wichtigen Kategorie des Laderaumvolumens bietet der Arteon Shooting Brake 565 Liter Platz – nicht einmal 100 Liter weniger als der Passat Variant. Bei umgeklappten Rücksitzen ist die Ladefläche knapp 2,10 Meter lang, was für den Alltags-

gebrauch (und noch ein wenig mehr) reichen dürfte. Aber nicht nur das Gepäck reist im Arteon Shooting Brake in der Business Class. Die Passagiere im Fond kommen in den Genuss einer bis zu 1016 Millimeter großen Beinfreiheit. Die Kopffreiheit wurde gegenüber dem „klassischen“ Arteon, die für ein Coupé auch schon üppig war, um 48 Millimeter vergrößert.

Auch der Arteon Fastback profitiert von der Markteinführung des Shooting Brake, denn der etwas ältere Bruder bekommt – natürlich – die Errungenschaften des Neuankommings mit auf den Weg. So wurde das Interieur neugestaltet. Details wie Kunstlederoberflächen, die durch Ziernähte veredelt wurden, schlagen beispielsweise eine optische Brücke zum SUV-Flaggschiff Toua-

reg und sollen den Arteon noch deutlicher am oberen Ende des Limousinenangebots positionieren. Dazu passt, dass das „Digital Cockpit Pro“ mit seinen volligitalen Instrumenten jetzt serienmäßig ist.

Derzeit stehen beide Arteon-Varianten mit einer 2.0 TDI-Version, die 110 kW/150 PS leistet und je nach Karosserieform gemäß WLTP-Norm 4,9 bis 5,1 Liter Diesel/100 Kilometer verbraucht, im Konfigurator (Startpreise mit 16 Prozent Mehrwertsteuer: Fastback 43 524 Euro, Shooting Brake 44 387 Euro). Weitere Antriebsvarianten: vom 2.0 TSI mit ebenfalls 140 kW/190 PS über den 2.0 TDI mit 147 kW/200 PS bis zum 2.0 TSI mit 206 kW/280 PS. Für das Frühjahr 2021 ist zudem ein 2.0 TSI mit 235 kW/320 PS angekündigt.

Eine besondere Erwähnung ist der Plug-in-Hybridler wert. Der leistet bis zu 160 kW/218 PS. Die 13 kWh große Batterie ermöglicht eine rein elektrische Reichweite von 59 Kilometern beim Fastback und 57 Kilometern beim Shooting Brake.

Öfter mal was Neuwagen!

Auto oder Motorrad?
Neu- oder Gebrauchtwagen?
Von privat oder vom Händler?
Wir haben alles unter einem Dach!
Jeden Samstag im großen Kfz-Markt!

Wir bringen auch Ihr
Angebot unter die Haube.

VRM
Wir bewegen.

Ihre Anzeigen-Hotline: 061 31/4848

Citroën

C2 1.4 Liter Benziner, 70 PS, schwarz, EZ 05/2010, 125 Tkm, Klima, AHK, Alufelgen, Preis 2.500 € VHB. ☎ 01784635307

Hyundai

Atos, EZ 08/99, 40kW, ZV, el. FH, Servo, Alufelgen, und M+S, AHK, guter Zustand, TÜV 08/21, 888€. ☎ 06721/41810

Ford



Rollstuhlgerechtes Fahrzeug, Ford Turneo Grand Connect, Automatik, Diesel, 120PS, Bj. 2017, anthrazit, 61.500km, TÜV neu, Auffahrrampe Heckbereich für Rollstuhl, NP 53.500€, VHB 29.500€. ☎ 0151/65967251

C 220 Diesel Kombi, schwarz, EZ 09/2012, 231 Tkm, Automatik, Vollausstattung, AHK, 8fach bereift, Preis 9.800 € VHB. ☎ 017662468604

Daimler Benz A140 Classic, Bj. 2003, 118tkm, 60kW-82PS, TÜV September 2021, So-Reifen + M+S, el. FH, Scheckheft, 2650€ VHB. ☎ 0171/4112887

Mercedes

Opel



Opel Tigra 1.8 Design Edition, Bj. 2007, TÜV 6/21, 95 Tkm, 2.Hd., Sportfahrwerk, NR, 3.800 VHB. ☎ 017651969199

Meriva A, 1,6, EZ 06/2004, 74 KW, 102tkm, Klima, ZV mit FB, Alu's, eFH, CD-Player, TÜV 12/21, Winterreifen, 2.400€ VHB. ☎ 0151-20912900

Renault

Renault Traffic, 145 Energy, Euro 6, Ad-Blue, Bj. 03/18, 14tkm, Standhgz, Navi, 3 Zonen Klima, Vollausstattung, VHB 22900€. ☎ 0171/8506244

Auto kaputt?
Das gibt eine Anzeige!

Eine Anzeige
in der Zeitung.

VRM
Wir bewegen.

Smart



SMART Cabrio Passion, guter Zustand, Bj. 2016, 28.800km, 1.Hd. Allwetterreifen, Scheckheft, VB 10.500€ ☎ 0171.5100690

Toyota

Nichts ist unmöglich. **TOYOTA**
Ihr Autohaus in Nieder-Olm **K.H. SCHMIDT GMBH**
Am Hahnenbusch 3 • 55268 Nieder-Olm
☎ (0 61 36) 54 24 • Fax 28 32 • www.k-h-schmidt.de

Volkswagen

Golf VII, Bj. 2013, blau metallic, 427km, TÜV 2022, DSC, SD, Klima, DISTRONIC, 5 Türen, Navi, 1. Hand, Garagenfahrzeug. ☎0172-6883555

VW Golf IV Champ, 1,4l, Bj. 09/2003, 125tkm, 55kW/75PS, TÜV 09/21, Klima, elektr. FH, Standhgz., scheckheftgepflegt, 2.300 € VHB. ☎ 0160/99163891



VW Caddy Maxi, behindertengerecht. Kombination: 4 Sitzplätze und 1 E-Rollstuhl, bzw. 3 Sitzplätze und 2 E-Rollstühle. Umbau durch Firma Paravan, Auffahrrampe im Heckbereich. BJ/EZ 22.07.2015, Diesel Euro 5, TÜV bis 07/22, 85 Tkm, 140 PS, Automatic. NP inkl. Umbau 63.000 €. Für 20.900 € VHB zu verk. Farbe braun metallic, 64646 Hertenheim. ☎ 06252/76539, Mobil 0160/50 16 919



VW Touran 2.0 TDI Conceptline, Bj. 2007, 259Tkm, 1.Hand, Scheckheft, rot met., 8-fach bereift, TÜV 08/2022 AHK Standheizung, VHB 3650 €. ☎0178-9369744

VW Golf IV, zu verkaufen, 294tkm, guter Zustand, für 500€ ☎ 0611/98848444 o. 0174/5989393

VW Polo, 129Tkm, neue Winterreifen, E-Fenster, kein Rost, 950 €. ☎ 01522/2052867

Oldtimer

Verkaufe Oldtimer Mercedes W123/230E, riedgrün, Bj. 1983, Benziner, Schaltgetriebe, 297000km, Tuv vorhanden, mit Wertgutachten, VS. ☎ 0176/83201288

Caravaning

Top GEBRAUCHTE



Malibu Van 540, EZ 10/2020, 103 kW/140 PS, Alufelgen, Markise, RFK, Navi, Fahrer-Assistenz-Paket uvm. € 55.550,-



Malibu Van 600 low bed, EZ 9/2020, 500 km, 117 kW/160 PS, Alufelgen, eisengrau metallic, Heckgargensystem uvm. € 54.900,-



Pössl Roadcamp R, EZ 10/2020, 100 kW/163 PS, 500 km, Silber, Elektropaket, 3500 kg, 16", Tot-Fenster uvm. € 45.999,-



Pössl Roadstar 640 DK, 120 kW/163 PS, 500 km, 3500 kg, RFK, Elektropaket, Abwasser isoliert, LED, uvm. € 47.999,-

MOSER Caravaning GmbH
www.moser-caravaning.de
Mainz • Curiesstr. 24 • ☎ 061 31/ 9 59 58-0
Hymer • Eriba • Carthago • Malibu • Pössl • Adria

Kfz-Zubehör, Ersatzteile, Reparaturen

4 Winterreifen von Semperit, auf Stahlfelgen, für Opel Astra, Laufzeit ca. 1.500 km, 205/60 R 16 H, mit Radabdeckung, VHB 200 €. ☎ 0176-15900141

4 BMW Winterreifen, ATS Alufelgen, Bridgestone RFT, Bauj. 2017, 400€, 225/55 R17, für BMW 520.530., Erich Dunz, Mühlthal, ☎ 0175/5685097

4 Winterreifen auf Stahlfelgen für Opel Antara, 6,5j x 16 ET46, auf Pirelli 215/70 R16, 104H, 6mm Profilt., 200€ VHB. ☎ 06152/40849

4 WR für 3er BMW auf schwarzen Alufelgen, Pirelli RFT, 205/60/R16, 125€. ☎ 0611/424233

E-Seniorenfahrstuhl, HS580, 4-Rad/6km/h + Ladegerät, FP 500€ (NP 2300€), zu verkaufen, ohne Garantie. ☎ 06128/71107

Pkw-Markt allgemein: Gesuche

Suche gebrauchten Bus, auch mit Mängel, freue mich über jedes Angebot. ☎ 0163/3601309

Pkw-Ankäufe: allgemein

BARANKAUF VORORT
von allen Kfz-Arten sowie Unfallwagen, Motorschaden, viel km u. ohne TÜV
Albert Automobile 24 Std. a. Sa/So
Tel. **0611-3608877 • 0151-16546717**

● **Kaufe Gebraucht- u. Unfallwagen** ●
● Kfz-Reparaturen an allen Typen - tagl. HU/ASU ●
● **Autodienst Schmelzer** ●
● Tel. (06 11) 40 94 94, (01 72) 6 10 25 00 ●

Oldtimer: Gesuche

Suche Oldtimer/Youngtimer von privat, auch mit Mängel, bitte alles anbieten. ☎ 0178/4498631

Wohnmobile: Gesuche

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de Fa.

Familie sucht Wohnwagen oder Wohnmobil, auch mit Mängel, wir freuen uns über jedes Angebot. ☎ 0163/3601309

Garagen/Stellplätze: Gesuche

Suche ab sofort Garage/TG-Stellplatz in Wiesbaden-Stadtmitte zum Kauf oder zur Miete. Finderlohn. ☎ 0173-9 12 04 37

unplugged
Das Beratungscafé
...alles was du brauchst!!



Sorgen? Einsam? Es gibt einen Ort für dich ... für junge Erwachsene zwischen 16 und 27.

unplugged-mainz.de

Infos und Spendenmöglichkeiten unter **unplugged-mainz.de**

Print & Web plus: Ihr Abo kann mehr!

Lesen Sie die Zeitung schon ab 20.30 Uhr wie gedruckt auf PC, Tablet oder Smartphone und bleiben Sie mit der News-App rund um die Uhr informiert.

Ihr Abo kann mehr: mit Print & Web plus für nur 7 € mehr im Monat.

Jetzt informieren und ausprobieren unter:



www.vrm-abo.de/upgrade



06131 484950

VRM
Medien



Hilfe für krebskranke Kinder

Kruschel sammelt Geld für Sportprojekt der Kinderkrebshilfe Mainz

Von Eva Fauth

Wenn ein Kind Krebs hat, stellt das das ganze Leben auf den Kopf. Da sind all die Ängste und Unsicherheiten: Werde ich wieder gesund? Tut die Behandlung weh? Was ist mit meinen Freunden, mit der Schule? Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr, wie es war – und das betrifft die ganze Familie.

Jedes Jahr erkranken in unserer Region etwa 100 bis 120 Kinder und Jugendliche neu an Krebs und brauchen schnell Hilfe. Fortlaufend werden in der Universitätsmedizin Mainz mehr als 500 Kinder stationär und ambulant versorgt. Sie kommen nicht nur aus Mainz selbst, sondern aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet, Mittelhessen, Rheinhessen und der Nahe-Region – also von überall dort, wo auch Kruschel in den Tageszeitungen der VRM unterwegs ist. Die Zeit, die die Kinder in der Klinik verbringen müssen, ist sehr schwer – gerade jetzt noch mehr. Wegen Corona gelten strenge Besuchsregeln. Die Eltern dürfen kommen, aber keine Freunde und anderen Verwandten. Viele Aktivitäten, die sonst an-



Unterstütze jetzt die Arbeit der Kinderkrebshilfe Mainz und spende an Leser helfen e.V. Commerzbank Mainz IBAN: DE07 550 400 220 210 405 700. Bitte Kennziffer 50 angeben. Jeder Euro zählt!

geboren werden, von der Bücherausleihe bis zu den Vorlesestunden, finden derzeit nicht statt. Die Tage können ganz schön lang werden.

Dabei ist es ganz wichtig, Abwechslung in den Klinikalltag zu bringen, um die Kinder von ihrer Krankheit abzulenken, ihnen schöne Erlebnisse zu bieten. Das hat sich die Kinderkrebshilfe Mainz zur Aufgabe gemacht. Der Verein kümmert

sich unter anderem darum, dass sich die Kinder auf der Station wohlfühlen und sorgt für eine Ausstattung und Gestaltung, die sich nicht so sehr wie Krankenhaus anfühlt.

ning anbieten und die Neugier auf eine Sportart wecken. Damit dieses Sportprojekt fortgesetzt werden kann und Bewegung in das Leben auf der Kinderkrebstation bringt,

sammelt Kruschel in der diesjährigen Spendenaktion Geld. Sportwissenschaftlerin Dr. Sandra Stössel, die das Projekt an der Klinik umsetzt, weiß: „Sport verbessert das körperliche und geistige Wohlbefinden der Krebspatienten.“ Und jeder Euro, den die Kruschel-Leser spenden, trägt ein kleines Stück dazu bei.



Rätsel



Fotos: volff/hiddenhallow/kaiskynet/dmitri ch/paulmz (alle stock.adobe), dpa (2)Rätsel: Marcin Bruchnalski – DEIKE

POPEL
by
Trantow



www.popels.de

PAPS, DIE FERNBEDIENUNG FUNKTIONIERT NICHT RICHTIG!



EHRlich? DABEI HAB ICH DOCH ERST NEUE BATTERIEN REIN GETAN ... WAS KLAPPT DENN NICHT?



NA, JEDES MAL, WENN ICH UMSCHALTE, KOMMT NUR WERBUNG!



- Anzeige -



Jeden Samstag neu! Kruschel, die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131 / 484950

www.kruschel.de/abo



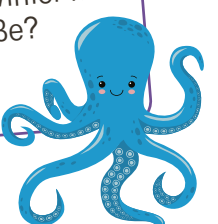
Warum bleiben Nadeln am Baum?

Laubbäume werfen im Herbst ihre Blätter ab. So sparen sie in der kalten Jahreszeit Energie – sie verhindern, dass über die Blätter Wasser verdunstet und Flüssigkeit verloren geht. Was schlecht für den Baum wäre, denn bei gefrorenem Boden können die Wurzeln kein frisches Wasser aufnehmen. Aber brauchen Nadelbäume im Winter nicht auch Wasser? Doch, aber ihre Nadeln haben nur eine kleine Oberfläche und sind außerdem mit einer dicken Wachsschicht überzogen – beides hemmt die Verdunstung und verhindert das Austrocknen. Bis zu zehn Jahre bleiben die Nadeln am Baum, dann fallen sie ab, weil sie zu alt geworden sind. Anschließend wachsen neue nach. Nur die Lärche wirft ihre Nadeln ab – sie sind zu schmal und ihre Wachsschicht ist zu dünn. (nig)

Scherzfrage

Welcher Oktopus hat im Winter niemals kalte Füße?

Benjamin (7)



Scherzfrage: Der Socktopus
Lösung: Imits Rechenaufgabe: Es sitzen 13 Vögel auf dem Baum. Die Rechnung: $4 + (2 \times 4) = 12$; $12 - 4 = 8$; $8 + 5 = 13$

Kontakt:

Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Ltg.), Andrea Fräuauf, Nicole Hauger, Nina Jakobs, Kerstin Peiry

Gestaltung:
Michelle Amend, Sarah Köhler, Jannika Pawolleck

kruschel@vrm.de
06131 / 48 58 16

In der Duna-Arena von Budapest geht es am Wochenende um den Titel in der International Swimming League. Foto: ISL



Plötzlich Profi

Die International Swimming League bietet eine große Bühne und weckt Hoffnung auf mehr Aufmerksamkeit.

Von Carsten Schröder

jekt. Am Start sind Stars aus allen Winkeln der Erde – aufgeteilt auf zehn Teams, weshalb sich der Fan „seiner“ Mannschaft herauspicken kann. Beim Kampf um Ligapunkte sowie die Tickets fürs Halbfinale und Finale darf mitgefiebert werden. Es soll: „Wir wollen mehr Emotionen, Dramatik und Spannung“, betonen die Initiatoren. Sie wissen: „Unsere Fans sehnen sich danach.“

Namentlich steht der ukrainische Milliardär Konstantin Grigorishin hinter der ISL. Seitens des Weltverbands Fina wird der Liga zwar keine uneingeschränkte Zuneigung entgegengebracht. Am Start ist die ISL aber dennoch, stellen sich doch Zugpferde wie Adam Peaty oder Katinka Hosszú schnell hinter die Idee. Und in Deutschland unterstreicht etwa Dirk Lange – der ehemalige Bundestrainer ist international vielfach gefragt – seine Überzeugung, als Profifliga zeige die ISL einen überfälligen Weg auf: „Auf eine solche Entwicklung hat man in der Szene lange gewartet.“

Die Prämien addieren sich bis in den sechsstelligen Bereich

Die Anreize sind vielfältig, beginnen bei der Geldbörse. Ausgeschüttet wird ein monatliches Salär, was auch deutschen Schwimmern eine größere Fokussierung auf ihren Sport ermöglicht. Zudem winken Prämien, was sich addiert bis weit in den fünfstelligen Bereich – und bei den Topstars darüber hinaus. Vor Jahresfrist zählten US-Boy Caleb Dressel oder der Franzose Florent Manaudou zu den Spitzenverdienern. Ganz vorne im Ranking der Premiersaison landete die Schwedin Sarah Sjöström, die das in Paris installierte Team von Energy Standard zum Titel führte.

Die Finanzen sind indes nur ein Aspekt. Wer etwa Christian Diener beim Anschlag sieht, der erkennt beim 27-Jährigen die Begeisterung. „Hier starten zu dürfen, ist das Beste“, zementiert der Rückenspezialist: „Es ist eine Show für uns Schwimmer.“ Und weil er mit London Roar schon vergangenes Jahr dabei war, weiß er auch: „Für die Zuschauer ist es sehr spannend.“



Mit Spaß und Ehrgeiz dabei: Für Christian Diener (links) und Marco Koch ist die ISL eine prima Plattform. Fotos: ISL

Nicht minder wichtig: Die ISL ist auch sportlich eine Herausforderung. „Meine Wettkämpfe sind immer auf Topniveau“, bestätigt Diener. Das spornt an. Schon beim zweiten Ligamatch schiebt der Potsdamer in ungeahntem Tempo eine glitzernde Bugwelle vor sich her und schlägt nach 50 Metern in 22,76 Sekunden an. Der elf Jahre alte Deutsche Rekord ist geknackt.

Über die bislang fünf Wochen hinweg purzeln reichlich Rekorde in Ungarn. Nationale Bestmarken, kontinentale

Topwerte, Weltrekorde. An einem schnuppert auch Marco Koch, als er auf seiner Parastrecke über 200 Meter Brust in 2:00,58 Minuten anschlägt. Dem Darmstädter fehlen 0,42 Sekunden zum Weltrekord. Zwar sollte sich die Hoffnung des 30-Jährigen auf das „perfekte Rennen“ nicht mehr erfüllen, das Halbfinale war für ihn mit den New York Breakers die Endstation. Als sein Trainer streicht Dirk Lange aber heraus: „Er war noch niemals so stabil, wie er sich in den letzten fünf Wochen darstellte.“ Gleich vier Mal blieb Koch nur knapp eine Sekunde über dem Weltrekord, bei zwei seiner fünf Starts erzielte er die punktbeste Tagesleistung für die Ligawertung. Lange: „Eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Olympiejahr.“

In der Sportlerblase geht es nur für 90 Minuten an die frische Luft

Die ISL-Macher sehen sich so auf dem richtigen Weg und schrecken auch nicht vor dem immensen Aufwand zurück. Schon vor Jahresfrist ließen sie fürs Finale in Las Vegas eine mobile Arena mit Platz für knapp 4000 Besucher aus dem Boden stampfen. Jetzt trotzen sie sogar dem Coronavirus. Inmitten der Donau wurde auf der Margaretinsel eine „Sportlerblase“ mit Wettkampf-Becken, Trainingsmöglichkeiten und Unterkünften für rund 400 Schwimmer, Trainer und Betreuer geschaffen. Der Deutsche Schwimmverband (DSV) hatte wegen „nicht kalkulierbarer Risiken“ zwar vor einem Start gewarnt, mit Florian Wellbrock und Sarah Köhler fehlen auch zwei

deutsche Aushängeschilder. Für sie gebe es als Spezialisten auf den Langstrecken aber auch gar keine Rennen. Angereist waren acht Deutsche – frei von Sorgen. Ohne negativen Test war die Teilnahme gar nicht möglich. Zwingend: Maskenpflicht, Abstandsregel und alle fünf Tage ein Coronatest. „Das Leben in der Blase ist sehr streng“, bestätigt Christian Diener, der aber auch das überschaubare Tagesprogramm in Kauf nimmt: „Am Tag dürfen wir nur ein Mal für eineinhalb Stunden raus und die Insel dabei nicht verlassen.“

Bitter nur: Die Wettkämpfe bleiben ohne Zuschauer. Dabei war der Zuprspruch groß, als die Liga vergangenes Jahr direkt bei den Fans in Neapel, Budapest oder London vorbeischaute. Erst beim Finale in Las Vegas fiel das Interesse dürriger aus. Heute lässt sich dieses allein durch die Zahl der Aufrufe des Livestreams im Internet ablesen, zumal Eurosport als TV-Sender im Corona-Jahr auf seine Ausstragungsrechte verzichtete. Die Macher bekennen zwar: „Wir haben Geduld.“ Auf mehr Sponsoren hoffen sie aber auch, soll die Liga doch nicht abhängig vom Zuschuss aus der Ukraine bleiben, die Schwimmer an mehr Einnahmen sogar partizipieren. Zumindest der eine oder andere nationale Sender ist derzeit dabei. Und unter „www.isl.global“ flimmern die Bilder in etwa 150 Länder.

Bislang ins Leere gelaufen ist die Idee, auch in Deutschland eine Mannschaft zu installieren. Das Thema ist nicht vom Tisch. In der nächsten Saison soll es zwar bei zehn Teams bleiben, zwei weitere sind danach aber geplant. Und Deutschland ist ein Kandidat.

Die Sportler identifizieren sich in jedem Fall mit ihren Teams. Lautstark wird angefeuert, wenn die grasgrünen Frog Kings aus Tokio mit einem Hüpfen die Startbrücke betreten. Die Cali Condors aus Kalifornien formen die Flügel des Wappentiers. Und die London Roar zeigen Krallen. So auch Christian Diener, der am Samstag und Sonntag beim Finale mit Teamkollege Marius Kusch noch mal angreifen wird. Für LA Current tritt Jacob Heidtmann als dritter Deutscher ins Scheinwerferlicht. Und mit dem Trio die Hoffnung auf mehr Aufmerksamkeit.

AUF DEN PUNKT



Henning Kunz zur Nationalmannschaft

Keine Liebe mehr

Was ist nur passiert? Wie konnte es so weit kommen? Woher kommt die Kälte in dieser früher so harmonischen Beziehung? Nichts scheint mehr, wie es mal war. Die Gefühlslage: frostig, traurig, schmerzhaft. Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft und seine Fans haben sich verloren. Das Feuer ist erloschen, die Begeisterung verfliegen. Da ist keine Liebe mehr. Sie hat sich davongeschlichen. Das muss man erst mal hinkriegen, nachdem sich 2014 alle in den Armen lagen und man zusammen bis zum Confed-Cup-Sieg 2017 auf Wolke sieben schwebte. Es folgt der Absturz. Die emotionale Entfremdung ist eine Geschichte von enttäuschten Erwartungen, emotionaler Erpressung und in erster Linie eklatanten Fehleinschätzungen und -entscheidungen. Das beginnt mit einem – auch von Oliver Bierhoff forcierten – Marketingdesaster mit unnötigen Markennamen („Die Mannschaft“) und absurden Slogans („zsmmn“). Völlig überzogene Ticketpreise für 0815-Länderspiele in halbleeren Stadien und – ebenfalls kinderunfreundlich – die späten Anstoßzeiten sorgen für Unverständnis. Die WM-Enttäuschung 2018 stürzt die DFB-Elf in die Krise, lässt das Denkmal des Bundestrainers wackeln. Joachim Löw verpasst die Chance, den Notausgang für Helden zu nehmen. Stattdessen hält er an verschrobenen Ideen fest, schließt in der höchsten Not (0:6 in Sevilla) die notwendigen Nothelfer aus. Verbohrt. Dazu kommt das ukrainische Corona-Roulette in Leipzig. Auch da hätte der DFB mit einer Absage ein Zeichen setzen können, was wirklich wichtig ist. Chance vertan. Kein Wunder, dass das Interesse so abgeflacht ist, dass man die Ergebnisse irgendwelcher irrelevanten Spiele in noch irrelevanten Wettbewerben nur beiläufig zur Kenntnis nimmt. Belanglos. Lustlos zappen die Fans weiter, werden rarer – zuletzt zog die Trödel-Sendung „Bares für Rares“ mehr Menschen vor die Mattscheibe. Matt, so wirken die vielen tollen Spieler, die in ihren Vereinen begeisternde Leistungen abliefern – und im DFB-Dress entzaubert wirken. Der Zauber ist verfliegen. Ganz generell. Und eine Annäherung nach dem Liebesentzug ist nicht in Sicht. Die Nationalelf ist manchmal einfach egal geworden. Um die Fans zurückzugewinnen, braucht es neben einer genialen EM 2021 auch die Einsicht, dass man die Entfremdung nur stoppt, wenn man sich auf die Bedürfnisse der Basis wirklich einlässt.

henning.kunz@vrm.de

DIE FUSSBALL-BUNDESLIGA IM TELEGRAMM

► **Bayern München – Werder Bremen:** Der Nord-Süd-Schlager ist das Rekordspiel der Bundesliga, 109 Mal gab es diese Paarung. Es überholt damit das Nord-Derby Werder gegen den Hamburger SV, das 108 Mal ausgetragen wurde. Die Münchner müssen den Ausfall von Leader Kimmich auffangen, auch Tolisso fehlt. Bis auf Füllkrug und Veljkovic sind bei Werder alle fit. Augustinsson und Selke kehren zurück.

► **Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg:** In der Vorsaison stürmte die Borussia mit einem fulminanten 5:1 auf Platz eins der Liga und blieb dort wochenlang. Bei der Borussia schmerzt vor allem die Verletzung von Nationalstürmer Hofmann, der sich in Topform befand. Zudem fehlt auch der starke Plea nach positivem Corona-Test.

► **Arminia Bielefeld – Bayer Leverkusen:** Voglsammer ist bei der Arminia zurück, Maier fehlt aus privaten Gründen. Bei Bayer sind die Südamerikaner Arias, Aranguiz, Palacios und Paulinho nicht dabei. Zudem muss Tapsoba nach einem positiven Corona-Test pausieren.

► **FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg:** Ausgerechnet gegen die neben Bayer Leverkusen einzige unbesiegte Mannschaft in der Saison wollen die Schalker ihre lange Negativserie beenden. Mit dem ersten Auswärtssieg der Saison könnte der VfL in die Top Five aufsteigen. Wolfsburgs Kapitän Guilavogui steht nach seinem Muskelfaserriss vor der Rückkehr, Pongracic fällt nach einem positiven Corona-Test aus. Bei Schalke ist der Einsatz von Serdar offen.

► **TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart:** Hoffenheim ist wegen sieben Corona-Fällen personell in

Not. Immerhin: Der WM-Zweite Kramaric kann wieder mitmischen. Wegen der vielen Infektionen wollte die TSG das Spiel um einen Tag verlegen, doch die Deutsche Fußball Liga lehnte ab.

► **Eintracht Frankfurt – RB Leipzig:** Bei Frankfurt steht Kostic vor dem Startelf-Comeback. Fehlen werden den Hessen Rode (Sehne), Ache (Sehnenverletzung) und Younes (positiver Corona-Test). Leipzig hat große Abwehrsorgen: Laimer, Halstenberg, Klostermann und Mukiele fallen aus; Upamecano und Orban sollen nur je eine Halbzeit spielen.

► **Hertha BSC – Borussia Dortmund:** Cordoba wird bei der Hertha im Sturmzentrum schmerzlich vermisst. Piatek soll den Kolumbianer ersetzen. Torunarigha fehlt weiter nach einer Corona-Infektion. Nach dem Corona-Wirbel um die norwegische Nationalmannschaft kann Haaland beim BVB auf jeden Fall spielen. Dortmund-Talent Moukoko wurde am Freitag 16 Jahre alt. Sollte der Stürmer zum Einsatz kommen, wäre er der jüngste jemals in der Liga eingesetzte Spieler.

► **SC Freiburg – FSV Mainz 05:** Freiburg hat seit dem 3:2 in Stuttgart am ersten Spieltag nicht mehr gewonnen, Tabellenschlusslicht Mainz in dieser Saison noch gar nicht. Die Breisgauer müssen auf die Nationalspieler Kwon und Abrashi verzichten, Verteidiger Kübler ist fraglich. Bei Mainz fehlen der gesperrte Kapitän Latza und Stürmer Szalai.

► **1. FC Köln – Union Berlin:** Bei Köln fehlen Hector, Kainz, Modeste und Schmitz. Schlotterbeck, Gentner, Ujah, Pohjanpallo, Endo fallen bei Union verletzt aus, Bülter fehlt wegen Corona-Quarantäne.



Den Ball auf dem Punkt genau zu platzieren wird von den Schützen regelrecht zelebriert – ob in der Bundes- oder Kreisliga. Foto: dpa

Auf den Punkt gebracht

In der Bundesliga wurden schon 30 Elfer gepfiffen – ein Rekord nach dem siebten Spieltag

Von Ulrike John

FRANKFURT. Die Fans vor dem Fernseher halten die Luft an, die Spieler auf dem Platz drehen den Kopf Richtung Schiedsrichter – und dann geht meist das Gezeter los. Elfmeter oder nicht? Keine Frage sorgt für mehr Diskussionen im Fußball. Vor dem achten Spieltag gab es in der Bundesliga noch nie so viele Strafstoße – gleich 30. Und 28 davon gingen ins Tor. Nicht nur das Dauerthema Handspiel beschäftigt die Protagonisten. „Heutzutage heißt es, es gab einen Kontakt. Ich habe immer gedacht, es muss ein Foul geben, damit es auch ein Foul ist“, schimpfte zuletzt Freiburgs Trainer Christian Streich.

In der Saison 1965/66 zeigten die Schiedsrichter nach sieben Spieltagen 29 Mal auf den Punkt. Die derzeitige Flut der Penaltys verdeutlicht auch ein Vergleich mit der vergangenen Saison: Da gab es nur 16 zum gleichen Zeitpunkt und am Ende 73 – damit allerdings deutlich weniger als in den drei Runden zuvor (zwischen 91 und 98).

„Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls (Stichwort „Kontakt“)“, twitterte Ex-Welt-

meister Mats Hummels von Borussia Dortmund. Eine weitere Statistik bekräftigt die Aussage des Top-Verteidigers: Nur am zwölften Spieltag 1971/72 wurden mit zwölf Strafstoßen mehr verhängt als am vergangenen Spieltag mit zehn.

„Ich gebe Ihnen recht, dass das nach sieben Spieltagen eine überdurchschnittliche Zahl ist. Aber: Hätten wir die-

„*Ich habe immer gedacht, es muss ein Foul geben, damit es auch ein Foul ist.*“

Christian Streich, Freiburger Trainer

ses Gespräch vor dem siebten Spieltag und den zehn Strafstoßen geführt, wären wir unter dem Schnitt gewesen“, erklärte DFB-Lehrwart Lutz Wagner in einem „Kicker“-Interview zur Frage, was da in der Bundesliga los ist. Der 57-Jährige leitet daraus „noch keinen Trend ab“. Entscheidend ist für den Reglexperten, wie viele davon berechtigt waren: „Sieben waren komplett berechtigt, zwei umstritten, einer falsch.“ Bereits sechs Elfmeter musste der seit 23 Spielen sieglose

FC Schalke 04 hinnehmen. Beim 2:2 in Mainz sah sich Königsblau wieder einmal benachteiligt. „Es reicht irgendwann mal. Es reicht jetzt!“, wütete Sportvorstand Jochen Schneider im Sky-Interview in Richtung Video Assist Center. „Ich weiß nicht, was da in Köln in dem Moment los ist.“ Trainer Manuel Baum relativierte das aber zuletzt: „Wir machen zu viele Fehler aus Leidenschaft.“

Lehrwart Wagner will nichts davon wissen, dass die Einmischung der Video-Assistenten mit den vielen Elfmeter zu tun habe: „Die Zahl der Eingriffe ist rückläufig. Aber unabhängig davon: Letztlich geht es trotz aller Regeln auch um subjektives Empfinden, um unterschiedliche Schwellen, wie und was jemand bewertet und ob und wann jemand einschreitet.“

Strafbares Handspiel scheidet weiterhin die Geister

Von den bisher 30 Strafstoßen wurden sieben wegen eines Handspiels verhängt. Diese Streitpunkte beinhalten – im Gegensatz zu strittigen Abseitssituationen, die mit der Technik aufgelöst werden können – immer eine „Grauzone“, sagte Spitzenreferee Deniz Ay-

tekin der „Main Post“. „Hier kochen Situationen hoch und werden diskutiert.“ Daran ändern auch die neuen Regeln nichts.

Wagner sieht das so: „Wir sind eben nicht mehr an dem Punkt, dass nur noch „Absicht“ entscheidend ist. Die unnatürliche Haltung des Arms oder der Hand ist hinzugekom-

„*Am Bein reicht manchmal schon ein kleines Touchieren.*“

Lutz Wagner, DFB-Lehrwart

men. Das ist aber immer noch besser, als generell jedes Handspiel mit Strafstoß zu ahnden.“ Und bei der Frage Foul oder nicht im Strafraum? „Im Oberkörperbereich sind Kontakte von Impuls und Wirkung abhängig und auch oftmals nicht strafstoßwürdig, am Bein dagegen reicht manchmal schon ein kleines Touchieren“, erklärte der DFB-Lehrwart. Dass die Angreifer oft schon bei einer zarten Berührung abheben, das gab es schon, als der 55 Jahre alte Christian Streich noch gar nicht geboren war. Und es hat sich auch mit dem Videobeweis kaum geändert.

Eulen stehen ohne Halle da

LUDWIGSHAFEN (dpa). Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12.2020 nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schreibt Geschäftsführerin Lisa Heßler in einem offenen Brief auf der Klub-Homepage. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorwarnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden. „Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“, schreibt Heßler. Laut der Geschäftsführerin haben andere Bundesliga-Klubs bereits Hilfe angeboten. Man prüfe derzeit, „ob wir dort unsere Spiele wohl wechselnd austragen können.“ In unmittelbarer Nähe befindet sich beispielsweise die SAP Arena in Mannheim, Heimspielstätte der Rhein-Neckar Löwen.

ERGEBNISSE

FUSSBALL		
Frauen-Bundesliga		
VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt	3:0	
BASKETBALL		
Euroleague		
Alba Berlin – Zenit St. Petersburg	66:73	
TENNIS		

ATP Finals in London	
Vorrunde, Gruppe A: A. Zverev (Hamburg) – Djokovic (Serbien) 3:6, 6:7. – Tabelle: 1. Medwedew (Russland) 2 Spiele/4:0 Sätze/2:0 Siege; 2. Djokovic 3/4:2/2:1; 3. A. Zverev 3/2:5/1:2; 4. Schwartzman (Argentinien) 2/1:4/0:2.	
Gruppe B: Nadal (Spanien) – Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2. – Tabelle: 1. Thiem (Österreich) 3/4:3/2:1; 2. Nadal 3/4:3/2:1; 3. Tsitsipas 3/4:5/1:2; 4. Rubljow (Russland) 3/3:4/1:2.	

BUNDESLIGA



BUNDESLIGA

Achter Spieltag

Bay. München – Werder Bremen

(Sa., 15.30)

Bor. M'gladbach – FC Augsburg

(Sa., 15.30)

Hoffenheim – VfB Stuttgart

(Sa., 15.30)

Schalke 04 – VfL Wolfsburg

(Sa., 15.30)

Arm. Bielefeld – Bayer Leverkusen

(Sa., 15.30)

Etr. Frankfurt – RB Leipzig

(Sa., 18.30)

Hertha BSC – Bor. Dortmund

(Sa., 20.30)

SC Freiburg – FSV Mainz 05

(So., 15.30)

1. FC Köln – Union Berlin

(So., 18.00)

1.	Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2.	RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3.	Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4.	Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5.	Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6.	VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7.	Bor. Mönchengladb.	7	3	2	2	12:12	11
8.	VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9.	SV Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10.	FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11.	Eintr. Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12.	Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13.	1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14.	SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15.	Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16.	1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17.	FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18.	FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

ZITAT DES TAGES

„*Es ist fast schon Blasphemie, wenn du diesen Schwachsinn hörst, der verbreitet wird.*“

Christian Streich, Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg, kritisiert Verschwörungstheorien von manchen Politikern und Prominenten im Rahmen der Corona-Pandemie scharf.

TOP & FLOP

+ DSV-Adler

Der deutsche Skisprung-Meister Markus Eisenbichler hat seine starke Form zum Start in den neuen Weltcup-Winter bestätigt. Bei der Qualifikation im polnischen Wisla belegte der Bayer am Freitag den dritten Platz (129,5 Meter). „Ich bin ganz gut reingekommen auf der Schanze und bin ganz zufrieden“, kommentierte Eisenbichler seinen ersten Wettkampftag. Sechs weitere Deutsche buchten ihr Ticket für den Wettkampf am Sonntag (16 Uhr): Karl Geiger (5.), Pius Paschke (15.), Constantin Schmid (18.), Martin Hamann (21.), Severin Freund (37.) und Andreas Wellinger (38.).

- Skeleton-Pilotinnen

Die deutschen Starterinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

STENOGRAMM

Michael Roth: Der langjährige Bundesliga-Coach ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Handball-Nationalmannschaft. „Unter den momentanen Umständen finde ich es unangebracht, munter durch die Welt zu fliegen oder sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten“, wird Roth zitiert. „Die Corona-Pandemie ist sehr gefährlich, mal ganz abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebserkrankung auch ein leichter Risikopatient bin.“

Nordische Kombination: Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden.

Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband Fis am Freitag mitteilte.

Golf: Tiger Woods nimmt erstmals gemeinsam mit seinem Sohn an einem offiziellen Turnier teil. Der 44 Jahre alte Woods spielt am Wochenende vor Weihnachten mit dem elf Jahre alten Charlie. Insgesamt 20 Golf-Profis treten mit jeweils einem Verwandten an, darunter auch Deutschlands Golf-Legende Bernhard Langer. Er hatte das Turnier bereits vier Mal mit seinen Söhnen gewonnen.



STENOGRAMM

Formel 1: Die Königsklasse plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten paar Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Chase Carey. In der kommenden Saison plant die Formel 1 mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen.

2. BUNDESLIGA



Achter Spieltag

Fort. Düsseldorf – SV Sandhausen	(Sa., 13.00)
Holstein Kiel – 1. FC Heidenheim	(Sa., 13.00)
Etr. Braunschweig – Karlsruher SC	(Sa., 13.00)
SC Paderborn 07 – FC St. Pauli	(Sa., 13.00)
Hamburger SV – VfL Bochum	(So., 13.30)
Erzgeb. Aue – Darmstadt 98	(So., 13.30)
Greuther Fürth – Jahn Regensburg	(So., 13.30)
Würzburger Kick. – Hannover 96	(So., 13.30)
VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg	(Mo., 20.30)

1. Hamburger SV	7	5	2	0	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	3	4	0	11:7	13
3. Spvgg. Gr. Fürth	7	3	3	1	13:7	12
4. Holstein Kiel	7	3	3	1	8:6	12
5. SC Paderborn 07	7	3	2	2	12:7	11
6. VfL Bochum	7	3	2	2	9:8	11
7. Hannover 96	7	3	1	3	11:8	10
8. Jahn Regensburg	7	2	3	2	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	2	3	2	7:8	9
10. SV Darmstadt 98	7	2	3	2	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	2	2	3	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	2	2	3	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	2	2	3	7:10	8
14. Eintr. Braunschweig	7	2	2	3	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	2	1	4	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	1	4	2	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	1	4	2	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	0	1	6	6:18	1

3. LIGA



Elfter Spieltag

SV Meppen – Türküçü München	abges.
MSV Duisburg – SC Verl	0:4
1860 München – KFC Uerdingen	(Sa., 14.00)
Hallescher FC – 1. FC K'lautern	(Sa., 14.00)
1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesb.	(Sa., 14.00)
Hansa Rostock – Dynamo Dresden	(Sa., 14.00)
FSV Zwickau – Waldhof Mannheim	(Sa., 14.00)
VfB Lübeck – Bay. München II	(So., 13.00)
Unterhaching – Viktoria Köln	(So., 14.00)
FC Ingolstadt – 1. FC Magdeburg	(So., 15.00)

1. 1. FC Saarbrücken	10	7	1	2	19:9	22
2. 1860 München	10	5	2	3	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	5	2	3	14:12	17
4. SC Verl	9	5	1	3	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	4	4	1	15:9	16
6. Türküçü München	9	4	4	1	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	5	1	4	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	5	1	4	14:16	16
9. SV Wehen Wiesb.	10	4	3	3	16:13	15
10. KFC Uerdingen 05	10	4	2	4	10:12	14
11. Waldhof Mannheim	9	3	4	2	19:15	13
12. Bay. München II	9	3	3	3	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	3	2	5	13:16	11
14. Hallescher FC	9	3	2	4	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	3	1	5	11:13	10
16. 1. FC K'lautern	10	1	6	3	9:13	9
17. Unterhaching	8	3	0	5	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	2	3	6	10:19	9
19. 1. FC Magdeburg	10	2	2	6	10:18	8
20. SV Meppen	8	2	0	6	9:17	6

TV-SPORT LIVE

Samstag

10.05, Eurosport: Ski alpin, Weltcup in Levi, Slalom Damen, erster Lauf.

13.00, ARD (teilweise auch Eurosport): Ski alpin, Weltcup, Slalom Damen, zweiter Lauf; ca. 14.10: Bob, Weltcup in Sigulda, Zweierbob; ca. 15.50: Skispringen, Weltcup in Wisla, Team Herren.

13.25, Servus TV: Motorradsp. Grand Prix von Portugal, Freies Training und Qualifying.

14.00, Bayern 3: Fußball, Dritte Liga, 1860 München – KFC Uerdingen.

14.00, MDR und NDR Fernsehen: Fußball, Dritte Liga, Sport1: Fußball – Dynamo Dresden.

14.00, Sport1: Volleyball, Bundesliga, VfB Friedrichshafen – Berlin Recycling.

14.00, SWR: Fußball, Dritte Liga, 1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesbaden.

15.55, Sport1: Volleyball, Frauen-Bundesliga, VC Wiesbaden – SSC Schwerin.

17.45, Pro7 MAXX: American Football, NCAA College Football, Clemson – Florida State.

18.00, Sport1: Basketball, Bundesliga, EWE Baskets Oldenburg – Frankfurt Skyliners.

19.45, Eurosport: Snooker, World Main Tour, Northern Ireland Open in Milton Keynes.

20.15, Sport1: Darts, Grand Slam of Darts in Coventry.

Sonntag

10.05, Eurosport: Ski alpin, Weltcup in Levi, Slalom Damen, erster Lauf.

11.20, Servus TV: Motorradsp. Grand Prix von Portugal, die Rennen.

13.05, Eurosport: Ski alpin, Slalom Damen, zweiter Lauf.

13.15, ARD (teilweise auch Eurosport): Ski alpin, Slalom Damen; ca. 15.15: Bob, Weltcup in Sigulda, Zweierbob, zweiter Lauf Herren; ca. 15.50: Skispringen, Weltcup in Wisla.

15.00 und 20.45, Sport1: Darts, Grand Slam of Darts.

18.55, Pro7 MAXX: American Football, NFL, New Orleans Saints – Atlanta Falcons.

19.45, Eurosport: Snooker, World Main Tour, Northern Ireland Open, Finale.

22.10, Pro7 MAXX: American Football, NFL, Indianapolis Colts – Green Bay Packers.



Foto: dpa

Das war's

Zverev verliert gegen Djokovic und verabschiedet sich aus einem komplizierten Tennis-Jahr

Von Kristina Puck

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.“

Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.

Alexander Zverev

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert,

nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-

Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für

Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden.

Alexander Zverev über den Knackpunkt im ersten Durchgang

Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur 2 der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben

das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei.

Doch der Weltranglisten-Siebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet - und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren - der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Warum Sport für die Psyche wichtig ist

„Ausdauersport an der frischen Luft hat ähnliche Effekte wie leichtes Antidepressivum“: Sportpsychologin zu Lockdown, Krisenmanagement und Olympia

MAINZ. Der Corona-Lockdown hat viele Auswirkungen. Auch auf die Psyche. Therapeutin Karin Steurethaler, die am Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz Sportlerinnen und Sportler als Psychologin unterstützt, spricht über Sport gegen Depression, Athleten als Krisenmanager und Kinder in Bewegung.

Frau Steurethaler, wie sportlich überstehen Sie als zehnmalige Ironman-Finisherin den Corona-Lockdown?

Mit dem Triathlon-Sport habe ich es ja gut getroffen. Radfahren ist erlaubt, Laufen auch, Schwimmen zwischendurch ebenfalls, jetzt gerade nicht. Aber: Irgendwas geht immer. Und das würde ich auch jedem empfehlen: Das, was geht, weitermachen. Und möglichst nicht auf dem Ergometer, sondern an der der frischen Luft.

Wie wichtig ist Sport für Psyche?

Es gibt genügend Studien, die belegen, dass zum Beispiel Laufen oder Nordic Walking sehr gut für die Psyche ist. Die Landeszentrale für Gesundheit, Gesundheitsministerium, Landespsychotherapeutenkammer,

Techniker Krankenkasse und Rhein Hessischer Turnerbund haben 2015/2016 das Modellprojekt „Der Depression Beine machen“ durchgeführt. Es gibt sehr viele Hinweise, dass zweibis dreimal pro Woche moderater Ausdauersport an der frischen Luft ähnliche Effekte hat wie ein leichtes Antidepressivum. Sport stabilisiert die Psyche.

Aber es gibt ja auch noch andere Gründe: zum Beispiel als Ausgleich zum Arbeitsleben, zum Stressabbau.

Was fehlt Sportlerinnen und Sportlern aus Ihrer Sicht im Lockdown am meisten?

Die sozialen Komponenten spielen sicher eine große Rolle. Mannschaftssportarten fördern das Miteinander. Gerade Jugendlichen ist im Lockdown im Frühjahr sowohl die Schule als auch der Verein genommen worden - mit Sicherheit ist es langfristig nicht besonders gesund, wenn die Kinder dauer-

haft aus ihren sozialen Kontakten herausgerissen werden.

Sie plädieren wie andere also auch dafür, dass im Lockdown zumindest Kindern der Sport ermöglicht werden sollte?

Klar ist es gut, wenn Kinder sich an der frischen Luft bewegen. Da spielen ja auch andere präventive Faktoren für die Gesundheit eine Rolle, wenn man überlegt, dass wir uns immer mehr in Richtung einer übergewichtigen Gesellschaft entwickeln. Aber: Man muss natürlich auch akzeptieren, dass die Pandemie etwas noch nie Dage-

wesenes ist und wir die Gesundheit der Bevölkerung nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Da muss man schon genau prüfen. Man sollte dann aber auch genau hinschauen und entscheiden, wo und unter welchen Bedingungen Sport weiterlaufen kann. Schließlich hilft

Sport uns ja auch dabei, unsere Routine aufrechtzuerhalten. Und das wiederum stabilisiert die Psyche in turbulenten Zeiten.

Mannschaften dürfen nicht trainieren, Vereine pausieren: Wie groß ist die Gefahr einer Sportverbot-Depression?

Das ist etwas übertrieben. Zumal es ja kein Sportverbot gibt, man darf sich an der frischen Luft bewegen. Man muss nur manchmal etwas von dem abweichen, was man in normalen Zeiten macht. Wer den Wettkampf-Hunger stillen oder sich messen will, für den gibt es online viele Angebote. Gefahren, dass es einem nicht gut geht, sehe ich eher durch die fehlenden sozialen Kontakte, auch die fehlenden Kollegen wegen Homeoffice, höhere Belastung durch finanzielle Sorgen, Neuorganisation von Familie und Beruf. Aber auch wegen der eingeschränkten Erholungsmöglichkeiten.

Sie sind als Sportpsychologin am Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland tätig: Wie sehr belastet die Athletinnen und Athle-

Mit mentaler Stärke zum Gipfel in Tokio

Deutsche Kletterinnen streben bei EM in Moskau nach dem letzten Olympia-Ticket

MOSKAU (dpa). Hinter den obligatorischen Gesichtsmasken lassen sich bei den deutschen Kletterinnen doch noch Vorfreude und Tatendrang erahnen. Zum Abschluss des vermaledeiten Corona-Jahres 2020 haben die vier Athletinnen bei der EM in Moskau von diesem Wochenende an die Chance, sich den letzten Start-

„Ich glaube, dass wir vom Kopf her langsam müde sind, dass es zehrt.“

UrsStöcker, Bundestrainer

platz für Olympia in Tokio zu sichern. Nur ein Ticket für Japan wird in Russland noch vergeben - und die Titelkämpfe sind vor allem eine mentale Herausforderung für das Quartett mitten in der Pandemie. Bundestrainer Urs Stöcker spricht deshalb von einer „sehr angespannten Geschichte“.

Da ist zum einen der Gesundheitsaspekt und die Gefahr durch das Reisen. Deutsche Männer treten in Moskau nicht an, weil die ihre zwei möglichen Olympia-Startplätze durch Alexander Megos und Jan Hojer bereits sicher haben. Für die Frauen aber wollte der Deutsche Alpenverein (DAV) die letzte Chance auf ein Tokio-Ticket nutzen.

Maskenpflicht und wenig Zeit zum Aufwärmen

Alma Bestvater, Afra Hönig, Lucia Dörfel und Hannah Meul müssen sich nun unter Corona-Bedingungen beweisen. „Man muss die ganze Zeit die Maske aufhaben“, erklärt Dörfel. „Man hat wenig Zeit zum Aufwärmen, damit nicht viele Leute in dem Bereich sind. In der Disziplin Lead muss jeder sein eigenes Seil mitbringen.“ Nach Spaß klingt das alles nicht.

Corona sorgt für Verzerrungen. Gute Nationen wie die Österreicher schicken aus Infektionsschutzgründen keine Athleten nach Russland, obwohl sich noch je ein Mann und eine

Frau hätten qualifizieren können. „Das ist dann kein fairer Wettkampf“, meint Alma Bestvater. Die Weimarerin, die inzwischen in München lebt, ist im deutschen Team die erfolgreichste Athletin - und hatte durch Corona sogar Glück. Wegen einer Ellbogenverletzung hätte Bestvater (24) bei einer EM im Frühjahr nicht antreten können. Die Verschiebung eröffnete ihr doch die Chance.

Die größte Herausforderung war für alle Kletterinnen die Motivation in dem sich immer länger ziehenden Jahr. „Ich glaube, dass wir vom Kopf her langsam müde sind, dass es zehrt“, beobachtet Coach Stöcker. Afra Hönig (24) erzählt, dass sie wegen der unsicheren Terminlage seit Anfang 2019 nicht mehr im Urlaub war. Sie trainiere seitdem durch. Ein letzter Kraftakt aber soll noch möglich sein. Auf dem EM-Programm stehen Lead (Seilklettern), Bouldern (schwierige Grifffolgen in Absprunghöhe) und Speed-, also Geschwindigkeitsklettern. Aus den drei Einzeldisziplinen wird eine Kombinationswertung errechnet, die besten Athletinnen kämpfen zum Abschluss in diesem Kombi-Event um den Olympia-Startplatz.



Alma Bestvater zieht sich die Boulderwand hoch. Foto: dpa

ten die Ungewissheit, ob Olympia in Tokio stattfinden wird?

Ich kann nicht sagen, dass reinweise Athleten bei mir anknöpfen, weil sie damit Probleme haben. Sportler kennen es, langfristig zu planen. Weitblick gegenüber Faktoren, die man nicht in der Hand hat - das gehört dazu. Trotzdem sollte man in der Kommunikation mit den Athleten die Aussichten realistisch und ehrlich einschätzen. Ich persönlich finde es etwas unglücklich zu sagen: Olympia findet im nächsten Jahr auf je-

man nicht, ob man am Tag X wirklich fit ist, von Verletzungen ganz abgesehen. Leistungssportler sind es gewohnt, mit lang-, mittel- und kurzfristigen Zielen zu arbeiten. Da machen auch die Trainer gerade einen Riesen-Job, alle bei Laune zu halten. Die Ungewissheit kann einem aber leider niemand nehmen.

Es gibt die AHA-Regel zum Schutz vor dem Corona-Virus. Haben Sie eine Kurzformel zum Schutz vor Stimmungsschwankungen?

Das ist schon ein Unterschied: Die AHA-Regel des Virologen passt für alle. Die Psychologie ist nicht so einfach. Leider habe ich keinen Feenstaub, der Glückseligkeit verspricht. Jeder sollte sich seine Trickkiste selbst bauen, mit vielem, was wir schon besprochen haben. Und man sollte einfach auch zulassen, dass eine solche Krise Stimmungsschwankungen mit sich bringt. Jeder sollte auf sich schauen und ehrlich zu sich sein, was er braucht, um möglichst stabil durch die Situation zu kommen.

Das Interview führte Peter Schneider.

INTERVIEW

den Fall statt. Ich hoffe es für alle. Aber das kann man jetzt noch nicht absehen.

Sportlerinnen und Sportler sind also gute Krisenmanager?

Sie kennen es zumindest, mit Höhen und Tiefen zu leben. Mehr vielleicht als jemand, der ein planbareres Leben hat. Sie sind mit solchen Situationen vertraut. Sie trainieren auf Olympia hin. Ob sie sich aber dafür qualifizieren, ist ja nicht sicher. Und selbst dann weiß

Eulen zahlen Lehrgeld in Wetzlar

Friesenheimer bleiben minutenlang ohne eigenen Treffer und quittieren herbe Klatsche

WETZLAR (bore). Das war ein rabenschwarzer Abend für die Eulen Ludwigshafen. Bei der HSG Wetzlar blieben die Friesenheimer als 11:29 (6:13)-Verlierer hinter den eigenen Ansprüchen. Sie stehen weiter auf einem Abstiegsplatz in der Handball-Bundesliga. „Wir haben leider ganz viel Lehrgeld bezahlt“, räumte der frustrierte Trainer Benjamin Matschke nachher ein.



Schon vor der Partie gab es eine schlechte Nachricht: Linksaußen Johnny Scholz fiel wegen einer Verletzung an der Wade aus. Für ihn rückte der 35-jährige Teammanager Philipp Grimm wieder in den Kader. Die Eulen legten sogar einen Blitzstart hin, führten mit 3:0 (5.). Doch die HSG Wetzlar fand danach in die Partie, die Gäste bissen sich die Zähne an der Defensive der Nordhessen aus. Nach dem Treffer von Christian Klimek zum 2:4 (11.) gelang den Friesenheimern neun Minuten lang kein Tor mehr. Die Eulen agierten ideenlos, hinzu kam eine hohe Fehlerquote.

Das 13:6 zur Pause diente der HSG als Basis für ihren bislang höchsten Bundesliga-Sieg. Eine spielerische Lawine rollte jetzt über die Eulen hinweg, die nach allen Regeln der Kunst gerupft werden. Auch die bis dahin noch überzeugenden Dominik Mappes, Gorazd Skof im Tor sowie Kreisläufer Christian Klimek gaben in der Folge gemeinsam mit ihren durchweg schwachen Nebenmännern jeden Widerstand auf. Als Jan Remmlinger in der 38. Minute von Außen auf 10:16 aus Gästesicht verkürzt hatte, folgen zwanzig Minuten ohne weiteren Treffer der Ludwigshafener. „Da hat mir die Kommunikation in der Mannschaft völlig gefehlt“, kritisiert Matschke später. Und weiter: „Wir haben zu viele Frustwürfe gehabt.“ Fassungslos zeigte sich Spielmacher Mappes: „Nach einem solchen Spiel die richtigen Worte zu finden ist schwer. Ich habe so etwas noch nie erlebt.“ Seinem Trainer erging es nicht anders: „Das tut sehr weh, ich hoffe, dass die jungen Spieler, die in Zukunft bei den Eulen sind, daraus lernen.“ **Tore** für die **Eulen**: Valiullin, Klimek (je 3), Remmlinger, Mappes (je 2) und Klein.



Ein Blick sagt mehr als tausend Worte: Trainer Benjamin Matschke wurde mit den Eulen durch seinen künftigen Verein HSG Wetzlar mächtig abgewatscht. Foto: Ben Volkmann

Die Renaissance der Trimm-dich-Pfade

Calisthenics Parks sind derzeit voll im Trend – auch oder gerade wegen der Corona-Pandemie

Von Marcel Fennel

MAINZ. 50 Jahre ist es nun her, dass die bundesdeutsche Regierung die Bevölkerung mit der groß angelegten Trimm-dich-Kampagne zu mehr Bewegung animierte. Im Zuge des Wirtschaftswunders der 1950er und 1960er Jahre hatte bei den Deutschen nämlich nicht nur der Wohlstand, sondern auch der Bauchumfang zugenommen. Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, setzte man damals unter anderem auf die Installation von Trimm-dich-Pfaden. Eine gigantische Werbeaktion sollte den phlegmatischen Bundesbürger von der Couch holen. Es funktionierte: Bereits nach drei Jahren kannten neun von zehn Deutschen die Kampagne, über acht Millionen folgten der Trimm-dich-

Bewegung in den ersten zehn Jahren. Sport an der frischen Luft war plötzlich in. 2020 sind die Trimm-dich-Pfade zwar teils immer noch vorhanden. Allerdings zieht es die Sportler mittlerweile statt in den Wald vermehrt in die Stadt. Der Grund: Dort gibt es moderne Outdoor-Fitnessanlagen, sogenannte Calisthenics Parks. Wie ein solcher Park aussieht, was dort – auch in Zeiten von Corona – alles möglich ist und wo die besten Parks im Verbreitungsgebiet dieser Zeitung zu finden sind, erfahren Sie durch Scannen des folgenden QR-Codes.

Hier gelangen Sie zur VRM-Story über Calisthenics Parks und Trimm-dich-Pfade.

Verjüngt und reif für den Aufstieg

Trainer Christoph Heinrich möchte mit dem SV Horchheim nicht noch mal ausgebremst werden

Von Martin Imruck

HORCHHEIM. Um Christoph Heinrich zu verstehen, lohnt ein Blick in den Rückspiegel. Im Sommer 2019 übernahm der heute 28-Jährige die Bezirksliga-Fußballer des SV Horchheim. Zwei Jahre zuvor war der B-Lizenz-Inhaber von

„Niemand hätte gedacht, dass die Mechanismen so schnell greifen.“

Christoph Heinrich, Trainer SV Horchheim

der TSG Kerzenheim aus dem Donnersbergkreis zu den Wormsern gewechselt, stieg dann über U17 und U19 blitzartig zur ersten Mannschaft auf. Mit Übernahme der „Aktiven“ stand er im Frühjahr kurz vor dem Aufstieg. Jetzt hält der Diplom-Betriebswirt erneut den Atem an. „Ich habe ein paar Dinge angepasst, aber niemand hätte gedacht, dass die Mechanismen so schnell und so gut greifen“, gesteht Christoph Heinrich zunächst mal. „Nicht nur die tollen Ergebnisse, sondern auch die Art und Weise, wie wir gespielt haben, hat mich beeindruckt“, erklärt der 28-Jährige. Nach sieben Siegen und zwei Remis aus den letzten neun Spielen vor dem Saisonabbruch fehlten im Frühjahr mit der Quotientenregelung lediglich 0,05 Punkte auf einen Aufstiegsplatz. Das sorgte durchaus für Frust. „Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass wir mindestens Zweiter geworden wären, wenn die Saison fortgesetzt worden wäre.“ Zu sehr hatte



Immer engagiert: Kapitän Lars Freese (links) möchte mit dem SV Horchheim in die Landesliga. Archivfoto: BilderKartell/Christine Dirigo

sich seine Truppe in einen Rausch gespielt, ehe sie durch Corona ausgebremst wurde. In der aktuellen Runde sieht das etwas anders aus, kassierten die Horchheimer doch vor dem Lockdown gegen Gundersheim (0:2) und Framersheim (1:5) zwei bittere Niederlagen. „Dämpfer zum richtigen Zeitpunkt“ seien das gewesen, sagt der ambitionierte Trainer. Als Tabellenzweiter (zwölf Punkte aus sechs Spielen) ist noch alles drin, doch die Leichtigkeit der Vorsaison sei etwas verloren gegangen. „Performance-technisch sehe ich uns noch nicht da, wo wir

waren oder hin wollen“, sagt Heinrich, dessen ohnehin junges Team im Schnitt noch mal um anderthalb Jahre verjüngt wurde. „Wir wollen weiterhin junge Spieler in die Aktivität integrieren, daher gestehen wir ihnen auch Fehler zu“, betont der SVH-Coach. Das sieht auch Kapitän Lars Freese so. Der 24-Jährige hat in Horchheim bereits Landesligaluft geschnuppert und würde das Team nur zu gerne dorthin zurückführen. „Die Niederlagen zuletzt haben gezeigt, dass wir noch nachlegen müssen. Deswegen versuchen wir die Eigenmotivation

hoch zu halten“, sagt er. Vor allem die taktische Ausrichtung und die Trainingsbeteiligung habe sich unter dem neuen Trainer wieder zum Positiven gewandelt. Dass der Südwestdeutsche Fußballverband die Winterpause vorzieht, um den Vereinen Planungssicherheit zu geben, begrüßen Spielführer wie Trainer. „Weder die Tabelle ist aktuell aussagekräftig, noch konnten wir bei dem Spielplan in einen Rhythmus kommen“, sagt Heinrich. Die Punktausbeute soll sich nach dem Wiederbeginn in 2021 auch schnell wieder bessern.

„Wenn man in die Aufstiegsrunde will“, sagt Christoph Heinrich, „muss man konstant punkten“. Als Favorit haben es die Horchheimer in den meisten Spielen nicht einfach gegen defensiv-kompakte und kämpferische Gegner. „Wir haben zwar spielerisch und technisch gute Jungs, aber hatten nicht immer die passenden Lösungen parat“, will Heinrich genau das ändern. Dem Zufall wolle man den Ausgang der Saison jedenfalls auf keinen Fall überlassen. Ein Blick in den Rückspiegel mit fadem Beigeschmack sei mehr als genug.

Gericht: Fitnessstudios bleiben zu

Erster Antrag in Mainz abgelehnt / Anwalt stellt Frage: Sind Studios wichtig, um Gesundheit zu fördern?

Von Peter Schneider

MAINZ. Fitnessstudios müssen während der Corona-Lockdowns in Rheinland-Pfalz geschlossen bleiben. Das hat das Verwaltungsgericht in Mainz entschieden. Ein Antrag auf Öffnung per einstweiliger Verfügung wurde abgelehnt. Die große Frage, die vom Gericht nicht beantwortet wurde: Dienen Fitnessstudios der Gesundheit – oder sind es „Muckibuden“? Das Mainzer Studio „VitaFit“ war ebenso vor Gericht gezogen wie das Mainzer Studio „FeelFit“ – beide als Speerspitze einer Gruppe von mehr als dreißig Fitnessstudios aus Mainz, Südhessen und Umgebung. Im Fall von „VitaFit“ fiel nun die Entscheidung, das Urteil bei „FeelFit“ steht noch aus. Rechtsanwalt Matthias Möller, der mit seiner Frankfurter Kanzlei die beiden Studios juristisch vertritt, zeigte sich „rechtlich enttäuscht darüber, dass der Beschluss sich nicht mit der in der Antragsschrift aufgeworfenen Frage auseinandersetzt, ob die Dienstleistungen als Fitnessstudio, die nach der einschlägigen Verordnung zu schließen sind, oder als weiterhin erlaubte Gesundheitsfürsorge einzuordnen sind.“ Dies wird nun wohl das Obergericht entscheiden müssen. Innerhalb von zwei Wochen kann gegen das Urteil Beschwerde eingelegt werden. Möller hat „VitaFit“ und den Mitstreitern empfohlen, dies zu tun. Bei dem Gang vor Gericht hatte „VitaFit“ kritisiert, dass



Sportgeräte ohne Nutzer: Die Fitnessstudios müssen geschlossen bleiben.

Archivfoto: dpa

andere Betriebe, die von der Landesregierung nicht als „Fitnessstudio“ eingeordnet werden, weiter Reha-Sport anbieten dürfen. Möller hatte in seinem Antrag darauf verwiesen, dass das „VitaFit“ seinen Kunden durch Diplom-Sportlehrer und Rehasport-Trainer unter anderem Schmerztherapien und ein systematisches Ganzkörpertraining zur Kräftigung der Muskulatur sowie Yoga anbieten würde. Das „VitaFit“ würde nicht als „Fitnessstudio“ firmieren. Möller: „Weder auf der Homepage noch sonst wo bezeichnen sie sich als Fitnessstudio.“ Aber selbst wenn: Wird durch den Titel der Inhalt anders? Im Grunde

geht es um die Frage: Was sollte auch im Lockdown erlaubt sein, um die Gesundheit zu fördern und zu erhalten? Nicht zuletzt gegen das Vorurteil, immer noch eine „Muckibude“ alter Schule zu sein, wehren sich die Studios in den Klagen. „Es steht doch fest, dass auch Covid-19 durch einen gesunden Körper besser abgewehrt werden kann“, sagt Möller. Auch in Hessen fiel ein Urteil. Demnach müssen auch hier Fitnessstudios nach einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs geschlossen bleiben. Die Kasseler Richter lehnten einen entsprechenden Eilantrag ab. Geklagt hatte ein

Betreiber von über 400 Fitnessstudios im Bundesgebiet, darunter in Hanau. Aus der Mainzer Gruppe der protestierenden Studios hat auf hessischer Seite der „Fitnesstreff“ in Ginsheim geklagt, ebenfalls vertreten durch Rechtsanwalt Matthias Möller. Hier steht die Entscheidung ebenfalls noch aus. Der Protest in Mainz geht weiter: Am Samstag ab 11 Uhr starten die Fitnessstudio-Betreiberinnen und -Betreiber gemeinsam mit Vertretern von Gastronomie und Kultur am Ernst-Ludwig-Platz eine Demonstration, die 4,5 Kilometer durch die Mainzer Innenstadt ziehen wird.

Diskussionen sollen ohne Tabus geführt werden

DARMSTADT (csr). Mit seiner Entscheidung, die Winterpause wegen der grassierenden Corona-Pandemie „vorzuziehen“ und im Idealfall bereits Anfang Januar wieder zu beenden, hat sich der Südwestdeutsche Fußballverband alle Türen zur schnellen Fortführung der Saison offen gehalten. Auch beim Hessischen Fußballverband wird diskutiert, das kurzfristige Ziel ist auch hier, im Januar auf die Plätze zurückzukehren. Der für Südhessen zuständige Regionalbeauftragte Michael Sobota gesteht aber: „Ich halte das nicht für realistisch.“ Schließlich habe die Witterung in den vergangenen Jahren selbst im März und April noch für viele Ausfälle gesorgt: „Das betrifft vor allem den Odenwald.“ Sollte sich die Sache ziehen, sei es wichtig, auch einen Plan in der Schublade liegen zu haben: „Es wäre zu spät, sich erst im Januar Gedanken machen.“ Die Satzungen wurden bereits entsprechend geändert, der Vorstand wäre in der Lage, entsprechende Entscheidungen zu treffen. Tabu dürfe es keine geben, sagt Sobota; auch eine Annullierung der Saison müsse ein Denkmodell sein. Und: „Es muss ein Zeitpunkt kommen, an dem man sich entscheidet, die Runde abzubrechen.“

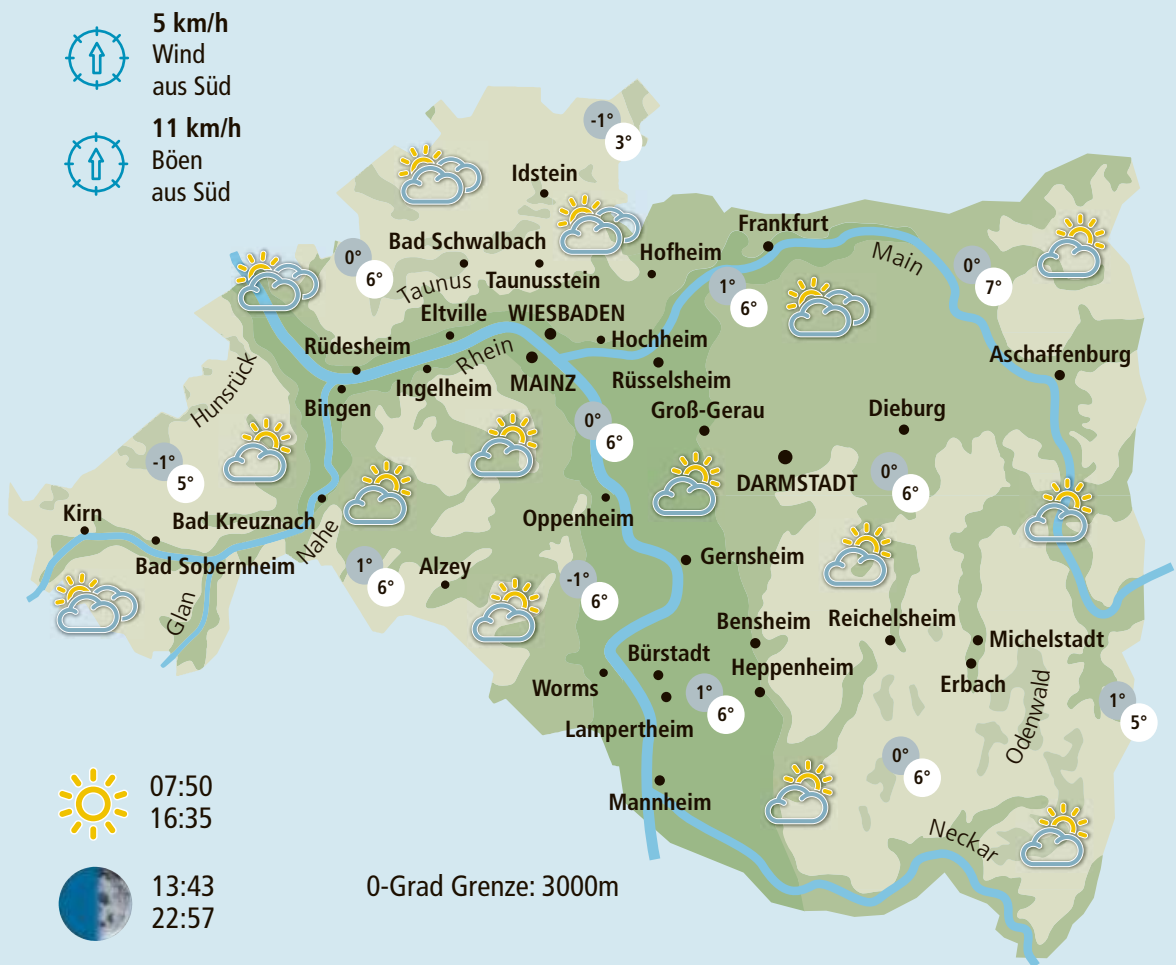
► WZ-SPORT-REDAKTION

Sekretariat:
Telefon: 06241-845-3231
Fax: -3215
E-Mail: wz-sport@vrm.de

Redaktion:
Carsten Schröder (csr) 845-3235
Carsten Dietel (cad) 845-3234

SAMSTAG

Heute überwiegen vielerorts Wolken, doch mancherorts kommt die Sonne zum Vorschein. Dabei werden im Tagesverlauf 3 bis 7 Grad erreicht, nachts kühlt es dann auf 2 bis minus 1 Grad ab. Der Wind weht nur schwach aus Süd.



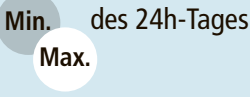
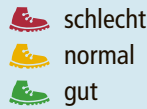
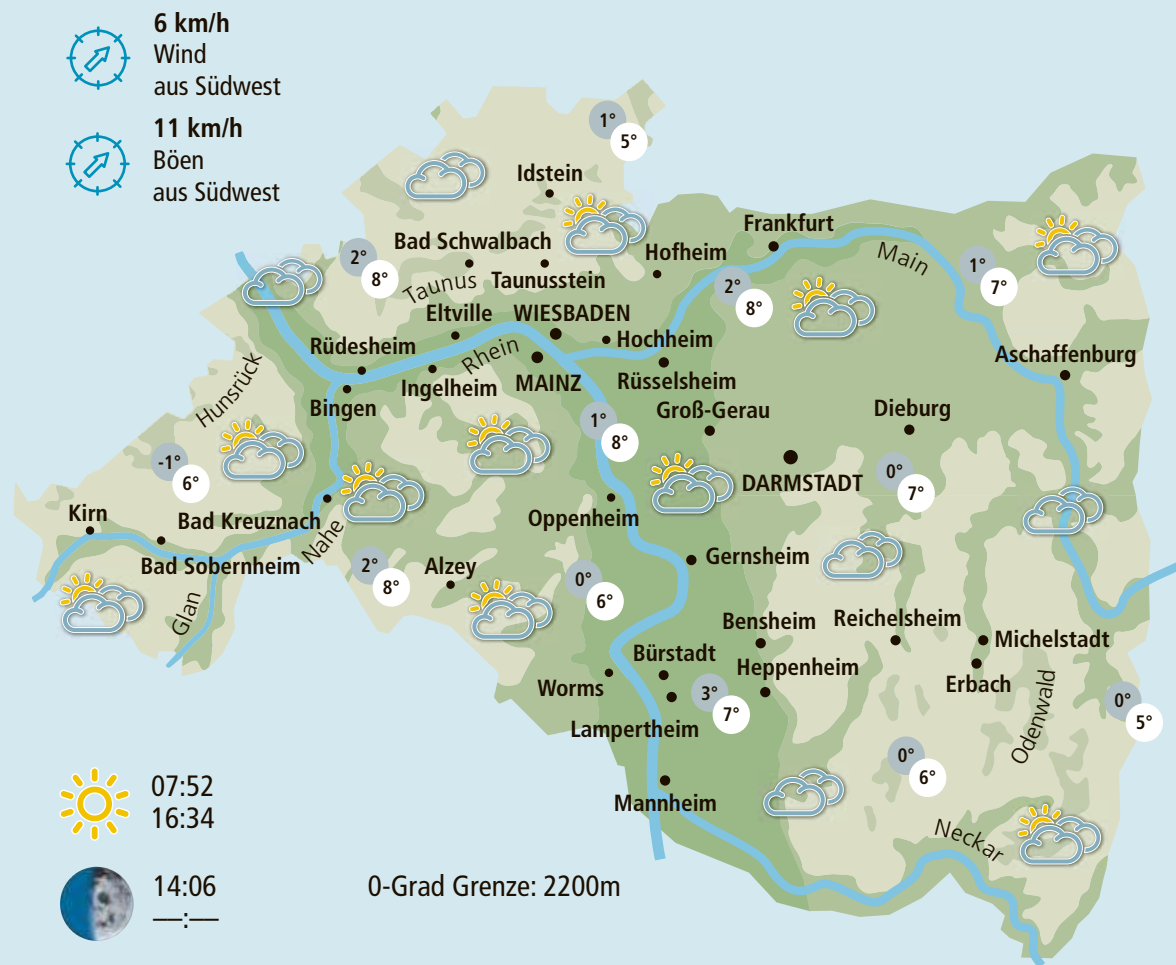
Mondphasen



	Samstag	Sonntag
Hunsrück		
Odenwald		
Pfälzer Wald		
Taunus		

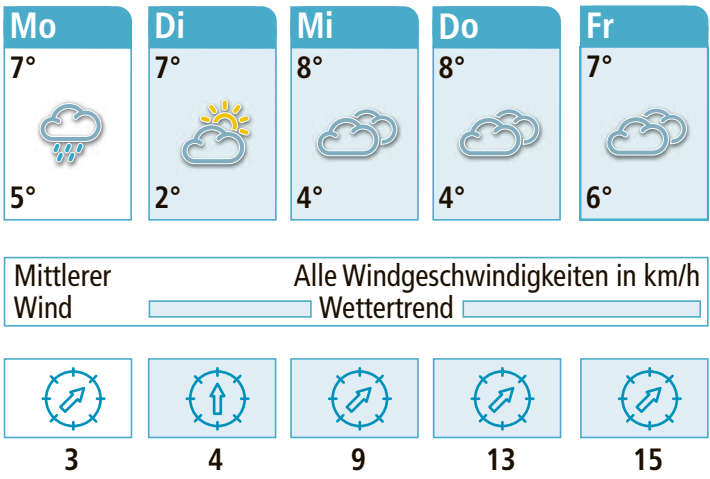
SONNTAG

Morgen nehmen vielerorts dichte Wolken überhand. Örtlich zeigt sich die Sonne. Die Höchsttemperaturen belaufen sich auf 5 bis 8 Grad, die Tiefstwerte auf 5 bis 2 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest.



Fotos: Anna Frajtova, Jan Engel, piai – Fotolia

AUSSICHTEN



GARTENTIPP

Steingartenpflanzen: Das Beschneiden ist auch bei schnellwüchsigen Steingartenpflanzen wie Steinkraut, Blaukissen und Sonnenröschen notwendig. Dies sollte möglichst gleich nach der Blüte, noch ehe die Fruchtstände ausreifen und den Samen ausstreuen, vorgenommen werden. Abgefallenes Herbstlaub kann man als Winterschutz für empfindliche Pflanzen verwenden. Damit es nicht weggeweht wird, beschwert man das Laub mit Holzpfehlen.

LEXIKON

Solarkonstante: Damit wird die Strahlungsleistung der Sonne bezeichnet, die oberhalb des Atmosphäreinflusses bei mittlerem Sonnenabstand und senkrechtem Strahleneinfall durch eine bestimmte Flächeneinheit fließt. Dies ist die Strahlungsenergie der Sonne, die pro Zeit und Fläche im Mittel auf der Erde ankommt.

BIOWETTER

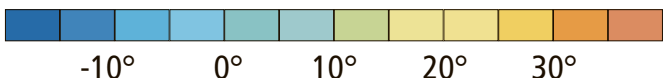
Belastung für den Körper:				
Bluthochdruck				
Kopfschmerzen				
Schlafstörungen				
Rheumaschmerzen				

PEGELSTÄNDE

Karlsruhe	423	(0)	cm	Bingen	128	(+ 2)	cm
Worms	106	(-1)	cm	Kaub	116	(+ 3)	cm
Mainz	210	(+ 3)	cm	Frankfurt	157	(-4)	cm

DEUTSCHLAND

Am Samstag steigen die Temperaturen auf 3 bis 12 Grad. Dazu ist es gebietsweise freundlich. Hier und da behalten jedoch Wolken die Oberhand. In der Nacht gibt es kaum Auflockerungen, dafür viele Wolken und stellenweise Regen, und die Tiefsttemperaturen gehen auf 6 bis minus 1 Grad zurück.



Berlin	bedeckt	7°	Magdeburg	bewölkt	8°
Bremen	bedeckt	8°	Mannheim	wolkig	6°
Dresden	wolkig	6°	München	heiter	6°
Düsseldorf	bedeckt	9°	Norderney	Regen	11°
Frankfurt	bewölkt	6°	Nürnberg	heiter	5°
Freiburg	heiter	8°	Oberstdorf	heiter	6°
Hamburg	bedeckt	8°	Rügen	bedeckt	8°
Hannover	bedeckt	8°	Saarbrücken	wolkig	6°
Helgoland	Regen	11°	Schwerin	bedeckt	8°
Konstanz	wolkig	5°	Stuttgart	wolkig	7°
Köln	bewölkt	10°	Sylt	Regen	12°
Leipzig	bewölkt	7°	Zugspitze	heiter	1°

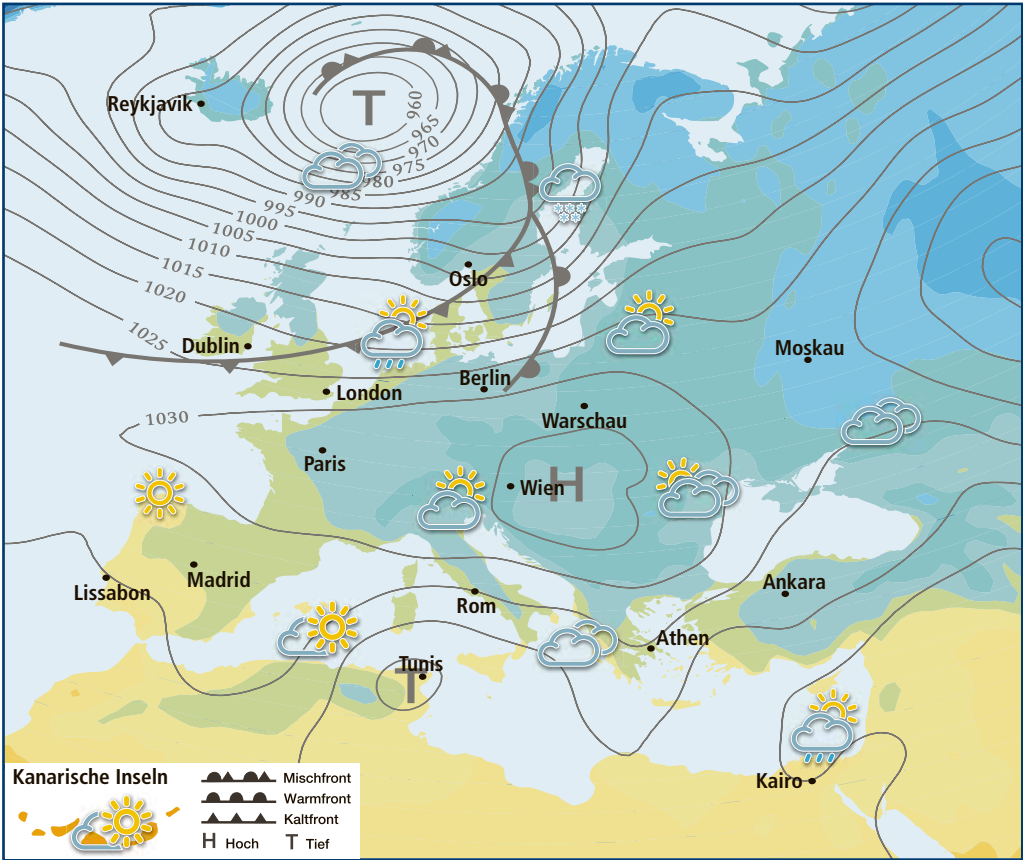
EUROPA UND DIE WELT

Ein Hoch dominiert im südlichen Mitteleuropa mit einem Sonne-Nebel-Gemisch. Ein Sturmtief bei Island lenkt wieder mildere Luft zu uns. Dabei regnet oder nieselt es im nördlichen Zentraleuropa teilweise.

Antalya	sonnig	22°	Miami	Gewitter	28°
Athen	sonnig	15°	New York	wolkig	17°
Bangkok	Gewitter	33°	Nizza	sonnig	15°
Barcelona	sonnig	15°	Oslo	bewölkt	10°
Bern	wolkig	5°	Palma de M.	heiter	17°
Dublin	Schauer	11°	Paris	wolkig	9°
Istanbul	Regen	13°	Prag	wolkig	4°
Kairo	wolkig	20°	Reykjavik	bedeckt	4°
Kapstadt	heiter	28°	Rom	heiter	12°
Las Palmas	heiter	26°	Stockholm	Regen	10°
Lissabon	sonnig	20°	Sydney	wolkig	24°
London	bewölkt	13°	Tokio	sonnig	19°
Los Angeles	sonnig	20°	Warschau	wolkig	5°
Madrid	heiter	15°	Wien	wolkig	5°

MEERE / SEEN

Antalya	21°
Athen	18°
Bodensee	11°
Costa Brava	18°
Gran Canaria	22°
Korsika	18°
Kreta	21°
Lissabon	19°
Mallorca	20°
Neapel	19°
Nizza	17°
Plattensee	11°
Sardinien	19°
St. Tropez	17°
Sylt	10°
Tunis	21°
Varna	14°
Venedig	17°
Zypern	23°



LEUTE HEUTE



AUFGENOMMEN

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Pop-Nummer „Can’t Stop Christmas“ weckt mit weihnachtlichem Glocken-Sound Festtags-Gefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing’s gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker.



ABGEFAHREN

Stefan Mross und seine Frau **Anna-Carina Woitschack** gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funkt das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. „Immer wieder samstags machen wir unser Wohnmobil zum Radio-Studio.“ Damit die beiden auch direkt auf Sendung gehen können, hat ihnen der Sender das nötige technische Gerät zur Verfügung gestellt.



AUSGELAUFEN

Bizarres Detail aus einer Pressekonferenz mit **Rudy Giuliani**: Während der persönliche Anwalt von US-Präsident Donald Trump im Scheinwerferlicht der Kameras Fragen beantwortete, tropfte plötzlich dunkle Farbe seine Schläfen hinunter. Wiederholt tupfte sich der 76-Jährige den Schweiß vom Gesicht, doch die Rinnsale von Farbe liefen minutenlang weiter die Wangen entlang. US-Medien spekulierten über Haarfärbemittel.

AUSGEZEICHNET

Die Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh Clooney bei einer Online-Gala den Gwen Ifill Press Freedom Award. Sie fühle sich sehr geehrt, sagte Clooney. Amal Clooney ist verheiratet mit George Clooney.



Fotos: dpa (4)



Foto: dpa

Versuchter Mord

Vor gut einem Jahr kapert ein Mann in Limburg einen Lkw und verletzt 18 Menschen – das Landgericht verurteilt ihn zu neun Jahren Haft

Von Sabine Maurer

LIMBURG. Der kleine, schmale Mann auf der Anklagebank vor der Schwurgerichtskammer hätte vor rund einem Jahr mitten im hessischen Limburg fast eine Katastrophe angerichtet. Dass bei seiner Fahrt mit einem gekaperten Lastwagen gegen etliche Fahrzeuge niemand starb, „war ein außergewöhnlich glücklicher Zufall“, wie es der Vorsitzende Richter am Freitag ausdrückte.

Strafe ist höher als von der Staatsanwaltschaft gefordert

Neun Jahre im Gefängnis und in einer Entziehungsanstalt stehen dem Syrer nun bevor, hauptsächlich wegen versuchten Mordes im Zustand verminderter Schuldfähigkeit. Das ist deutlich mehr als von Staatsanwalt und Verteidigung gefordert. Die Schwurgerichtskammer sah gleich zwei Mordmerkmale: Heimtücke und der Einsatz eines gemeingefährlichen Mittels. Damit ist der Lastwagen gemeint, den der 33-Jährige am 7. Oktober 2019 mitten im Feierabendverkehr gekapert hatte. Berauscht von einem Joint und zutiefst frustriert



Foto: dpa

Urteil in Zeiten der Pandemie: Der Vorsitzende Richter Andreas Janisch eröffnet in dem provisorisch in einem Festzelt eingerichteten Gerichtssaal die Verhandlung.

über seine Lebensumstände – keine Arbeit, kein Geld, die Freundin hatte mit ihm Schluss gemacht – riss der im südhessischen Langen lebende Mann die Fahrertür eines

17,5-Tonnens auf, der an einer roten Ampel stand. Er zerrte den Fahrer heraus und gab Gas.

Die Ampel zeigte mittlerweile Grün, er lenkte den Lkw um die Ecke, dort standen an einer weiteren Ampel etliche Fahrzeuge. Ohne zu bremsen, fuhr er mit Tempo 44 auf sie zu, rammte zwei Autos und einen Kleinaster. In einer Kettenreaktion wurden weitere Fahrzeuge aufeinander geschoben. 18 Menschen wurden verletzt – wie sich später herausstellte, nur leicht.

„Es gibt kein terroristisches Motiv“

Doch die vergleichsweise harmlosen Folgen waren kurz nach der Tat noch nicht bekannt. Zunächst war von Schwerverletzten die Rede, die Angst vor einem möglichen Terroranschlag ging um. „Es gibt kein terroristisches Motiv“, betonte daher nun in der Urteilsbegründung der Richter. Doch die Frage nach dem Warum war für das Gericht nicht leicht zu beantworten.

Der Angeklagte hatte im ganzen Ermittlungsverfahren nichts ge-

»Wer sich so verhält, dem ist es gleichgültig, ob jemand stirbt oder verletzt wird.«

Andreas Janisch, Vorsitzender Richter

sagt, erst im Prozess brach er sein Schweigen. Sehr erkenntnisreich war seine Aussage nicht, er verwies auf Erinnerungslücken, traumatische Erlebnisse in seiner Heimat und eine extrem starke Wirkung des kurz zuvor gerauchten Joints. „Die verdammten Drogen“, meinte er im Gericht auch bei seiner letzten Möglichkeit, vor der Urteilsverkündung etwas zu sagen.

Dass die Drogen eine Rolle bei der Tat gespielt haben, da waren sich auch die Richter sicher. „Dadurch war er enthemmt“, so der Vorsitzende. Und deshalb habe er den Gedanken, mit dem er schon den ganzen Tag gespielt habe „einen Lastwagen zu entführen und damit einen aufsehenerregenden Unfall zu verursachen“, kurz entschlossen in die Tat umgesetzt.

Zuvor, am selben Tag, hatte er noch auf seinem Handy mit einem Lkw-Simulator gespielt. Mit der Tat habe er auf sich aufmerksam machen und seiner Lebenssituation entkommen wollen, sagte der Richter. „Wer sich so verhält, dem ist es gleichgültig, ob jemand stirbt oder verletzt wird.“

Kannibalismus in Berlin?

BERLIN (dpa). Bei dem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niederen Beweggründen aus. Es gehe um den Verdacht einer Tat zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, sagte ein Behördensprecher. Der mutmaßliche Täter, ein 41-jähriger Lehrer, habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattformen bewegt, wo er auch zum Opfer Kontakt gehabt habe. In der Wohnung des Verdächtigen seien „einschlägige Werkzeuge“ wie etwa Messer und Sägen sowie Blutspuren gefunden worden. Das 44-jährige Opfer, ein Monteur im Hochleistungsbau, wurde seit der Nacht zum 6. September vermisst. Später wurden Knochen gefunden.

BERLIN (dpa). Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

Am Freitag kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. Sein Ehemann Carsten Thamm-Walz sagte der „Bild“: „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen.“ Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen. Patricia Riekel, ehemalige Chefin der „Bunten“, trauerte am Freitag um ihren „allerbesten Freund“. Großzügig und großzügig

sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit genommen habe, wenn die Leute ein Selfie wollten. Als Friseur sei er ein „großartiger Handwerker“ ge-



Udo Walz hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert. Archivfoto: dpa

wesen, sagte Riekel. Er sei authentisch gewesen, habe die kleinen Leute nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Barbara Becker und Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren Freund Carsten Thamm heiratete. Wobei der Friseur als Schwuler konservativ war: Er fand, Männer könnten nicht im klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpartnern.

Verdächtiger bleibt in Haft

KARLSRUHE (dpa). Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. (Az. 6 StR 41/20). Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts, wie sie Anfang Juni öffentlich gemacht hatten. Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage im portugiesischen Praia da Luz verschwunden.

Gebt einfach auf!

Menschen kleben an ihren Ämtern, ereifern sich pausenlos. Wäre es nicht manchmal sinnvoller, loszulassen? Die heutige Zeit, sagen auch Philosophen, ist reif für eine „Ethik der Abwendung“.

Von Nicole Golombek

Foto: Adobe Stock/Oriando Florin Rosu

MODERNE ZEITEN



Adrienne Braun
über Augenwischerei

Waldbaden statt spazieren

Ich bin im Stress. Die Zeit reicht hinten und vorne nicht. Schließlich ist hier dies zu tun, dort jenes, dabei ist in dieser Jahreszeit doch die erste Pflicht, Vitamin D zu synthetisieren. Ich finde es gerade ziemlich schick, „Vitamin D synthetisieren“ zu sagen. Früher hätte man das einfach Sonnenbad genannt. Oder Spaziergang. Heute dagegen muss man sein Immunsystem beim Waldbaden ankurbeln. Statt frische Luft zu tanken, werden bei der Natur-Wellness ätherische Öle der Bäume inhaliert, weil sich dadurch Atmung, Puls und Blutdruck optimieren lassen. So wird aus ein paar Schritten im Park bereits eine effiziente Gesundheitsvorsorge. Damit wird die Welt schon wieder besser. Deshalb ist zum Beispiel auch schäbiger Bürotatsch komplett abgeschafft worden. Heute tauscht man sich bestenfalls informell aus. Man networkt. Man betreibt Teambuilding. Und falls doch mal jemand schlecht über die Kollegen reden sollte, dient das allein der betriebsinternen Kommunikation und der Stärkung der Identifikation mit der Unternehmenskultur. Ich habe kürzlich einen Artikel über Kochtherapie gelesen. „Im Kochen liegt die Kraft“, stand da. Um das auszuprobieren, habe ich umgehend eine Freundin zum Essen eingeladen. „Immer drauf auf die Hüften“, sagte sie dagegen stöhnend. „Aber nein“, habe ich ihr erklärt, sie müsse sich keine Sorgen machen. Ich würde ihr Detox-Powerfood zum Ausgleich des Säure-Basen-Haushalts servieren mit einem Vitamin-Booster, der ausschließlich mit gesunden Fitmachern gewürzt wird. Ach so, sagte die Freundin, dann komme sie gern – „allein schon wegen der Work-Life-Balance“. Manchmal beneide ich frühere Generationen, die sich einfach so ins Bett legen und schlafen konnten. Unserer muss nachts die Arbeit der T-Zellen unterstützen und die Immungedächtnisbildung anregen. Man putzt die Wohnung, um Achtsamkeit zu üben. Angeblich lachen sogar manche Leute nur noch, um Serotonin auszuschießen, weil das die Abwehrkräfte fit macht. Man sollte auch keinesfalls emotional, sondern immer nur achtsam essen. Deshalb werde ich jetzt ganz bewusst zu einem Serotonin fördernden Energie-Booster greifen, um die Bildung von Immunbotenstoffen zu befördern. Früher nannte man das, glaube ich, Winterspeck ansetzen.

welt kennt Figuren, die sich wie das Rumpelstilzchen eher selbst in der Luft zerreißen, als zuzugeben, dass das Spiel vorbei ist.

Aufgeben, Fehler einsehen ist eher nicht in Mode. Unbedingt recht haben wollen dagegen schon. Täglich machen soziale Medien wie Facebook und Twitter Angebote zur selbstgerechten Aufregung und Hassrede. Auch Lieschen Müller und Otto Normal tendieren dazu, fünf nicht mehr gerade sein zu lassen, und reiten eine Wutwelle nach der anderen.

Doch woher kommt diese Vernichtungslust? „Es gibt in jeder Gesellschaft“, sagt der österreichische Philosoph und Publizist Peter Strasser im Gespräch mit unserer Zeitung, „Menschen, die so beschaffen sind – monströs oder verzweifelt –, dass sie anderen gerne wehtun, sie heruntermachen, wo es nur geht. Es hilft nichts: Eine geringe Anzahl von Zeitgenossen laboriert an dem, was der Aufklärungsphilosoph Immanuel Kant das ‚radikal Böse‘ nannte; diese Leute finden am Bösen an sich – am Bösen um seiner selbst willen – Gefallen.“ Derlei Gift und Galle schwappt aus dem Netz und überzieht auch die analoge Welt. Künstler werden von Podiumsdiskussionen, Galas oder Festivals eingeladen, wenn das Netz nur laut genug poltert.

Selbst marginale Geschehnisse lösen riesige Empörung aus. Eine „toxische Haltung“ auf Twitter, Facebook und Co. konstatiert der US-amerikanische Schriftsteller Bret Easton Ellis in seinem Buch „Weiß“: „Menschen wurden angegriffen und entfremdet, weil sie den ‚falschen‘ Kandidaten unterstützt oder eine ‚falsche‘ Meinung geäußert oder schlicht den ‚falschen‘ Glauben bekannt hatten. (...) Kultur und Gesellschaft im Allgemeinen begrüßten offenbar den Diskurs, doch die sozialen Medien waren zur

Falle geworden und ihr eigentliches Ziel war, das Individuum stillzulegen.“

Wer nicht die herrschende Meinung seiner Gruppe bestätigt, wird ausgebuht. Meinungsfreiheit sieht anders aus. Die aus der Aufklärung entstandene Debattenkultur, die durch Zweifel, Skeptizismus, Hadern und Fragen gekennzeichnet ist, geht verloren, wo das Dogma den Diskurs ersetzt.

Was der Welt abhandenkommt, ist eine gewisse Entspanntheit, Zurückhaltung, die nichts mit religiöser Ent-

sagung oder moralischer Gleichgültigkeit zu tun haben muss, wenn jemandem Leid widerfährt.

Man kann es eine „Ethik der Abwendung“ nennen, wie es Peter Strasser in seinem Buch „Umdrehen und Weggehen“ (Braumüller) formuliert: „Einfach umdrehen und weggehen, kann da sehr befreiend wirken.“ Im Gespräch sagt er: „Es gibt viele kulturelle Techniken, mit denen wir unangenehm dichte Situationen ‚entdichten‘, zum Beispiel durch die Regeln der Höflichkeit im Beieinander in der Straßenbahn, in Geschäften, auf öffentlichen Plätzen.“

Doch nicht nur der Privatmensch ist gefordert, wie Peter Strasser anfügt: „Wir sollten darauf achten – das ist in Massengesellschaften auch eine wichtige Aufgabe der Amtsträger –, dass es unsere Institutionen erlauben, uns von ihnen abzuwenden. So wie niemand zu einem religiösen Bekenntnis gezwungen werden darf, sondern sich ‚umdrehen‘ können muss, um Agnostiker oder Atheist zu werden, so ist die Privatzone eines jeden Menschen zu schützen, statt sie immer mehr einzuengen.“

Der französische Widerstandskämpfer und UN-Diplomat Stéphane Hessel gab die Parole „Empört euch“ aus und ermunterte zu friedlichem Widerstand gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit, Umweltzerstörung, Auswüchse des Finanzkapitalismus. Niedertwintern wird er nicht im Sinn gehabt haben.

Vielleicht wäre es für den eigenen Gefühlshaushalt (und den der anderen) sinnvoller, sich nicht sofort hinreißen zu lassen, draufloszuposaunen, wer wieder was falsch gemacht hat, sondern zu prüfen, was tatsächlich der Fall ist, wann sich Engagement lohnt. Angesichts des allgegenwärtigen Zorns

»Umdrehen und weggehen kann sehr befreiend wirken.«

Peter Strasser,
Philosoph und Autor



D

iese Botschaft rufen ihm die Sieger zu: „Du bist gefeuert!“ Doch US-Präsident Donald Trump will nach verlорener Wahl nicht loslassen – den Schreibtisch räumen und weggehen schon gar nicht. Und deutsche Ministerinnen und Minister, heißen sie zu Gutenberg, Schavan oder Giffey, die wegen des Vorwurfs des Plagiats auf ihrem Posten nicht mehr wirklich am rechten Platz zu sein scheinen, zögern peinlich lange, ob und bis sie aufgeben.

Auch die Geschichte – Kaiser Nero erstach sich (mithilfe eines Getreuen) lieber, statt abzutreten – ist voller Beispiele von Menschen, die nicht aufhören können. Selbst die Märchen-

„Backen ist Luxus“

Sie nascht gern Teig, macht gerne Yoga und frühstückt vor Nervosität nichts: Backqueen Cynthia Barcomi über die Magie von japanischem Käsekuchen.

Der japanische Käsekuchen aus Cynthia Barcomis „Modern Baking“ (DK Verlag). Foto: Maria Grossmann, Monika Schuerle Foodstyling: Max Faber Grossmann & Monika Schürle

Von Anja Wasserbäch

Cynthia Barcomi blickt positiv in die Zukunft. Auch jetzt, nachdem sie ein Deli in Berlin-Mitte schließen musste. Trotz dieser „Prüfung“, wie sie Covid-19 nennt. Planen kann sie, wie alle Gastronomen, nicht langfristig. Die 57-Jährige sitzt in ihrem Café Barcomi’s am Bergmannkiez in Kreuzberg. Der Termin war vor dem erneuten partiellen Lockdown noch möglich. Ein paar Tische weiter eine Frauengruppe, Anfang sechzig die Damen. Sie tuscheln. Sie kennen Cynthia Barcomi aus dem Fernsehen. Bewundern ihre Backkünste und ihren Werdegang. Denn Barcomi hat nicht nur den Berlinern gezeigt, wie ein ordentlicher New York Cheesecake schmeckt. Eine der Frauen hat Geburtstag, sie kommt an den Tisch, wünscht sich ein Autogramm und ein Foto. Mit Abstand natürlich.

Vom Tanztheater zum eigenen Café in Berlin

Cynthia Barcomi kam nach Deutschland mit diesem ur-amerikanischen Habitus: „Ich kann alles schaffen.“ Sie bewunderte das Tanztheater von Pina Bausch. Ende Juli 1985, es war grau und es regnete, landete sie in Berlin. Niemand sprach Englisch, Barcomi konnte kein Deutsch. „Es war

wirklich hart.“ Cynthia Barcomi arbeitete als Tänzerin, wurde schwanger, bekam ihre ersten beiden Kinder. Die Mutterrolle war mit der Bühne schwer vereinbar. Was tun? Cynthia backt gerne, mag den Kaffee in Deutschland nicht. Das war ihr Ansporn, 1994 ihr erstes Café zu eröffnen. Mit 15 000 D-Mark Eigenkapital. Sie ließ sich jedoch nicht unterkriegen, nicht bremsen: „Man muss bei allen Zweifeln immer an sich glauben.“ Barcomi sagt viele solcher Mutmachsätze mit amerikanischem Schlag auf den Lippen – und man nimmt ihr ab, dass sie daran glaubt.

Heute ist sie eine erfolgreiche Unternehmerin: Sie backt im Fernsehen, hat ihr Café, ihre Kochbücher, beliefert das Restaurant im Gropius-Bau und andere Lokalitäten, backt Geburtstags- und Hochzeitstorten, besitzt eine Catering-Firma. Dazu kommen vier Kinder zwischen 13 und 32 Jahren. Cynthia Barcomi ist das, was man einen gesunden Workaholic nennt. Vereinbarkeit gab es noch nicht als Schlagwort. Wenn sie keine Zeit zum Waschen hatte, wurde eben eine neue Strumpfhose fürs Kind gekauft. „Nur im Deutschen gibt es den Begriff der Rabenmutter“, sagt Barcomi.

Als Gastronomin weiß sie genau, was sie will. Und hat kein Problem mit der Rolle als Chef-in. „Ich bin nicht deine Mutter, deine Schwester, deine Frau, deine Tante, sondern deine Arbeitgeberin“, erklärt Barcomi und unterstreicht jedes Wort mit ihrer Gestik. Führung sei wichtig. Ein Orchester brauche einen Dirigenten. Manchmal müsse man streng sein, oft motivieren.

Ihr Reich, Rösterei, Büro, Konditorei und Bäckerei, befinden sich in der Bergmannstraße. Der Bestseller aus der Kuchentheke: der klassische New York Cheesecake. Ihn gibt es auch in einer fruchtigen Variante mit Himbeeren. Was

braucht es für einen solchen Erfolg? „Man muss viel arbeiten, sehr selbstkritisch sein“, so Barcomi.

Seit Corona steht sie später auf – um 6.20 Uhr. „Ich brauche meine Ruhe und mag keine Hetze.“ Zum Frühstück ist sie zu nervös. Sie trinkt Tee, macht Yoga, kümmert sich um die Kinder und ihre Hühner in Berlin-Zehlendorf.

Beim Backen sollte man sich streng ans Rezept halten

Ihr Anspruch: Jedes Rezept muss funktionieren. „Nur dann haben meine Bücher eine Bedeutung“, so Barcomi. „Es geht nicht nur um die Rezeptur, sondern auch um die Prozedur, also – wie macht man das?“ Wenn sie Mails bekommt, in denen jemand fragt, ob man hier Zucker reduzieren oder da etwas anderes verwenden kann, dann antwortet sie un-nachgiebig: Einmal muss man es genauso machen, wie sie es schreibt. „Ich habe mich so gequält, um das perfekte Rezept auszuarbeiten.“ Das ist der große Unterschied zum Kochen, beim Backen sind Änderungen nicht gut. Mit einer Leserin dauerte es viele Mailschleifen, um herauszufinden, was nicht funktionierte: Am Ende fand Barcomi heraus, dass sie eine andere Größe der Backform verwendete.

Wie wichtig ist die Qualität der Zutaten? Barcomi ist wie immer geradeheraus: „Ich bekomme nichts von der Firma: Aber Gut & Günstig hat das beste Backpulver, die beste Schokolade, die Vollkornhaferflocken und diese Salz-und-Essig-Chips“, schwärmt sie. Mit teurer Schokolade müsse man nicht backen, die solle man pur essen. Nur bei Vanille muss es eine echte sein. Und auch auf Muscovado-Zucker schwört sie. Der darf auch in ihren geliebten Cookies nicht fehlen: „Cookies sind wie eine Friedenspfeife, ein Trostpflaster

”

Cookies sind wie eine Friedenspfeife, ein Trostpflaster und ein Aphrodisiakum gleichermaßen.

Cynthia Barcomi, Backbuchautorin

und ein Aphrodisiakum gleichermaßen.“ Und den Cookie-Teig, den isst sie roh.

Über die Jahre hat sie viele ihrer Rezepte neu entwickelt. Zu Beginn war sie dogmatisch, hatte genaue Vorstellungen, wie was funktioniert: Carrot Cake, New York Cheese Cake, Chocolate Cookies. Doch dann hat sie ein Lied gehört, „Everything Old Is New Again“ von Peter Allen. Es passte perfekt, dachte Barcomi. „So ist es doch in der Mode und in der Musik auch, man kann die Welt nicht neu erfinden“, sagt sie. Und so hat sie alle Übersreibungen von den alten Rezepten entfernt, um an den Kern zu kommen. Das Ergebnis ist „Modern Baking“ (DK Verlag), ihr achttes Backbuch. Darin sind manche Rezepte vegan, manche glutenfrei. Sie weiß, dass wir in einer Zeit leben, in der alles möglich und verfügbar ist.

Schon als kleines Mädchen liebt sie die Sensorik des Backens. „Backen ist Luxus. Man braucht es nicht wirklich wie Kochen. Man backt nie für sich allein. Das ist eine Sache, die man teilt.“ Als Mädchen begann sie eines Tages, jeden Freitagabend Bananenbrot zu backen. Und alle waren begeistert. An der Uni in New York hatte sie Sehnsucht nach zu Hause. Ihr Mittel: Selbstgebackenes.

So ging es ihr auch wieder, als sie mit 24 Jahren und schwanger in Berlin war. Sie hatte Gelüste auf Cheesecake und auf Chocolate Chip Cookies. Und sie backte. 35 Kilo hatte sie zugenommen.

Barcomi hatte Philosophie und Theaterwissenschaft studiert. Das Analytische hilft ihr heute noch beim Erschaffen von Rezepten. Die amerikanische Backkultur entwickelt Barcomi weiter, zeigt den Deutschen, dass Zimt nicht nur an Weihnachten ins Gebäck passt und Walnuss immer eine gute Idee ist. Heute schwärmt sie vom japanischen Käsekuchen. Nie zuvor habe sie etwas Ähnliches gegessen. „Das war ein schwieriges Rezept. Die Textur ist sehr leicht, nicht zu süß, irgendwas zwischen Kuchen und Soufflé.“ Sie war besessen von diesem Rezept.

Und Backen hilft nicht nur ihr in Krisenzeiten: „Backen ist sinnlich. Da ist diese Wärme, die ganze Wohnung riecht gut. Backen ist emotional“, so Barcomi. Heute hat Barcomi in der Früh schon einen Cheesecake für einen Geburtstag gebacken. Morgens um 7 Uhr war der schon im Ofen. Barcomi lacht und gibt zu: „Das ist nicht normal.“ Sie arbeitet jeden Tag für das perfekte Rezept. Und: Sie kocht mindestens so gerne, wie sie backt. Kochen, das sei wie eine Pause von der Arbeit.



Cynthia Barcomi (57) ist eine erfolgreiche Unternehmerin. Sie kam nach Berlin und eröffnete mit 15 000 Mark Eigenkapital ihr erstes Café. Foto: Nicky Walsh Photography

IMPRESSUM

Beilage Leben

Verlag:
Sonntag Aktuell GmbH
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart
Tel: 07 11 / 72 05 - 0
Geschäftsführer: Oliver Nothelfer

Redaktion:
Dr. Christoph Reisinger (red. verantwortl.),
Jochim Dorfs, Peter Trapmann, Dirk Preiß
Sonntag Aktuell GmbH
Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart
Tel: 07 11 / 72 05 - 0
E-Mail: we-redaktion@stzm.de
Fax: 07 11 / 72 05 - 71 38

Druck:
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Gesund bleiben – trotz Social Media

Soziale Medien können inspirieren und vernetzen – oder großen Schaden anrichten. Acht Vorschläge für einen achtsamen Umgang mit Instagram, Facebook und Co.

Von Leonie Rothacker

Sozialen Medien werden allerhand negative Auswirkungen nachgesagt: mehr Stress, mehr Vergleiche, sogar Auslöser von Depressionen und Selbstmorden sollen sie sein. Zweifelsfrei wissenschaftlich bewiesen sind diese Zusammenhänge nicht – aber dennoch merken viele Menschen, dass ihnen das tägliche Scrollen durch Newsfeeds nicht guttut. Wer nicht ganz darauf verzichten will, kann sich mit diesen Tipps schützen.

1

Benachrichtigungen ausschalten
Regel Nummer eins der digitalen Achtsamkeit: kein Blinken, Klingeln oder Aufploppen im Sperrbildschirm! Die meisten Apps bitten beim Installieren um die Berechtigung, Nutzerinnen und Nutzer über alles Mögliche zu benachrichtigen. Ein Kontakt hat ein neues Foto gepostet, jemand hat den eigenen Beitrag kommentiert – jedes Mal zieht das Smartphone die Aufmerksamkeit auf sich. Diese Ruhestörung beendet eine einfache Einstellung, bei der man allen Apps die Benachrichtigungen verbietet. Oder zumindest einigen: Der Blogger Jan Rein rät, persönliche Nachrichten drinnen zu lassen.

2

Bildschirmzeit begrenzen
Man kann der Nutzung der Social-Media-Apps auf dem Smartphone einfach selbst ein Zeitlimit setzen. Bei iPhones ist die Funktion vorinstalliert. Bei Android-Geräten geht das etwa mit den Apps Screen Time oder iKeyMonitor. „In meinem Handy ist eingestellt, dass ich nur eine Stunde am Tag auf Instagram sein kann“, sagt die Influencerin Marie Luise Ritter. Der Blogger Rein empfiehlt, weitere Grenzen zu setzen, etwa bestimmte Anwendungen nur am Wochenende zu nutzen.

3

Abos ausmisten
Jan Rein schlägt außerdem vor: „Ich würde konsequent durch die Liste derer gehen, denen ich folge, und schauen: Folge ich der Person aus ehrlichem Interesse, weil wir befreundet sind oder weil ich da viele Tipps bekomme?“ Er habe das Phänomen „Hate Watching“ bei sich und anderen beobachtet: Man folge Leuten, die man nicht mag, um sich über deren Posts aufzuregen. Davon rät der Blog-

4

Sich Wissen aneignen
Neben diesen konkreten Tipps findet die Psychologin Juliane Richter es besonders wichtig, sich klarzumachen, wie soziale Netzwerke funktionieren. „Es gibt viele Möglichkeiten, diese Medien positiv zu nutzen, aber dafür muss ich eine Medien-

ger ab. Die Influencerin Ritter folgt zudem nur noch 200 Accounts: „Ich bin früher mal 800 Leuten gefolgt – das ist einfach zu viel Content für den Kopf.“

5

Pausen machen
Ritter und Rein haben sich beide bereits in Verzicht geübt: Die Influencerin ist seit Anfang September nicht mehr selbst aktiv und scrollt nur noch gelegentlich durch ihren Instagram-Feed. Der Blogger Rein hat 2018 ein ganzes Jahr lang auf sämtliche soziale Netzwerke verzichtet. Beide berichten von ähnlichen Erfahrungen: mehr Zeit für sich, weniger „Lärm“ im Alltag und am Ende

6

Ehrlich reflektieren
Wie radikal die Maßnahmen sein müssten, sei Typsache, sagt die Psychologin Richter.

7

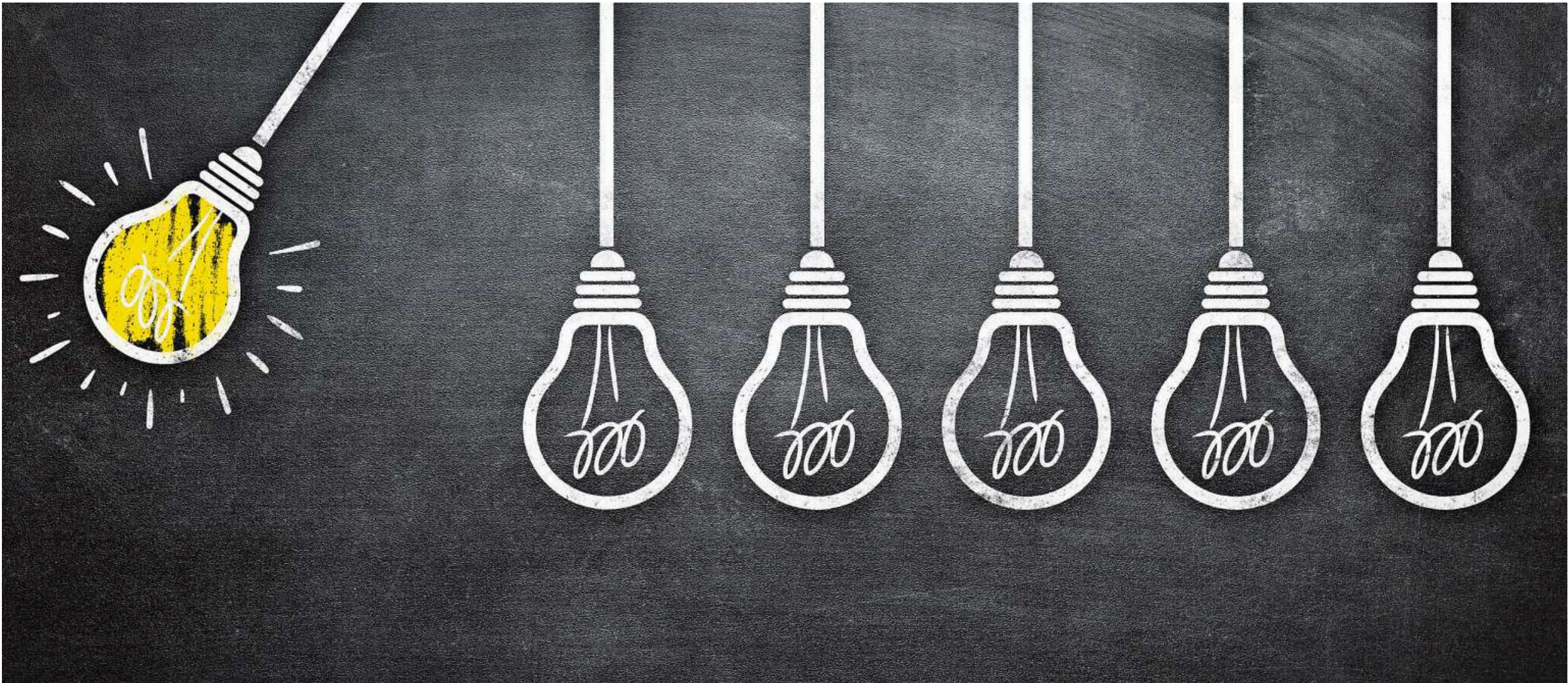
Direkt und persönlich kommunizieren
Alle drei ziehen eine persönliche Kommunikation dem Verteilen von Likes und Kommentaren vor. Aber auch dieser direkte Austausch könne über Social Media stattfinden. „Ich kann mich mit guten Freunden austauschen, darüber gemeinsame Projekte realisieren oder zum Beispiel Musik machen“, sagt Psychologin Juliane Richter. Blogger Rein empfiehlt: „Lieber mal die Oma anskypen, anstatt zwei Stunden auf Instagram irgendwelchen Leuten zu folgen, die belanglosen Content erstellen.“

8

Den eigenen Wert kennen
Vor allem, wenn man vermehrt mit negativen Kommentaren zu kämpfen hat, rät die Psychologin Richter: ruhig bleiben, Abstand gewinnen, nicht emotional oder überreagieren. Möglicherweise sei dann auch der passende Zeitpunkt gekommen, sich komplett aus den sozialen Medien zurückzuziehen. Für den gesunden Umgang damit findet sie eine gewisse Resilienz und ein gutes Selbstwertgefühl jedenfalls richtig. Ein gesundes Maß an Selbstliebe oder Selbstbewusstsein nennt auch die Influencerin Ritter als Grund dafür, dass sie Social Media nicht primär zur ständigen Bestätigung ihrer selbst benötigt. Sie sagt: „Wenn ich mich selbst gut finde, können mir auch negative Kommentare nichts anhaben.“



Foto: Adobe Stock/ SUE/ YummyBuum



Die Geheimnisse der Einser-Schüler

Mit Intelligenz hat eine gute Schulkarriere wenig zu tun.

Das weiß Tim Nießner, seit er Abiturienten in ganz Deutschland befragt hat.

Von Sandra Markert

Mit der Grundschulzeit endete die gemeinsame Schulzeit für die Drillinge: Tim Nießners Geschwister bekamen eine Empfehlung fürs Gymnasium, bei ihm reichten die Noten nur für die Realschule. Auf der Gesamtschule, auf die er ging, wurden seine Noten bis Ende der sechsten Klasse nochmals schlechter: „Als mein Schnitt auf 3,0 abgesunken war, habe ich mir gesagt: Jetzt reicht es, so dumm bin ich nicht.“

Was dann passierte, kommt dem inzwischen 18-Jährigen heute noch vor wie ein Wunder: Er begann, im Unterricht zuzuhören. Und er meldete sich häufiger. Innerhalb eines Jahres verbesserten sich seine Noten auf einen Schnitt von 1,9. „Ich habe auch zu Hause nicht mehr Zeit mit Lernen verbracht, aber ich hatte plötzlich den Willen, die Lernzeit sinnvoll zu nutzen, anstatt immer wieder abzuschweifen.“

Im Physikunterricht setzte er sich weg vom Gruppentisch mit seinen besten Kumpels nach vorn in die erste Reihe, um weniger abgelenkt zu sein. „Wenn man dem Unterricht mal von Anfang an folgt, kapiert man auch, um was es da geht, und merkt, dass es auch echt interessant sein kann“, sagt Tim Nießner.

Und seine Freunde? Die stempelten ihn nicht als Streber ab, sondern folgten ihm sogar nach und nach auf die vorderen Plätze: „Manchmal muss sich eben einer trauen und dann merken

die anderen, dass das für sie vielleicht auch ganz gut ist.“

Bis dahin wäre die Geschichte von Tim Nießner eine nette, aber nicht weiter berichtenswerte. Nun hat sich der 18-Jährige aber nicht mit seinen ersten schulischen Erfolgen zufriedengegeben. Er wollte mehr. Nicht mehr lernen, sondern mehr von den Tricks durchschauen, die aus einem Schüler einen guten oder sogar sehr guten Schüler machen.

Also schrieb er 2200 Schulen in ganz Deutschland an und nahm Kontakt zu rund 100 Einser-Abiturienten auf. „Ich wollte wissen, was deren Methoden für gute Noten sind, denn ich war mir sicher, die sind nicht alle überdurchschnittlich intelligent“, sagt Tim Nießner.

Die Antworten hat er für sich ausgewertet. Er hat sie aber auch zu einem Buch verarbeitet („Die geheimen Tricks der 1,0er-Schüler“. Mvg Verlag), schließlich „kann und soll sich jeder in der Schule verbessern, der das möchte“. Hier eine kleine Übersicht über die wichtigsten Erfolgsgeheimnisse:

1. Mündliche Mitarbeit Sie ist für viele der Schlüssel zum Erfolg. „Damit fängt man möglichst direkt in der ersten Stunde nach den Sommerferien an, damit der Lehrer gleich einen guten Eindruck von einem bekommt“, sagt Tim Nießner. Denn aus eigener Erfahrung weiß er: Hat ein Lehrer einen erst einmal als mittelmäßigen Schüler abgestempelt, ist es ungleich schwerer, das Bild wieder zu drehen.

Damit man auch gute Antworten geben kann, gehört ein wenig Vorbereitung zu Hause

dazu („Ich lerne auch in den Ferien eine Stunde am Tag, da hab ich immer noch 23 Stunden frei“, sagt Tim Nießner) oder auch noch kurz vor der Stunde. Von einem der befragten Einser-Abiturienten bekam er den Tipp, sich möglichst auf jede Frage zu melden – selbst wenn man die Antwort nicht sicher weiß. „Vor allem, wenn man gerade erst dran war, ist die Wahrscheinlichkeit total gering, dass der Lehrer einen nochmals aufruft. Er registriert aber ja trotzdem die Beteiligung“, sagt Tim Nießner.

Für schüchterne Schüler haben die Einser-Abiturienten folgenden Trick: sich selbst Ziele setzen, wie oft man sich pro Stunde melden möchte, und dann eine Strichliste machen. Oder dem Lehrer einfach mal die Hausaufgaben mit nach Hause geben oder sich für ein Extra-Referat melden.

2. Der Sitzplatz Es muss nicht die „Streber-Reihe“ ganz vorn sein, aber eben auch nicht der Sitzplatz ganz hinten, so das Fazit der befragten Einser-Abiturienten. Hauptsache, der Lehrer hat einen gut im Blickfeld wegen der mündlichen Mitarbeit und man wird nicht zu sehr von seinen Nebensitzern abgelenkt. „Klar macht es mehr Spaß, neben einem Kumpel zu sitzen, mit dem man viel Quatsch im Unterricht machen kann. Von einem guten, aufmerksamen Sitznachbarn profitiert man aber viel mehr“, sagt Nießner.

Er sagt bis heute von sich, dass er nicht besonders gern zur Schule geht, dass es eben sein muss – und er die Zeit dort wenigstens sinnvoll nutzen

will. „Je besser ich in der Schule aufpasse und mitmache, umso weniger muss ich zu Hause für gute Noten lernen.“

3. Die Motivation Viele der Schüler, die Tim Nießner interviewt hat, haben ein klares Berufsziel vor Augen. „Wenn es mein Traum ist, Arzt zu werden, dann brauche ich eben einfach einen bestimmten Notenschnitt“, sagt Tim Nießner. Er selbst weiß noch nicht, was er nach der Schule machen möchte. „Genau deshalb will ich mir aber alle Wege offen halten. Es gibt doch nichts Blödes, als wenn man sich den Rest seines langen Arbeitslebens darüber ärgern muss, dass man in der Schule zu faul war“, findet Tim Nießner.

4. Der Ausgleich Erst Schule, danach nur lernen? So sah der Alltag der wenigsten Einser-Abiturienten aus. „Hobbys, Freunde und Feiern sind extrem wichtig als Ausgleich“, findet auch Tim Nießner, der viel Tennis spielt. Und: Über die Hälfte der befragten Einser-Abiturienten waren zu ihrer Abizeit auch in einer Beziehung – nur hatte diese für ein paar Monate nicht täglich die allerhöchste Priorität.

5. Tipps für einzelne Fächer Dass so viele Schüler mit Mathe auf dem Kriegsfuß stehen, können die befragten Einser-Abiturienten nicht so recht verstehen. Deren einhellige Meinung: „Mathe ist ein reines Übungsfach.“ Das heißt: Jeder, der nur genug Aufgaben zu einem Thema rechnet, kann

das Prinzip dahinter verstehen. Einzige Voraussetzung: Man hat keine Lücken bei den Grundlagen, denn in Mathe baut alles aufeinander auf.

In kreativen Fächern wie Kunst dagegen kommt man mit Fleiß nur bedingt weiter. Hier wie bei allen kreativen Aufgaben raten die männlichen Befragten, sich mit Mädchen in einer Gruppe zusammenzutun – weil diese meist die besseren Ideen haben. Gibt es dann einen Vortrag dazu, sollte man ruhig die führende Rolle übernehmen – um besonders aufzufallen und sicherzugehen, dass die Präsentation auch gut wird.

Für Fremdsprachen hat sich Tim Nießner den Tipp zu Herzen genommen, möglichst viel freies Sprechen zu üben. „Ich mache das mit einem täglichen Videotagebuch. Da erzähl ich einfach kurz von meinem Tag, das trainiert sehr gut den Alltagswortschatz.“

LERNEN MIT APPS

► Die befragten **Einser-Abiturienten** waren sich einig, dass die kostenlose Lern-App „simpleclub“ empfehlenswert ist. Der Youtube-Kanal „Kurzgesagt“ eignet sich gut, um sein Grundwissen in kurzer Zeit zu verbessern oder sich in ein Thema vor der Stunde schnell einzuarbeiten, weil die Videos sehr knapp sind und gut erklären. Als beste kostenlose Sprach-App wurde „Languagecourse.net“ genannt, die es für sehr viele verschiedene Sprachen gibt. Wer Geschichte und Politik bisher langweilig fand, sollte sich den befragten Schülern zufolge mal die Videos von „MrWissen2Go“ anschauen.



Tim Nießner fand heraus, wie man bessere Noten bekommt.
Fotos: Adobe Stock/jd-photodesign/veekiel, privat

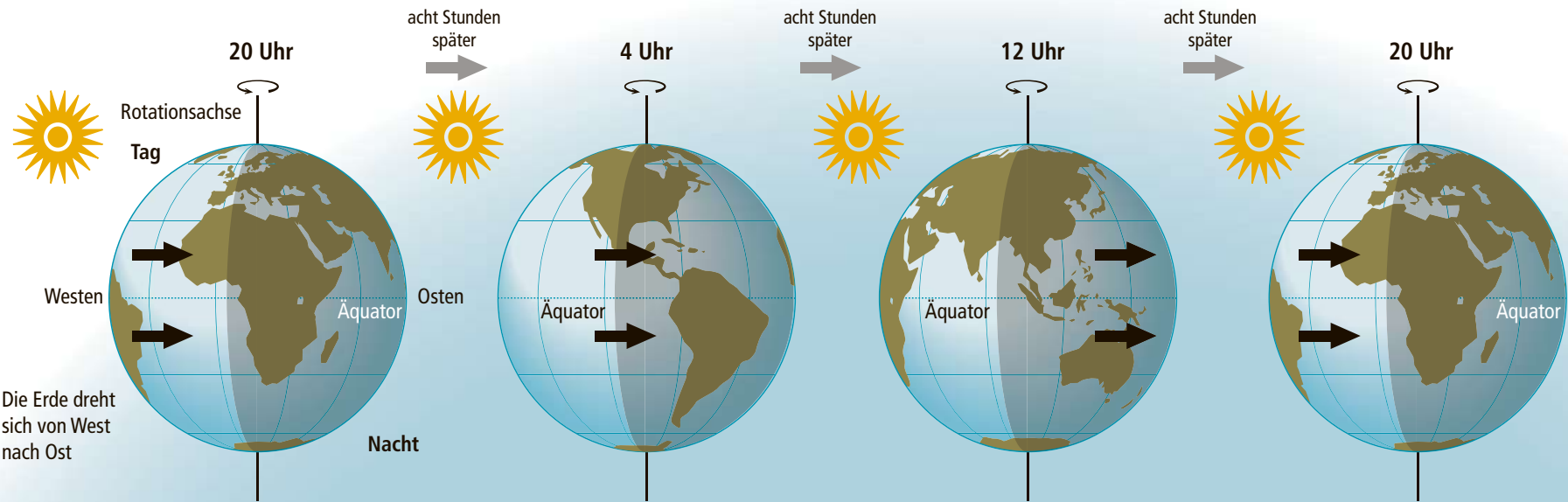
Warum gibt es Jahreszeiten?

365 Tage und knapp sechs Stunden braucht die Erde, bis sie die Sonne genau einmal umrundet hat. Stünde die Erde genau senkrecht zu ihrer Bahn, dann würden sich diese Tage in ihrer Länge kaum unterscheiden. Weil die Erdachse jedoch um 23,5 Grad geneigt ist und schräg zur Umlaufbahn um die Sonne steht, erleben wir auf der Erde unterschiedlich lange Tage – zumindest, wenn man nicht in den Tropen lebt. Die Grafik zeigt nicht nur die Jahreszeiten, sondern auch, wie es zu dieser Schiefelage der Erde kam.

Von Manfred Zapletal (Grafik) und Anja Tröster (Text)

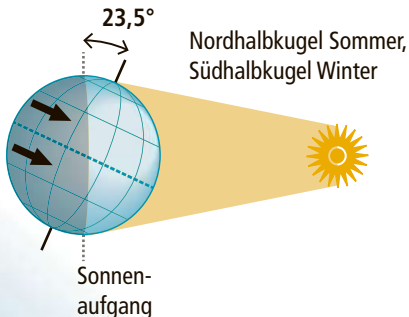
Tag und Nacht

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um ihre Achse, die durch den Nord- und Südpol verläuft. Auf der sonnenzugewandten Seite ist es Tag, auf der anderen Seite Nacht. Weil sich die Erde dreht, wechseln sich Tag und Nacht ab. Stünde die Rotationsachse senkrecht zur Ebene, auf der die Erde um die Sonne kreist, gäbe es keine Jahreszeiten. An jedem Ort würde die Sonne an jedem Tag zur selben Zeit aufgehen und mittags gleich hoch stehen.

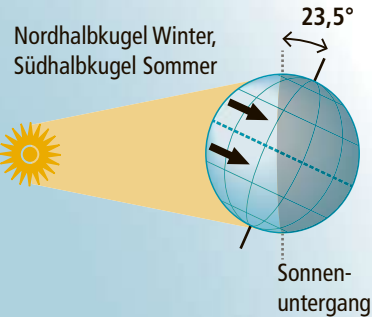


Der Sonne zugeneigt

Die Erdachse ist gegenüber der Umlaufbahn zur Sonne um 23,5° geneigt. Dadurch wird die Nordhalbkugel der Erde bei ihrem Lauf um die Sonne im Frühjahr und Sommer stärker und länger besonnt als die Südhalbkugel, wo in diesem Zeitraum Herbst und Winter ist.

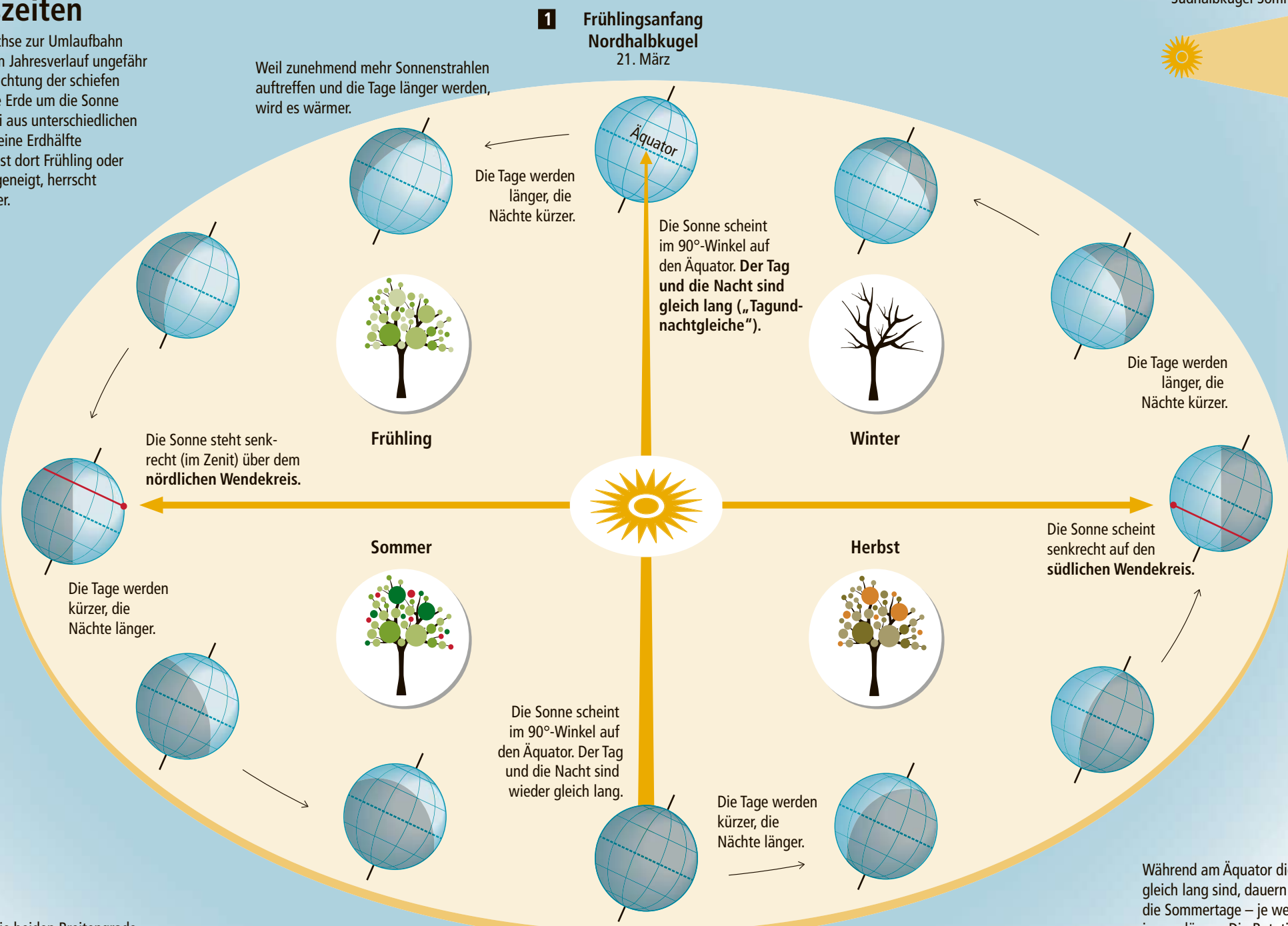


Der Neigungswinkel von 23,5° bleibt bei der Reise um die Sonne dauerhaft erhalten. Deswegen werden die Tage am Tag der Sommer-sonnenwende (21. Juni) kürzer und ab der Wintersonnenwende (22. Dezember) länger.



Die Jahreszeiten

Die Neigung der Erdachse zur Umlaufbahn um die Sonne bleibt im Jahresverlauf ungefähr gleich, wie auch die Richtung der schiefen Erdachse. Weil sich die Erde um die Sonne bewegt, wird sie dabei aus unterschiedlichen Winkeln bestrahlt. Ist eine Erdhälfte der Sonne zugeneigt, ist dort Frühling oder Sommer. Ist sie ihr abgeneigt, herrscht dort Herbst oder Winter.



Die Wendekreise

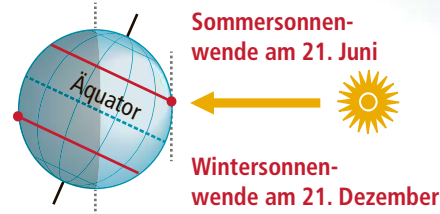
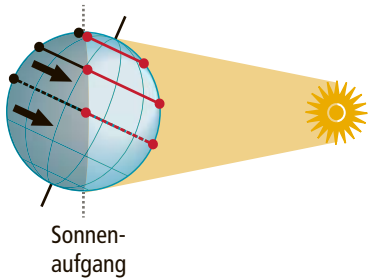
Wendekreise heißen die beiden Breitengrade 23,5 Grad nördlich und südlich des Äquators, über denen die Mittagssonne zur Zeit der Sommer- und Wintersonnenwende einmal im Jahr genau senkrecht über dem Beobachter im Zenit steht. Der Beobachter oder eine senkrecht stehende Stange wirft dann keinen Schatten.

Der Zenit

Wenn die Sonne im Zenit steht, dann bedeutet das, sie steht senkrecht über dem betreffenden Ort. Das passiert innerhalb der Wendekreise zweimal im Jahr, auf ihnen einmal, dagegen außerhalb der Wendekreise nie.

Während am Äquator die Tage und Nächte etwa gleich lang sind, dauern auf der Nordhalbkugel die Sommertage – je weiter nördlich man kommt – immer länger. Die Rotationsstrecke im Hellen (rot) ist im Verhältnis zur Strecke im Dunkeln (schwarz) länger.

- Strecke eines Ortes im Hellen
- Strecke eines Ortes im Dunkeln



Zwei erfolglose Spielmöglichkeiten

Gegenspieler keinen Stich, zum anderen gelingt es ihnen nicht, wie sich herausstellt, die Karo-10 des Alleinspielers zu fangen. Trotzdem verliert Vorhand mit 60 Augen. Im Übrigen wäre auch Karo Hand in die Binsen gegangen

FRAGE: Wie sind Kartenverteilung und Spielverlauf, wenn das Verhältnis der Augen im Blatt von Mittelhand und Hinterhand 5:3 beträgt?
Deike



2.V Herz-BubeM Herz-8H Karo-
9(+ 2) – 3.V Karo-BubeM Herz-
7H Karo-8(+ 2) – 4.V Herz-Da-
meM Herz-AssH Pik-Ass(-25) –
5.M Pik-10H Pik-DameV Herz-
10 (+ 23) – 6.V Karo-DameM
Karo-AssH Pik-8 (-14) – 7.M
Karo-7H Pik-7V Karo-10 (+ 10)
Im weiteren Spielverlauf muss
Vorhand auf Kreuz-8 noch 21
Augen abgeben. 60!

			5	9	1			3
	1					7	5	2
5	8	3	2					
		2		7	9		8	
		1		5	8			
	5					1	7	6
4			9			6	3	
			7		3	4		5
3	9	6						

Ergänzen Sie die Zahlen 1 bis 9 so, dass in jedem Neunerblock der Grafik jede dieser neun Zahlen nur einmal vorkommt, desgleichen in jeder Waagerechten und in jeder Senkrechten.

7	3	9	6	4	8	5	2	1	7
5	1	2	8	7	6	3	4	9	5
8	4	7	5	9	1	2	6	3	8
6	8	5	9	3	2	4	1	7	6
9	7	4	1	6	5	8	3	2	9
4	6	3	2	1	7	9	5	8	4
1	5	8	3	2	4	7	9	6	1
2	9	1	4	8	3	6	7	5	2
3	2	6	7	5	9	1	8	4	3

ss_2020_11_21 - (c) DEIKE PRESS

[illegible]

Aus dem Kammrücken und den Kammenden ergibt sich zeilenweise gelesen das Lösungswort. – 1. eine Hal-
lig, 2. kleine Geige des MA.,
3. Vorname Kästners, 4. ein
Pflanzenkeim, 5. Verstan-
den! (Funkverkehr)

LÖSUNG:

Aus den Silben al - an - bel - buch - der - ders -
dra - dung - ein - ele - en - er - eur - fach -
fang - gar - ge - ge - gut - haend - hal - haus -
ho - ide - il - in - in - ke - kon - kus - la - la -
last - ler - light - lo - loy - lung - ne - ni - nie -
no - no - show - ten - ten - tier - wo - wru sind 18
Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben, von
oben nach unten gelesen, und dritte Buchsta-
ben, von unten nach oben gelesen, ein norwe-
gisches Sprichwort ergeben. Deike

16. Schau mit Lichteffekten (engl.)

- ## 18. Gesetzgeber in der Antike

LÖSUNG: 1. Einladung, 2. Ideengut, 3. No-
tabel, 4. woanders, 5. Erholung, 6. Niederla-
ger, 7. innehalten, 8. Carthaus, 9. Hand-
ge, 10. Ingenieur, 11. Lokus, 12. Fachbuch,
13. elegant, 14. Wruke, 15. illoyal, 16.
Tishow, 17. Lastier, 18. Drakon – Ein-
wenig Hilfe will das Glueck gerne haben.

[illegible]

Jean Leon Gerome Ferris verklärt das „Erste Thanksgiving“ auf seinem 1912 entstandenen Gemälde als Fest der Völkerverständigung – die Realität war nicht ganz so harmonisch.
Fotos: Wikipedia, Adobe/veleknez



Von Theodor Kissel

Kommende Woche ist es wieder so weit: Wie jeden vierten Donnerstag im November wird in den USA einer der bedeutendsten Feiertage des Jahres begangen: Thanksgiving, die amerikanische Variante unseres Erntedankfestes. An einer reich gedeckten Tafel wird ein Menü serviert, das angeblich nur aus ursprünglich nordamerikanischen Lebensmitteln besteht: ein gefüllter Truthahn, Süßkartoffeln und Mais. Dazu werden Cranberry-Soße, Erbsen und Kürbis gereicht. Abgerundet wird das opulente Mahl im Kreise der Familie mit Apfel- und Kürbiskuchen.

Das große Schmausen hat eine lange Tradition und ist älter als die USA selbst. Es erinnert an ein Ereignis vor 400 Jahren, das jeder Amerikaner kennt: Ende 1620 landeten 102 englische Siedler mit der „Mayflower“ im heutigen US-Bundesstaat Massachusetts und gründeten eine Kolonie, die sie nach ihrem Heimatort Plymouth benannten. Die Pilgerväter waren strenggläubige Puritaner auf der Suche nach Religionsfreiheit, die ihnen in ihrer Heimat nach der Lossagung von der anglikanischen Staatskirche versagt blieb.

Die Hälfte der Siedler stirbt im ersten Winter

Doch der Auszug in die Neue Welt war anfänglich mit großen Schwierigkeiten verbunden. Weil sie in dem ihnen unbekannten Land nicht genügend Nahrung fanden, starb die Hälfte der Neuankömmlinge im Winter an Hunger und Krankheiten. Im Frühling nahmen sich die einheimischen Wampanoag-Indianer ihrer an. Von den Ureinwohnern lernten die dezimierten Immigranten, landwirtschaftliche Produkte wie Mais und Kürbisse anzubauen, Tiere im Wald zu jagen und Fische zu fangen. Auf diese Weise konnte die Kolonie

überleben. Die Ernte im darauffolgenden Jahr war reichlich. Um sich bei den Indianern zu bedanken, feierten sie gemeinsam mit ihren Helfern ein dreitägiges Festmahl. Dieses multikulturelle Picknick gilt als Ursprung von Thanksgiving und wurde ein fester Bestandteil der US-amerikanischen Erinnerungskultur.

Zum nationalen Feiertag wurde Thanksgiving im Jahr 1863 durch US-Präsident Abraham Lincoln. Mitten im amerikanischen Bürgerkrieg hatte der Commander-in-Chief die integrative Wirkung des Versöhnungsfestes als friedensstiftendes Diner erkannt, das die gesplante Nation symbolhaft wieder an einen Tisch bringen sollte. Thanksgiving steht seitdem nicht nur für Versöhnung, sondern bildet auch den ältesten Kern des amerikanischen Wertesystems.

Vielen US-Bürgern gilt der am 21. November 1620 von den Pilgervätern nach ihrer Landung unterzeichnete Gesellschaftsvertrag („Mayflower Compact“) als frühestes Dokument amerikanischer Selbstverwaltung und des Willens, ihr Gemeinwesen mit selbst gegebenen, gerechten und gleichen Gesetzen zu ordnen. Hinzu

kommt die Vorstellung, dass dieser Vertrag von ganz oben abgesegnet war. Gemäß der calvinistischen Prädestinationslehre waren die Pilgerväter davon überzeugt, zu den von Gott Erwählten zu gehören. Sie träumten davon, nach biblischem Vorbild ein himmlisches Jerusalem auf Erden zu errichten, das als Hort von Tugend und Rechtgläubigkeit dem Rest der Welt als leuchtendes Beispiel dienen sollte.

Der Puritanismus wurde zum Motor einer von göttlicher Autorität sanktionierten Kolonisierung. Und die Pilgerväter avancierten zu jenen Protagonisten, die diesen Prozess initiiert, die amerikanischen Wildnis urbar gemacht und die Besiedlung des Landes vorangetrieben hatten. Damit lieferten sie den Stoff für eine Art Gründungsmythos, wonach rechtsschaffende Kolonisten den Grundstein für eine Nation von unerschrockenen, freiheitsliebenden und gottesfürchtigen Menschen gelegt hätten.

LITERATUR

► Jill Lepore: „Diese Wahrheiten. Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika“, C. H. Beck Verlag 2020.

Picknick mit Folgen

Der Mythos vom ersten Thanksgiving anno 1621 prägt bis heute die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Doch der nationale Feiertag ist längst nicht für alle Amerikaner ein Grund zum Feiern.

benden und gottesfürchtigen Menschen gelegt hätten.

Soweit die offizielle Version über Thanksgiving. Sie ist eine Geschichte von Freundschaft und Frieden zwischen den Einwanderern und der indigenen Bevölkerung.

Doch es gibt auch eine andere Geschichte, die mit dem verklärenden Bild vom ersten Thanksgiving wenig gemein hat und auch der Grund dafür ist, warum längst nicht allen Amerikanern an diesem Tag zum Feiern zumute ist. Die meisten Nachkommen der Indianer etwa tun sich schwer damit, die Ankunft der Pilgerväter zu feiern, zumal dies auch den Beginn einer jahrhundertelangen Geschichte der Unterdrückung und Diskriminierung bedeutete. Ihre Vorfahren wurden von den weißen Ankömmlingen durch eingeschleppte Krankheiten und Kriege stark dezimiert, in Reservaten gesperrt, einige Indianerstämme komplett ausgerottet. Die posthum beschworene Willkommenskultur – sofern sie überhaupt existiert hatte – währte nicht allzu lange. 50 Jahre nach dem legendären Versöhnungsmahl rebellierte die indigene Bevölkerung gegen jene weißen Kolonisten,

die sich anschickten, sie von ihrem Land zu vertreiben und zu versklaven. Der von mehreren Indianerstämmen getragene Aufstand mündete in einen verheerenden Krieg (1675–1676) und endete für die Einheimischen in einem Blutbad.

Höchst fraglich ist nach wie vor, ob Thanksgiving überhaupt von den Pilgervätern eingeführt wurde, zumal der Feiertag in seiner heutigen Form eine Erfindung des 19. Jahrhunderts ist, wie die Historikerin Jill Lepore sagt. Es gab demnach keine Verbindung zwischen Pilgern und Thanks-

giving, bis Reverend Alexander Young 1841 in Boston ein Buch – „Chronicles of the Pilgrim Fathers“ – veröffentlichte, das einen Brief von Edward Winslow vom 11. Dezember 1621 enthielt. Darin beschrieb der frühe Kolonist eine dreitägige Feier, an der 50 Siedler und etwa 90 Indianer teilgenommen hätten. Young fügte dem Brief eine Fußnote hinzu, in der es hieß, das Ereignis sei das „Erste Erntedankfest“. Dem Kirchenmann unterlief dabei ein folgenschwerer Fehler: Er verwechselte die englische Tradition eines weltlichen Erntefestes mit der puritanischen Tradition der heiligen Erntedankfesttage, die eine Zeit des Fastens und des Gebets waren und von den strenggläubigen Calvinisten hauptsächlich in der Kirche und nicht als Open-Air-Veranstaltungen begangen wurden, wie der Historiker David J. Silverman feststellt.

Das Bild von Thanksgiving ist revisionsbedürftig

Young lieferte mit seiner Interpretation den Stoff für einen Mythos, der eine imaginäre amerikanische Gemeinschaft schuf, die es so nie gegeben hat. Stark verklärt und politisch instrumentalisiert, ist unser Bild von Thanksgiving revisionsbedürftig. Die viel beschworene Harmonie und Freundschaft zwischen Siedlern und Einheimischen, mit denen das Versöhnungsfest heutzutage meist verbunden wird, sind ein Zerrbild dessen, was sich eigentlich hinter diesem nationalen Feiertag verbirgt: die Geschichte von Verrat und millionenfachem Leid, das den Native Americans widerfahren ist.

All das sollte jenen Feiernenden bewusst sein, die sich dieser Tage wieder in trauriger Umgebung zusammenfinden, um traditionsgemäß ihren Turkey zu verspeisen, der übrigens gar nicht auf der Speisekarte beim „Ersten Thanksgiving“ gestanden haben soll.



An Thanksgiving ein gern gesehener Gast: der Truthahn

Eine Frage noch...

8

Glauben Sie an einen Messias, Herr Schroeder?

Herr Schroeder, Ihre neue Show heißt „Neustart“. Worum geht es?

Es geht tatsächlich um den Neustart. Ich versuche zu thematisieren: Woher kommt die Sehnsucht nach dem Messias? Denn damit ist ja der Neustart verbunden. Seit Jahren rufen wir alle zwei Wochen den neuen Messias aus, um ihn dann drei Wochen später zu stürzen, um zu behaupten, das war's jetzt auch wieder nicht. Wir produzieren selbst die Erwartung, die uns anschließend enttäuschen muss. Die Grundfrage ist: Wie kommt das? Ich bin in dem Zusammenhang auf ein schönes Zitat von Franz Kafka gestoßen, das als Motto ganz am Anfang der Show steht: „Der Messias wird erst kommen, wenn er nicht mehr nötig sein wird. Er kommt nicht am letzten Tag, sondern am allerletzten.“

Ähnlichkeiten mit der aktuellen Situation sind dabei rein zufällig?

Ganz im Gegenteil. Wir leben ja seit Jahren in der permanenten Apokalypse. Der Weltuntergang hat Inflationsraten erreicht, die schwindelig machen. Wir haben gelernt, die Dinge vom Ende her zu denken, mit der untergehenden Sonne, nicht mit der aufgehenden. Umso größer wird der Wunsch nach einer messianischen Figur, die zwar Erlösung verspricht, aber doch nur Fundamentalismus bringt. Damit beschäftige ich mich in dieser paradoxen Zeit, in der wir zusammenrücken müssen, indem wir uns auseinandersetzen. Natürlich kommt Corona vor, das Thema Verschwörungsideologien, ich mache mit dem Publikum eine Abstimmung: Ist das ein Held oder kann das weg? Da können die Leute abstimmen, wer von den alten Helden noch taugt und wer nicht.

Welche Helden gelten noch, welche nicht?

Wenn ich das Bild von Greta Thunberg zeige, bin ich jeden Abend erstaunt, wie krass die Reaktionen auseinandergehen. Die einen jubeln „Heldin“, die anderen brüllen „weg!“, und das sind erstaunlich viele. Gerade bei einem Publikum, das sich mutmaßlich für besonders aufgeklärt hält, wundert mich das immer wieder. Aber da scheint so ein Aggressionspotenzial zu sein. Ich lasse Greta aber leben und packe sie auf die Seite der Helden.

Wer hat als Held ausgedient?

Uli Hoeneß. Da sagt das Publikum einhellig, „weg“. Auch Otto von Bismarck – wegl, obwohl ich da immer sage, Vorsicht, ambivalente Figur – auf der einen Seite ist er der geniale Erfinder eines Rentensystems, mit einem Renteneintrittsalter von 70 Jahren, obwohl damals die Lebenserwartung bei 60 Jahren lag. Auf der anderen Seite war er ein rassistischer Kolonialist – was machen wir damit? Ich rufe dann aus: Die neuen Helden müssen moralisch rein sein! Sie dürfen nicht rauchen, nicht trinken, keine Pimmelfotos, keine Seitensprünge, immer Steuern bezahlt – nur das brauchen wir! Am Ende mache ich drei Vorschläge, wer die Letzten sind, die bleiben dürfen. Der Rest muss weg. So ist das, wenn man die Moral über alles stellt.

Wer fällt in diese Kategorie?

Das verrate ich nur in der Show!

Ihr Auftritt bei den Querdenkern in Stuttgart hat Ihnen zu einem ungeheuren Popularitätsschub verholfen. Dazu gab es als Vorlauf ein Solo beim NDR. War das alles Zufall?

Das war etwas, was als Zufall begann und dann von mir kalkuliert wurde. Es begann mit dieser Nummer, die übrigens der erste Text des „Neustart“-Programms war. Ich habe sie im Fernsehen einfach ausprobiert, weil das Thema so aktuell war. Ich verwandle mich da in einen Verschwörungsideologen, aber ich

Der Kabarettist Florian Schroeder hat einiges zu sagen über empörte Menschen, den Messias und die Kraft der Parodie.

Von Ralf Döring

versuche schon da, dies jenseits des Klischees zu tun. Also vermische ich Fakten und Fiktion, Wahrheit und Wahnsinn; es kommen durchaus Fakten vor, aber auch völliger Irrsinn – etwa die These, Bill Gates hätte den „Spiegel“ gekauft und alle Artikel, die dort erscheinen, gleich mit. Das sind klassische, völlig übertriebene Verschwörungsvorstellungen. Aber ich sage auch Dinge, die stimmen – das Versagen des RKI und der Politik.

Aber Ihr Siegeszug begann ja nicht beim NDR, sondern auf Youtube.

Irgendein User hat die entscheidenden 15 Minuten rausgeschnitten und auf Youtube gestellt, und mit 100 000 Views ging das relativ schnell durch die Decke. Ich habe dann die Kommentare verfolgt und geguckt, was Verschwörungsideologen und -anhänger da runter schrieben: „Das war sein letzter Auftritt beim NDR“ – „Das war's“ – „Er ist raus“ – „Tschüss“ und „Endlich hat er's verstanden, der erste Comedian, der's kapiert hat.“ Daraufhin bekam ich eine Anfrage von den Querdenkern, ob ich auf der Berliner Demo am 1. August auftreten wolle...

... was dann nicht geklappt hat ...

... genau. Zunächst habe ich das vorbereitet und bin hingefahren. Aber ich war heilfroh, dass es nicht geklappt hat, denn das wäre ein Desaster geworden. Dann hatten mir die Veranstalter angeboten, eine Woche später nach Stuttgart zu kommen, das sei zwar ein bisschen kleiner, aber da könne ich das auch machen. Ich bin hingefahren und das war ideal. Da waren fünf-, sechshundert Leute, die auch bereit waren zuzuhören, weil die Stimmung bedeutend weniger aggressiv war als in Berlin.

Hat sich die Rolle des Kabarets verändert? Manchmal bekommt man den Eindruck, Kabarettisten würden den Job von Journalisten machen. Woher kommt das?

Das kommt aus einer Annäherung von Journalismus und Satire. Ich könnte nicht sagen, was Henne und was Ei ist. Der Journalismus ist in den letzten Jahren satirischer und leichter geworden. Auch Journalisten formulieren auf Pointe hin, die Sprache ist viel elliptischer, viel schneller geworden, viel klarer im Zugriff. Es gab mal vor Jahren, als Karl-Theodor zu Guttenberg abgeschossen wurde, im „Spiegel“ die Formulierung „Minister der Reserve“, und das war an sich schon eine kabarettistische Pointe. Von der Seite gab es also eine Annäherung.

Warum aber ist die Satire journalistischer geworden?

Die Satire hat festgestellt, dass es mit Meinung allein nicht mehr getan ist. In einer Zeit, in der jeder glaubt, seine eigenen Fakten zu haben, ist es die Aufgabe des Satirikers, Fakten zu liefern, auszusprechen, was nicht ausreichend vorkommt, weil sich viele klassische Medien auf die Galileoisierung des Fernsehens beschränken: In kleinen Happen wird alles erklärt, und es fallen einfach Themen hinten runter, die dann zum Teil in der Genauigkeit und manchmal auch in der Zuspitzung nur von einem satirischen Format bearbeitet werden können.

Während des Sommers saßen Sie in Ihren Online-Formaten vor Ihrer wohlsortierten Bücherwand. Was steht da eigentlich drin?

Da steht das drin, was meine mentalen Ressourcen sind, meine geistige Heimat. Da steht alles drin von Literatur über Philosophie, Psychologie, alle wichtigen Stichwortgeber und Gesprächspartner für die Produktion.

Sie haben unter anderem Philosophie studiert.

Genau. Germanistik und Philosophie. Und das ist alles dort. Ich lese da sehr viel und hole mir in der Tiefe das Rüstzeug...

... um dann im Sinne Hegels eine Querdenker-Nummer aufziehen zu können.

Um überhaupt ein Programm zu machen. Für die neue Show, in der das Messias-Thema ja eine Klammer ist, habe ich viel gelesen über die Messias-Vorstellung im Christentum und im Judentum und dann habe ich bei dem italienischen Philosophen Giorgio Agamben eine wunderbare These gefunden. Agamben schließt an Kafka an und sagt, „der Messias war schon da“. Die Jetztzeit ist das Ergebnis der Erlösung, nicht ihre Vorbereitung. Das macht einen Unterschied ums Ganze. Es ist das Ende des infantilen Wartens und legt das Heft des Handelns wieder in unsere Hände. Davon lebe ich! Das kann sich in einem Programm natürlich nur ganz bedingt zeigen; das ist dann wie ein Licht, das in wenigen Sätzen durchscheint und doch eine Grundstimmung über den Abend legt.

Glauben Sie selbst an einen Messias?

Nein! Im Gegenteil: Ich lehne das zutiefst ab. Dafür bin ich viel zu a-religiös. Diesen Wunsch nach Erlösung beobachte ich mit Befremdung. Die Sehnsucht nach einem Messias ist eigentlich fundamentalistisch, dogmatisch und anti-auflärerisch.

ZUR PERSON

► Am 12. September 1979 wird Florian Schroeder in Lörrach geboren. Bevor er seine Karriere als Kabarettist beginnt, studiert er Germanistik und Philosophie in Freiburg. 2007 startet beim SWR Fernsehen seine Kabarettsendung „Schroeder!“. Es folgen Fernsehformate wie die **Nachrichtensatire „Das Ernste“** (ARD).

► Seit Herbst 2020 ist Schroeder, der in Berlin lebt, mit dem Programm „Neustart“ unterwegs. Gerade wurde er mit dem **Deutschen Kleinkunstpreis 2021** ausgezeichnet.

Foto: Frank Eidel

Grundstücke nachverdichten

Zusätzlicher Wohnraum – vor allem im Ballungsraum.
► Kaufen & Mieten

a

Mythos Antarktis

Die Reise auf den weißen Kontinent ist noch immer ein Abenteuer. ► Reise

Die starken Anzeigenseiten am Wochenende

Samstag, 21. November 2020



Egoismus oder Teamplay?

Die einen handeln ichbezogen,
die anderen setzen auf Harmonie.
Welche Strategie hilft im Berufsleben?

Von Bernadette Winter

Foto: Sergey Nivens / AdobeStock

S

ie wollen Karriere machen? Na, dann fahren Sie mal die Ellenbogen aus, Sie werden sie brauchen. Gilt das tatsächlich heute noch? Wer kommt wirklich im Arbeitsleben weiter, die Egoisten oder die Teamplayer? Die Ego-Zeit sei vorbei, meint Prof. Jens Weidner, Team-Arbeit dagegen extrem wichtig. „Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr“, sagt der Autor und Management-Trainer.

Zwei US-Langzeitstudien der UC Berkeley zeigten kürzlich, dass unsympathische, ja aggressive und eher egoistische Personen nicht mehr Macht erhielten als andere, die als „nett“ eingestuft wurden. Sie hätten am Arbeitsplatz schlechtere zwischenmenschliche Beziehungen, was jedweden Vorteil, den sie durch ihr egoistisches Verhalten hätten haben können, zunichte mache, so das

Ergebnis. Melanie Kohl registriert ebenfalls einen Wandel in Unternehmen. Man könne heutzutage durchaus erfolgreich sein, indem man andere erfolgreich mache. „Die Firmen wollen für ihre Mitarbeiter attraktiv bleiben und für ein gutes Betriebsklima sorgen“, erklärt die Mentalcoachin. Schließlich würden glückliche Mitarbeiter gerne mehr leisten, mehr Verantwortung übernehmen und seien motivierter. „Wer viele Egoisten im Team hat, wird das Gegenteil beobachten können“, ist sich Kohl sicher. Dabei sei es egal, in welcher Branche man arbeite, meinen die Experten.

Ein kooperativer Teamplayer zu sein, bedeute jedoch nicht nur, immer für andere da zu sein, führt Kohl aus, sondern sowohl Verantwortung für die eigenen als auch für die gemeinsamen Ziele zu übernehmen. Dazu kommt, dass Teams auch ihre Schattenseiten haben, wie Weidner darlegt, sie könnten zu Gangs werden, die Angst verbreiten. Deshalb gelte es zu analysieren: Wie entsteht Gruppendruck? Wer ist Wortführer? Wer unterstützt mich auch nach Fehlern? Wer ist gegen mich? „Für genau die Kollegen, die sich bemühen, einem Knüppel zwischen die Beine zu werfen, braucht es Biss“, erläutert Weidner. Damit meint er nicht puren Egoismus, im Gegenteil. Der Berater und Kriminologe nennt es „positive Aggression“. Dabei dürfe man auch mal nachtragend sein und müsse billigend in Kauf nehmen, dass andere verlieren. Wie hart ein solcher Kampf jedoch werden kann, zeigen

»Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr.«

Prof. Jens Weidner,
Management-Trainer

die Experimente von Prof. Manfred Milinski vom Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie in Plön. Hat einer von zwei eigentlich gleich gestellten Mitarbeitern die Option, aufzusteigen und ein höheres Gehalt zu kassieren, wird dieser sich zu einem sogenannten „Erpresser“ oder „Ausbeuter“ entwickeln.

Von Ausbeutern und Ausgebeuteten

„Der Ausbeuter arbeitet weiter mit dem Kollegen zusammen, aber in 40 Prozent der Fälle eben nicht“, erklärt Milinski. Dadurch sei er als Ausbeuter schwer zu erkennen. Das Gegenüber profitiere unterm Strich, wenn er oder sie weiter zusammenarbeite. Die Begriffe entstammen dem „Gefangenendilemma“. In diesem experimentellen Spiel profitieren zwei Teilnehmer stärker davon, wenn sie kooperieren, als wenn sie sich beide egoistisch verhalten. Wenn aber einer egoistisch ist und der andere kooperiert, erhält der Egoist den größten Gewinn, der Kooperierende geht leer aus.

„Sie kennen die Kollegen oder Chefs als nett und hilfsbereit“, schildert Milinski, „und plötzlich zieht er Sie über den Tisch.“ Man hält es zunächst für ein Versehen, aber die Masche wiederhole sich. „Wenn Sie jemanden als Schleimer erkennen, ist das vermutlich ein Erpresser“, sagt der Evolutionsbiologe.

Die Ausbeuterstrategie zwingt auf subtile, nette Weise den Gegenüber in seinem eigenen Interesse zur stän-

digen Kooperation. „Beide profitieren, der Ausbeuter aber erheblich mehr“, führt Milinski aus. Für den Ausgebeuteten gibt es nur ein Entrinnen: wenn er komplett auf Gewinn verzichtet, was aber unvernünftig wäre. „Die Regel ist simpel“, sagt Milinski, „in der Mehrzahl der Fälle, aber zufällig verteilt, kooperativ sein, im Rest unkooperativ.“ Auf egoistisches, unkooperatives Verhalten des Gegenüber sollte man jedoch mit einer ebensolchen Vorgehensweise antworten. „Egoisten haben häufig einen kurzfristigen Erfolg“, meint Weidner. Sie wüssten, wie man auftritt, hätten eine gute Performance. Der Erfolg sei aber selten nachhaltig. „Die verbrennen wie Ikarus in der Sonne an ihrer Selbstgefälligkeit.“

Weidner rät stattdessen: Setzen Sie sich durch, um Gutes zu tun. Wer sich durchsetzt, hilft dem Unternehmen, das dann eventuell mehr Umsatz macht oder höhere Gewinne erzielt. „Mehr Gewinn bedeutet mehr Steuern, was dann auch der Allgemeinheit zugutekommt“, argumentiert Weidner.

Umgekehrt können egoistische Mitarbeiter Unternehmen teuer zu stehen kommen. So haben Forscher der Harvard Business School 2015 untersucht, welche Kosten „toxische“ Mitarbeiter verursachen, also diejenigen, die sich selbst überschätzen und egoistisch sind. Das Ergebnis: Im Schnitt verursachen sie einen Schaden von 12 500 US-Dollar, die besten Mitarbeiter erwirtschaften dagegen ein zusätzliches Plus von 5 000 US-Dollar.

Auf innerliche Kündigung reagieren

(dpa). Wer innerlich gekündigt hat, bringt bei der Arbeit oft kaum noch Engagement auf und distanziert sich vom Kollegium und dem Unternehmen. Führungskräfte sollten sich aber nicht einfach damit arrangieren, wenn Mitarbeitende in einen solchen Zustand der Gleichgültigkeit verfallen.

Die Haltung könne nicht nur negative Effekte auf das Team haben, erklärt die Coachin und Psychologin Julia Hapkemeyer im Magazin „topeins“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (Ausgabe 05/2020). Auch der betroffenen Mitarbeiter ist unzufrieden – das könne zu häufigeren und längeren Erkrankungszeiten führen. Wichtig sei es daher, dem eigentlichen Auslöser auf die Spur zu kommen, erklärt Hapkemeyer. Dabei könne ein ehrliches Gespräch helfen.

Wiedererkennung in Netzwerken

(dpa). Auftritte in sozialen Netzwerken können für Berufstätige digitale Visitenkarten sein. Wiedererkennungsmerkmal könne zum Beispiel ein professionelles, sympathisches Foto sein, das man über alle Kanäle hinweg verwendet, rät die Kommunikationstrainerin Kristin Koschani-Bongers. Auch ein eigener Slogan oder ein eigenes Corporate Design – etwa mit wiederkehrenden Farben, Formen oder Logos – können dafür sorgen, dass man mit seinen Online-Auftritten bei anderen besser im Gedächtnis bleibt. Das trägt der Expertin zufolge zu einem professionellen Eindruck bei. „Auch online zählt der erste Eindruck“, so die Trainerin.

Unsere Märkte

Beruf & Karriere	►
Motor & Technik	►
Kurz & Fündig	►
Kennenlernen & Verlieben	►
Kaufen & Mieten	►
Reise	►

► SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ilchmann 06131-48-5542

► BERUF & KARRIERE

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 56 13
E-Mail: mediasales-jobs@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Allgemeine Zeitung
Wormser Zeitung

Stellenangebote: allgemein



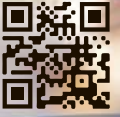
LBM
LANDESBETRIEB
MOBILITÄT
RHEINLAND-PFALZ

KARRIERE IM LBM

Der LBM ist der kompetente Partner für Mobilität in Rheinland-Pfalz. Gestalten Sie mit uns die Wege von morgen.

- **Bauingenieure** (m/w/d) FH / Bachelor für die Bereiche Straßenplanung und Konstruktiver Ingenieurbau
Dienstort: **Worms**
- **Straßenwärter** (m/w/d) oder **Seiteneinsteiger** (m/w/d) mit vergleichbarer handwerklicher Ausbildung und Fahrerlaubnis C/CE
Dienstort: Straßenmeisterei **Worms**

JETZT BEWERBEN.



Mehr Informationen unter karriere-im-lbm.de



FAMILIEN-FREUNDLICHER ARBEITGEBER




Wir suchen Verstärkung!

Die Verbandsgemeinde Nieder-Olm sucht **einen Sachbearbeiter (m/w/d)** im Bereich Erschließung in der Abteilung Bauen, Umwelt und Verkehr. Es handelt sich um eine unbefristete Stelle in Vollzeit. Zu den Aufgaben gehören insb. die Erhebung von Erschließungs- u. Ausbaueiträgen. Die Eingruppierung erfolgt nach den Bestimmungen der LBesO bis zur Besoldungsgruppe A 10 bzw. nach den Bestimmungen des TVÖD bis zur Entgeltgruppe 8.

Nähere Angaben zum Stellenangebot finden Sie unter www.tlp.de/vg-nieder-olm.jobs.




Ich will neben Kindern und Haushalt meinen Kontostand aufbessern!

Kein Problem! Werden Sie Zusteller bei uns.

Wir suchen

Zusteller (m/w)

in Alzey, Flomborn, Gau-Odernheim, Gumbenheim, Wallertheim, Hamm, Eich, Worms-Weinsheim, Monzernheim

Anforderungen und Aufgaben:

- Zustellung von Tageszeitungen und weiteren Produkten
- Mindestalter: 18 Jahre

Ihre Vorteile:

- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Quereinsteiger willkommen
- Anstellung bei einem attraktiven Arbeitgeber in der Region

Interessiert? Dann bewerben Sie sich bei der ZVG:

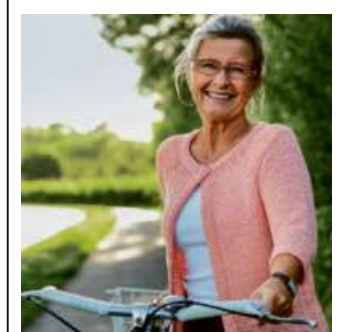
+49 (0) 6241 / 8453275
job@zvz-rhein-main.de
www.zvg-rhein-main.de

im Auftrag der
VRM
Logistik**ZVG**
ZEITUNGSVERTRIEBSGESELLSCHAFT**Wormser Zeitung**


STARK

sos-kinderdoerfer.de

SOS KINDERDÖRFER WELT WEIT

Was tun bei **ARTHROSE?**

Schmerzen beim Zähneputzen, beim Ankleiden, beim Essen, ja bei jedem Greifen nach Gegenständen – all dies kann Folge einer Arthrose des Schultergelenks sein. Aber nicht nur im Gelenk selbst werden dann dumpfe oder messerstichartige Schmerzen empfunden. Die Schmerzen können sogar nach vorn in die Herzgegend oder nach hinten in den Nackenbereich ausstrahlen. Wie können die Ärzte diese Arthrose wirksam behandeln? Was kann man selbst tun und worauf sollte man besonders achten? Auf diese wichtigen Fragen sowie zu allen anderen Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe nützliche und praktische Hinweise, die jeder kennen sollte. Sie fördert zudem die Arthroseforschung bundesweit mit bisher über 400 Forschungsprojekten. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ mit wertvollen Empfehlungen zu allen Gelenken kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/Main (bitte gern eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit vollständiger Adresse für die postalische Übersendung des Ratgebers).



» MODERNE TECHNIK, TOLLE AUFGABEN UND EIN GROSSARTIGES TEAM – DESHALB ARBEITE ICH GERNE IM KLINIKUM WORMS «

Oliver G.
Leitender MTRA

Die Klinikum Worms gGmbH (Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität) ist ein modernes und innovatives Schwerpunkt-Krankenhaus in Rheinland-Pfalz mit 696 Betten verteilt auf zwölf Hauptfachabteilungen und Fachbereiche sowie zwei Belegabteilungen. Pro Jahr werden ca. 32.000 stationäre und über 40.000 ambulante Patienten behandelt.

Für unser **Zentrallabor**, das mit modernsten Laborgeräten ausgestattet ist und den Medizinischen Kliniken I und II untersteht (Chefarzt Prof. Dr. Jung und Chefarzt Prof. Dr. Zimmermann) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit eine/einen:

» MED.-TECH. LABORATORIUMS-ASSISTENTIN/-EN (MTLA) (M/W/D)

Ihre Aufgaben:

- Durchführung von Untersuchungen in den Fachbereichen klinische Chemie, Hämatologie, Hämostaseologie, Infektionserologie und Immunhämatologie
- Blutgruppenbestimmung mit Verträglichkeitsprobe und Verwaltung des Blutdepots
- Gerätewartung, Validierung und Kalibrierung gemäß SOPs
- Durchführung von Qualitätskontrollmessungen und Plausibilitätsprüfungen der vorliegenden Daten
- Erstellen von Befunden
- Aufbereitung von Proben

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum MTLA mit fundierten Kenntnissen im Bereich der Hämatologie, Gerinnung, klinische Chemie, Immunhämatologie, Blutzucker-, Liquor- und Urindiagnostik
- gute EDV-Kenntnisse
- ein ausgeprägtes Verantwortungs- und Kostenbewusstsein
- hohe Sozialkompetenz im Arbeitsteam
- Teilnahme am Nacht- und Wochenenddienst ist Voraussetzung

Wir bieten:

- eine vielseitige Tätigkeit im Schichtdienst (24 Std./7 Tage-Woche)
- Vergütung nach TVöD mit allen Leistungen des öffentlichen Dienstes
- kostengünstige Wohnmöglichkeit in unserem Personalwohnheim
- Betriebskindergarten und Kindertagesstätte

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Manuela Nehrbach, Leitung oder Frau Ingrid Kasprick, Stellv. Leitung Zentrallabor, unter 06241/501-4200 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie bitte an folgende Anschrift richten:

Klinikum Worms gGmbH – Personalabteilung
Gabriel-von-Seidl-Straße 81 – 67550 Worms
E-Mail: bewerbung@klinikum-worms.de
oder über unser Online-Bewerber-Portal

(Bitte senden Sie uns nur Dateien im PDF-Format, die Gesamtgröße aller Anhänge sollte 4 MB nicht überschreiten)



Orthodoc-Alzey.de

Eine langjährige Mitarbeiterin verlässt uns aus persönlichen Gründen.

Orthopädische Praxis in Alzey sucht

MFA (m/w/d)

mit Röntgenzulassung für Teilzeittätigkeit zur Nachbesetzung zum nächstmöglichen Termin.

Kontakt: Frau Hennequin unter 06731-42055



Alzey
Heimliche Hauptstadt Rheinhessens

Bei der Stadtverwaltung Alzey ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Position eines

Sachbearbeiters im Projektmanagement Neubau und Bauen im Bestand (m/w/d)

zu besetzen. Zu den Aufgaben gehört u.a. die Steuerung, Leitung und selbständige Bearbeitung von städtischen Neubauprojekten, Erweiterungsbauten und Sanierungsmaßnahmen.

Nähere Angaben zum Stellenangebot finden Sie unter www.alzey.de




Wir suchen Sie:

Steuerfachangestellte/r (m/w/d)
Lohnbuchhalter/in (m/w/d)

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
S & K Rechtsanwälte • Abt. Steuern
Asselheimer Str. 22 • 67269 Grünstadt
Tel. 06359-80165-12 • E-Mail: info@sk-gruenstadt.de



Für den wirtschaftsstärksten Landkreis in Rheinland-Pfalz mit rund 219.000 Bürgerinnen und Bürgern ist die Kreisverwaltung Mainz-Bingen ein moderner und leistungsstarker Dienstleister. Unsere 1.260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Gesicht unserer modernen Verwaltung.

Zur Unterstützung unseres Teams sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

med. Fachangestellte/r (m/w/d)
bzw. Krankenpfleger/in (m/w/d)

innerhalb der Abteilung 42 „Gesundheitswesen“, Fachbereich „Amtsärztlicher Dienst“

Sachbearbeitung

innerhalb der Abteilung 31 „Jobcenter“, Fachbereich „Materielle Hilfen“

Detaillierte Informationen über die zu besetzenden Stellen finden Sie auf unserer Homepage unter www.mainz-bingen.de. Bewerbungen werden bis zum **05.12.2020** per E-Mail an bewerbungen@mainz-bingen.de erbeten.




Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätte Bleichstraße in Würzburg, suchen eine/n aufgeschlossene/n, engagierte/n, flexible/n und belastbare/n

Erzieherin/Erzieher (m/w/d)

als Kollegen/Kollegin für 19,5 Stunden/Woche. Die Stelle ist ab 1. Januar 2021 zu besetzen und zunächst befristet bis zum 31.08.2021. Unser Träger ist jedoch immer bemüht Befristungen auch in Festanstellungen umzuwandeln und in diesen Bemühungen auch meist erfolgreich.

Wir sind eine viergruppige Einrichtung im Zentrum der Stadt Würzburg. Um den hohen Anforderungen an unsere pädagogische Arbeit gerecht zu werden, nehmen wir regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen teil und erwarten dies auch, gemeinsam mit unserem Träger, von der/dem künftigen Kollegen/Kollegin.

Sind Sie neugierig geworden und können sich vorstellen, baldmöglichst Teil unseres Teams zu werden?

Dann richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte bis spätestens 4. Dezember 2020 per Mail an die Stadt Würzburg, E-Mail-Adresse: stadt@woerrstadt.de. Schriftlich eingereichte Bewerbungsmappen können leider nicht zurückgesandt werden.

Weitere Informationen können Sie zuvor auch telefonisch von unserer Leiterin, Frau Diehl, unter der Tel.Nr. 06732/1373 erhalten.



Dr. von Plocki
Zahnarztpraxis Liebenauer Feld

Wir brauchen Verstärkung!

Moderne Zahnarztpraxis mit 2 Zahnärztinnen und einem fröhlichen Team sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt **eine motivierte, selbstständig arbeitende und teamorientierte Kollegin (m/w/d)** in Vollzeit oder Teilzeit für die Stuhlassistenz und/oder Prophylaxe. Bewerbungen bitte per Post oder E-Mail.

Wir freuen uns auf Sie!

67549 Worms | Von-Steuben-Straße 17
Tel. +49 6241 9727407 | Fax. +49 6241 9727408
info@zahnarzt-von-plocki.de | www.zahnarzt-von-plocki.de



Der Caritasverband Worms e.V. sucht für die Kindertagesstätte Arche Noah in Osthofen

Erzieherinnen (m/w/d)

in Vollzeit oder Teilzeit, ab Januar 2021 oder später

Die Kindertagesstätte verfügt über herausragende räumliche Bedingungen und ein naturnahes Außengelände. Wir bieten 110 Plätze in fünf Gruppen, arbeiten ganzheitlich und situationsorientiert und nach einem teiloffenen Konzept. Als Familienzentrum leisten wir familienorientierte pädagogische Arbeit mit Kindern, Eltern und Netzwerkpartnern.

Wir bieten:

- eigenständiges und kooperatives Arbeiten in einem engagierten Team
- Regelmäßige Fort und Weiterbildung
- Bezahlung nach AVR, vergleichbar TVöD, Zusatzversorgung

Wir erwarten:

- Teamfähigkeit, Offenheit für Weiterentwicklung
- Mittragen der Ziele und Grundlagen des Caritasverbandes und der Konzeption der Kita

Besuchen Sie uns im Internet:
www.caritas-worms.de/angeboteundhilfen/kinderjugendlichefamilie/

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an Frau Zanolli, Tel. 06242 5018822

Ihre Bewerbung richten Sie bitte umgehend an:
Caritasverband Worms e.V.
Kindertagesstätte Arche Noah - Frau Zanolli
Wonnegastraße 1 • 67574 Osthofen
kita-osthofen@caritas-worms.de



Wir suchen eine/n kaufmännische/n Immobilienverwalter/in in Vollzeit!

Ihre Aufgaben:
Alle Aufgaben die die Immobilienverwaltung umfasst, Ansprechpartner sein für unsere Mieter, Erstellen von Nebenkostenabrechnungen usw.

Das sollen Sie können:
Sicher und erfahren in der Immobilienverwaltung sein! Teamfähig, gute Eigenorganisation, Genauigkeit und selbstständiges Arbeiten sind uns sehr wichtig!

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Lehmann & Co. Immobilien Management GmbH
Frau Julia Richter
Kupferbergterrasse 17-19, 55116 Mainz
Gerne auch per Email: J.Richter@Lehmann-Co.de



Steuererklärung?

Ich kann das.

Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
 - Attraktives Prämiensystem
 - Flexible Arbeitseinteilung
 - Unterstützung bei der Mitgliederakquise
 - Kostenlose Homepage
 - Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
 - Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
 - Weiterbildungsangebote
 - Betriebliche Altersvorsorge
 - Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserer regionalen Ansprechpartnerin:

Belinda Lenz, 65185 Wiesbaden
☎ 0611 3605627, belinda.lenz@vlh.de



www.vlh.de/karriere



Wir suchen Sie (m/w/d)

Haustechniker
Vollzeit | Schwerpunkt Elektrotechnik

Haustechniker
Vollzeit | Schwerpunkt Heizung-Klima-Lüftung und Sanitär HKLS

Ingenieur
Vollzeit | Techniker/Meister
Heizung-Klima-Lüftung und Sanitär

Junior Centermanager
Vollzeit

Sachbearbeiter Immobilienmanagement
Vollzeit | Schwerpunkt Einkaufszentrum

Sekretär/Assistenz Centermanager
Teilzeit | 28 Stunden



WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN EINZELNEN STELLEN FINDEN SIE UNTER:
WWW.KAISER-PASSAGE-WORMS.DE/JOBS

BITTE SENDEN SIE IHRE BEWERBUNGSUNTERLAGEN AN:

KAISER PASSAGE WORMS
CENTER-MANAGEMENT JENS BUSCHBACHER
KORNGASSE 2 · 67547 WORMS
MANAGEMENT@KAISER-PASSAGE-WORMS.DE



Verbandsgemeinde
Sprendlingen-Gensingen
Natürlich voller Energie

Sachbearbeiter*in Planen und Bauen (m/w/d)

In der Verbandsgemeindeverwaltung Sprendlingen-Gensingen in Rheinhessen mit ca. 15.000 Einwohnern ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle als Sachbearbeiter*in im Fachbereich Planen und Bauen zu besetzen.

Unsere Personalauswahlverfahren erfolgen **ausschließlich elektronisch** über das Bewerberportal **Interamt.de**. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen daher bis zum **06.12.2020** über Interamt.
Über den Link: stellen.vg-sg.de gelangen Sie direkt zu der Stellenausschreibung. **Stellen ID 634401**



Stellenangebote: Nebenbeschäftigung	Stellengesuche: allgemein	Stellengesuche: Altenpflege/Seniorenbetreuung
Wir suchen zuverlässige Zusteller: Sind Sie 16 und älter und suchen nach einer Nebentätigkeit? Sind Sie engagiert und motiviert an der frischen Luft zu arbeiten? Dann bewerben Sie sich doch bei uns als Zusteller der Wochenblätter. Wir suchen in Wörrstadt, Zornheim, Sörgeholz, Framersheim, Flonheim-Uffhofen, Wöllstein, Armsheim, Westhofen, Pfiffelheim, Monsheim, Worms-Innenstadt, Rheindürkheim, Eich, Mölsheim. Oder sind Sie 18 Jahre oder älter? Ihnen steht außerdem ein PKW und ein Führerschein der Klasse B zur Verfügung? Dann bewerben Sie sich in Aley und Umgebung oder in Wörrstadt als flexibler Zusteller und sichern Sie sich ein festes monatliches Grundgehalt. Sie wohnen in Alzey-Schafhausen und wollen sich am Sonntag gerne noch vor dem Frühstück etwas dazuverdienen? Wie wäre als Sonntagszusteller? Weitere Infos erhalten Sie hier: Tel: +49 (0)6731 96134078 Web: www.zvg-rhein-main.de, E-Mail: job@zvg-rhein-main.de	Handwerker bietet Maler- und Verputzerarbeit in Darmstadt (+ 30 km) an. ☎ 0176-30603526 Erfahrene Industriekauffrau bietet ab 01/2021, stundenweise/Woche o. Monat, Hilfe bei allen kaufm. und org. Angelegenheiten. Gerne auch Homeoffice. Raum Mainz. ☎ 06134/65221 AB Sekretärin, 60 Jahre jung, erledigt alle anfallenden Büroarbeiten, Erfahrung in Autovermietung, Verlagswesen, Großhandel. Über eine Nachricht würde ich mich freuen. ☎ 017660327501 Suche Reinigungsaufträge aller Art. ☎ 0174/5806445 Garten- und Renovierungsarbeiten aller Art gesucht. ☎ 017662394393 Raum Wiesbaden, Mainz und Darmstadt Suche ab sofort Arbeit für die Gartenpflege im Raum Mainz/Wiesbaden. Zeil. flexibel ☎ 0176-221 29 517 Gebäudereiniger mit Kaltnebelsprüher desinfiziert Wohnungen, professionell gegen Bakterien. ☎ 0178/8499101 Verkaufsrepräsentant (Technik) sucht neuen Wirkungskreis. ☎ Z H1/38871062 Suche Arbeit, Badsanierung und Malerarbeiten. ☎ 0163/6866787 Malermeister sucht Arbeit ☎ 0152/53801879 od. 06152/8050535 24 Stundenpflege bei Ihnen Zuhause. ☎ 0176/74060087	Suche Arbeit in 24 Std. Seniorenbetreuung. Betreue ältere, kranke oder behinderte Menschen. ☎ 01577/9193146 Suche für meinen Vater in Funkstadt, erfahrene, freundl. deutschspr. 24std Pflegehilfe, gute bezahlung, schöne Unterkunft. ☎ 0160/2985331 Sie, deutschsprachig, mit Erfahrung, bietet Seniorenbetreuung für privat. ☎ 0178/2793996 24-Std.-Pflege bei Ihnen Zuhause, erfahrene und respektvolle Betreuung. ☎ +49 176 45 93 27 89 Suche Arbeit im Pflegebereich mit Unterkunft. ☎ 0163/7346060 Stellengesuche: Raumpflege-/Hauspersonal PUTZSTELLE GESUCHT! in Mainz oder Wiesbaden. Erfahrung, deutsche Sprache, Auto. ☎ 0 163 427 4588 Nette deutschsprachige Frau sucht eine Tätigkeit für Betreuung u. Haushalt (rund um die Uhr) Tel.06053/8099809 Stellengesuche: Babysitter/Kinderbetreuung Biete bei mir zu Hause in Rüsselsheim Kinderbetreuung an. Für alleinstehende Väter oder Mütter, die in der jetzigen Zeit Hilfe bei der Betreuung ihrer Kinder benötigen. ☎ 06142-152495



Die Antwort auf alle Fragen! (Ok, bis auf eine.)

Ob Gesundheit oder Urlaub, Auto oder Bauen, Beruf oder das aktuelle Geschehen vor Ort: auf den Themenseiten Ihrer Zeitung finden Sie auf (fast) jede Frage eine Antwort.

Ihr Klick zum Wissen:
spezial.allgemeine-zeitung.de
spezial.wiesbadener-kurier.de
spezial.echo-online.de





Hier treffen Sie immer die Richtigen!

Ihre Angebote in unseren thematischen Umfeldern – die ideale Ansprache für Ihre Kunden.

Wo sind Sie vom Fach?

Erscheinungstermine zu Ihren Themenschwerpunkten erfahren Sie unter sales-spezial@vrm.de



Hobbys & Interessen

An- und Verkäufe allgemein



LGB Bahn mit Lok, 7 Wagen, 2 Weichen und vielen Schienen für Innen u. Außen. Gegen Höchstgebot. ☎ 0177/9161338

ANKAUF
Gold • Markenuhren • Silber
Schmuck • Zahngold • Münzen
Diamanten • Juwelier Exklusiv
Wir zahlen Toppreise in bar
Wagemannstr. 7 • 65183 Wiesbaden
Tel. 06 11 - 1 35 52 04

Herren- und Damen Lammfellmantel, Größe 52 & 38, Herrenlederjacke Größe 56, rotes Damen Lederkostüm, große 38, medizinische Fachbücher (1986-1990), Spinnrad, Wanduhr mit Glockenschlag (circa 40J.) selbstgebasteltes Puppenhaus mit bauteilen. ☎ 06471/508610

Gesucht wird Massivholzmöbel & Musikinstrumente, Uhren aller Art, ☎ 01636242732

Antiquitäten, Kunst, Schmuck und Teppiche



Schöne Weihnachtskrippen, alpenländisch und orientalisches, dazu passende Figuren. ☎ 06252/75675 od. 0177/9636306

Foto, Optik



Kaufe Leica, Rolleiflex, Hasselblad, Nikon und andere hochwertige Fotoapparate, Einzelstücke, Sammlungen oder Nachlässe. **Tel. 0611-379250**

Hausrat, Möbel



Barocke Aufsatzkommode, Berlin-Brandenburg um 1740, ehemals grau gefasst, jetzt auf Mahagoni gebeizt, Weichholz, Oberteil zerlegbar (Keile), (218x132x58 cm), von Priv. zu verk., Preis VB 650 €. ☎ 06421 25566



Alte Dorfschulbank zu verkaufen, Euro 300. ☎ 06139/58185

Hutschenreuther Weihnachtsglocken 78-85, 87-90, 92-05 komplett 80 Euro. ☎ 06131-223670 AB

Musikalien

Italienische Geige (mit Zertifikat) und Cello von privat zu verkaufen. ☎ 0176/23945220

Tiermarkt



„Schweinstau“? Wir fordern ein Ende der sinnlosen Überproduktion! Deutschland ist Export-Weltmeister! Ferkel sind keine Autos, sondern führende Wesen! www.menschfairtier.de



Mr. Macron, 3 Jahre junger lebenswerter Englisch Setter Rüde sucht eine nette Familie. ☎ 06241/9731940.

Wo sucht ein älterer Vogel? Paar-Kleinpapagei, Sittich, Agarponide - ein neues Zuhause, weil Besitzer/in nicht mehr für ihn/sie sorgen kann? ☎ 06151/25907

Günstig abzugeben, Reitliteratur, Bücher z.B. Klimke, Wrangel, ect. ☎ 0174/7446950

Verschiedenes



Vogelhäuser 100% Handarbeit mit Futtersilo, Verschiedene Größen und Modelle. ☎ 06154/51781

Bernardi-Krippe 14 cm, 21 Figuren coloriert m. Stall u. Herbergsuche. NP 4.496 €, gegen Gebot zu verkaufen. ☎ 06131-474754



Weihnachtskrippen 100% Handarbeit, mit LED Beleuchtung Netzteil und Figuren, verschiedene Modelle und Größen ☎ 06154/51781

Verschiedenes



17 Millionen Nerze wegen Corona in Dänemark getötet. Für Eitelkeit und Profit werden Pelztiere grausam in kleinsten Gitterkäfigen gehalten. Kaufen Sie keine Produkte aus/mit Pelz! www.menschfairtier.de



Geboren, um entsorgt zu werden Männliche Kälber und Küken sind Ausschuss in der Milch- und Eierproduktion. Kälber werden auf Tiertransporten in die Hölle geschickt. Küken werden vergast oder lebendig geschreddert (45 Mio. pro Jahr!). simone.forge.at/web.de

Kaufe Werkzeug, Messwerkzeug, Maschinen und Geräte aller Art ☎ 0176/45944797

Verloren/Gefunden

Verloren! Randlose Brille mit lila Bügeln, am Montag, 16.11.20, in Rüsselsheim am Busbahnhof. ☎ 06142/67539

Technik & Service

Technischer Markt: allgemein

GLASHÄUSER
Eleganz und Design mit Ausblick
WWW.VOSS-IDEEN.DE



Da guckt der Leser und der Fachmann freut sich!

Die thematischen Sonderveröffentlichungen Ihrer Zeitung – das ideale Umfeld für Ihre zielgenaue und effiziente Werbung.

Wo sind Sie vom Fach? Erscheinungstermine zu Ihren Themen-schwerpunkten erfahren Sie unter sales-spezial@vrm.de

VRM
Wir bewegen.
CARPORTS
Maßangefertigter Schutz für Ihren PKW
WWW.VOSS-IDEEN.DE

Bauausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung VOB/A
Der Abwasserzweckverband „Untere Selz“, Am Goldenen Lamm 1, 55262 Ingelheim schreibt folgende Bauarbeiten gemäß VOB/A öffentlich aus:
Neubau einer Netzersatzanlage auf der Kläranlage „Untere Selz“

Teil 1: Netzersatz-System (Aggregat, Tank, Zubehör)
Elvis-ID: E54678785

Teil 2: Infrastrukturmaßnahmen Elektrotechnik
Elvis-ID: E38557729

Submission: Donnerstag, den 07.01.2021, ab 10:00 Uhr

Die Ausschreibung wird über das elektronische Vergabeinformationssystem subreport ELVIS abgewickelt. Die Vergabeunterlagen sind ab dem 23.11.2020 unter www.subreport.de zu finden und können dort heruntergeladen werden.

Der vollständige Bekanntmachungstext ist im Submissionsanzeiger, Subreport und BI-online veröffentlicht und kann im Internet auf der Homepage des Abwasserzweckverbandes „Untere Selz“ unter www.avus-ingelheim.de >> Öffentliche Ausschreibungen/Ausschreibungen<< eingesehen werden.

Bauen und Renovieren

Moderner und funktionaler Schutz für jedes Wetter!



Handwerkliche Perfektion und individuelle Anfertigung aus Glas, Edelstahl und Aluminium.

55286 Wörrstadt
Ober-Saulheimer-Str. 9
Tel. 06732 / 9517-0
www.schramm-metallbau.de
SCHRAMM Metallbau GmbH

Fachverlegung & Sanierung: Parkettböden aller Art, Designböden, Unterkonstrukt, Stufen Tel./Fax 06131-889221314

Da guckt der Leser und der Fachmann freut sich!

Zeigen Sie sich von unserer besten Seite!

Sonderseiten bringen Sie groß raus.
Fragen Sie uns nach einem individuellen Angebot unter sales-spezial@vrm.de



Wie intelligent darf mein Kind sein?

- Begabungen früh erkennen und fördern**
- Wir helfen in unserer Beratungsstelle, damit begabte und hochbegabte Kinder nicht mehr unentdeckt bleiben und ihre Familien gezielte Unterstützung erfahren.
 - Wir schulen pädagogische Fachkräfte in Fortbildungen, damit sie jedes einzelne Kind in seinen Stärken fördern können.
 - Wir erreichen in unseren Partner-Einrichtungen alle Kinder – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

Neugierig? Erfahren Sie mehr:
Tel. 0611 - 991 76 19

www.stiftung-kleine-fuechse.de



Kennenlernen & Verlieben

Allgemein

Suche Selbsthilfegruppe für Depressionen und Angstzustände in WI. ☎ Z H1/38871370

Er sucht Sie

Weihnachts-/Neujahrswunsch! Er, 62, ca. 1,78, selbst., schlank, NR, viels. interessiert, sucht die passende Partnerin, mit der man Hand in Hand durchs Leben gehen kann. Sind Sie eine aufgeschlossene, warmherzige, liebevolle und ehrliche Frau zw. 55 und 60; naturmögend, des weiteren Wandern, R.-Fahren etc., mögen die häusliche Gemütlichkeit/Georgenheit als ruhenden Pol. Dann sollten Sie zur Feder greifen u. mir antworten (BmB) an diese Zeitung unter ☎ Z H1/38870139

Gesundheitlich und fiter 70-Jähriger, NR, 170cm, schlank-68kg, sucht, naturverbundene, schlanke/vollschlanke liebe Frau bis 65 Jahre, die an einer festen Beziehung interessiert ist. Bin gerne in der Natur unterwegs, wandern, wohne in der Nähe von Mainz und freue mich auf eine ehrliche Antwort. ☎ Z H1/38874277

Betriebswirt 64 J., 194 cm groß, NR, schlank, ist gerne in der Natur, wandern Fahrradfahren, etc. Sucht das passende weibliche Gegenstück für gemeinsame Unternehmungen, Sympathie zählt. Gerne im Raum KH, Bi, Mz, Wi. Zuschriften mit Bild an: bernd665@gmx.net

Gut situierter, noch voll einsatzfähiger, zuverlässiger Rentner, Ende 80 (ehem. Betriebswirt), eher konservativ eingestellt, vielseitig interessiert, sucht für gemeinsame Zukunft, jungbebl., attr., gepflegte, geistig agile Dame, bis 75 J., bevorzugt mit Bild. ☎ Z H1/38871250

Silbersingle sucht weibl. Wesen. Bin 62 Jahre jung, 173/77, bodenständig, vielseitig interessiert, gerne in der Natur unterwegs, Wandern, Radfahren, Spaziergehen. Möchte mein Single-Dasein wieder beenden. ☎ silbersingle@gmx.de

Netter Herr wünscht sich eine Frau, die mit ihm leben und vieles erleben möchte, im Alter von 65-75 J., Auto vorhanden. Nur Raum Bad Kreuznach. ☎ Z H1/38869352

Wittwer 76J. Jung, möchte eine liebe Frau kennenlernen, 70-75 Jahre. Ich 173cm, 70kg schlank. ☎ Z H1/38871383

Alleinerziehender, junggebliebener Papa aus Mainz 62 J., mit Sohn 11 J., sucht liebe humorvolle Sie, bitte mit Bild, Kind erwünscht. ☎ Z11/38871717

74 jähriger Witwer sucht freundliche, finanziell unabhängige, nichtrauchende und nicht alkoholabhängige Partnerin, zur Beendigung der Einsamkeit. ☎ Z H1/38869334

Hallo, ich Mitte 60 (1,90m, 110, NR, NP) jünger aussehend, suche lebenswürdige schlanke Osteuropäerin für gemeins. feste Beziehung, BmB. ☎ Z H1/38873985

Er, 54/181/80, gefühlsbetont, naturverbunden, sportlich, tierlieb, bodenständig, sucht nette Sie von 45-63 J. ☎ Z H1/38874757

Welche nette Frau (bis 48, 170) möchte mit mir dem Alltagsstress entfliehen? ☎KleineWanderungen1971@web.de

Schlanker Hahn, 60 J.,Raucher sucht reife Henne Nähe MZ-BIN, mail BmB an : freehendrix@freenet.de

Osteuropäische Lady von aufmerksamen Mann (50, 170) zum Aufbau einer tollen Partnerschaft gesucht. ☎ Z H1/38861444

Er, Anfang 60 u. groß, sucht hübsche u. schlanke Sie m. Niveau u. Humor, bitte nur mit Bild. ☎ Z H1/38874282

Sie sucht Ihn

Ich, Dora, 75 J., seit kurzem verwitwet, suche üb. pv einen guten Mann / Kame-raden (Alter egal) hier aus der Region. Ich bin gepflegt, habe eine sehr schöne schlanke, frauliche Figur, mag die gemütl.che Häuslichkeit, die Natur, bin lebensfroh, fleißig u. zärtlich und eine gute, sichere Autofahrerin. Wir könnten getrennt oder auch gern zusammen wohnen. **Tel. 0151 – 20593017**

Weltoffene, hübsche Sie, m. Niveau, Mitte 50, 174, schl., jugendl., mädchenhafter Typ, mit langen Haaren, romant., viels. inter., sucht passenden, netten, jungbebl. Partner, gerne Privatier, zeitl. flexibel, Bildzuschrift. ☎ Z11/38874136

GS-Fahrer gesucht :-). Wer möchte mit mir und meiner GS, aber auch mal mit dem nicht motorisierten Zweirad unterwegs sein? Bin zwar schon 62 (w), dennoch sportlich unterwegs, vorzeigbar, langstreckentauglich und suche mein passendes Pendant Raum Wi/Mz für's Leben und Fahren. ☎ Z H1/38868389

Ich, Claudia, 65 J., will noch einmal das Glück finden. Bin herzlich, verlässlich u. fleißig, mit traditionellen Werten u. jugendl. Figur. War glücklich verheiratet u. plötzlich bin ich als Witwe so einsam. Wo ist der liebe Mann, der sich auch so alleine fühlt? Freu mich schon bald Ihre Stimme zu hören, rufen Sie üb. pv an. **Tel. 0176-45986085**

Du suchst einen Mann, ehrlich mit Gefüh., humorvoll, lebensbejahend, kulturell interessiert, bewegt sich gerne in der Natur, ob am Rhein, im Gebirge oder am Meer, kocht auch noch gut? Ich kenne ihn, 76, vorzeigbar, keine Altlasten, mag Kuscheln, Neugierig? BmB ☎ Z11/38868337

Jutta 63 J., bin Witwe, schön u. jung geblieben, ohne Anhang, bin gerne Frau u. sehne mich nach Liebe u. Zärtlichkeit, ich mag alte Schlager u. gemütl.che Fernsehabende, ich suche e. guten, anständigen Mann, den ich gerne um-sorgen u. verwöhnen möchte, auch bis 80 J. **pv Tel. 0160 – 97541357**

Karin, 59 J., auffallend hübsch, mit allen frau. Vorzügen, mag Ausflüge mit m. Auto, fernsehen zu zweit, neue Kochrezepte ausprobieren. Doch das Leben ist so leer ohne Partner. Du allein, ich allein, das muss nicht sein! Ruf üb. pv an u. lass uns bald zus. gehören. **Tel. 0176-43646934**

Bildhübsche ehem. Bankkauffrau, 71 J., eine ganz bezaubernde Frau, mit Esprit u. Ausstrahlung, ich wünsche mir nach dem schmerzhaften Verlust meines Mannes einen niveauvollen Lebenspartner bis ca. 80 J. **pv Tel. 0170 – 7950816**

Russland-Deutsche aus Mainz mit Charme und Stil, 57/170/65, gebildet, sportl., NR, o. Kinder sucht einen Mann mit Niveau für gemeins. Zukunft. BmB u. Telefonnr. ☎ Z H1/38874299

Einsame Frau sucht Mann zum Schreiben auf WA in dieser traurigen Zeit. ☎ 0172/6062070

W 50 J., ausgeglichen, fröhlich, mit beiden Beinen fest im Leben stehend, treu - wenn dies auch auf Dich zutrifft, schreibe mir: anzeige333@gmail.com

Gemeinsam eine schöne Zeit gestalten? Ich (63) suche Ihn in Rheinhessen. Mehr nach ☎ Z H1/38874053

Sportliche Sie, 68/168, schlank, sucht sportlichen Partner für Zwei- u. Gemeinsamkeiten! ☎ rhein-nahe-ack@gmx.net

47-jährige sucht feste Beziehung im Alter von 47-51 Jahren. ☎ Z H1/38869294

Sie sucht Ihn, 75+, mit Lebensfreude für gemeinsame Zukunft. ☎ Z H1/38873122

Freizeit- und Urlaubsaktivitäten

Alle Freunde unter sich beschäftigen und man bleibt allein. Allein spazieren gehen. Kein Traum. Geht es Ihnen auch so? 60 jährige mit Bildung aus MZ. Nur niveaue. Anrufe unter 0176/30710253, 15-20 Uhr

Nette Sie/66, s.patente, Frauen mit Ideen, Pep u.Power, trotz Corona, wer macht mit?? Raum WI ☎ Z H1/38871716

Miteinander

Gespräche locker und tief, weitherzig, über Musik, Kunst, Architektur und alles was uns interessiert und beschäftigt, will ich mit einem Mann teilen. Vertraut werden, gemeinsames Erleben, auch dann, wenn die Cafés wieder geöffnet sind. Frau, Witwe, schon unglaubliche 72 Jahre, freut sich über die Zuschrift unter: ☎ Z H1/38874044

Herz zu verschenken? Das gibt eine Anzeige!



DANKE!

Für über 70 Jahre Engagement und Vertrauen. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin notleidene Kinder und Familien zu unterstützen.

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT
sos-kinderdoerfer.de

Ferienimmobilie: Erlös für Inventar ist steuerfrei

(dpa). Werden vermietete Ferien- oder Wohnimmobilien innerhalb von zehn Jahren verkauft, fällt für den Gewinn eine Spekulationsteuer an. „Das gilt aber nicht für die mitverkauften Möbel“, sagt Isabel Klocke vom Bund der Steuerzahler. Nach einem Urteil des Finanzgerichts Münsters gilt das auch dann, wenn die Einrichtungsgegenstände zur Erzielung der Mieteinnahmen beigetragen haben (Az.: 5 K2493/18 E).

Im konkreten Urteilsfall verkaufte der Kläger seine Ferienwohnung für 265 000 Euro, die er wenige Jahre zuvor für knapp 200 000 Euro erworben hatte. Für die Vermietung hatte er die Wohnung mit Inventar für einen Betrag in Höhe von rund 29 000 Euro ausgestattet. Da Erwerb und Verkauf innerhalb der Spekulationsfrist von 10 Jahren lagen und der Eigentümer die Wohnung vermietet hatte, fielen auf den Verkaufserlös entsprechend Steuern an.

Gegenstände des täglichen Bedarfs sind ausgenommen

Im Kaufvertrag wurde der Wert der Einrichtung inklusive Einbauküche auf 45 000 Euro veranschlagt. Für die Steuerberechnung berücksichtigte das Finanzamt auch diesen Verkaufserlös für das Inventar. Das war aus Sicht des Finanzgerichts Münsters allerdings falsch. Bei der Wohnungseinrichtung handle es sich um Gegenstände des täglichen Bedarfs und diese sind von der Besteuerung ausgenommen, so das Gericht. Das Urteil ist bereits rechtskräftig.

Immobilienverkäufer, von denen das Finanzamt ebenfalls Steuern für den Gewinn aus den mitverkauften Möbeln verlangt, können daher Einspruch gegen ihren Steuerbescheid einlegen und sich auf das Urteil aus Münster berufen. „Aus dem Kaufvertrag sollte allerdings genau hervorgehen, welcher Preis auf die Immobilie und welcher auf das Inventar entfällt“, rät Klocke. Dabei sollte die Aufteilung des Kaufpreises realitätsgerecht sein.



Ob ein Gebäude aufgestockt werden darf, ergibt sich aus dem Bebauungsplan – dort ist die Zahl der Geschossflächen geregelt. Foto: Zacharie Scheurer / dpa

Grundstücke nachverdichten

Wie schafft man zusätzlichen Wohnraum – besonders in Ballungsgebieten?

Von Alexander Holzer

Baulücke, großes Grundstück, Platz im Hof: Es gibt viele Flächen, die sich noch bebauen lassen. Gerade in Ballungsgebieten werden auch bereits bebaute Flächen stärker genutzt. Nicht nur für Investoren, sondern auch für private Bauherren kann aufstocken, abreißen und neu bauen sowie eine zusätzliche Bebauung des Grundstücks attraktiv sein. Das Baurecht setzt einer solchen Nachverdichtung allerdings Grenzen. Denn so naheliegend die Projekte auch erscheinen mögen – die Tücke liegt oft im Detail. „Auch private Eigentümer haben oft zahlreiche Möglichkeiten, mehr aus ihrer Immobilie zu machen“, sagt Rechtsanwalt Martin Voigtmann von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV). Nachverdichtung meint nicht nur die Entwicklung brachliegender Flächen, sondern zielt auch auf die Optimierung bereits genutzter Grundstücke

ab. „Die Zulässigkeit des Bauvorhabens ist häufig abhängig von den konkreten Gegebenheiten vor Ort“, sagt David Reichert vom Bundesinnenministerium. „Entscheidend ist beispielsweise, welche Festsetzungen der Bebauungsplan vorsieht, welche baulichen Nutzungen in der näheren Umgebung vorhanden sind und welches konkrete Vorhaben verwirklicht werden soll.“

Bebauungsplan und Gemeindevorgaben

In Gebieten, in denen ein Bebauungsplan existiert, sind dessen Vorgaben maßgebend. Der Bebauungsplan enthält etwa Festsetzungen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, zur überbaubaren Grundstücksflächen, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen.

„Manche Pläne legen fest, dass etwa nur Wohnbebauung zulässig sein soll, andere bestimmen etwa auch die Geschossflächenzahl“, sagt Rechtsanwalt Joachim Kloos,

der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein tätig ist.

Wenn der Plan auf eine regelungsbedürftige Frage keine Antwort gibt, gilt diesbezüglich die Baunutzungsverordnung. Aber auch wenn es keinen Bebauungsplan gibt, dann darf ein Bauvorhaben trotzdem nicht in Widerspruch zur vorhandenen Bebauung treten.

Ausnahmegenehmigung kann beantragt werden

Die Erkenntnis, dass Bauvorhaben und Vorgaben des Bebauungsplans voneinander abweichen, bedeutet noch nicht das Aus für die Pläne des Bauherren: „Der Grundstückseigentümer sollte sich dann überlegen, eine Ausnahme oder Befreiung zu beantragen“, rät Voigtmann.

Wenn eine Ausnahme im Plan vorgesehen ist, dann hat der Plangeber an entsprechenden Sonderlösungen gedacht. „Mit entsprechender Begrün-

dung wird eine solche Ausnahme in der Regel genehmigt“, so Kloos.

In traditionellen Gemeinden oder Ferienorten kann dem Bauherrn neben dem Bebauungsplan auch gemeindliches Satzungsrecht in die Quere kommen. „Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservieren“, erläutert Kloos.

Manche Gemeinden schrieben etwa bestimmte Dachformen oder traditionelle Fassadengestaltungen vor. „Aber auch davon kann man sich befreien lassen“, so der Fachanwalt für Verwaltungsrecht.

Neben baurechtlichen Bestimmungen müssen oft natur- und denkmalschützende Vorschriften beachtet werden: „Bei der nachverdichtenden Bautätigkeit in bestehenden Quartieren versuchen wir, wertvollen Baumbestand zu schützen“, sagt Cornelius Mager, Leiter der Lokalbau-

kommission der Stadt München. Auch der Denkmalschutz spiele eine große Rolle.

Vor Beginn des Vorhabens gut informieren

Bauherren, die ein Vorhaben angehen wollen, rät Rechtsanwalt Kloos, auf dem Internetaufttritt der Kommune alle gültigen Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen nachzuschauen, bevor man konkrete Entwürfe anfertigen lässt. Mit einem Antrag auf planungsrechtliche Auskunft erhält man beim zuständigen Bauamt Einblick in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan.

Wer allerdings eine verbindliche Auskunft haben möchte, ob ein bestimmtes Vorhaben möglich ist, der sollte am besten einen Bauvorbescheid einholen: Dieser erlaubt noch nicht, mit dem Bauen zu beginnen. Die Behörde gibt aber verbindlich Auskunft darüber, ob Details wie eine bestimmte Nutzung, Bauart oder Größe zulässig ist.

Angemessenheit der Miete aktuell nicht geprüft

(dpa). Grundsätzlich gilt: Wohnkosten werden für Bedürftige in angemessenem Umfang übernommen, auch bei einem Umzug. Deshalb sollte der Mietvertrag vor der Unterschrift bei der für den neuen Wohnort zuständigen Sozialbehörde vorgelegt werden, erklärt der Deutsche Mieterbund (DMB). Dies schützt davor, dass die neue Wohnung mehr kostet, als die Behörde übernimmt. Während der Corona-Krise ist das jedoch unerheblich, entschied jetzt das Landessozialgericht Niedersachsen Bremen (Az.: L 11 AS 508/20 B ER).

In dem Fall zog eine siebenköpfige Familie aus einer Vierzimmerwohnung in ein Einfamilienhaus mit sechs Zimmern um, nachdem das sechste Kind geboren wurde. Das Jobcenter weigerte sich, die neue Miete in Höhe von monatlich 1300 Euro zu übernehmen, da die Angemessenheitsgrenze für einen Achtpersonenhaushalt bei 919 Euro liege. Zu Unrecht, wie die Richter entschieden. Für Bewilligungszeiträume ab 1. März 2020 entfällt laut Sozialgesetzbuch die Prüfung der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft. Eine Obergrenze gibt es nicht. Die Regelung ist vorerst bis zum Jahresende befristet. Dies gilt laut Gericht sowohl für Bestandsmieten, als auch für in dieser Zeit neu bezogene Wohnungen.

Gerät ein Mieter in eine finanzielle Notlage, so dass die Gefahr besteht, dass er seine Wohnung verliert, sollte er sich nach Angaben des Mieterbundes an die Sozialbehörde wenden.

Mietverhältnis: Über Tod hinaus

(dpa). Stirbt der Mieter einer Mietwohnung, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristgerecht kündigen. Darauf weist der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland hin. Den Angehörigen und auch dem Vermieter steht allerdings ein Sonderkündigungsrecht zu.

Dieses muss innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod des Mieters ausgeübt werden. Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. Eventuell längere Kündigungsfristen im Mietvertrag sind dann hinfällig.

Hinterbliebene können den Vertrag weiterführen

Will der hinterbliebene Partner, der mit dem verstorbenen Mieter einen gemeinsamen Haushalt führte, weiterhin in der Wohnung bleiben, tritt er automatisch in den Mietvertrag ein, wenn er nicht sein Sonderkündigungsrecht geltend macht. Allerdings steht dem Vermieter auch in diesem Fall ein Sonderkündigungsrecht zu, wenn in der Person des Eintretenden ein wichtiger Grund zur Kündigung liegt – Zahlungsunfähigkeit zum Beispiel.

Zu viele wilde Partys rechtfertigen Kündigung

Gericht sanktioniert rücksichtsloses Verhalten

Von Annette Meinke

Die Corona-Pandemie macht ausgelassene Partys zwar aktuell ziemlich unmöglich – aber das wird vermutlich nicht immer so bleiben. Wer also in Zukunft mit Freunden zu Hause feiern will, sollte dabei auch an seine Nachbarn denken. Denn zu viele zu wilde Partys können am Ende zur Kündigung führen, wie ein Urteil des Amtsgerichts Hamburg-Wandsbek zeigt (Az.: 713 C 1270/18), auf das die Arbeitsgemeinschaft Mietrecht und Immobilien vom Deutschen Anwaltverein (DAV) hinweist.

Lärmbelästigung und Polizeieinsätze

Der Mieter feierte regelmäßig in seiner Wohnung, wobei die Partys nicht nur durch erheblichen Lärm und laute Musik auffielen, es kam auch wiederholt zu Polizeieinsätzen. Zuletzt wurden Gegenstände vom Balkon geschmissen, hie-runter ein Wäscheständer und mehrere Stühle. Der Vermieter kündigte das Mietverhältnis mehrmals fristlos, hilfsweise

aber auch fristgerecht. Er war der Ansicht, dass das Verhalten des Mieters zu weit gehe und die Gefährdung Dritter einen erheblichen Verstoß gegen die Mieterpflichten darstelle.

Zahlreiche Verstöße führten zur Räumung

Das Gericht verurteilte den Mieter, die Wohnung zu räumen. Auch wenn die Verstöße dem Mieter nicht eindeutig zugeordnet werden konnten, da er sich im Krankenhaus befand und einem Bekannten seinen Schlüssel überlassen hatte, führe die Vielzahl und die Regelmäßigkeit der Verstöße dazu, dass die Kündigung wirksam sei. Grundsätzlich stehe es zwar jedem Mieter frei, in seiner Wohnung zu feiern und Gäste zu empfangen. Dieses Recht ende aber, wenn er seine Mitbewohner über die Gebühr strapaziert. Das Verhalten des Mieters habe gezeigt, dass wenn er in Ferielaune ist, er auch zukünftig nicht das Recht der übrigen Hausbewohner, in Ruhe gelassen zu werden, respektieren wird.

Von Falk Zielke

Katzen leben in Großstädten gefährlich – vor allem der Straßenverkehr ist für Hauskatzen riskant. Daher werden die Samtpfoten gerade in Städten bevorzugt in Wohnungen gehalten. Gut, wenn sie wenigstens auf dem Balkon frische Luft schnappen können. Manchem Tierhalter ist das aber zu riskant: Schließlich reicht ein Sprung, und die Katze landet auf der Straße oder stürzt sogar mehrere Stockwerke tief. Die Lösung: Katzennetze am Balkon.

Montage ohne vorherige Zustimmung

Eine solche Sicherungsmaßnahme dürfen Vermieter auch nicht einfach verbieten, befand das Amtsgericht Berlin Tempelhof-Schöneberg (Az.: 18 C 336/19), wie die Zeitschrift „Das Grundeigentum“ (Nr 20/2020) des Eigentümerverbandes Haus & Grund Berlin berichtet. Zumindest nicht, wenn das Halten von Katzen laut Mietvertrag erlaubt ist.

In dem verhandelten Fall hatte eine Mieterin ein entspre-



Netze bewahren Katzen vor dem Sprung in die Tiefe. Vermieter dürfen solche Sicherungsmaßnahmen nicht ohne weiteres verbieten. Foto: Franziska Gabbert / dpa

chendes Netz an ihrem Balkon für ihre Katze angebracht. Die Haltung von Katzen war laut Mietvertrag erlaubt. Die Vermieterin wollte aber, dass der Schutz am Balkon wieder abmontiert wird, weil sie die entsprechende Zustimmung nicht erteilt habe. Vor Gericht konnte die Vermieterin sich nicht durchsetzen: Das Amtsgericht

gab der Klage auf Zustimmung zur Anbringung statt. Die Begründung: Das Halten von Katzen sei laut Mietvertrag generell gestattet. Daher gehöre auch ein Katzennetz, dass es dem Tier ermögliche, an die frische Luft zu gelangen, ohne Nachbarn zu stören und Singvögel zu jagen, zum bestimmungsgemäßen Gebrauch. Das gelte

hier auch deshalb, weil das Netz ohne Eingriff in die Bausubstanz angebracht werden soll. Außerdem seien Katzennetze an elf weiteren Balkonen des Hauses vorhanden. Dass diese Netze ohne Zustimmung angebracht wurden, ändere daran nichts, denn die Vermieterin habe die Netze über einen längeren Zeitraum geduldet.

► SERVICE-REDAKTION
Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de
Redaktion:
Manuel Ilchmann 06131-48-5542

► KAUFEN & MIETEN
Ihr direkter Kontakt zu uns...
Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48-3725
E-Mail: mediasales-immo@vrm.de
Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Kaufen & Mieten

VRM-IMMO.de

Finde das Zuhause, das zu dir passt

ANZEIGEN

14

Immobilienangebote: allgemein
BAYER

IMMOBILIEN GMBH

IMMOBILIEN AUS GUTER HAND SEIT 1985


Bezahlbare und sehr gut aufgeteilte 4-Zimmer-Eigentumswohnung im beliebten Mainz-Gonsenheim!


Eine ca. 99 m² große 4-Zimmer-Wohnung, welche sich im 6. Obergeschoss einer äußerst gepflegten Hochhausanlage mit zwei Aufzugsanlagen befindet. Die Wohnung ist klasse aufgeteilt und modernisiert. Sie verfügt über ein Gäste-WC, einen Abstellraum sowie eine tolle Weitsicht-Loggia mit Blick ins Grüne bis in den Taunus/Rheingau! Inkl. Keller-Abstellraum. Die Wohnung liegt fußläufig zum Gonsenheimer Wildpark und dem Lennebergwald. Energiebedarfsausweis: 84,4 kWh/Ga.Bj. 1974



€ 295.000,-

Freistehendes Ein- bis Zweifamilienhaus mit kinderfreundlicher Aufteilung in Mz-Mombach


Auf dem 573 m² großen Grundstück im „Sandweg“ werden Ihnen familiengerechte 7 1/2 Zimmer und 2 Bäder, geboten. Mit schöner großer Dachterasse, Garage und Keller in ruhiger und idyllischer Wohnlage. Energiebedarfsausweis: 208,7 kWh/Ga.Bj. 1954, Anbau 1973.



€ 699.000,-

TOP
IMMOBILIEN
MAKLER
2020

MAINZ

FOCUS
DEUTSCHLANDS
GRÖSSTE MAKLER
BEWERTUNGIN KOOPERATION MIT
statista
FOCUS-SPEZIAL
01 | 2020

KOOPERATIONSPARTNER:

BAYER IMMOBILIEN GMBH

GLEIWITZER STR. 5A, 55131 MAINZ

TEL.: 06131 53044

WWW.IMMOBILIEN-BAYER.DE

Rheinessische Hofreite mit ca. 245,68 m² Wohnfläche im begehrten Mainz-Drais!


Das um 1800 erbaute denkmalgeschützte Gebäude verfügt über 7 Zimmer, 2 Bäder und viel Altbau-Charme. Das Grundstück ist in Wohneigentum aufgeteilt. Der Grundstücksanteil liegt bei ca. 485,50 m². Mit Dachterasse, Hoffläche, offener Hof-Garage und Nebengebäude.



€ 499.900,-

Hochwertigste Ausstattung! Attraktive 3-Zimmer-Eigentumswohnung im 5. und letzten Obergeschoss in der Mainzer Oberstadt!


Eine 2 Jahre junge ca. 89,6 m² große Wohnung mit zwei Bädern, Hauswirtschaftsraum u. modernster LEUCHTEINBAUKÜCHE mit High-Tech-Geräten. Mit Parkettböden, modernsten Ein- und Anbauschränken u. klasse Weitsicht-Loggia. Dazu ein ca. 9,3 m² Keller, PKW-Abstellplatz u. Tiefgaragen-Stellplatz inkl. Stromanschluss (E-Auto).



€ 560.000,-

RUFEN SIE UNS AN! WIR SIND AUCH SAMSTAGS VON 10.00 BIS 12.00 UHR FÜR SIE DA: 06131 530 44

Immobilienangebote: allgemein
Mietangebote: allgemein
ACHTUNG KAPITALANLEGER
Pflegezentrum Gau-Odernheim
 (Baubeginn bereits erfolgt)

- ✓ Pflegeappartement, die „Sorglosimmobilie“
- ✓ Kein Mieterkontakt, kein Verwaltungsaufwand
- ✓ Miete auch bei Leerstand
- ✓ Langfristiger indexierter Mietvertrag
- ✓ Günstige KfW-Finanzierung möglich

Keine Maklerprovision

Seit 2002
am Markt

Gerald Mack
Am Schwabenbach 1
67136 Fußgönheim
Tel.: 06237 979129

Stellplätze zu vermieten!

- Am Alzeier Hauptbahnhof
- Als P&R-Parkplatz, Dauerparkplatz, für Anwohner, Pendler ...
- 30 € monatlich / Parkplatz

Kontakt: Stadtverwaltung
06731/495-401, johanna.mees@alzey.de
06731/495-411, beate.ullrich@alzey.de


VRM Immo

www.vrm-immo.de

Auf der Suche nach den ersten gemeinsamen vier Wänden in der Region?

Dann sind Sie bei vrm-immo.de genau richtig.

Immobilienangebote: Eigentumswohnungen allgemein
Mietangebote: 3- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung

Worms, 32KBB, Dielen, Kammer, 70m², 1. OG, komplett saniert, EBK, Gas-Etagenheizung, Garage, EnEV 249,6 kWh/m²a, KM 840€ + NK. ☎ Z H1/38874076

Mietgesuche: 2- bis 2 1/2-Zimmer-Wohnung

Ehem. Landesbediensteter (in Rente) sucht 2-Zimmer-Wohnung, 45-60 m², mit EBK/Blk im Umkreis WI/MZ/BIN. ☎ 06132/9725172

Mietangebote: 4- und Mehr-Zi.-Wohnungen

In einem Zweifamilienhaus in Alzey, 4-ZKBB und Garage, 110m², zum 01.02.2021 zu vermieten. ☎ 06731/55519

Mietgesuche: 3- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung

Seniorenpaar mit gutem Einkommen sucht eine EG-Whg., 3 ZKB mit sep. Dusche im Kreis Mainz und Bingen. Die Bewerber haben einen gut erzielbaren Lohndruck, der nicht belästigt und der kontaktfreudig ist. ☎ 06128/8588540

Mietangebote: möbl. Zimmer/Wohnung

Saulheim - Sehr gepflegte/möblierte/vollausgest. 22KBB 75m² ab sofort auf Zeit zu vermieten. Preis VHB ☎ 0 151-15383859

Junges, nettes und gut verdienendes Paar (beide ZDF) sucht WHG für sich und eine süße Katze in Mainzer Vorort. Garten oder Balkon wären toll! ☎ 0176-576-2929-0

Mietangebote: Gewerbliche Räume, Geschäfte, Betriebe

Sie suchen ein Büro, Meeting- oder Schulungsräume? Und wollen telefonisch erreichbar sein, flexibel, schnell und unkompliziert. Wir übernehmen das für Sie! ecos office center ☎ 06131/921-0

Mietgesuche: 1- bis 1 1/2-Zimmer-Wohnung

Möbliertes App., (DU/WC), bis 400€ MTL., ab sofort. 01521/14227630

Lesen macht gesund!
Ratgeber, Tipps und Themen rund um Ihre Gesundheit finden Sie unter www.mein-medizinportal.de.


VRM Shop

Jetzt zugreifen und tolle Angebote sichern. Viele Produkte im VRM Shop

10% reduziert!
Code: **chance10***

Jetzt bestellen und sparen:
vrm-shop.de/letzte-chance

*Einzulösen unter vrm-shop.de. Nur gültig für Online-Bestellungen von Artikeln aus der Kategorie „letzte Chance“. Gültig bis zum 30.11.2020. Nicht mit anderen Vorteilsaktionen kombinierbar. Nicht gültig bei telefonischen Bestellungen.

Wohnung zu klein?
Das gibt eine Anzeige!

Regional und vielbeachtet. Probieren Sie es aus unter 06131-48 48, www.meine-vrm.de oder bei Ihrem VRM-Servicepartner.


MAKLERPORTRAIT

seit über 27 Jahren in Mainz und Umgebung
Für Sie gehe ich eine Extrameile!

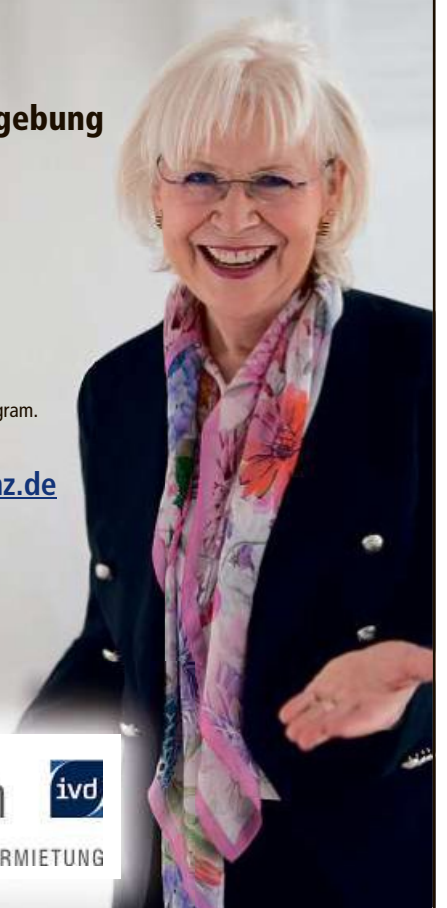
Ich unterstütze Sie bei Verkauf und Vermietung, Marktwertanalyse Ihrer Immobilie

Dorothea Lehrmann
Regionaldirektorin bvfi, IVD-Mitglied

Besuchen Sie uns gern in unserem Lehrmann Immobilienpool und Online-Shop und folgen Sie uns auf Facebook, Youtube und Instagram.


www.lehrmann-mainz.de


dorothea lehrmann ivd
IMMOBILIEN. VERKAUF & VERMIETUNG

 Partner von: **VRM-IMMO.de**

Wohnsinnig stark!
www.christianstark-immobilien.de
 Hotlines: 0671/9203600 oder 06131/942020

Stadtvilla mit 6 Eigentumswohnungen in Worms-Herrnsheim


Kaufpreis ab
413.000,- €
bezugsfertig

Die altersgerechten Eigentumswohnungen bieten Ihnen:

- barrierefreie und hochwertige Ausstattung
- Wohnfläche von ca. 104 m² bis ca. 126 m²
- KfW Effizienzhaus 55
- Aufzug
- Tiefgaragenstellplatz

Energieausweis nicht erforderlich §16(1) EnEV

Sofortkontakt: Herr Stephan Sehne, Telefon: 0176 11 18 51 49



Immobilienvermittlung in Vertretung der 185 Immobilien GmbH Südwest
immobilien@spkwo.de
www.spkwo.de/immobilien

Kapitalmarkt
Neubau Wohn-/Geschäfts- haus zur Kapitalanlage

Baujahr 2020, ca. 870 qm vermietbare Fläche, ca. 1.000 qm Grundstück, voll vermietet, KP 3,62 Mio. Euro, sehr gute Verkehrsanbindung, Umkreis Mainz, ÖPNV MZ, WI, F. Provisionsfrei direkt vom Eigentümer.

Kontakt: Michael Neumann
info@mninvest.de
0172 6722804

Wesentl. Energieträger Strom/Erdgas H, Energieausweistyp: Bedarfsausweis, Endenergiebedarf: 31 - 47 kWh/m²a), A

Immobilienangebote: allgemein

Stiftung sucht MFH/Kap.-Anlage zum Kauf, auch Problemimmobilie
Tel. 06136/9170025

Immobilienangebote: Eigentumswohnungen

1,5 bis 2 Zimmer ETW zum Kauf gesucht. ☎ Z H1/38870269

Immobilienangebote: Grundstücke

Baureifes Grundstück zu kaufen gesucht oder Erbbaurecht. 500 m² für EFH, ruhig, kein Hang ☎ Z H1/38861463

Immobilienangebote: Häuser

Dringend! Für einen Kunden suchen wir schnellstmögl. eine DHH od. freistehendes EFH m. Garten u. guter Autobahnbindung nach Frankfurt. HEMING-IMMOBILIEN, IVD ☎ 06131/90180-0

Unser Kunde sucht dringend: Hofreite o. Bauernhs., auch renov./stark sanierungsbed. Rufen Sie uns an! HEMING-IMMOBILIEN, IVD, ☎ 06131/90180-0

Arztfamilie sucht repräsentatives Haus in Mainz bis 15 km Umkreis, gerne mit großem Grundstück. KP bis 800.000 Euro. Telefon: 0172 - 61 20 200 gew.

Sie mögen Gute-Nacht-Geschichten?

Wir auch, deshalb können Sie sich vom E-Paper Ihrer Zeitung Artikel auch vorlesen lassen - schon ab 20.30 Uhr des Vorabends. Aber Vorsicht, es könnte zum Einschlafen viel zu spannend sein!

Jetzt informieren und ausprobieren unter:


www.vrm-abo.de/upgrade


06131 484950



Medien

Mit dem Zodiac geht es ganz nah an die Eisberge – und mit etwas Glück zeigt sich bei der Exkursion auch ein Meeresbewohner.

Von Marc Vorsatz

Wie aus dem Nichts taucht der Seeleopard direkt neben dem Zodiac auf und präsentiert sein Waffenarsenal: Zwei Reihen messerscharfer Zähne, verankert in den respekt einfließenden Fängen eines stromlinienförmigen Schädels. Dieser Bursche ist mit Sicherheit kein Veganer. Mit seinen großen dunklen Augen fixiert er die Eindringlinge in seinem Revier. Bei denen sitzt der Schreck tief.

Der Bösewicht der Antarktis spielt bereitwillig mit

Nach kurzer Schockstarre startet die Fotoorgie im Gummiboot. Eine Handvoll Hobbyfotografen stürzt sich mit Kamera und Handy auf das Sechs-Zentner-Model. Der „Bösewicht der Antarktis“, wie der Seeleopard oft scherzhaft genannt wird, spielt bereitwillig mit und versucht so gleich, das Schlauchboot zu perforieren. „Keine Angst. Zu rund sind die Angriffsflächen, zu flexibel und stark das Material“, versucht Expeditionsleiter Lars Malthe Rasmusen zu beruhigen. „Normalerweise jedenfalls“, sagt der dänische Biologe, der für den australischen Veranstalter Chimu Adventures Gäste aus aller Welt durch die frostige Traumwelt führt, lachend. „Außerdem will der Seeleopard nur spielen, er ist neugierig. Die Kraft spart sich der Räuber lieber für die Jagd auf andere Robben oder Pinguine auf.“ Wo immer der notorische Einzelgänger seine Bahnen zieht, geht so ziemlich jeder auf Distanz. Und zwar seit eh und je.

Heute checken die Guides die Lage an Land vorab

So auch der gebürtige Aachener Thomas Hans Orde-Lees, Mitglied von Ernest Shackletons legendärer Endurance Expedition von 1914 bis 1917: Als bei einer Meereserkundung eine Leopardenrobbe vor ihm auftauchte, fuhr er mit seinen Skiern Schlangenlinien auf dem Eis und konnte den Angreifer so auf Abstand halten. Plötzlich jedoch tauchte die Robbe zwischen zwei Schollen ab und vor Orde-Lees wieder auf. Es wurde eng, sein Begleiter Frank Wild musste das Raubtier erschießen. Für die Expeditionshunde gab es abends eine Extraportion Fleisch.

Begegnungen dieser Art seien heute, gut 100 Jahre später, praktisch unmöglich, erklärt Lars Malthe Rasmusen. Dafür sorgen allein schon die strengen internationalen Umwelt- und Sicherheitsstandards für den Kontinent. Zum einen dürfen Touristen keine Eisschollen auf Skiern erkunden, zum anderen checken Guides vor Landgängen die Lage. Im Zweifelsfall wird eine andere Bucht angefahren.

Ohne Schrecken ging es ein paar Tage zuvor im argentinischen Ushuaia an Bord. Nichtsdestotrotz mit gehörigem Respekt. Nicht unbedingt vor dem Ziel selbst – dafür aber vor der 800 Kilometer langen Drake-Passage, der ge-



Mythos Antarktis

Eine Reise auf den weißen Kontinent umweht noch immer ein Hauch von Abenteuer



INFORMATION

► **Anreise:** zum Beispiel mit Lufthansa über Frankfurt oder mit Iberia via Madrid nach Buenos Aires, Weiterflug mit Aerolineas Argentinas nach Ushuaia, ca. 1200 Euro, Weiterreise mit dem Schiff, www.lufthansa.com, www.iberia.com, www.aerolineas.com.ar.

► **Kreuzfahrt:** z.B. „Entdecke die Antarktis“, zehntägige englischsprachige Kreuzfahrt mit der Ocean Endeavour ab Ushuaia, mit Vollpension, inkl. Exkursionen, Vorträge, Guides; in der fensterlosen Zweier-Innenkabine ab 7065 Euro pro Person, zzgl. Anreise nach Ushuaia, www.chimuadventures.de; oder komfortabler mit der Hanseatic nature, Außenkabine, 5 Sterne, von Ushuaia über die Falklandinseln und South Georgia zur Antarktis, mit Gourmet-Verpflegung, Exkursionen, Programm, deutschsprachiger Reiseleitung, Flügen, Vorprogramm in Buenos Aires, 22 Tage ab 18890 Euro, über Geoplan Privatreisen, www.geoplan-reisen.de.

► **Literatur:** Sir Ernest Henry Shackleton: Südwärts, Die Endurance Expedition; Erstausgabe 1919, mitreißend auch nach über 100 Jahren, Edition Erdmann, Wiesbaden, November 2020, 24 Euro, www.verlags-haus-roemerweg.de; Christian Walther: Antarktis, Anschauliches Reise-, Lese- und Informationsbuch, 10. Auflage 2018, Conrad Stein Verlag, 28,90 Euro, www.conrad-stein-verlag.de.

► **Auskunft:** Umfangreiche und sehr fundierte Informationen liefert das Umweltbundesamt, www.umweltbundesamt.de; weitere Infos und Webcam der Neumayer-Polarforschungsstation bietet das Alfred-Wegener-Institut: www.awi.de.



Die ehemalige britische Forschungsstation von Port Lockroy ist heute ein Museum.



CORONA-HINWEIS

Bei diesem Artikel handelt es sich um eine zeitlose Destinationgeschichte. Auch wenn das Reisen pandemiebedingt aktuell und in den kommenden Monaten nicht oder nur erschwert möglich ist, möchten wir Sie an dieser Stelle wie gewohnt mit Reiseinspirationen versorgen. Stets aktuelle Hinweise, etwa zu Corona-Risikogebieten, Einreise- und Quarantänebestimmungen listet das Auswärtige Amt in seinen Reise- und Sicherheitshinweisen, www.auswaertiges-amt.de.

Ein Seeleopard, auch bekannt als der Bösewicht der Antarktis, ruht sich auf einer Eisscholle aus. Fotos: Marc Vorsatz

Heute bringen sie gut betuchten Touristen auf den großen modernen Expeditionsschiffen die Seekrankheit.

In den ersten 24 Stunden zeigt sich die Drake-Passage jedoch moderat. Sechs bis sieben Meter hohe Wellenberge bringen das Schiff in ein behäbiges Rollen, welches immerhin etwa ein Viertel der Gäste ans Bett fesselt. Im Bordrestaurant bleiben auffallend viele Stühle leer.

Aber dann legen sich Wind und Wellen wie von Zauberhand, und am Horizont wird ein Farbrausch sichtbar, wie es ihn so wohl nur in den polaren Regionen der Erde zu bestaunen gibt. Zwischen schwarzblauen Regenwolken und dem stahlgrauen Meer brennt der Himmel lichterloh. Gottesfürchtige Seefahrer glaubten von jeher, an dieser Stelle den Eingang zur Hölle ausgemacht zu haben. Ande-



Sie mögen die Touristen, die Touristen mögen sie: eine Eselspinguin-Mama mit ihrem Küken.

re sahen Terra incognita, das unbekannte Reich, in dem Riesenkraken ganze Boote mit Mann und Maus in finstere Tiefen rissen.

Neben den Eisbergen wirkt das Schiff plötzlich winzig

Am nächsten Morgen ziehen die ersten gewaltigen Eisberge links und rechts der Reling vorbei. Das große Schiff wirkt plötzlich winzig. Die kalten Riesen schimmern majestätisch in einem geheimnisvollen Weißblau unter einer tiefen, bedrückenden Wolkendecke, die sich wie ein schweres Tuch auf sie gelegt hat. Eine Schule Buckelwale zieht unbekümmert gen Süden und die ersten Eselspinguine eskortieren das Schiff. Dann endlich die ersehnte Durchsage: Land in Sicht!

Die erste Anlandung auf dem Kontinent der Extreme ist selbst für weit gereiste Weltbürger ein erhabener Moment. Nicht nur, weil neugierige Pinguine herangewatschelt kommen und sogar manchmal kuscheln wollen. Angst haben sie keine vor dem Menschen. Gefahr droht ihnen nämlich lediglich im Wasser und Wärme bedeutet Überleben auf dem kältesten und stürmischsten Erdteil. Besonders an der ehemaligen britischen Forschungsstation Port Lockroy, die heute das südlichste Museum, den südlichsten Shop und das südlichste Postamt der Welt beherbergt, haben es die Pinguine auf wärmespender Besucher abgesehen. Zur Freude der Touristen, zum Ärger der Guides, die das vergeblich zu verhindern suchen.

peraturen fielen im Sommer 2018 auf minus 98,6 Grad, ein neuer Kälterekord weltweit.

Umso erstaunlicher mag es auf den ersten Blick scheinen, dass es in den küstennahen Gefilden des Südpolarmeeres von Leben nur so wimmelt: von winzigen Algen, Plankton und wenigen Zentimetern großem Krill über Antarktische, Albatrosse, Pinguine, Delfine, Robben, Orcas bis hin zu den Riesen der Meere, den Blauwalen.

Kurzes Badevergnügen bei Minusgraden

Auf ein paar Schwimmstöße darf sich auch der Mensch zu ihnen gesellen. Sicherheitshalber fest angeleint, beim sogenannten Polar Plunge. Die Wassertemperatur beträgt frostige 1,2 Grad – unter null. Kostet Überwindung, bleibt aber ebenso im Gedächtnis wie die Begegnung mit dem Seeleoparden.

ANZEIGE

Der Reise-Tipp

Mit dem Glacier Express entspannt genießen



Geniessen Sie ganz entspannt die zwei berühmtesten Alpen-Panorama-Erlebnis-Bahnen der Schweiz

Schon im normalen Zug ist Bahnfahren in der Schweiz ein Erlebnis. Denn man kommt bei den imposanten Bergen, Brücken und Aquädukten aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Der Glacier Express, der bei seiner Fahrt von Zermatt nach St. Moritz den 2033 Meter hohen Oberalppass passiert, ist wohl der am meisten gebuchte Panorama-Zug der Welt. Die rund siebenstündige Fahrt mit dem „langsamsten Schnelzug der Welt“ wird Sie begeistern. Das macht den Glacier Express einzigartig: Sie reisen durch unberührte Berglandschaften, mondäne Kurorte, heimelige Dörfer und tiefe Schluchten. Sie werden begeistert sein von einzigartigen Viadukten und Kehrtunneln. Großzügige Panoramaverglasung rückt die Bergkulisse mit atemberaubender Aussicht in den Vordergrund. Sie werden sich fühlen wie in Ihrem eigenen Wohnzimmer, elegante Innenausstat-

tung mit Raumtemperatur zum Wohlfühlen.

Mit der Berninabahn auf den Spuren des Weltkulturerbes bis nach Italien

Mit bis zu sieben Prozent Neigung gehört die Strecke zu den steilsten und eindrucksvollsten der Welt. Vorbei an mächtigen Bergriesen und über die mit 2253 Metern höchste Bahntransversale der Alpen, geht es hinab in fast mediterranes Klima, Palmen inklusive.

Mehr Kontrast während einer eintägigen Panoramareise geht kaum.

Und das Tollste, während der Reise nach Tirano steigen Sie in Alp Grüm 2091 Meter über dem Meer, nahe bei den Wolken aus.

Das Gefühl der grenzenlosen Freiheit stellt sich spätestens jetzt ein, wenn Sie auf der Sonnenterrasse stehen und sich von der schroffen Anmut des Berninamassivs überwältigt lassen.

TIPP: Acht tägige Alpenpanoramareise mit Glacier und Bernina Express schon ab 1168 Euro, gratis Bahnreise von Ihrem Heimatort in Deutschland bei Buchung bis 23.12.2020, E-Mail: info@zugprofi.de

Jetzt ohne Risiko buchen, Sie können bis 45 Tage vor Anreise kostenlos umbuchen!

Infopakett „Alpenpanoramabahnen Schweiz“ (Wert 8,50 Euro).

Jetzt gratis anfordern, nur solange Vorrat reicht

www.zugprofi.de/infopakett oder telefonisch: 02771/4278995

Ciliox GmbH – Zugprofi · Industriestraße 42 · 35684 Dillenburg
Telefon (0 27 71) 4 27 89 95 · www.zugprofi.de

HolidayCheck

Darf mein Arbeitgeber einen Coronatest verlangen, nachdem ich im Urlaub war?

Ob der Arbeitgeber einen Coronatest nach einer Urlaubsreise verlangen darf, hängt davon ab, ob der Arbeitnehmer in seinem Urlaub ein Risikogebiet bereist hat. Für Urlaubsheimkehrer aus Risikogebieten ist ein Corona-Test seit Anfang August ohnehin Pflicht. Da der Arbeitgeber auch die Verantwortung für seine übrigen Mitarbeiter trägt, hat er ein berechtigtes Interesse daran, dass keiner seiner Angestellten das Virus auf andere Mitarbeiter überträgt. Grundlage kann aber niemals die eigene Meinung des Arbeitgebers sein, sondern nur die offiziellen Aussagen des Auswärtigen Amtes oder des Robert-Koch-Instituts.



Diese Frage wurde beantwortet von Urlaubs-Expertin Vanessa Schürle aus dem HolidayCheck Reisebüro.

Für alle weiteren Fragen sind die Urlaubsexperten von HolidayCheck Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 9.00 bis 15.00 Uhr erreichbar:

0800 240 4455
HolidayCheck AG
Bahnweg 8 · CH-8598 Bottighofen
www.holidaycheck.de

Welterbepfad in Wismar

(srt). In der Hansestadt Wismar eröffnet noch im November der Welterbe-Lehrpfad entlang der Welterbe-Pufferzone an der sogenannten „Kuhweide“. Ziel ist es, die Gäste über die Stadtgeschichte zu informieren. Highlight auf dem Weg ist der „Magische Blick“: zwei Säulen, die den Kirchturm von St. Marien und das Kirchenschiff von St. Georgen zeigen. Befindet sich der Betrachter in der richtigen Position zu diesen Säulen, so verschmelzen sie zu einer Kirche. Die optische Täuschung passiert an dem Standpunkt auch mit den echten Kirchen.

Quantas feiert Geburtstag

(srt). Die australische Fluggesellschaft Qantas feiert ihr hundertjähriges Bestehen. Sie ist nach der niederländischen KLM und der kolumbianischen Avianca die drittälteste noch existierende Airline der Welt. Gegründet wurde sie im November 1920 von Piloten und Viehzüchtern, um die entlegenen Gemeinden im australischen Outback miteinander zu verbinden und einen Postdienst einzurichten. Der erste Flug fand im Januar 1921 statt.

► REDAKTION	
Erich-Dombrowski-Straße 2 55127 Mainz E-Mail: reiseseiten@vrm.de	
Redaktion:	
Ute Strunk	06131-48 44 73
Anna Röttgers	06131-48 41 91
Sekretariat:	
Antje Kuli	06131-48 58 65
Fax	06131-48 58 68

Einige Reisen, über die wir in dieser Wochenendausgabe berichten, haben die jeweiligen Reiseveranstalter oder Fluggesellschaften bezahlt. Die Berichterstattung folgt unabhängigen journalistischen Maßstäben.

Von Carsten Heinke

Dünne Nebelschwaden wachsen aus dem feuchten Gras. Sein Duft mischt sich mit dem von Laub und Kiefernnadeln. Wie frischer Atem strömt er durch das offene Küchenfenster. Ein Tag im Spätherbst neigt sich dem Ende zu. „In Ermland kann man riechen, wenn es Abend wird“ meint Marta Wysoki ska und holt die Brote aus dem Ofen. Damit sorgt die junge Frau in Jeans und T-Shirt für noch mehr Wohlgeruch im „Siedlisko Pasięka“ – auf Deutsch: Bienen- oder Immenhof. Das kleine bäuerliche Anwesen ist Familienwohnsitz, Ferienranch und Imkerei. Es gehört zum Dörfchen Wonneberg (Studzianka) und liegt in einem Wald am Teich, irgendwo zwischen Allenstein (Olsztyn) und Heilsberg (Lidzbark Warmi ski), mitten in der stillen Wildnis Ermlands.

Die ländliche, nur dünn besiedelte Region im Nordosten Polens bildete zusammen mit dem Oberland und den Masuren, dem litauischen Memelland und dem Königsberger Gebiet (Kaliningrader Oblast) bis 1945 die deutsche Provinz Ostpreußen. Einst lebten hier die baltischen Pruzzen. Bevor der Landstrich 1466 als Fürstbistum an Polnisch-Preußen und 1772 an das preußische Königreich fiel, war es Teil des Deutschordensstaates (13.–15. Jahrhundert).

An die ereignisreiche Vergangenheit des unscheinbaren Landstrichs erinnert die Route der masurischen Befestigungsanlagen. Dazu gehören neben wehrhaften Schlössern und Kirchen auch Bunkerkomplexe wie die Wolfsschanze bei Görzitz, vor allem aber die zahlreichen, meist sorgfältig restaurierten Ordensburgen. Zu den bekanntesten der protzigen gotischen Backsteinbauten gehören die in Allenstein, Heilsberg und Frauenburg.

Honig in allen Bernsteinfarben

Im Wohnhaus des Immenhofs klappern Teller und Besteck, denn hier dreht sich gerade alles um das Essen. Während Marta die Suppe vorbereitet, stellt ihr Mann Tomek Schälchen auf den Tisch und füllt sie mit Honig in allen Bernsteinfarben – von tiefem Dunkelbraun bis Beinahe-Weiß. Bevor das Abendessen fertig ist, dürfen die Gäste davon kosten. Eine Sorte schmeckt besser als die andere. Die Erzeuger freuen sich.

Marta und Tomasz Wysokinski, beide 38, beide Ökologen, kamen aus Zufall zu den Bienen. Ein befreundeter Imker sei schuld gewesen. „Als er in die Stadt umzog, vererbte er uns seine Bienenstöcke samt Bewohnern“, erzählt der Mann. Mittlerweile tummeln sich 70 Völker im privaten Wald der Wysokinskis. Mit einem jährlichen Honigertrag von zwei Tonnen revanchieren sich die fleißigen Insekten für die Pflege. „Der Boden hier ist nicht sehr fruchtbar. Darum gibt es keine großen Äcker und kaum Probleme mit Agrarchemie“, erklärt Tomek. Massenhaftes Bienensterben sei in diesen



Die Ordensburg in Heilsberg (oben links) und das Kopenikusdenkmal in Frauenburg zählen zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Ermland. Der Landstrich ist aber auch für seine zahlreichen Biohöfe bekannt, etwa die Schäferei Lefevre mit ihrem preisgekrönten Käse (links) und die Waldimkerei Siedlisko Pasięka.
Fotos: Carsten Heinke



Burgen, Bienen, Biohöfe

Das polnische Ermland ist noch ein echter Geheimtipp

Breiten noch kein Thema.

Schon während des Studiums träumte das Paar davon, der Großstadt zu entfliehen – und zwar nach Ermland. „Hier sind Natur und Landleben noch sehr ursprünglich und die Preise günstig“, kommentiert Marta. Diverse Jobs im Ausland und eisernes Sparen halfen ihnen, sich ihren Traum zu erfüllen. Das passende Anwesen hatten sie im Internet entdeckt. Es ist 14 Hektar groß. Zwischen Eichen, Kiefern und weiteren Bäumen steht ein ermländisches Bauernhaus, gebaut vor mehr als 100 Jahren. Bis Anfang der 90er-Jahre wurde das Gehöft bewohnt. Danach lag es lange brach. „Fast alles war kaputt“, berichtet Tomek. Die jungen Eheleute kauften Wald und Hof und schufen ihr Domizil – nicht nur für die eigene Familie. Die drei geräumigen, gemütlichen Gästezimmer sind fast immer belegt.

Neue Landlust: bio, kreativ, relax

„Es spricht sich herum, dass es in Ermland und den Masuren außer den bekannten noch viele andere schöne Plätze gibt“, sagt Artur, der mit seinem Partner Tomas die Landpension Fajne Miejsce, auf Deutsch: schöner Platz, betreibt. Das hübsche Häuschen mit weitläufigem Grundstück liegt am Rande des Dorfes Lokau, dessen prächtige Kirche ein wahres Kleinod gotischer

Backsteinbaukunst ist.

Der Ringsee, den man von dem erhöht liegenden Haus sehen kann, ist nur 150 Meter entfernt. Zwischen den hügeligen Wiesen rundherum findet jeder sein privates Ruheplätzchen. Für Mußestunden ihrer Gäste bieten Artur und Tomas Stoffdruck- oder Seifen-Workshops und vegane Kochkurse an. Ähnlich wie die Waldimkerfamilie entschied sich das Designer-Paar für ein Leben auf dem Land und dafür, es mit anderen zu teilen. Und ebenso wie Siedlisko Pasięka gehört ihr liebevoll gepflegtes Anwesen zum regionalen Ökotourismus-

„Während des Studiums hatte ich oft in Ermland zu tun. Ich verliebte mich in seine stille Schönheit und wusste: Wenn ich einmal das Stadtleben aufgeben – dann nur dafür.“

Magdalena Lefevre, Besitzerin der Schäferei Lefevre

Netzwerk „Revita Warmia“.

Dessen Gründer sind die Künstler-Eheleute Marcelina Mikułowska und Rafał Mikułowski, die im Zentrum von Seeburg (Jeziorany) ein Galerie-Café betreiben. Unter anderem gibt es hier Auskunft über die 26 Biobauernhöfe, Landpensionen und Gasthäuser des Vereins. Während der Saison findet jeden Samstag auf dem Marktplatz vor der Galerie ein Ökomarkt statt. Zwischen neun und zwölf Uhr bieten dort Bioproduzenten, Handwerker und Kreative ihre Produkte feil. Immer mit dabei sind neben Martas und Tomeks Honig vegane Köstlichkeiten des „mobilen Restaurants“ von Ewa Pe und Käsespezialitäten von der Schäferei Lefevre.

Käsemachen gegen Stress

Obwohl es dort nur eine Ferienwohnung gibt, mangelt es im Sommer nicht an Besuchern. „Viele unserer Kunden kommen direkt auf den Hof, um Käse zu kaufen“, sagt Stéphane Lefevre. Der Franzose hatte jahrelang Brautkleider in Warschau verkauft, wobei er seine Frau Magdalena kennenlernte. Sie heirateten und gingen nach Paris. Dann zog es auch sie aufs Land.

„Während des Studiums hatte ich oft in Ermland zu tun. Ich verliebte mich in seine stille Schönheit und wusste: Wenn ich einmal das Stadtleben auf-

gebe – dann nur dafür“, erzählt die promovierte Landschaftsarchitektin. 2014 zogen sie, ihr Mann und ihre Tochter sowie 17 Lacaune-Milchschafe aus Frankreich ins ermländische Kerstinowo (Kiersztanowo) bei Sensburg, um eine neue Existenz aufzubauen. Mittlerweile blöken in den Ställen 72 Tiere, die beide täglich eigenhändig melken. Aus 1500 Litern Milch stellen sie monatlich 300 Kilo Käse her – meist Roquefort, und Frischkäse. Insgesamt sind es zwölf Sorten, darunter Produkte mit Ingwer, Mohn, Feige sowie Eichel-Asche.

Parallel zur Eröffnung der Marktsaison in Seeburg findet in Heilsberg das alljährliche Käsefestival statt. Anfangs eine reine regionale Angelegenheit, treffen sich dort inzwischen Liebhaber und Produzenten aus ganz Polen. Da wird probiert und gefachsimpelt, gekostet und gefeiert. Höhepunkt ist ein Wettbewerb um die besten Produkte. Zu den Preisträgern gehörten die Lefevres bereits: mit ihrem Aschekäse „Schwarzes Schaf“.

Die Langsamkeit, die man an vielen Orten Ermlands spürt, ist in kleinen Städten wie Rößel, Heilsberg oder Bischofsburg (Biskupiec) Programm. Denn mit dem Anschluss an die internationale Cittaslow-Bewegung erhebt man hier die hausgemachte Lebensqualität zum leitenden Prinzip. Aussteiger und Großstadtflüchtlinge werden zu

Biobauern, Natur- wie Landliebhaber entdecken die Region als individuelles Reiseziel. Dieser Trend verhindert nicht, dass weite Teile Ermlands weiter in den Träumen alter Tage schlummern.

INFORMATIONEN

► **Anreise:** Mit dem Auto braucht man vom Rhein-Main-Gebiet bis nach Ermland mindestens zehn Stunden, guter Ausgangspunkt für Touren in die ländliche Umgebung ist Allenstein, die Hauptstadt der Woiwodschaft Ermland-Masuren; der Flughafen Olsztyn-Mazury, eine Stunde mit dem Zug von Allenstein entfernt, wird von Wizz Air angefliegen, ab Dortmund.

► **Übernachtung:** Siedlisko Pasięka, Übernachtung mit Frühstück und Abendessen ca. 38 Euro pro Person, www.siedliskopasieka.pl; Landpension Fajne Miejsce, Doppelzimmer für zwei Nächte ab 99 Euro, www.fajnemiejsce.pl; Gästezimmer bietet auch die Ökofarm Lefevre, www.owczarnialefevre.com; helle, saubere Zimmer mit gemeinsamer Küche und Bad im Stadtzentrum von Allenstein bietet das Hostel Olsztyn, Doppelzimmer mit Gemeinschaftsbad ab 22 Euro, www.hostel-olsztyn.mozello.pl.

► **Auskunft:** Polnisches Fremdenverkehrsamt, www.polen.travel/de.